

Zeitschrift: Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern
Herausgeber: Grosser Rat des Kantons Bern
Band: - (1944)

Rubrik: Staats-Rechnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staats-Rechnung

des

Kantons Bern

für das

Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

1943



Mit Vergleichung des Budgets und der
vorhergehenden Rechnung

Bern
Verbandsdruckerei AG.
1944

Inhalt

	Seite
Uebersicht und Bilanz	4—5
Rechnung des Reinen Vermögens	7—76
Stand des Reinen Staatsvermögens	8
Gewinn- und Verlustrechnung	8—9
Betriebsrechnung	10—76
I. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben	10
II. Betriebsrechnung nach Direktionen gegliedert	11—76
A. Aktivvermögen	77—133
I. Kapitalvermögen	78—91
A. Forsten	78—79
B. Domänen	78—79
C. Domänenkasse	78—79
D. Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft	80—81
E. Hypothekarkasse	80—81
F. Kantonalbank	82—83
G. Eisenbahnanlagen:	
a. Wertschriften	84—89
b. Vorschüsse	88—89
c. Eisenbahn-Amortisationsfonds	88—89
H. Beteiligungen und Wertschriften	90—91
II. Betriebsvermögen	90—111
J. Kassen	90—91
K. Aktiv-Ausstände	90—91
L. Passiv-Ausstände	90—91
M. Konto-Korrente	92—111
N. Mobilien-Inventar	110—111
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen	112—133
O. Fonds Nr. 1—62	112—133
B. Verbindlichkeiten	134—135
P. Anleihen	134—135
Q. Vorübergehende Geldaufnahmen	134—135
Zusammenzug	4—5
Kapitalvermögen	4—5
Betriebsvermögen	4—5
Zweckgebundenes Staatsvermögen	4—5
Verbindlichkeiten	4—5
Bilanz	4—5
Vermögensbestandteile	4—5
Reines Vermögen	4—5
Rechnungen des Stiftungsvermögens	137—161
Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens	163—185
Spezialrechnung der bernischen Kreditkasse	187
Spezialrechnung des Arbeitsbeschaffungskredites 1937/39 von Fr. 9,000,000.—	189
Spezialrechnung über den Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen	191
Spezialrechnung über die Verlegung der Staatsstrasse bei Court	191
Bericht über die Staatsrechnung	193—212
Anhang	213—218

Zur Notiz. Um bei dem Nachschlagen der in den Tabellen und im Bericht der Staatsrechnung vorkommenden Seitenzahlen-Hinweisungen Uebereinstimmung zu erzielen, sind die **Seitenzahlen der Staatsrechnung in Klammern () eingesetzt** und verweist das Inhaltsverzeichnis auch nur auf diese. — Die an den Ecken stehenden Seitenzahlen bezeichnen die fortlaufende Paginierung der Beilagen.

Uebersicht

und

Bilanz

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943							
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
Uebersicht und Bilanz							
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen.							
26,513,191	—	—	—	A. Forsten	Ankäufe und Schätzungs-	23,226	—
86,058,322	—	—	—	B. Domänen	erhöhungen	1,528,885	50
35,528	30	6,958,894	60	C. Domänenkasse		366,086	—
—	—	—	—	D. Privatrechtliche Vermögenswerte staats-		—	—
30,000,000	—	—	—	hoheitlicher Herkunft		—	—
40,000,000	—	—	—	E. Hypothekarkasse		—	—
75,505,567	60	—	—	F. Kantonalbank	Neue Guthaben und Rück-	—	—
390,591	05	—	—	G. Eisenbahnanlagen:	zahlungen von Schulden	—	—
—	—	—	—	a. Wertschriften		—	—
64,044,159	25	—	—	b. Vorschüsse		—	—
				c. Eisenbahn-Amortisationsfonds		—	—
				H. Beteiligungen und Wertschriften		180,390	—
322,547,359	20	6,958,894	60	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	2,098,587	50
—	—	315,588,464	60	Reine Aktiven			
II. Betriebsvermögen							
2,010,815	14	—	—	J. Kassen	Einnahmen	95,698,885	81
23,850,374	33	—	—	K. Aktiv-Ausstände	Neue Forderungen . . .	125,926,937	65
—	—	2,821,425	76	L. Passiv-Ausstände	Ausgaben	97,046,031	77
68,193,729	04	111,837,460	06	M. Konto-Korrente	Neue Guthaben und		
13,008,721	51	—	—	N. Mobilien-Inventar	Schuldenrückzahlungen.	390,247,449	47
					Vermehrungen	180,766	35
107,063,640	02	114,658,885	82	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	709,100,071	05
7,595,245	80	—	—	Reine Passiven	Reine Verminderung . . .	18,443,175	49
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen							
31,792,804	07	—	—	O. Fonds Nr. 1—62	Vermehrungen	3,657,482	78
B. Verbindlichkeiten							
—	—	288,725,000	—	P. Anleihen	Schuldenrückzahlungen. {	4,127,500	—
—	—	28,000,000	—	Q. Vorübergehende Geldaufnahmen		13,000,000	—
—	—	316,725,000	—	Reine Passiven	Summe d. Verminderungen	17,127,500	—
Zusammenzug							
322,547,359	20	6,958,894	60	Kapitalvermögen	Vermehrungen	2,098,587	50
107,063,640	02	114,658,885	82	Betriebsvermögen		709,100,071	05
31,792,804	07	—	—	Zweckgebundenes Staatsvermögen		3,657,482	78
—	—	316,725,000	—	Verbindlichkeiten	Verminderungen	17,127,500	—
461,403,803	29	438,342,780	42	Vermögensbestandteile	Summe der Vermehrungen	731,983,641	33
—	—	23,061,022	87	Reines Vermögen			
Bilanz							
461,403,803	29	438,342,780	42	Vermögensbestandteile	Vermehrungen	731,983,641	33
—	—	23,061,022	87	Reines Vermögen	Verminderungen	209,993,798	36
461,403,803	29	461,403,803	29			941,977,439	69

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebersicht und Bilanz							
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
2,069	—	} Verkäufe und Schatzungsreduktionen	A. Forsten	26,534,348	—	—	—
196,747	50		B. Domänen	87,390,460	—	—	—
461,903	15		C. Domänenkasse	29,589	05	7,048,772	50
—	—	} Neue Schulden und Rück- zahlungen v. Guthaben	D. Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft	—	—	—	—
—	—		E. Hypothekarkasse	30,000,000	—	—	—
—	—		F. Kantonalbank	40,000,000	—	—	—
326,815	85		G. Eisenbahnanlagen:				
140	—		a. Wertschriften	75,178,751	75	—	—
—	—		b. Vorschüsse	390,451	05	—	—
504,500	—		c. Eisenbahn-Amortisationsfonds	—	—	—	—
			H. Beteiligungen und Wertschriften	63,720,049	25	—	—
1,492,175	50	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	323,243,649	10	7,048,772	50
606,412	—	Reine Vermehrung	Reine Aktiven	—	—	316,194,876	60
II. Betriebsvermögen							
97,046,031	77	Ausgaben	J. Kassen	663,669	18	—	—
95,698,885	81	Einnahmen	K. Aktiv-Ausstände	54,078,426	17	—	—
97,587,372	83	Neue Schulden	L. Passiv-Ausstände	—	—	3,362,766	82
437,131,418	18	Neue Schulden und Gut- habeneingänge	M. Konto-Korrente	47,590,002	57	138,117,702	30
79,537	95	Verminderungen	N. Mobilien-Inventar	13,109,949	91	—	—
727,543,246	54	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	115,442,047	83	141,480,469	12
			Reine Passiven	26,038,421	29	—	—
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen							
2,048,400	13	Verminderungen	O. Fonds Nr. 1—62	33,401,886	72	—	—
1,609,082	65	Reine Vermehrung					
B. Verbindlichkeiten							
—	—	} Neue Schulden	P. Anleihen	—	—	284,597,500	—
—	—		Q. Vorübergehende Geldaufnahmen	—	—	15,000,000	—
—	—	Summe der Vermehrungen	Reine Passiven	—	—	299,597,500	—
Zusammenzug							
1,492,175	50	} Verminderungen	Kapitalvermögen	323,243,649	10	7,048,772	50
727,543,246	54		Betriebsvermögen	115,442,047	83	141,480,469	12
2,048,400	13		Zweckgebundenes Staatsvermögen	33,401,886	72	—	—
—	—		Verbindlichkeiten	—	—	299,597,500	—
731,083,822	17	Summe d. Verminderungen	Vermögensbestandteile	472,087,583	65	448,126,741	62
899,819	16	Reine Vermehrung	Reines Vermögen	—	—	23,960,842	03
Bilanz							
731,083,822	17	Verminderungen	Vermögensbestandteile	472,087,583	65	448,126,741	62
210,893,617	52	Vermehrungen	Reines Vermögen	—	—	23,960,842	03
941,977,439	69			472,087,583	65	472,087,583	65

Erste Abteilung

Rechnung
des
Reinen Vermögens

Stand des Reinen Staatsvermögens

Gewinn- und Verlustrechnung:

- A. Betriebsrechnung
 - B. Berichtigungen
-

1943



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Voranschlag für 1943		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldi			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		Gewinn- und Verlustrechnung								
		B. Berichtigungen *)								
		Uebertrag	123,672	60	1,381,150	45	—	—	1,257,477	85
—	—	4. Amortisation der Anleihen (in den Ausgaben der Betriebsrechnung inbegriffen):								
—	—	3 % Anleihen von 1895 . . .	—	—	1,494,000	—				
—	—	3 ½ % Anleihen von 1900 . .	—	—	459,000	—				
—	—	3 ½ % Anleihen von 1906 . .	—	—	373,500	—	—	—	3,877,500	—
—	—	3 ½ % Anleihen von 1937 . .	—	—	667,000	—				
—	—	3 ½ % Anleihen von 1937 . .	—	—	884,000	—				
		5. Verwaltungsinventar:								
—	—	Vermehrungen	—	—	180,766	35	—	—	101,228	40
—	—	Verminderungen	79,537	95	—	—				
—	—	6. Beitrag an den Neubau des Pfarrhauses in Twann . . .	40,155	45	—	—	40,155	45	—	—
—	—	7. Abschreibung auf Konto zu tilgende Aufwendungen	6,805,133	45	—	—	6,805,133	45	—	—
—	—	8. Zweckgebundenes Staatsvermögen:								
—	—	Reine Vermehrung	—	—	1,609,082	65	—	—	1,609,082	65
—	—		7,048,499	45	7,048,499	45	—	—	—	—
143,903,089	140,980,505	A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens	202,945,298	91	203,845,118	07	—	—	899,819	16
—	—	B. Berichtigungen	7,048,499	45	7,048,499	45	—	—	—	—
143,903,089	140,980,505	Summa Vermögensveränderungen	209,993,798	36	210,893,617	52	—	—	899,819	16

*) Gesetz vom 3. Juli 1938, Art. 30

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942 *)		Vor- schlag 1943 *)	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
Uebersicht											
1,858,773	88	1,817,496	I. Allgemeine Verwaltung . .	2,265,133	83	346,856	96	1,918,276	87	—	—
2,913,872	60	2,999,725	II. Gerichtsverwaltung . . .	3,065,603	40	82,082	88	2,983,520	52	—	—
49,395	21	146,175	III a. Justiz	743,703	37	611,775	30	131,928	07	—	—
2,807,461	38	3,507,285	III b. Polizei	8,810,912	46	5,549,426	21	3,261,486	25	—	—
1,274,896	71	1,174,672	IV. Militär	6,940,013	03	5,579,533	77	1,360,479	26	—	—
2,797,911	22	2,842,305	V. Kirchenwesen	2,842,154	87	15,544	85	2,826,610	02	—	—
17,626,550	78	17,610,085	VI. Erziehungswesen	21,662,292	02	3,616,481	86	18,045,810	16	—	—
54,910	13	56,033	VII. Gemeindewesen	72,693	53	8,902	65	63,790	88	—	—
11,237,561	16	11,521,199	VIII. Armenwesen	19,648,535	32	8,540,124	91	11,108,410	41	—	—
2,835,459	76	3,468,139	IX a. Volkswirtschaft	6,812,489	86	3,380,716	64	3,431,773	22	—	—
3,034,217	73	2,923,897	IX b. Gesundheitswesen . . .	10,468,943	73	7,523,980	26	2,944,963	47	—	—
7,280,909	45	5,494,225	Xa. Bauwesen	9,244,194	70	3,747,833	40	5,496,361	30	—	—
107,335	08	107,201	Xb. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen	113,422	34	15,876	35	97,545	99	—	—
13,161,665	05	14,396,441	XI. Anleihen	14,376,137	30	—	—	14,376,137	30	—	—
3,276,902	53	3,993,656	XII. Finanzwesen	5,365,706	29	1,235,632	40	4,130,073	89	—	—
2,075,719	33	2,240,375	XIII. Landwirtschaft	6,161,080	54	3,956,143	05	2,204,937	49	—	—
339,570	26	406,572	XIV. Forstwesen und Bergbau .	712,746	71	318,701	35	394,045	36	—	—
2,089,049	41	1,268,900	XV. Staatswaldungen	2,500,869	98	4,697,774	18	—	—	2,196,904	20
2,641,899	46	2,655,900	XVI. Domänen	320,627	58	2,986,922	38	—	—	2,666,294	80
259,678	29	260,600	XVII. Domänenkasse	305,065	30	1,137	80	303,927	50	—	—
1,350,534	17	1,350,000	XVIII. Hypothekarkasse . . .	23,333,945	31	24,684,553	04	—	—	1,350,607	73
1,600,000	—	1,600,000	XIX. Kantonbank	17,062,931	57	18,662,931	57	—	—	1,600,000	—
2,937,119	22	2,894,584	XX. Staatskasse	4,099,455	88	7,454,366	04	—	—	3,354,910	16
303,476	89	244,600	XXI. Bussen und Konfiskationen	98,961	15	414,132	93	—	—	315,171	78
92,245	12	49,360	XXII. Jagd, Fischerei und Natur- schutz	490,626	21	632,815	05	—	—	142,188	84
967,581	42	807,710	XXIII. Salzhandlung	2,005,104	29	2,969,533	28	—	—	964,428	99
3,670,063	38	3,311,700	XXIV. Stempel-Steuer	296,984	31	4,002,129	88	—	—	3,705,145	57
5,663,886	65	4,799,700	XXV. Gebühren	204,718	64	5,696,253	92	—	—	5,491,535	28
3,873,896	70	2,396,000	XXVI. Erbschafts- u. Schenkungs- Steuer	971,073	50	4,082,065	73	—	—	3,110,992	23
296,279	10	315,000	XXVII. Wasserrechtsabgaben . .	46,575	90	462,987	25	—	—	416,411	35
1,135,943	19	1,041,500	XXVIII. Gastwirtschaftsbetriebe, Klein- und Mittelhandels- stellen und Tanzbetriebe . .	325,354	10	1,477,481	40	—	—	1,152,127	30
595,829	95	223,380	XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	143,500	—	821,456	85	—	—	677,956	85
583,132	80	580,608	XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank . . .	—	—	583,132	80	—	—	583,132	80
1,591,386	68	683,755	XXXI. Militärsteuer	1,572,013	80	2,660,158	15	—	—	1,088,144	35
40,776,505	90	40,520,800	XXXII. Direkte Steuern	7,786,881	03	58,132,394	27	—	—	50,345,513	24
3,620,603	33	7,300,000	XXXIII. Unvorhergesehenes . .	22,074,847	06	18,893,278	71	3,181,568	35	—	—
73,789,433	37	72,043,497	Einnahmen	—	—	203,845,118	07	—	—	79,161,465	47
72,992,790	55	74,966,081	Ausgaben	202,945,298	91	—	—	78,261,646	31	—	—
796,642	82	—	Ueberschuss der Einnahmen . .	899,819	16	—	—	899,819	16	—	—
—	—	2,922,584	Ueberschuss der Ausgaben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
73,789,433	37	74,966,081		203,845,118	07	203,845,118	07	79,161,465	47	79,161,465	47

*) Die Ausgaben sind mit stehenden, die Einnahmen mit Kursivzahlen angegeben.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
I. Allgemeine Verwaltung											
A. Grosser Rat											
163,618	75	110,000	1. Sitzungsgelder, Reiseentschädigungen, Kommissionskosten	170,283	05	76	50	170,206	55	—	—
163,618	75	110,000		170,283	05	76	50	170,206	55	—	—
B. Regierungsrat											
142,969	80	143,000	1. Besoldungen der Regierungsräte . . .	142,962	25	—	—	142,962	25	—	—
142,969	80	143,000		142,962	25	—	—	142,962	25	—	—
C. Ratskredit											
49,734	05	20,000	1. Ratskosten, Dienstaltersgratifikationen	44,253	72	937	70	43,316	02	—	—
4,745	—	5,000	2. Förderung von gemeinnützigen Unternehmungen	4,248	80	—	—	4,248	80	—	—
—	—	—	3. Unterstützungen und Hilfeleistungen .	—	—	—	—	—	—	—	—
22,610	62	22,700	4. Archiv- und Bibliothekskosten	25,701	88	310	10	25,391	78	—	—
77,089	67	47,700		74,204	40	1,247	80	72,956	60	—	—
D. Ständeräte und Kommissäre											
2,840	—	4,480	1. Ständeräte	3,945	—	—	—	3,945	—	—	—
—	—	200	2. Kommissäre	191	10	—	—	191	10	—	—
2,840	—	4,680		4,136	10	—	—	4,136	10	—	—
E. Staatskanzlei											
54,293	65	55,842	1. Besoldungen der Beamten	55,031	80	—	—	55,031	80	—	—
96,820	85	102,232	2. Besoldungen der Angestellten	101,263	55	—	—	101,263	55	—	—
6,197	27	6,200	3. Bureaufkosten	14,179	08	800	60	13,378	48	—	—
117,989	91	130,000	4. Druckkosten	226,753	77	98,189	80	128,563	97	—	—
30,404	85	25,500	5. Bedienung des Rathauses	44,658	96	13,807	15	30,851	81	—	—
55,100	—	55,100	6. Mietzinse	55,100	—	—	—	55,100	—	—	—
360,806	53	374,874		496,987	16	112,797	55	384,189	61	—	—
F. Amtsblätter											
1. Pachtzinse:											
23,000	—	23,000	a. Deutsches Amtsblatt	—	—	23,000	—	—	—	23,000	—
11,500	—	11,500	b. Feuille officielle	—	—	11,500	—	—	—	11,500	—
2. Abonnemente der Wirte:											
26,369	—	26,600	a. Deutsches Amtsblatt	—	—	30,987	—	—	—	30,987	—
7,195	50	7,600	b. Feuille officielle	—	—	8,571	50	—	—	8,571	50
68,064	50	68,700		—	—	74,058	50	—	—	74,058	50

Rechnung 1942		Voranschlag 1943		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung													
I. Allgemeine Verwaltung													
G. Tagblatt und Gesetzessammlung													
1. Redaktionskosten:													
9,601	—	8,842		a. Tagblatt		9,561	—	—	—	9,561	—	—	—
900	—	900		b. Compte rendu		891	—	—	—	891	—	—	—
2. Druckkosten:													
27,999	45	28,000		a. Tagblatt und Compte rendu . . .		35,574	05	—	—	35,574	05	—	—
9,429	90	11,100		b. Gesetzessammlungen		17,848	10	—	—	17,848	10	—	—
47,930	35	48,842				63,874	15	—	—	63,874	15	—	—
H. Regierungsstatthalter													
128,100	—	135,600		1. Besoldungen der Beamten		134,557	30	—	—	134,557	30	—	—
12,821	43	10,000		2. Entschädigungen der Amtsverweser .		10,876	70	—	—	10,876	70	—	—
264,107	95	264,000		3. Besoldungen der Angestellten		276,128	45	1,487	75	274,640	70	—	—
40,353	—	45,000		4. Bureaukosten		48,078	46	400	—	47,678	46	—	—
34,700	—	34,900		5. Mietzinse		34,900	—	—	—	34,900	—	—	—
480,082	38	489,500				504,540	91	1,887	75	502,653	16	—	—
J. Amtsschreibereien													
192,162	55	200,000		1. Besoldungen der Amtsschreiber . . .		281,910	20	90,100	15	191,810	05	—	—
664	20	2,000		2. Entschädigungen der Stellvertreter . .		280	15	—	—	280	15	—	—
379,074	15	386,000		3. Besoldungen der Angestellten		409,443	50	30,276	75	379,166	75	—	—
45,000	—	45,000		4. Bureaukosten		81,411	96	36,411	96	45,000	—	—	—
34,600	—	34,600		5. Mietzinse		35,100	—	—	—	35,100	—	—	—
651,500	90	667,600				808,145	81	156,788	86	651,356	95	—	—
A. Grosser Rat													
163,618	75	110,000		B. Regierungsrat		170,283	05	76	50	170,206	55	—	—
142,969	80	143,000		C. Ratskredit		142,962	25	—	—	142,962	25	—	—
77,089	67	47,700		D. Ständeräte und Kommissäre		74,204	40	1,247	80	72,956	60	—	—
2,840	—	4,680		E. Staatskanzlei		4,136	10	—	—	4,136	10	—	—
360,806	53	374,874		F. Amtsblätter		496,987	16	112,797	55	384,189	61	—	—
68,064	50	68,700		G. Tagblatt und Gesetzessammlung . . .		—	—	74,058	50	—	—	74,058	50
47,930	35	48,842		H. Regierungsstatthalter		63,874	15	—	—	63,874	15	—	—
480,082	38	489,500		J. Amtsschreibereien		504,540	91	1,887	75	502,653	16	—	—
651,500	90	667,600				808,145	81	156,788	86	651,356	95	—	—
1,858,773	88	1,817,496		Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 100,780.87		2,265,133	83	346,856	96	1,918,276	87	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
II. Gerichtsverwaltung											
A. Obergericht											
249,039	50	252,000	1. Besoldungen der Oberrichter	245,198	90	—	—	245,198	90	—	—
2,312	90	3,000	2. Entschädigungen der Suppleanten . .	2,916	65	—	—	2,916	65	—	—
251,352	40	255,000		248,115	55	—	—	248,115	55	—	—
B. Obergerichtskanzlei											
55,091	70	58,000	1. Besoldungen der Beamten	57,483	50	—	—	57,483	50	—	—
76,517	50	75,500	2. Besoldungen der Angestellten	76,199	25	948	45	75,250	80	—	—
6,345	19	6,500	3. Bureaukosten	7,904	22	405	15	7,499	07	—	—
19,000	—	19,000	4. Bedienung des Obergerichtsgebäudes .	22,219	92	1,920	—	20,299	92	—	—
22,800	—	22,800	5. Mietzinse	22,800	—	—	—	22,800	—	—	—
1,294	44	1,800	6. Bibliothek	2,067	07	—	—	2,067	07	—	—
990	25	1,500	7. Anwaltskammer, Entschädigung der Mitglieder und Bureaukosten	1,572	20	—	—	1,572	20	—	—
182,039	08	185,100		190,246	16	3,273	60	186,972	56	—	—
C. Amtsgerichte											
342,598	25	355,000	1. Besoldungen der Gerichtspräsidenten .	340,033	05	464	45	339,568	60	—	—
12,686	80	10,000	2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	14,548	78	215	60	14,333	18	—	—
62,970	35	65,000	3. Entschädigungen der Amtsrichter und Suppleanten	70,997	45	2	80	70,994	65	—	—
45,530	—	45,000	4. Bureaukosten	60,296	72	5,784	80	54,511	92	—	—
51,200	—	51,200	5. Mietzinse	51,200	—	—	—	51,200	—	—	—
514,985	40	526,200		537,076	—	6,467	65	530,608	35	—	—
D. Gerichtsschreibereien											
250,496	25	260,000	1. Besoldungen der Gerichtsschreiber . .	244,090	20	—	—	244,090	20	—	—
4,960	85	10,000	2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	8,024	50	95	05	7,929	45	—	—
436,665	40	425,000	3. Besoldungen der Angestellten	441,264	32	2,839	40	438,424	92	—	—
25,000	—	30,000	4. Bureaukosten	32,649	23	2,649	23	30,000	—	—	—
23,300	—	23,300	5. Mietzinse	23,800	—	—	—	23,800	—	—	—
740,422	50	748,300		749,828	25	5,583	68	744,244	57	—	—
E. Staatsanwaltschaft											
75,517	10	77,800	1. Besoldungen der Beamten	88,306	25	10,265	05	78,041	20	—	—
602	06	600	2. Bureaukosten des Generalprokurators .	556	95	16	90	540	05	—	—
6,664	17	7,500	3. Bureaukosten der Bezirksprokuratoren und des stellvertretenden Prokurators	8,540	31	1,040	31	7,500	—	—	—
1,200	—	1,200	4. Mietzins	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
83,983	33	87,100		98,603	51	11,322	26	87,281	25	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
II. Gerichtsverwaltung											
F. Geschworenengerichte											
5,231	50	7,500	1. Entschädigung der Geschworenen . . .	8,191	85	—	—	8,191	85	—	—
2,791	25	3,500	2. Reisekosten und Unterhalt der Kriminalkammer	3,564	25	—	—	3,564	25	—	—
691	75	1,500	3. Entschädigungen der Ersatzmänner, Dolmetscher und Weibel	1,691	35	—	—	1,691	35	—	—
7,487	22	8,000	4. Bureaunkosten	9,824	96	1,824	96	8,000	—	—	—
18,700	—	18,700	5. Mietzinse	18,700	—	—	—	18,700	—	—	—
34,901	72	39,200		41,972	41	1,824	96	40,147	45	—	—
G. Betreibungs- und Konkursämter											
1,315	80	1,300	1. Bureau- und Reisekosten der Aufsichtsbehörde	1,263	40	—	—	1,263	40	—	—
110,095	25	112,000	2. Besoldungen der Betreibungsbeamten	110,369	65	—	—	110,369	65	—	—
824	05	500	3. Entschädigungen der Stellvertreter	100	—	—	—	100	—	—	—
237,489	50	300,000	4. Besoldungen der Betreibungsgehilfen	252,575	50	—	—	252,575	50	—	—
551,039	05	520,000	5. Besoldungen der Angestellten	562,663	55	32,497	35	530,166	20	—	—
30,700	—	40,000	6. Bureaunkosten	62,714	38	7,504	67	55,209	71	—	—
22,962	90	25,000	7. Formulare und Kontrollen	27,519	69	2,524	13	24,995	56	—	—
38,000	—	38,000	8. Mietzinse	37,400	—	—	—	37,400	—	—	—
992,426	55	1,036,800		1,054,606	17	42,526	15	1,012,080	02	—	—
H. Gewerbegerichte											
9,673	40	10,000	1. Kostenanteile des Staates	9,594	93	—	—	9,594	93	—	—
9,673	40	10,000		9,594	93	—	—	9,594	93	—	—
J. Verwaltungsgericht											
24,707	40	24,750	1. Besoldungen der Beamten	24,707	40	—	—	24,707	40	—	—
31,121	70	31,275	2. Besoldungen der Angestellten	28,978	15	—	—	28,978	15	—	—
6,038	—	7,000	3. Entschädigungen der Mitglieder	5,572	55	—	—	5,572	55	—	—
4,019	82	4,500	4. Bureaunkosten	3,968	95	—	—	3,968	95	—	—
3,500	—	3,500	5. Mietzins	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
69,386	92	71,025		66,727	05	—	—	66,727	05	—	—
K. Handelsgericht											
9,810	—	9,810	1. Besoldung des Sekretärs	9,810	—	—	—	9,810	—	—	—
5,157	35	5,380	2. Besoldung des Angestellten	6,730	65	—	—	6,730	65	—	—
2,964	—	4,000	3. Entschädigungen der Mitglieder	2,068	20	—	—	2,068	20	—	—
1,484	05	1,500	4. Bureau- und Reisekosten	1,514	33	—	—	1,514	33	—	—
285	90	310	5. Bibliothek	302	81	—	—	302	81	—	—
19,701	30	21,000		20,425	99	—	—	20,425	99	—	—
L. Bezirksverwaltung, Möblierung											
15,000	—	20,000	1. Kosten	48,407	38	11,084	58	37,322	80	—	—
15,000	—	20,000		48,407	38	11,084	58	37,322	80	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
II. Gerichtsverwaltung											
251,352	40	255,000	A. Obergericht	248,115	55	—	—	248,115	55	—	—
182,039	08	185,100	B. Obergerichtskanzlei	190,246	16	3,273	60	186,972	56	—	—
514,985	40	526,200	C. Amtsgerichte	537,076	—	6,467	65	530,608	35	—	—
740,422	50	748,300	D. Gerichtsschreibereien	749,828	25	5,583	68	744,244	57	—	—
83,983	33	87,100	E. Staatsanwaltschaft	98,603	51	11,322	26	87,281	25	—	—
34,901	72	39,200	F. Geschworenengerichte	41,972	41	1,824	96	40,147	45	—	—
992,426	55	1,036,800	G. Betreibungs- und Konkursämter	1,054,606	17	42,526	15	1,012,080	02	—	—
9,673	40	10,000	H. Gewerbegerichte	9,594	93	—	—	9,594	93	—	—
69,386	92	71,025	J. Verwaltungsgericht	66,727	05	—	—	66,727	05	—	—
19,701	30	21,000	K. Handelsgericht	20,425	99	—	—	20,425	99	—	—
15,000	—	20,000	L. Bezirksverwaltung, Möblierung	48,407	38	11,084	58	37,322	80	—	—
2,913,872	60	2,999,725		3,065,603	40	82,082	88	2,983,520	52	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 16,204.48								
III a. Justiz											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
10,850	—	10,850	1. Besoldungen der Beamten	11,850	—	1,000	—	10,850	—	—	—
28,810	65	29,700	2. Besoldungen der Angestellten	29,919	25	—	—	29,919	25	—	—
8,500	—	8,500	3. Bureaunkosten	12,846	69	4,341	50	8,505	19	—	—
4,000	—	4,000	4. Mietzinse	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
1,115	10	1,450	5. Notariatskammer u. Notariatsprüfungen	714	85	203	—	511	85	—	—
353	60	1,500	6. Gesetzesrevision	174	40	—	—	174	40	—	—
53,629	35	56,000		59,505	19	5,544	50	53,960	69	—	—
B. Kosten in Justiz-, Polizei- und Strafsachen											
180,065	42	230,000	1. Kosten in Strafsachen	212,569	15	287	15	212,282	—	—	—
381,583	44	342,000	2. Kostenrückerstattungen und Gebühren	227,402	86	592,328	85	—	—	364,925	99
2,127	25	1,000	3. Obergerichtsgebühren in Justizsachen	1,006	30	2,956	95	—	—	1,950	65
38,793	80	35,000	4. Rechtskosten in Zivilsachen	54,799	65	2,674	20	52,125	45	—	—
966	25	5,000	5. Rechtskosten in Jugendstrafsachen	2,969	50	2,715	60	253	90	—	—
21,199	43	25,000	6. Polizeikosten der Regierungsstatthalter	25,406	63	19	25	25,387	38	—	—
142,685	79	48,000		524,154	09	600,982	—	—	—	76,827	91
C. Inspektorat											
33,816	50	32,000	1. Besoldungen der Beamten	31,911	75	—	—	31,911	75	—	—
3,625	—	3,625	2. Besoldung des Angestellten	7,151	80	3,526	80	3,625	—	—	—
6,998	10	7,000	3. Bureau- und Reisekosten	8,858	47	1,722	—	7,136	47	—	—
44,439	60	42,625		47,922	02	5,248	80	42,673	22	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
III a. Justiz											
D. Jugendamt											
42,998	45	42,750	1. Besoldungen der Beamten	48,716	60	—	—	48,716	60	—	—
19,791	60	18,700	2. Besoldungen der Angestellten	21,103	55	—	—	21,103	55	—	—
12,000	—	12,000	3. Bureau- und Reisekosten	17,164	42	—	—	17,164	42	—	—
15,122	—	20,000	4. Entschädigungen an die Jugendanwaltschaften der Städte Bern und Biel	20,000	—	—	—	20,000	—	—	—
4,100	—	2,100	5. Mietzins	5,137	50	—	—	5,137	50	—	—
94,012	05	95,550		112,122	07	—	—	112,122	07	—	—
III b. Polizei											
A. Verwaltungskosten der Direktion . . .											
53,629	35	56,000	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	59,505	19	5,544	50	53,960	69	—	—
142,685	79	48,000	B. Kosten in Justiz-, Polizei- u. Strafsachen	524,154	09	600,982	—	—	—	76,827	91
44,439	60	42,625	C. Inspektorat	47,922	02	5,248	80	42,673	22	—	—
94,012	05	95,550	D. Jugendamt	112,122	07	—	—	112,122	07	—	—
49,395	21	146,175	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 14,246.93	743,703	37	611,775	39	131,928	07	—	—
A. Verwaltungskosten der Direktion											
54,512	95	56,130	1. Besoldungen der Beamten	55,217	10	—	—	55,217	10	—	—
122,529	10	124,510	2. Besoldungen der Angestellten	177,791	69	40,656	64	137,135	05	—	—
20,003	19	23,000	3. Bureaukosten	28,066	12	5,342	25	22,723	87	—	—
9,200	—	9,200	4. Mietzinse	9,200	—	—	—	9,200	—	—	—
1,181	86	3,000	5. Autobetrieb	1,066	—	—	—	1,066	—	—	—
1,037	20	1,100	6. Haftpflichtversicherung	1,097	50	—	—	1,097	50	—	—
208,464	30	216,940		272,438	41	45,998	89	226,439	52	—	—
B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen											
11,525	97	18,000	1. Pass- und Fremdenpolizei	15,350	53	300	—	15,050	53	—	—
24,998	—	25,000	2. Fahndungs- und Einbringungskosten	44,649	95	39,967	—	4,682	95	—	—
21,703	84	22,000	3. Transportkosten	33,428	45	10,292	73	23,135	72	—	—
58,227	81	65,000		93,428	93	50,559	73	42,869	20	—	—
C. Polizeikorps											
40,991	10	45,345	1. Besoldungen der Beamten	42,412	35	—	—	42,412	35	—	—
1,941,182	75	1,999,270	2. Sold der Landjäger	1,984,664	90	11,328	—	1,973,336	90	—	—
74,855	60	70,454	3. Bekleidung	66,080	—	—	—	66,080	—	—	—
3,511	30	7,150	4. Bewaffnung und Ausrüstung	7,150	91	—	—	7,150	91	—	—
7,426	70	10,850	5. Erkennungsdienst	11,682	96	450	—	11,232	96	—	—
15,809	78	9,000	6. Bureaukosten	19,785	14	10,752	05	9,033	09	—	—
183,589	85	193,092	7. Mietzinse	192,829	10	460	—	192,369	10	—	—
89,904	25	95,801	8. Wohnungs-, Mobiliar-, Fahrrad- und Schreibmaschinen-Entschädigungen	91,757	65	540	—	91,217	65	—	—
8,023	65	9,000	9. Arzt-, Kur- und Beerdigungskosten	9,005	64	—	—	9,005	64	—	—
18,083	73	19,250	10. Verschiedene Verwaltungskosten	22,131	08	—	—	22,131	08	—	—
16,445	50	14,500	11. Reiseentschädigungen und Instruktionkurse	17,013	21	2,515	—	14,498	21	—	—
2,399,824	21	2,473,712		2,464,512	94	26,045	05	2,438,467	89	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
III b. Polizei											
D. Gefängnisse											
1. In der Hauptstadt:											
22,294	48	22,000	a. Nahrung der Gefangenen	51,662	96	29,671	60	21,991	36	—	—
44,819	02	30,000	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	33,121	98	—	—	33,121	98	—	—
19,700	—	19,700	c. Mietzinse	19,700	—	—	—	19,700	—	—	—
2. In den Bezirken:											
93,322	66	90,000	a. Nahrung der Gefangenen	135,119	16	45,169	55	89,949	61	—	—
41,767	87	30,500	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	41,498	24	—	—	41,498	24	—	—
57,200	—	57,400	c. Mietzinse	57,400	—	—	—	57,400	—	—	—
279,104	03	249,600		338,502	34	74,841	15	263,661	19	—	—
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
1. Strafanstalt Thorberg:											
63,949	63	58,738	a. Verwaltung	75,222	75	14,035	49	61,187	26	—	—
2,252	14	2,700	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	2,523	75	—	—	2,523	75	—	—
125,226	58	120,000	c. Nahrung.	135,225	19	3,263	80	131,961	39	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
32,422	09	15,000	1. Gebäude-Unterhalt	23,165	20	53	15	23,112	05	—	—
10,019	65	7,500	2. Hausgeräte	9,222	51	1,389	60	7,832	91	—	—
24,371	76	28,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	23,425	19	272	20	23,152	99	—	—
26,229	04	25,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	34,985	13	2,112	65	32,872	48	—	—
13,269	30	14,000	5. Verschiedene Unkosten	19,169	57	6,007	98	13,161	59	—	—
147,339	88	126,000	e. Gewerbe	280,004	09	403,910	12	—	—	123,906	03
29,535	10	29,500	f. Mietzins	30,696	65	850	—	29,846	65	—	—
60,582	67	34,725	g. Landwirtschaft	163,414	59	204,168	51	—	—	40,753	92
24,420	70	—	h. Inventarveränderung	22,921	35	15,672	55	7,248	80	—	—
26,667	15	25,000	i. Kostgelder	1,211	55	54,737	25	—	—	53,525	70
117,106	29	114,713		821,187	52	706,473	30	114,714	22	—	—
2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins:											
46,906	35	47,200	a. Verwaltung	55,181	46	3,649	48	51,531	98	—	—
2,732	38	2,300	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	2,698	13	12	—	2,686	13	—	—
82,618	09	91,000	c. Nahrung.	105,990	28	20,958	17	85,032	11	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
11,677	98	10,000	1. Gebäude-Unterhalt	8,949	49	678	25	8,271	24	—	—
4,424	50	7,000	2. Hausgeräte	5,588	45	855	34	4,733	11	—	—
22,752	55	20,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	23,550	89	10,598	60	12,952	29	—	—
12,911	80	11,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	19,033	32	1,936	55	17,096	77	—	—
5,665	16	5,500	5. Verschiedene Unkosten	13,393	87	8,819	51	4,574	36	—	—
12,638	92	27,200	e. Gewerbe	36,821	89	61,520	—	—	—	24,698	11
21,356	—	21,400	f. Mietzins	22,290	75	904	50	21,386	25	—	—
219,722	95	145,000	g. Landwirtschaft	324,741	21	556,009	03	—	—	231,267	82
5,080	10	—	h. Inventarveränderung	57,001	95	9,484	—	47,517	95	—	—
37,437	35	36,000	i. Kostgelder	1,903	30	35,017	05	—	—	33,113	75
6,000	—	6,000	k. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . .	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
59,674	31	2,200		677,144	99	716,442	48	—	—	39,297	49
3. Strafanstalt Witzwil:											
85,777	80	96,386	a. Verwaltung	103,854	67	6,906	45	96,948	22	—	—
13,656	61	14,900	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	19,351	96	1,036	55	18,315	41	—	—
189,622	32	214,100	c. Nahrung.	223,200	41	31,441	70	191,758	71	—	—
289,056	73	325,386	Uebertrag	346,407	04	39,384	70	307,022	34	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
III b. Polizei											
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
289,056	73	325,386	3. Strafanstalt Witzwil: Uebertrag	346,407	04	39,384	70	307,022	34	—	—
			d. Allgemeine Unkosten:								
89,033	92	50,000	1. Gebäude-Unterhalt	249,937	46	26,247	20	223,690	26	—	—
23,462	08	18,000	2. Hausgeräte	40,439	38	66	35	40,373	03	—	—
94,180	65	95,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	150,562	86	4,180	46	146,382	40	—	—
19,683	55	29,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	39,183	50	20,544	40	18,639	10	—	—
14,199	03	15,000	5. Verschiedene Unkosten	263,123	73	19,006	70	244,117	03	—	—
71,346	69	61,000	e. Gewerbe	250,650	81	344,069	55	—	—	93,418	74
42,301	05	43,500	f. Mietzins	46,320	—	4,559	75	41,760	25	—	—
1,218,373	12	529,886	g. Landwirtschaft	809,560	04	2,301,836	36	—	—	1,492,276	32
14,266	95	—	h. Inventarveränderung	44,504	55	56,853	75	—	—	12,349	20
115,737	25	80,000	i. Kostgelder	1,322	55	140,434	95	—	—	139,112	40
1,812	07	5,000	k. Interniertenlager	65,420	92	67,660	20	—	—	2,239	28
—	—	—	l. Fonds zur Förderung und Ausbau landw.-techn. Nebengewerbe	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—
—	—	—	m. Unfallfonds	40,000	—	—	—	40,000	—	—	—
150,000	—	—	n. Fonds f. Verbesserung d. Strafvollzugs (Rückstellung für Renovationen)	330,000	—	—	—	330,000	—	—	—
671,085	17	100,000		2,727,432	84	3,024,844	37	—	—	297,411	53
4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg:											
38,139	30	37,400	a. Verwaltung	45,266	85	1,238	07	44,028	78	—	—
9,286	51	9,700	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	16,038	91	2,437	95	13,600	96	—	—
79,209	29	65,000	c. Nahrung	83,541	92	1,841	10	81,700	82	—	—
			d. Allgemeine Unkosten:								
33,040	05	6,000	1. Gebäude-Unterhalt	26,989	49	293	40	26,696	09	—	—
5,132	30	3,500	2. Hausgeräte	3,349	19	126	75	3,222	44	—	—
22,352	93	20,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	32,670	25	5,118	16	27,552	09	—	—
8,927	—	8,600	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	9,801	77	1,804	05	7,997	72	—	—
4,937	44	4,900	5. Verschiedene Unkosten	8,737	52	4,627	35	4,110	17	—	—
796	87	2,000	e. Gewerbe	63,111	97	74,961	46	—	—	11,849	49
32,246	30	32,400	f. Mietzins	33,220	—	1,200	—	32,020	—	—	—
77,729	42	51,000	g. Landwirtschaft	133,218	62	216,569	27	—	—	83,350	65
561	10	—	h. Inventarveränderung	9,825	—	9,577	60	247	40	—	—
46,973	75	48,000	i. Kostgelder	25	10	52,401	45	—	—	52,376	35
5,300	—	4,000	k. Bundesbeitrag	—	—	5,300	—	—	—	5,300	—
101,909	98	82,500		465,796	59	377,496	61	88,299	98	—	—
5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank:											
33,007	52	34,190	a. Verwaltung	38,799	63	2,700	30	36,099	33	—	—
1,638	45	1,700	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	2,201	90	2	—	2,199	90	—	—
36,971	58	38,300	c. Nahrung	41,284	68	4,324	77	36,959	91	—	—
			d. Allgemeine Unkosten:								
8,015	66	8,000	1. Gebäude-Unterhalt	17,398	10	384	45	17,013	65	—	—
3,970	58	4,000	2. Hausgeräte	6,556	39	7	—	6,549	39	—	—
15,541	10	19,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	17,916	33	76	70	17,839	63	—	—
8,363	92	15,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	11,007	97	4,766	—	6,241	97	—	—
3,961	05	4,500	5. Verschiedene Unkosten	5,461	07	1,975	01	3,486	06	—	—
36,420	76	32,000	e. Gewerbe	12,312	34	37,006	80	—	—	24,694	46
20,277	10	20,680	f. Mietzins	20,750	—	743	75	20,006	25	—	—
22,105	14	6,000	g. Landwirtschaft	51,107	93	78,939	19	—	—	27,831	26
2,093	20	—	h. Inventarveränderung	8,405	—	1,483	40	6,921	60	—	—
15,453	30	20,000	i. Kostgelder	342	30	15,906	10	—	—	15,563	80
4,000	—	4,000	k. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . .	4,000	—	8,000	—	—	—	4,000	—
16,547	80	—	l. Neubauten	228	05	64	35	163	70	—	—
72,408	76	83,370		237,771	69	156,379	82	81,391	87	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
III b. Polizei											
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
6. Mädchenerziehungsanstalt Loryheim, Münsingen:											
16,877	97	16,800	a. Verwaltung	17,311	05	628	30	16,682	75	—	—
1,141	73	1,100	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	1,440	87	5	—	1,435	87	—	—
15,898	49	17,000	c. Nahrung	17,167	57	1,363	80	15,803	77	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
1,718	95	1,500	1. Gebäude-Unterhalt	769	20	—	—	769	20	—	—
1,839	63	1,600	2. Hausgeräte	1,807	06	—	—	1,807	06	—	—
3,041	31	3,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	5,851	91	1,766	90	4,085	01	—	—
4,459	05	5,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	7,056	53	649	—	6,407	53	—	—
2,351	38	3,500	5. Verschiedene Unkosten	2,563	57	1,078	80	1,484	77	—	—
6,012	54	4,000	e. Gewerbe	1,778	90	7,538	40	—	—	5,759	50
5,000	—	5,150	f. Mietzins	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
1,576	82	1,500	g. Landwirtschaft	1,197	49	3,357	95	—	—	2,160	46
2,347	35	—	h. Inventarveränderung	3,740	30	1,512	30	2,228	—	—	—
12,477	40	12,000	i. Kostgelder	151	80	11,623	80	—	—	11,472	—
1,174	—	300	k. Bundesbeiträge	—	—	1,139	—	—	—	1,139	—
33,435	10	37,850		65,836	25	30,663	25	35,173	—	—	—
F. Bekämpfung des Alkoholismus											
117,106	29	114,713	1. Strafanstalt Thorberg	821,187	52	706,473	30	114,714	22	—	—
59,674	31	2,200	2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins . . .	677,144	99	716,442	48	—	—	39,297	49
671,085	17	100,000	3. Strafanstalt Witzwil	2,727,432	84	3,024,844	37	—	—	297,411	53
101,909	98	82,500	4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg . .	465,796	59	377,496	61	88,299	98	—	—
72,408	76	83,370	5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank.	237,771	69	156,379	82	81,391	87	—	—
33,435	10	37,850	6. Loryheim Münsingen	65,836	25	30,663	25	35,173	—	—	—
405,899	35	220,633		4,995,169	88	5,012,299	83	—	—	17,129	95
G. Polizeikosten											
13,000	—	13,000	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . . .	13,000	—	—	—	13,000	—	—	—
13,000	—	13,000	2. Beitrag an die Schutzaufsicht. St. Jo-	—	—	13,000	—	—	—	13,000	—
—	—	—	hannsen und Hindelbank	13,000	—	13,000	—	—	—	—	—
H. Zivilstand											
300	—	300	1. Vergütungen für Gebührenanteile . .	300	—	—	—	300	—	—	—
43,610	76	44,000	2. Polizeikosten	49,800	64	5,806	55	43,994	09	—	—
1,000	—	1,000	3. Konkordat zum Schutze junger Leute	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
4,049	08	4,000	in der Fremde	5,039	45	—	—	5,039	45	—	—
—	—	10,000	4. Einigungsämter	9,334	95	76	75	9,258	20	—	—
48,959	84	59,300	5. Strafvollzugskosten	65,475	04	5,883	30	59,591	74	—	—
I. Zivilstand											
14,956	30	21,000	1. Zivilstandsamt Bern	60,673	05	39,675	20	20,997	85	—	—
201,686	10	198,600	2. Entschädigungen d. Zivilstandsbeamten	201,297	70	—	—	201,297	70	—	—
2,138	14	2,500	3. Inspektionskosten und Anschaffungen	2,315	05	—	—	2,315	05	—	—
218,780	54	222,100		264,285	80	39,675	20	224,610	60	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
III b. Polizei											
J. Kant. Strassenverkehrsamt											
8,250	60	10,275	1. Besoldung des Vorstehers	10,128	50	—	—	10,128	50	—	—
145,924	70	158,280	2. Besoldungen der Angestellten . . .	123,517	10	368	05	123,149	05	—	—
8,824	93	20,000	3. Bureau- und Druckkosten	25,393	22	21,249	80	4,143	42	—	—
1,149	95	3,000	4. Reisekosten	1,778	80	—	—	1,778	80	—	—
680	—	1,000	5. Expertisen	600	—	—	—	600	—	—	—
16,720	—	16,820	6. Mietzinse	16,720	—	961	50	15,758	50	—	—
17,229	15	20,000	7. Strassensignalisation	19,319	55	95	80	19,223	75	—	—
453	15	5,000	8. Unfallbekämpfung	344	50	—	—	344	50	—	—
68,000	—	56,300	9. Zuschuss aus dem Gebührenertrag .	—	—	56,300	—	—	—	56,300	—
131,232	48	178,075	10. Zuschuss aus Automobilsteuer . . .	—	—	118,826	52	—	—	118,826	52
—	—	—		197,801	67	197,801	67	—	—	—	—
K. Polizeikommando											
36,686	25	55,000	1. Autobetrieb	35,198	55	1,923	70	33,274	85	—	—
23,769	12	25,000	2. Verkehrspolizei	23,938	25	—	—	23,938	25	—	—
60,455	37	80,000	3. Zuschuss aus dem Gebührenertrag . .	—	—	57,213	10	—	—	57,213	10
—	—	—		59,136	80	59,136	80	—	—	—	—
L. Expertenbureau											
—	—	—	1. Kosten	47,160	65	24,184	59	22,976	06	—	—
—	—	—		47,160	65	24,184	59	22,976	06	—	—
208,464	30	216,940	A. Verwaltungskosten der Direktion . .	272,438	41	45,998	89	226,439	52	—	—
58,227	81	65,000	B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen .	93,428	93	50,559	73	42,869	20	—	—
2,399,824	21	2,473,712	C. Polizeikorps	2,464,512	94	26,045	05	2,438,467	89	—	—
279,104	03	249,600	D. Gefängnisse	338,502	34	74,841	15	263,661	19	—	—
405,899	35	220,633	E. Straf- und Arbeitsanstalten	4,995,169	88	5,012,299	83	—	—	17,129	95
—	—	—	F. Bekämpfung des Alkoholismus	13,000	—	13,000	—	—	—	—	—
48,959	84	59,300	G. Polizeikosten	65,475	04	5,883	30	59,591	74	—	—
218,780	54	222,100	H. Zivilstand	264,285	80	39,675	20	224,610	60	—	—
—	—	—	J. Kant. Strassenverkehrsamt	197,801	67	197,801	67	—	—	—	—
—	—	—	K. Polizeikommando	59,136	80	59,136	80	—	—	—	—
—	—	—	L. Expertenbureau	47,160	65	24,184	59	22,976	06	—	—
2,807,461	38	3,507,285		8,810,912	46	5,549,426	21	3,261,486	25	—	—
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 245,798.75											
IV. Militär											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
21,023	75	21,650	1. Besoldungen der Beamten	19,880	35	—	—	19,880	35	—	—
78,997	80	98,630	2. a. Besoldungen der Angestellten . . .	96,303	10	—	—	96,303	10	—	—
87,452	10	105,000	b. Besoldungen der Aushilfsangestellten	97,728	35	61	55	97,666	80	—	—
22,638	11	18,000	3. Bureaukosten und Drucksachen . . .	18,010	34	15	26	17,995	08	—	—
13,548	56	18,000	4. Ausserordentliche Mobilisationskosten .	17,997	10	10	—	17,987	10	—	—
10,000	—	10,000	5. Mietzinse	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
2,003	11	4,000	6. Mobilmachungsvorbereitungen	3,051	50	—	—	3,051	50	—	—
994	55	600	7. Unfallversicherung	1,219	60	628	10	591	50	—	—
236,657	98	275,880		264,190	34	714	91	263,475	43	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IV. Militär											
B. Kantonskriegskommissariat											
206	20	7,440	1. Besoldung d. Kantonskriegskommissärs	12,260	70	10,795	55	1,465	15	—	—
449	50	9,160	2. Besoldung des Adjunkten	10,294	70	8,872	40	1,422	30	—	—
26,921	95	99,800	3. Besoldungen der Angestellten	170,574	35	132,835	55	37,738	80	—	—
11,075	65	8,000	4. Bureaunkosten	20,706	71	7,478	85	13,227	86	—	—
6,200	—	6,200	5. Mietzinse	6,200	—	—	—	6,200	—	—	—
—	—	200	6. Einkleidungs- und Organisationskosten	—	—	—	—	—	—	—	—
4,080	66	2,250	7. Verschiedene Verwaltungskosten . . .	3,579	—	—	—	3,579	—	—	—
4,125	—	11,130	8. Kostenanteil der Konfektion, $\frac{1}{12}$ (IV. F. 6.)	—	—	5,480	—	—	—	5,480	—
24,750	—	66,775	9. Kostenanteil der Werkstätten, $\frac{1}{2}$ (IV. G. 6.)	—	—	32,860	—	—	—	32,860	—
569	60	500	10. Unfallversicherung	925	70	872	45	53	25	—	—
20,628	56	55,645		224,541	16	199,194	80	25,346	36	—	—
C. Zeughaus in Tavannes											
8,337	—	8,337	1. Mietzinse	13,400	—	5,063	—	8,337	—	—	—
8,337	—	8,337		13,400	—	5,063	—	8,337	—	—	—
D. Kasernenverwaltung											
8,654	15	9,240	1. Besoldung des Verwalters	8,854	35	—	—	8,854	35	—	—
4,376	40	5,145	2. Besoldungen der Angestellten	5,215	85	—	—	5,215	85	—	—
66,613	50	60,000	3. Betriebskosten	113,242	60	45,027	93	68,214	67	—	—
28,839	65	10,000	4. Anschaffung von Bettmaterial	39,379	95	29,379	95	10,000	—	—	—
114,200	—	114,200	5. Mietzinse	125,150	—	10,950	—	114,200	—	—	—
170,631	55	170,630	6. Vergütung der Eidgenossenschaft . . .	—	—	170,631	55	—	—	170,631	55
495	50	500	7. Unfallversicherung	372	20	40	20	332	—	—	—
52,547	65	28,455		292,214	95	256,029	63	36,185	32	—	—
E. Kreisverwaltung											
56,173	—	58,700	1. Entschädigung d. Kreiskommandanten:	54,805	—	—	—	54,805	—	—	—
5,882	70	10,000	a. Besoldungen	3,428	90	—	—	3,428	90	—	—
71,090	10	79,380	b. Taggelder	—	—	—	—	—	—	—	—
72,867	50	75,000	2. Bureaunkosten der Kreiskommandanten:	74,651	55	143	90	74,507	65	—	—
13,277	45	13,140	a. Besoldungen der Angestellten	76,921	35	577	10	76,344	25	—	—
16,000	40	16,000	b. Besoldungen der Aushilfsangestellten	13,640	—	500	—	13,140	—	—	—
17,829	89	15,000	c. Mietzinse	15,988	74	—	—	15,988	74	—	—
208,020	65	205,500	d. Verschiedene Kosten	14,525	—	—	—	14,525	—	—	—
11,212	60	11,500	e. Ausserordentliche Kosten	200,766	60	—	—	200,766	60	—	—
472,354	29	484,220	3. Besoldungen der Sektionschefs	15,461	63	—	—	15,461	63	—	—
			4. Rekrutenaushebung	—	—	—	—	—	—	—	—
				470,188	77	1,221	—	468,967	77	—	—
F. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung											
3,427,043	46	1,200,000	1. Anschaffungen und Arbeitslöhne . . .	3,182,860	30	—	—	3,182,860	30	—	—
380	—	200	2. Unfallversicherung	248	80	52	—	196	80	—	—
71,803	65	30,000	3. Zins des Betriebskapitals	56,425	75	—	—	56,425	75	—	—
7,750	—	7,750	4. Mietzins	7,750	—	—	—	7,750	—	—	—
3,561,009	85	1,283,315	5. Lieferungen	—	—	3,302,259	46	—	—	3,302,259	46
4,125	—	10,365	6. Betriebskosten (IV. B. 8.)	5,480	—	—	—	5,480	—	—	—
49,907	74	35,000		3,252,764	85	3,302,311	46	—	—	49,546	61

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
V. Kirchenwesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
917	87	1,000	1. Bureaukosten	3,482	87	29	25	3,453	62	—	—
6,000	—	6,000	2. Besoldung des Sekretärs	4,244	65	—	—	4,244	65	—	—
6,917	87	7,000		7,727	52	29	25	7,698	27	—	—
B. Protestantische Kirche											
1,806,307	15	1,838,400	1. Besoldungen der Geistlichen	1,838,600	75	10,505	75	1,828,095	—	—	—
10,016	80	10,300	2. Besoldungszulagen	10,385	—	—	—	10,385	—	—	—
57,944	55	61,430	3. Wohnungsentschädigungen	60,886	25	—	—	60,886	25	—	—
79,571	10	80,760	4. Holzentschädigungen	80,653	30	—	—	80,653	30	—	—
5,000	—	5,000	5. Leibgedinge (Pensionen)	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
11,777	90	12,090	6. Beiträge an Kollaturen und auswärtige Geistliche	12,090	20	—	—	12,090	20	—	—
580	—	580	7. Beitrag an den reformierten Gottesdienst in Solothurn	580	—	—	—	580	—	—	—
210	15	290	8. Beiträge an Pfarrbesoldungen	—	—	289	85	—	—	289	85
1,942	25	2,200	9. Theologische Prüfungskommission	3,689	15	1,680	—	2,009	15	—	—
245,870	—	246,200	10. Mietzinse	244,600	—	—	—	244,600	—	—	—
3,300	—	3,300	11. Beitrag an die Seelsorge der bernischen Taubstummen	3,300	—	—	—	3,300	—	—	—
2,222,519	90	2,259,970		2,259,784	65	12,475	60	2,247,309	05	—	—
C. Römischkatholische Kirche											
467,313	95	474,175	1. Besoldungen der Geistlichen	472,947	15	1,200	—	471,747	15	—	—
1,200	—	1,200	2. Besoldungszulagen	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
4,500	—	4,500	3. Wohnungsentschädigungen	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—
1,800	—	1,800	4. Holzentschädigungen	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—
37,272	60	36,625	5. Leibgedinge (Pensionen)	35,622	60	—	—	35,622	60	—	—
5,047	90	5,055	6. Beiträge an die Besoldungen d. Bischofs, des Domdekans u. des Aktuars der Diöz.-Konferenz, Ruhegehalt an Frl. Ambühl	5,046	75	—	—	5,046	75	—	—
8,381	40	8,380	7. Besoldungen der bern. Domherren	8,381	40	—	—	8,381	40	—	—
203	90	40	8. Theologische Prüfungskommission	247	30	400	—	—	—	152	70
525,311	95	531,775		529,745	20	1,600	—	528,145	20	—	—
D. Christkatholische Kirche											
36,311	50	36,510	1. Besoldungen der Geistlichen	37,908	15	1,400	—	36,508	15	—	—
1,400	—	1,400	2. Besoldungszulagen	1,400	—	—	—	1,400	—	—	—
1,300	—	1,300	3. Wohnungsentschädigungen	1,300	—	—	—	1,300	—	—	—
1,400	—	1,400	4. Holzentschädigungen	1,400	—	—	—	1,400	—	—	—
2,750	—	2,750	5. Beitrag an die Besoldung des Bischofs	2,750	—	—	—	2,750	—	—	—
—	—	200	6. Theologische Prüfungskommission	139	35	40	—	99	35	—	—
43,161	50	43,560		44,897	50	1,440	—	43,457	50	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
V. Kirchenwesen											
6,917	87	7,000	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	7,727	52	29	25	7,698	27	—	—
2,222,519	90	2,259,970	B. Protestantische Kirche	2,259,784	65	12,475	60	2,247,309	05	—	—
525,311	95	531,775	C. Römischkatholische Kirche	529,745	20	1,600	—	528,145	20	—	—
43,161	50	43,560	D. Christkatholische Kirche	44,897	50	1,440	—	43,457	50	—	—
2,797,911	22	2,842,305		2,842,154	87	15,544	85	2,826,610	02	—	—
Weniger Ausgaben als veranschlagt											
Fr. 15,694.98											
VI. Erziehungswesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
21,803	45	22,340	1. Besoldungen der Beamten	22,137	95	—	—	22,137	95	—	—
48,029	30	48,495	2. Besoldungen der Angestellten	49,494	70	325	70	49,169	—	—	—
12,548	46	12,000	3. Bureaukosten	12,000	38	1	40	11,998	98	—	—
2,000	—	2,000	4. Mietzinse	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
15,545	88	12,000	5. Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten	27,337	02	16,145	38	11,191	64	—	—
99,927	09	96,835		112,970	05	16,472	48	96,497	57	—	—
B. Hochschule											
851,527	40	888,420	1. Besoldungen der Professoren und Hono- rare der Dozenten	1,050,236	75	205,021	80	845,214	95	—	—
7,922	50	6,500	2. Matrikelgelder	—	—	8,048	—	—	—	8,048	—
249,418	78	256,500	3. Besoldungen der Assistenten	270,330	95	5,286	55	265,044	40	—	—
241,954	10	237,730	4. Besoldungen des techn. Hilfspersonals	273,059	85	20,687	45	252,372	40	—	—
160,491	81	180,000	5. Verwaltungskosten (Mobiliar, Beheizung usw.)	224,643	12	45,150	05	179,493	07	—	—
286,360	—	286,360	6. Mietzinse	301,460	—	15,700	—	285,760	—	—	—
65,000	—	65,000	7. Beitrag an die Stadtbibliothek	65,000	—	—	—	65,000	—	—	—
119,586	78	130,000	8. Institute und Kliniken	246,374	27	116,782	49	129,591	78	—	—
9. Botanischer Garten:											
95,395	31	91,500	a. Betriebsrechnung	81,519	19	4,590	29	91,588	90	—	—
			b. Beitrag an den Alpengarten Schynige Platte	520	—	—	—				
			c. Pachtzins	19,800	—	60	—				
			d. Beitrag des Burgerrates von Bern .	—	—	1,600	—				
			e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	4,000	—				
3,927	36	5,000	10. Tierspital	61,550	63	58,359	98	3,190	65	—	—
11. Poliklinik:											
90,912	21	72,800	a. Besoldungen	64,142	40	9,151	—	86,443	60	—	—
			b. Apparate, Medikamente usw. . . .	100,227	70	—	—				
			c. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	30,500	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	38,275	50				
2,156,651	25	2,196,810	Uebertrag	2,758,864	86	563,213	11	2,195,651	75	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
2,156,651	25	2,196,810	B. Hochschule Uebertrag	2,758,864	86	563,213	11	2,195,651	75	—	—
			12. Zahnärztliches Institut:								
			a. Besoldungen	74,283	40	5,545	10				
56,132	46	54,900	b. Betriebsmittel	40,704	85	721	50	64,937	85	—	—
			c. Mietzins	18,000	—	—	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	57,283	80				
			e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	4,500	—				
			13. Gerichtlich-medizinisches Institut:								
			a. Besoldungen	28,018	05	3,123	55				
45,027	08	47,900	b. Betriebsmittel	12,411	82	—	—	46,859	82	—	—
			c. Mietzins	13,400	—	—	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	3,846	50				
260,000	—	360,000	14. Beitrag an die Kliniken im Inselspital:								
			a. Beitrag an den Betrieb der klinischen								
			Institute	360,000	—	—	—	360,000	—	—	—
38,244	—	38,000	b. Vergütung für Freibetten in den								
			Kliniken	38,075	20	—	—	38,075	20	—	—
3,000	—	3,000	c. Beitrag an die Betriebskosten des								
			Röntgen-Institutes	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
10,750	—	10,750	d. Vergütung für Gebäudeunterhalt .	10,750	—	—	—	10,750	—	—	—
5000	—	5,000	15. Beitrag an die Poliklinik des Jenner-								
			spitals	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
			16. Psychiatrische Poliklinik:								
			a. Besoldungen	2,028	45	8	45				
1,664	51	2,970	b. Betriebsmittel	1,817	40	—	—	2,271	50	—	—
			c. Mietzinse	3,200	—	—	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	1,165	90				
			e. Beitrag d. Einwohnergemeinde Bern	—	—	3,600	—				
			17. Forschungsinstitut f. Fremdenverkehr:								
			a. Besoldungen	7,254	70	—	—				
248	07	1,830	b. Betriebsmittel	3,886	04	—	—	1,840	74	—	—
			c. Betriebseinnahmen	—	—	—	—				
			d. Beiträge	—	—	9,300	—				
			18. Hochschulsportlehrer:								
			a. Besoldung	7,417	05	123	65				60
			b. Beiträge und Zuschüsse	—	—	7,294	—				
2,576,717	37	2,721,160		3,388,111	82	659,725	56	2,728,386	26	—	—
C. Mittelschulen											
185,000	—	185,000	1. Kantonsschule Pruntrut, Beitrag . .	201,905	—	16,905	—	185,000	—	—	—
829,737	90	864,000	2. Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen	955,830	40	124,059	—	831,771	40	—	—
2,181,155	75	2,240,000	3. Anteil des Staates an den Lehrerbesol-								
			dungen der Progymnasien und Sekun-								
			darschulen	2,183,048	60	—	—	2,183,048	60	—	—
			4. Inspektion:								
19,495	55	20,200	a. Besoldungen und Reisevergütungen	19,283	45	—	—	19,283	45	—	—
1,602	25	1,500	b. Bureaukosten	1,560	31	—	—	1,560	31	—	—
51,437	90	50,000	5. Pensionen für Mittelschullehrer . . .	45,305	—	—	—	45,305	—	—	—
13,969	40	18,000	6. Stipendien	20,035	—	2,082	—	17,953	—	—	—
36,712	—	28,000	7. Stellvertretung kranker Lehrkräfte .	50,385	05	16,618	80	33,766	25	—	—
117,307	—	6,000	8. Stellvertretung militärdienstpflichtiger								
			Lehrer	171,462	85	—	—	171,462	85	—	—
432,618	45	440,000	9. Beitrag an die Versicherungskasse . .	438,741	45	—	—	438,741	45	—	—
800	—	800	10. Fortbildungskurse	800	—	—	—	800	—	—	—
—	—	12,000	11. Beiträge an Lehrmittel für Schüler . .	9,828	—	—	—	9,828	—	—	—
3,869,836	20	3,865,500		4,098,185	11	159,664	80	3,938,520	31	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
D. Primarschulen											
7,490,693	55	7,630,000	1. Lehrerbesoldungen, Staatsanteil . . .	7,515,603	80	216	25	7,515,387	55	—	—
8,724	30	10,000	2. Ausserordentliche Staatsbeiträge . .	52,374	—	42,500	—	9,874	—	—	—
194,000	—	194,000	3. Leibgedinge, Beitrag an die Lehrer- versicherungskasse	250,000	—	56,000	—	194,000	—	—	—
751,281	75	750,000	4. Beiträge an d. Lehrerversicherungskasse	841,723	95	98,343	—	743,380	95	—	—
14,946	52	15,000	5. Beiträge an Lehrmittel u. Bibliotheken	29,004	01	14,000	—	15,004	01	—	—
49,439	90	50,000	6. Beiträge an Schulhausbauten	57,619	40	10,000	—	47,619	40	—	—
803,627	90	806,000	7. Mädchenarbeitsschulen:								
12,000	—	12,500	a. Besoldungen	803,155	85	112	50	803,043	35	—	—
			b. Bildungskurse	12,500	—	—	—	12,500	—	—	—
8,988	22	10,500	8. Turnunterricht:								
			a. Inspektor und Experten, Besol- dungen und andere Kosten . . .	14,207	95	2,000	—	12,207	95	—	—
			b. Kurse und Beiträge	34,418	25	24,904	—	9,514	25	—	—
113,238	35	113,450	9. Schulinspektoren:								
4,694	19	4,500	a. Besoldungen und Reisevergütungen	124,030	20	—	—	124,030	20	—	—
—	—	500	b. Bureaunkosten	5,560	89	—	—	5,560	89	—	—
47,999	15	52,000	10. Abteilungsweiser Unterricht	603	—	—	—	603	—	—	—
56,928	15	57,000	11. Handfertigkeitsunterricht für Knaben	52,383	85	2,500	—	49,883	85	—	—
55,366	65	53,000	12. Beiträge an Lehrmittel für Schüler .	83,140	25	27,000	—	56,140	25	—	—
97,018	20	80,000	13. Fortbildungsschulen für Jünglinge . .	82,987	20	26,323	95	56,663	25	—	—
7,409	—	6,000	14. Stellvertretung kranker Lehrer . . .	149,548	50	49,391	05	100,157	45	—	—
37,030	—	39,500	15. Stellvertr. kranker Arbeitslehrerinnen	10,340	30	—	—	10,340	30	—	—
			16. Beiträge an Spezialanstalten und Klassen für anormale Kinder	69,236	80	30,800	—	38,436	80	—	—
294,654	65	301,000	17. Hauswirtschaftliches Bildungswesen:								
13,495	—	15,000	a. Oeffentl. Fortbildungsschulen u. Kurse	499,748	65	207,693	30	292,055	35	—	—
465	—	1,000	b. Private Fortbildungsschulen u. Kurse	53,310	—	39,610	—	13,700	—	—	—
6,000	—	10,000	c. Stipendien	1,044	—	441	—	603	—	—	—
60,456	95	64,000	d. Beitrag aus dem Alkoholzehntel .	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
298,263	75	10,000	18. Arbeitslehrerinnen, Invalidenpensions- kasse, Beitrag	133,826	80	72,000	—	61,826	80	—	—
22	50	100	19. Stellvertretung militärpflichtig. Lehrer	429,325	95	—	—	429,325	95	—	—
—	—	—	20. Kommission betr. die Naturalleistungen	121	30	—	—	121	30	—	—
			21. Staatsbeitrag an Kindergärten . . .	25,625	—	—	—	25,625	—	—	—
10,414,748	68	10,265,050		11,331,439	90	713,835	05	10,617,604	85	—	—
E. Lehrerbildungsanstalten											
1. Lehrerseminar Bern-Hofwil:											
A. Unterseminar Hofwil:											
21,580	50	21,800	a. Verwaltung	21,945	85	643	70	21,302	15	—	—
79,288	50	78,400	b. Unterricht	78,295	05	4,845	35	73,449	70	—	—
18,549	85	22,000	c. Nahrung	26,829	40	665	10	26,164	30	—	—
5,616	25	5,000	d. Allgemeine Unkosten:								
3,403	65	1,000	1. Gebäude-Unterhalt	3,550	35	—	—	3,550	35	—	—
1,154	05	2,000	2. Hausgeräte	3,053	35	263	—	2,790	35	—	—
10,057	30	11,000	3. Bekleidung, Wäsche u. Wäscherei	1,822	65	—	—	1,822	65	—	—
2,812	45	3,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	11,891	20	—	—	11,891	20	—	—
20,200	—	20,200	5. Verschiedene Unkosten.	2,941	95	453	25	2,488	70	—	—
929	95	1,000	e. Mietzins	22,400	—	2,200	—	20,200	—	—	—
1,581	—	—	f. Landwirtschaft	2,256	05	5,216	20	—	—	2,960	15
21,640	—	22,000	g. Inventarveränderung	1,011	—	5,153	—	—	—	4,142	—
			h. Kostgelder	—	—	20,230	—	—	—	20,230	—
141,673	60	141,900		175,996	85	39,669	60	136,327	25	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
E. Lehrerbildungsanstalten											
B. Oberseminar Bern:											
a. Verwaltung:											
159	50	500	1. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt	577	57	—	—	577	57	—	—
4,353	45	5,600	2. Heizung, Beleuchtung usw.	9,222	63	2,600	50	6,622	13	—	—
4,432	20	4,430	3. Abwart	4,432	20	—	—	4,432	20	—	—
541	09	800	4. Bureaunkosten	638	47	50	20	588	27	—	—
796	60	900	5. Gebäude, Unterhalt	877	75	—	—	877	75	—	—
b. Unterricht:											
91,640	30	91,270	1. Besoldungen	157,793	10	70,133	90	87,659	20	—	—
4,960	51	3,500	2. Lehrmittel, Bibliothek usw.	5,428	39	1,003	45	4,424	94	—	—
16,100	—	16,100	c. Mietzins	16,100	—	—	—	16,100	—	—	—
17,100	—	18,000	d. Stipendien	16,313	79	13	09	16,300	70	—	—
1,151	80	1,400	e. Reiseentschädigungen	1,315	25	—	—	1,315	25	—	—
f. Uebungsschule:											
592	30	800	1. Abwart	4,738	20	4,338	—	400	20	—	—
—	—	100	2. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt	18	—	—	—	18	—	—	—
1,169	85	900	3. Heizung, Beleuchtung, Reinigung	6,636	55	—	—	6,636	55	—	—
6,632	35	6,700	4. Besoldungen, Uebungslehrer .	5,634	30	5,788	45	—	—	154	15
125	63	200	5. Lehrmittel, Bibliothek	117	52	—	—	117	52	—	—
1,000	—	1,000	6. Abwartwohnung	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
148,755	58	150,200		229,843	72	84,927	59	144,916	13	—	—
2. Seminar Pruntrut:											
13,973	15	14,500	a. Verwaltung	13,500	45	186	40	13,314	05	—	—
60,126	24	60,000	b. Unterricht	63,409	88	502	—	62,907	88	—	—
14,166	57	14,000	c. Nahrung	15,325	48	101	—	15,224	48	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
652	70	900	1. Gebäude-Unterhalt	546	—	—	—	546	—	—	—
1,514	15	500	2. Hausgeräte	1,883	97	—	—	1,883	97	—	—
—	—	1,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	4,587	90	560	—	4,027	90	—	—
5,816	90	6,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	2,474	03	15	20	2,458	83	—	—
2,606	87	2,500	5. Verschiedene Unkosten	153	10	—	—	153	10	—	—
—	—	—	e. Landwirtschaft	844	—	2,784	—	—	—	1,940	—
2,013	—	—	f. Inventarveränderung	—	—	9,600	—	—	—	9,600	—
10,625	—	8,000	g. Kostgelder	4,455	—	—	—	4,455	—	—	—
7,828	—	4,500	h. Stipendien für Externe	—	—	—	—	—	—	—	—
94,046	58	95,900		107,179	81	13,748	60	93,431	21	—	—
3. Seminar Thun:											
15,500	10	16,000	a. Verwaltung	15,887	90	585	25	15,302	65	—	—
78,294	71	78,500	b. Unterricht	84,830	07	4,901	95	79,928	12	—	—
c. Allgemeine Unkosten:											
793	75	1,000	1. Gebäude-Unterhalt	840	95	63	80	777	15	—	—
798	52	500	2. Hausgeräte	555	35	—	—	555	35	—	—
—	—	—	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	—	—	—	—	—	—	—	—
4,722	30	2,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	3,425	35	900	—	2,525	35	—	—
1,261	48	1,200	5. Verschiedene Unkosten	1,955	60	276	80	1,678	80	—	—
12,300	—	12,300	d. Mietzins	12,300	—	—	—	12,300	—	—	—
192	80	—	e. Inventarveränderung	1,429	—	742	90	686	10	—	—
4,000	—	4,000	f. Beitrag der Einwohnergemeinde Thun	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
13,263	80	13,500	g. Stipendien	13,583	70	340	80	13,242	90	—	—
122,741	86	121,500		134,807	92	11,811	50	122,996	42	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
E. Lehrerbildungsanstalten											
4. Seminar Delsberg:											
17,466	75	17,000	a. Verwaltung	18,073	66	586	65	17,487	01	—	—
54,334	08	54,000	b. Unterricht	54,164	79	1,050	—	53,114	79	—	—
18,090	91	18,000	c. Nahrung	20,979	34	2,359	70	18,619	64	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
2,072	35	1,500	1. Gebäude-Unterhalt	3,003	50	312	—	2,691	50	—	—
3,191	13	500	2. Hausgeräte	2,266	20	200	—	2,066	20	—	—
4,931	65	1,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	332	30	—	—	332	30	—	—
2,578	95	6,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	8,014	55	1,600	—	6,414	55	—	—
18,300	—	2,500	5. Verschiedene Unkosten	1,766	52	288	32	1,478	20	—	—
872	65	18,300	e. Mietzins	18,300	—	—	—	18,300	—	—	—
1,779	—	500	f. Garten	519	75	1,526	15	—	—	1,006	40
18,227	50	—	g. Inventarveränderung	2,540	—	1,488	—	1,052	—	—	—
3,054	80	18,000	h. Kostgelder	—	—	15,125	—	—	—	15,125	—
1,516	35	3,000	i. Stipendien	3,004	80	—	—	3,004	80	—	—
		1,600	k. Arbeitslehrerinnenkurs	1,219	08	—	—	1,219	08	—	—
104,657	82	104,900		134,184	49	24,535	82	109,648	67	—	—
5. Verschiedene Ausgaben:											
1,670	—	1,670	a. Seminarlehrer-Pensionen	2,070	—	—	—	2,070	—	—	—
1,942	50	2,000	b. Wiederholungs- und Fortbildungskurse	12,851	40	11,023	05	1,828	35	—	—
17,535	20	18,500	c. Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse	18,386	35	—	—	18,386	35	—	—
21,147	70	22,170		33,307	75	11,023	05	22,284	70	—	—
6. Berner Schulwarte (Schweizerisches Schulmuseum)											
6,000	—	6,000		6,000	—	—	—	6,000	—	—	—
6,000	—	6,000		6,000	—	—	—	6,000	—	—	—
7. Beitrag aus der Bundessubvention (VI. J. 2. c.)											
75,000	—	75,000		—	—	75,000	—	—	—	75,000	—
75,000	—	75,000		—	—	75,000	—	—	—	75,000	—
1. Deutsches Lehrerseminar:											
141,673	60	141,900	A. Unterseminar Hofwil	175,996	85	39,669	60	136,327	25	—	—
148,755	58	150,200	B. Oberseminar Bern	229,843	72	84,927	59	144,916	13	—	—
290,429	18	292,100		405,840	57	124,597	19	281,243	38	—	—
94,046	58	95,900	2. Seminar Pruntrut	107,179	81	13,748	60	93,431	21	—	—
122,741	86	121,500	3. Seminar Thun	134,807	92	11,811	50	122,996	42	—	—
104,657	82	104,900	4. Seminar Delsberg	134,184	49	24,535	82	109,648	67	—	—
611,875	44	614,400		782,012	79	174,693	11	607,319	68	—	—
21,147	70	22,170	5. Verschiedene Ausgaben	33,307	75	11,023	05	22,284	70	—	—
6,000	—	6,000	6. Berner Schulwarte, Beitrag	6,000	—	—	—	6,000	—	—	—
75,000	—	75,000	7. Beitrag aus der Bundessubvention	—	—	75,000	—	—	—	75,000	—
564,023	14	567,570		821,320	54	260,716	16	560,604	38	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
F. Taubstummenanstalten											
1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee:											
19,247	25	20,800	a. Verwaltung	21,869	89	251	55	21,618	34	—	—
22,499	91	24,100	b. Unterricht	25,890	46	2,625	80	23,264	66	—	—
36,380	46	40,000	c. Nahrung	45,090	52	1,790	15	43,300	37	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
4,116	30	3,000	1. Gebäude-Unterhalt	5,140	41	—	—	5,140	41	—	—
5,302	14	2,500	2. Hausgeräte	7,551	91	1,316	90	6,235	01	—	—
5,073	47	2,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	6,583	02	195	—	6,388	02	—	—
10,524	60	11,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	14,406	22	2,596	—	11,810	22	—	—
5,707	09	4,500	5. Verschiedene Unkosten	11,014	72	7,591	75	3,422	97	—	—
19,200	—	19,200	e. Mietzins	19,200	—	—	—	19,200	—	—	—
752	95	1,000	f. Gewerbe	11,017	05	10,359	88	657	17	—	—
735	83	1,500	g. Landwirtschaft	8,394	07	8,362	20	31	87	—	—
4,721	60	—	h. Inventarveränderung	5,809	90	1,913	70	3,896	20	—	—
37,191	—	38,000	i. Kostgelder	452	75	46,506	60	—	—	46,053	85
1,074	65	1,400	k. Beitrag an die Lehrerversich.-Kasse	1,328	—	—	—	1,328	—	—	—
804	—	—	l. Beiträge aus der Bundessubvention	—	—	1,004	65	—	—	1,004	65
97,341	25	89,000		183,748	92	84,514	18	99,234	74	—	—
2. Taubstummenanstalt Wabern:											
6,000	—	7,000	Beitrag des Staates	7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
6,000	—	7,000		7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
3. Taubstummen-Substitutionsfonds:											
2,037	95	2,030	Zinsertrag	—	—	2,037	95	—	—	2,037	95
2,037	95	2,030		—	—	2,037	95	—	—	2,037	95
97,341	25	89,000	1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	183,748	92	84,514	18	99,234	74	—	—
6,000	—	7,000	2. Taubstummenanstalt Wabern	7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
2,037	95	2,030	3. Taubstummen-Substitutionsfonds	—	—	2,037	95	—	—	2,037	95
101,303	30	93,970		190,748	92	86,552	13	104,196	79	—	—
G. Kunst und Wissenschaft											
146,294	05	184,200	1. Zuschuss aus dem Ertrag der Billetsteuer	—	—	186,538	40	—	—	186,538	40
38,400	—	36,000	2. Historisches Museum, Beiträge	43,750	—	7,750	—	36,000	—	—	—
26,000	—	32,000	3. Kunstmuseum, Beitrag	32,000	—	—	—	32,000	—	—	—
2,700	—	3,000	4. Akademische Kunstsammlung, Beitrag	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
5,000	—	5,000	5. Konservatorium, Beitrag	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
600	—	600	6. Schweizerisches Idiotikon, Beiträge	600	—	—	—	600	—	—	—
14,500	—	14,500	7. Naturhistorisches Museum, Beitrag	14,500	—	—	—	14,500	—	—	—
7,994	05	8,000	8. Erhaltung von Kunсталtertümern	7,638	40	1,300	—	6,338	40	—	—
35,000	—	60,000	9. Stadttheater Bern, Beitrag	60,000	—	—	—	60,000	—	—	—
900	—	900	10. Alpines Museum, Beitrag	900	—	—	—	900	—	—	—
700	—	700	11. Jurass. Museum in Delsberg, Beitrag	700	—	—	—	700	—	—	—
1,500	—	1,500	12. Kantonaler Musikverband, Beitrag	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
4,000	—	10,000	13. Bern. Orchesterverein, Beitrag	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—
7,000	—	10,000	14. Forschungsstation Jungfrauoch, Beitrag	10,030	—	30	—	10,000	—	—	—
2,000	—	2,000	15. Volkshochschule, Beitrag	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
—	—	—		195,618	40	195,618	40	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
H. Lehrmittel-Verlag											
1. Lehrmittel:											
693,533	66	622,800	a. Vorräte auf 1. Januar	748,388	75	—	—	748,388	75	—	—
205,698	36	78,500	b. Erstellungskosten von Lehrmitteln .	135,889	71	—	—	135,889	71	—	—
226,539	16	211,100	c. Erlös von Lehrmitteln	—	—	244,684	37	—	—	244,684	37
748,388	75	581,700	d. Vorräte auf 31. Dezember	—	—	707,267	12	—	—	707,267	12
75,695	89	91,500		884,278	46	951,951	49	—	—	67,673	03
2. Betriebskosten:											
28,831	95	29,900	a. Besoldungen	28,317	75	—	—	28,317	75	—	—
563	—	500	b. Lohnausgleichskasse	557	90	—	—	557	90	—	—
9,627	36	8,500	c. Magazin- und Bureaukosten	8,312	71	52	89	8,259	82	—	—
7,200	—	7,200	d. Mietzins	7,200	—	—	—	7,200	—	—	—
806	64	800	e. Frachten und Porti.	2,756	26	1,797	82	958	44	—	—
33,125	40	29,000	f. Zins des Betriebskapitals	33,085	15	—	—	33,085	15	—	—
4,186	90	1,500	g. Freixemplare	2,932	30	—	—	2,932	30	—	—
84,341	25	77,400		83,162	07	1,850	71	81,311	36	—	—
3. Betriebsergebnis:											
75,695	89	91,500	Lehrmittel	884,278	46	951,951	49	—	—	67,673	03
84,341	25	77,400	Betriebskosten	83,162	07	1,850	71	81,311	36	—	—
8,101	28	6,500	Amtliches Schulblatt, Kosten	9,269	75	—	—	9,269	75	—	—
16,746	64	7,600	Betriebsdefizit, Rückzug aus der Reserve	—	—	22,908	08	—	—	22,908	08
—	—	—		976,710	28	976,710	28	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VI. Erziehungswesen											
J. Bundessubvention für die Primarschule											
546,687	—	516,580	1. Beitrag des Bundes	—	—	546,687	—	—	—	546,687	—
75,000	—	70,000	2. Verwendung:								
56,000	—	56,000	a. Beitrag an die Versicherung der Primarlehrer (VI. D. 4.)	70,000	—	—	—	70,000	—	—	—
75,000	—	75,000	b. Zuschüsse an Leibgedinge und Pensionen (VI. D. 3.)	56,000	—	—	—	56,000	—	—	—
25,000	—	30,000	c. Beitrag an die Kosten der Staatsseminarien (VI. E. 7.)	75,000	—	—	—	75,000	—	—	—
19,400	—	45,000	d. Ordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten (VI. D. 6.)	24,000	—	—	—	24,000	—	—	—
80,000	—	75,000	e. Ausserordentliche Beiträge an das Primarschulwesen (VI. D. 2.)	45,000	—	—	—	45,000	—	—	—
30,000	—	30,000	f. Beiträge an die Gemeinden für die Ernährung und Kleidung bedürftiger Primarschüler	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—
7,500	—	7,500	g. Beiträge an Gemeinden für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien (VI. D. 12.)	29,000	—	—	—	29,000	—	—	—
22,450	—	11,250	h. Beiträge an Gemeinden für den Handfertigkeitsunterricht in der Primarschule (VI. D. 11.)	5,500	—	—	—	5,500	—	—	—
8,200	—	7,500	i. Beiträge zur Unterstützung allgem. Bildungsbestrebungen im Sinne von Art. 29 des Primarschulgesetzes	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—
30,000	—	—	k. Beitrag an die Fortbildungskurse der Primarlehrerschaft (VI. E. 5b)	9,500	—	—	—	9,500	—	—	—
74,000	—	74,000	l. Beitrag an die Lehrerversicherungskasse für vorzeitige Pensionierungen (VI. D. 4.)	30,000	—	—	—	30,000	—	—	—
30,000	—	30,000	m. Beitrag an die Versicherung der Arbeitslehrerinnen (VI. D. 18.)	73,250	—	—	—	73,250	—	—	—
10,700	—	2,000	n. Beitrag an die Anormalenfürsorge (VI. D. 16.)	30,000	—	—	—	30,000	—	—	—
3,437	—	3,330	o. Beitrag an den Turnunterricht (VI. D. 8.)	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
—	—	—	p. Beitrag zur Verfügung des Regierungsrates für die Verwendung im Sinne des Bundesgesetzes	3,437	—	—	—	3,437	—	—	—
—	—	—		546,687	—	546,687	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VIII. Armenwesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
65,677	45	72,000	1. Besoldungen der Beamten	66,204	60	—	—	66,204	60	—	—
179,954	65	186,000	2. Besoldungen der Angestellten	184,534	35	4,705	65	179,828	70	—	—
45,692	12	38,000	3. Bureaukosten	39,657	15	1,658	10	37,999	05	—	—
17,883	30	18,000	4. Mietzinse	18,000	—	—	—	18,000	—	—	—
309,207	52	314,000		308,396	10	6,363	75	302,032	35	—	—
B. Kommission und Inspektorat											
413	70	450	1. Kantonale Armenkommission	365	40	—	—	365	40	—	—
57,186	65	70,000	2. Kantonales Armeninspektorat:	71,119	50	—	—	71,119	50	—	—
28,998	21	29,000	a. Besoldungen	31,977	08	20	—	31,957	08	—	—
24,418	85	25,000	b. Bureau- und Reisekosten	24,184	70	—	—	24,184	70	—	—
1,200	—	—	3. Kreis-Armeninspektoren								
			(Kriegsfürsorge, Bureaukosten)								
112,217	41	124,450		127,646	68	20	—	127,626	68	—	—
C. Armenpflege											
2,863,828	—	2,800,000	1. Beiträge an Gemeinden:	2,794,602	70	5,233	80	2,789,368	90	—	—
1,882,836	40	1,700,000	a. Beiträge für dauernd Unterstützte .	1,706,927	50	8,430	75	1,698,496	75	—	—
			b. Beiträge für vorübergehend Unter-								
			stützte								
1,374,975	42	1,500,000	2. Auswärtige Armenpflege:	1,929,748	62	602,167	17	1,327,581	45	—	—
3,652,227	57	3,800,000	a. Aufwendungen gemäss Konkordat	4,254,690	48	653,719	12	3,600,971	36	—	—
			betr. wohnörtliche Unterstützung .								
200,000	—	200,000	b. Aufwendungen ausser Konkordat,	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
			inbegriffen Kosten gemäss §§ 59, 60								
			und 113 A. G.								
9,973,867	39	10,000,000	3. Ausserordentliche Beiträge an Gemein-	10,885,969	30	1,269,550	84	9,616,418	46	—	—
			den								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VIII. Armenwesen											
D. Bezirks- und Gemeindeverpflegungs- Anstalten, Belträge											
5,256	50	42,500	1. Oberländische Anstalt in Utzigen . .	5,407	70	—	—	5,407	70	—	—
6,260	40		2. Seeländische Anstalt in Worben . .	6,036	20	—	—	6,036	20	—	—
5,245	20		3. Mittelländische Anstalt in Riggisberg	5,273	30	—	—	5,273	30	—	—
3,564	50		4. Stadtbernische Anstalt im Kühlewil .	3,635	20	—	—	3,635	20	—	—
4,805	30		5. Oberraargauische Anstalt in Dettenbühl	5,015	20	—	—	5,015	20	—	—
5,030	90		6. Emmentalische Anstalt in Friesenberg	4,858	10	—	—	4,858	10	—	—
4,861	70		7. Anstalt des Amtes Signau in Langnau	6,514	50	1,690	—	4,824	50	—	—
7,456	25		8. Verschiedene Gemeinde-Anstalten . .	7,449	80	—	—	7,449	80	—	—
42,480	75	42,500		44,190		1,690		42,500			
E. Bezirks- und Privat-Erziehungs- anstalten, Belträge											
2,000	—	2,000	1. Waisenhaus in Saiguelégier	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
20,000	—	20,000	2. Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern .	20,000	—	—	—	20,000	—	—	—
4,500	—	4,500	3. Waisenhaus Belfond	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—
4,500	—	4,500	4. Waisenhaus in Courtelary	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—
5,000	—	5,000	5. Waisenhäuser in Delsberg	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
10,667	—	10,822	6. Erziehungsanstalt in Oberbipp . . .	10,822	—	—	—	10,822	—	—	—
2,000	—	2,000	7. Erziehungsanstalt im Steinhölzli . .	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
7,000	—	7,000	8. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf	7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
10,000	—	10,000	9. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Steffisburg	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
2,000	—	4,000	10. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Delsberg	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
67,667		69,822		69,822				69,822			
F. Kantonale Erziehungsheime											
1. Landorf:											
11,651	65	11,400	a. Verwaltung	11,976	26	80	50	11,895	76	—	—
12,047	43	12,000	b. Unterricht	13,870	15	2,931	20	10,938	95	—	—
28,624	85	27,900	c. Nahrung	37,533	98	1,110	20	36,423	78	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
2,279	85	1,800	1. Gebäude-Unterhalt	2,361	05	—	—	2,361	05	—	—
4,635	28	4,500	2. Hausgeräte	4,908	22	—	—	4,908	22	—	—
6,724	19	9,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	12,615	99	1,226	23	11,389	76	—	—
7,153	80	6,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	6,118	—	391	95	5,726	05	—	—
6,280	86	3,600	5. Verschiedene Unkosten	5,851	75	415	15	5,436	60	—	—
9,267	50	9,600	e. Mietzinse	9,100	—	120	—	8,980	—	—	—
13,686	09	7,400	f. Landwirtschaft	54,413	—	71,809	25	—	—	17,396	25
3,114	—	—	g. Inventarveränderung	5,203	—	2,280	—	2,923	—	—	—
23,568	70	21,500	h. Kostgelder	105	10	26,829	—	—	—	26,723	90
54,524	62	56,900		164,056	50	107,193	48	56,863	02		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsheime											
2. Aarwangen:											
12,590	40	11,990	a. Verwaltung	11,934	55	24	80	11,909	75	—	—
12,082	60	11,265	b. Unterricht	14,340	75	1,526	20	12,814	55	—	—
29,716	86	29,700	c. Nahrung	31,920	30	330	30	31,590	—	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
2,959	52	1,500	1. Gebäude-Unterhalt	3,595	40	—	—	3,595	40	—	—
2,353	45	2,200	2. Hausgeräte	2,441	69	62	25	2,379	44	—	—
8,819	44	9,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	6,830	79	99	45	6,731	34	—	—
3,183	—	5,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	4,490	29	160	10	4,330	19	—	—
5,168	66	5,100	5. Verschiedene Unkosten	3,962	16	498	75	3,463	41	—	—
8,200	—	8,200	e. Mietzinse	8,200	—	—	—	8,200	—	—	—
9,097	85	4,100	f. Landwirtschaft	27,346	29	33,981	85	—	—	6,635	56
3,008	—	—	g. Inventarveränderung	1,715	—	1,406	—	309	—	—	—
23,705	50	23,000	h. Kostgelder	—	—	22,307	50	—	—	22,307	50
55,278	58	57,855		116,777	22	60,397	20	56,380	02	—	—
3. Erlach:											
10,284	77	10,870	a. Verwaltung	10,591	46	66	80	10,524	66	—	—
12,101	52	11,405	b. Unterricht	10,710	34	899	—	9,811	34	—	—
35,995	96	26,850	c. Nahrung	36,732	42	528	50	36,203	92	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
2,207	58	1,900	1. Gebäude-Unterhalt	3,142	15	427	80	2,714	35	—	—
2,096	89	1,800	2. Hausgeräte	2,390	72	590	—	1,800	72	—	—
18,006	35	15,300	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	16,933	01	882	10	16,050	91	—	—
6,419	11	7,800	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	5,625	65	42	12	5,583	53	—	—
6,144	81	5,200	5. Verschiedene Unkosten	7,272	15	259	45	7,012	70	—	—
14,800	—	14,800	e. Mietzinse	14,800	—	—	—	14,800	—	—	—
—	—	—	f. Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—
35,424	27	17,383	g. Landwirtschaft	79,389	88	106,117	79	—	—	26,727	91
3,423	—	—	h. Inventarveränderung	7,027	50	2,003	—	5,024	50	—	—
25,816	05	21,900	i. Kostgelder	622	70	26,991	15	—	—	26,368	45
50,239	67	56,642		195,237	98	138,807	71	56,430	27	—	—
4. Kehrsatz:											
12,236	90	11,000	a. Verwaltung	11,934	15	1,179	60	10,754	55	—	—
9,635	27	8,960	b. Unterricht	11,570	06	4,142	—	7,428	06	—	—
25,166	50	23,400	c. Nahrung	30,701	78	2,046	55	28,655	23	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
10,781	65	5,000	1. Gebäude-Unterhalt	2,276	95	—	—	2,276	95	—	—
4,987	81	4,500	2. Hausgeräte	2,506	99	1,897	—	609	99	—	—
8,944	93	6,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	14,357	29	2,448	60	11,908	69	—	—
1,805	89	5,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	4,925	72	500	—	4,425	72	—	—
3,040	04	2,250	5. Verschiedene Unkosten	5,244	—	462	10	4,781	90	—	—
5,915	—	6,590	e. Mietzinse	6,590	—	900	—	5,690	—	—	—
24,295	98	10,130	f. Landwirtschaft	59,728	62	86,986	20	—	—	27,257	58
4,716	—	—	g. Inventarveränderung	19,173	—	—	—	19,173	—	—	—
16,395	—	14,000	h. Kostgelder	86	30	16,826	30	—	—	16,740	—
46,539	01	49,070		169,094	86	117,388	35	51,706	51	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungshelme											
5. Brüttelen:											
10,164	85	11,120	a. Verwaltung	11,201	—	625	05	10,575	95	—	—
11,820	50	11,640	b. Unterricht	11,558	47	—	—	11,558	47	—	—
25,579	—	23,600	c. Nahrung	31,799	39	929	—	30,870	39	—	—
			d. Allgemeine Unkosten:								
1,343	70	1,400	1. Gebäude-Unterhalt	2,187	75	270	—	1,917	75	—	—
3,474	30	3,400	2. Hausgeräte	2,424	95	—	—	2,424	95	—	—
7,409	45	6,600	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	9,650	19	981	50	8,668	69	—	—
8,320	15	6,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	9,175	10	90	—	9,085	10	—	—
6,137	90	5,300	5. Verschiedene Unkosten	7,210	70	1,214	65	5,996	05	—	—
16,700	—	16,700	e. Mietzins	16,700	—	—	—	16,700	—	—	—
12,586	60	5,000	f. Landwirtschaft	35,459	70	52,635	60	—	—	17,175	90
381	—	—	g. Inventarveränderung	4,591	—	2,557	—	2,034	—	—	—
20,399	—	18,500	h. Kostgelder	328	70	21,229	—	—	—	20,900	30
1,655	—	1,500	i. Bundesbeitrag	—	—	1,625	—	—	—	1,625	—
56,690	25	60,760		142,286	95	82,156	80	60,130	15	—	—
6. Loveresse:											
9,144	35	8,900	a. Verwaltung	9,807	80	13	30	9,794	50	—	—
8,015	—	8,300	b. Unterricht	8,360	—	—	—	8,360	—	—	—
20,451	45	20,000	c. Nahrung	20,798	75	190	—	20,608	75	—	—
			d. Allgemeine Unkosten:								
364	60	1,500	1. Gebäude-Unterhalt	92	50	—	—	92	50	—	—
527	30	2,000	2. Hausgeräte	4,188	80	2,000	—	2,188	80	—	—
8,518	90	7,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	9,219	80	1,288	70	7,931	10	—	—
4,485	70	5,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft.	3,683	60	111	20	3,572	40	—	—
1,825	10	4,000	5. Verschiedene Unkosten	2,480	65	2,190	—	290	65	—	—
6,400	—	6,400	e. Mietzins	6,400	—	—	—	6,400	—	—	—
3,848	65	4,000	f. Landwirtschaft	14,663	10	18,680	95	—	—	4,017	85
1,200	—	—	g. Inventarveränderung	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
14,160	—	15,800	h. Kostgelder	—	—	15,430	—	—	—	15,430	—
—	—	—	i. Bundesbeitrag	—	—	—	—	—	—	—	—
42,923	75	43,800		83,695	—	39,904	15	43,790	85	—	—
1. Landorf											
54,524	62	56,900	2. Aarwangen	164,056	50	107,193	48	56,863	02	—	—
55,278	58	57,855	3. Erlach	116,777	22	60,397	20	56,380	02	—	—
50,239	67	56,642	4. Kehrsatz	195,237	98	138,807	71	56,430	27	—	—
46,539	01	49,070	5. Brüttelen	169,094	86	117,388	35	51,706	51	—	—
56,690	25	60,760	6. Loveresse	142,286	95	82,156	80	60,130	15	—	—
42,923	75	43,800		83,695	—	39,904	15	43,790	85	—	—
306,195	88	325,027		871,148	51	545,847	69	325,300	82	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VIII. Armenwesen											
G. Fürsorgebeiträge an Greise, Witwen und Waisen, sowie an ältere Arbeitslose											
1. Greise, Witwen und Waisen:											
3,835,098	90	3,337,672	a. Bundessubvention	—	—	4,295,180	73	—	—	4,295,180	73
3,835,098	90	3,337,672	b. Hilfe an Greise, Witwen und Waisen inkl. Beiträge an Gemeindealtersbeihilfen.	4,326,971	10	31,790	37	4,295,180	73	—	—
854,984	—	1,200,000	2. Beiträge an ältere Arbeitslose:	—	—	746,876	75	—	—	746,876	75
100,000	—	100,000	a. Bundessubvention	—	—	100,000	—	—	—	100,000	—
200,000	—	200,000	b. Beitrag des Fonds für eine kant. Alters- und Invaliden-Versicherung. .	—	—	200,000	—	—	—	200,000	—
1,154,984	—	1,500,000	c. Beitrag der Direktion des Innern (IXa H. 6. b)	1,140,862	05	93,985	30	1,046,876	75	—	—
200,000	—	200,000	d. Hilfe an ältere Arbeitslose	—	—	200,000	—	—	—	200,000	—
200,000	—	200,000	3. Beitrag der Salzhandlung	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
1,529	60	2,000	4. Beitrag an den Verein für das Alter .	—	—	—	—	—	—	—	—
29,787	40	25,000	5. Kant. Zentralstelle für Altersfürsorge:	1,377	20	130	—	1,247	20	—	—
10,111	36	10,000	a. Verwaltungskosten	31,429	75	—	—	31,429	75	—	—
1,800	—	2,000	b. Besoldungen	10,125	58	100	—	10,025	58	—	—
43,228	36	39,000	c. Bureaukosten	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
—	—	—	d. Mietzins	—	—	44,702	53	—	—	44,702	53
—	—	—	e. Kostendeckung durch den Fonds für eine kantonale Alters- und Invalidenversicherung	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		5,712,765	68	5,712,765	68	—	—	—	—
H. Verschiedene Unterstützungen											
4,000	—	4,000	1. Beiträge an Hilfsgesellschaften . . .	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
20,000	—	20,000	2. Unterstützungen bei Schaden durch Naturereignisse	51,849	85	31,849	85	20,000	—	—	—
3,000	—	7,000	3. Kant. Säuglings- und Mütterheim . .	7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
1,000	—	1,000	4. Anstalt Balgrist	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
26,149	—	—	5. Anormalenhilfe	26,053	—	26,053	—	—	—	—	—
26,149	—	—		89,902	85	57,902	85	32,000	—	—	—
28,000	—	32,000		—	—	—	—	—	—	—	—
J. Bekämpfung des Alkoholismus											
120,000	—	120,000	1. Zuschuss aus dem Alkoholzehntel . . .	—	—	120,000	—	—	—	120,000	—
120,000	—	120,000	2. Bekämpfung des Alkoholismus inkl. Naturalverpflegung	120,022	40	22	40	120,000	—	—	—
—	—	—		120,022	40	120,022	40	—	—	—	—
K. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen											
65,261	—	—	1. Zuschuss aus dem Unterstützungsfonds für Anstalten	—	—	57,560	—	—	—	57,560	—
65,261	—	—	2. Beiträge an Armen- und Krankenanstalten	57,560	—	—	—	57,560	—	—	—
—	—	—		57,560	—	57,560	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
VIII. Armenwesen											
L. Kriegsfürsorge											
8,186	56	13,400	1. Verwaltungskosten	30,250	60	20	60	30,230	—	—	—
459,738	65	600,000	2. Vermittlung der Beiträge des Bundes an die Gemeindeaufwendungen . . .	768,229	30	768,229	30	—	—	—	—
459,738	65		3. Beiträge des Staates zu 27 % an die Gemeindeaufwendungen	422,212	80	151	80	422,061	—	—	—
340,388	30		4. Beiträge des Staates zu 6 1/3 % zur Entlastung besonders bedrängter Ge- meinden	140,419	10	—	—	140,419	10	—	—
49,350	35		(Obstaktion)								
100,489	80		(Volkstuchaktion)								
100,489	80										
99,836	15										
99,836	15										
397,925	21	613,400		1,361,111	80	768,401	70	592,710	10	—	—
309,207	52	314,000	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	308,396	10	6,363	75	302,032	35	—	—
112,217	41	124,450	B. Kommission und Inspektorat	127,646	68	20	—	127,626	68	—	—
9,973,867	39	10,000,000	C. Armenpflege	10,885,969	30	1,269,550	84	9,616,418	46	—	—
42,480	75	42,500	D. Bezirks- und Gemeinde-Verpflegungs- anstalten, Beiträge	44,190	—	1,690	—	42,500	—	—	—
67,667	—	69,822	E. Bezirks- u. Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge	69,822	—	—	—	69,822	—	—	—
306,195	88	325,027	F. Kantonale Erziehungsheime	871,148	51	545,847	69	325,300	82	—	—
—	—	—	G. Fürsorgebeiträge an Greise, Witwen und Waisen, sowie an ältere Arbeitslose .	5,712,765	68	5,712,765	68	—	—	—	—
28,000	—	32,000	H. Verschiedene Unterstützungen	89,902	85	57,902	85	32,000	—	—	—
—	—	—	J. Bekämpfung des Alkoholismus	120,022	40	120,022	40	—	—	—	—
—	—	—	K. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen	57,560	—	57,560	—	—	—	—	—
397,925	21	613,400	L. Kriegs-fürsorge	1,361,111	80	768,401	70	592,710	10	—	—
11,237,561	16	11,521,199	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 412,788. 59	19,648,535	32	8,540,124	91	11,108,410	41	—	—
IX a. Volkswirtschaft											
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern											
16,356	35	17,029	1. Besoldung der Sekretäre	16,909	—	—	—	16,909	—	—	—
30,846	65	34,536	2. Besoldungen der Angestellten	30,946	85	—	—	30,946	85	—	—
11,697	38	6,000	3. Bureaukosten	14,112	59	3,925	—	10,187	59	—	—
2,700	—	2,700	4. Mietzinse	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—
61,600	38	60,265		64,668	44	3,925	—	60,743	44	—	—
B. Handel und Gewerbe											
12,240	12	11,500	1. Förderung von Handel und Gewerbe im allgemeinen	13,907	25	2,446	—	11,461	25	—	—
54,993	80	65,000	2. Berufliche Stipendien	70,481	70	5,558	—	64,923	70	—	—
2,500	—	2,500	3. Genossenschaft der Hotelindustrie, Beitrag	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
—	—	500	4. Arbeiterinnenschutzgesetz, Inspektion .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1,000	5. Rechtsauskunftsstelle des kant. Gewerk- schaftskartells, Beitrag	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
69,733	92	80,500		87,888	95	8,004	—	79,884	95	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IX a. Volkswirtschaft											
C. Handels- und Gewerbekammer											
34,369	65	31,705	1. Besoldungen der Beamten	31,516	25	—	—	31,516	25	—	—
27,475	75	28,186	2. Besoldungen der Angestellten	34,231	10	—	—	34,231	10	—	—
401	15	1,000	3. Sitzungsgelder u. Reiseentschädigungen	578	20	—	—	578	20	—	—
9,493	55	11,000	4. Bureau- und Reisekosten, Publikationen	11,175	65	175	—	11,000	65	—	—
8,325	—	8,325	5. Mietzinse	9,525	—	1,200	—	8,325	—	—	—
14,631	50	17,000	6. Preiskontrolle	25,549	46	8,549	—	17,000	46	—	—
5,000	—	6,000	7. Heimarbeit der Uhrenindustrie	9,201	10	3,201	10	6,000	—	—	—
99,696	60	103,216		121,776	76	13,125	10	108,651	66	—	—
D. Lehrlingsamt											
1. Verwaltung:											
21,110	40	20,110	a. Besoldungen der Beamten	21,110	40	—	—	21,110	40	—	—
24,920	10	25,629	b. Besoldungen der Angestellten	25,366	35	—	—	25,366	35	—	—
6,561	53	6,500	c. Bureaukosten	7,365	76	858	30	6,507	46	—	—
3,600	—	3,600	d. Mietzins	3,600	—	—	—	3,600	—	—	—
41,000	—	35,000	e. Gebühren:	—	—	41,250	—	—	—	41,250	—
5,000	—	5,000	1. Ertrag	—	—	—	—	—	—	—	—
36,000	—	30,000	2. Fonds zur Förderung der Berufs- bildung, Einlage	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
73,014	05	80,000	3. Beitrag an die Kosten der Lehr- abschluss-Prüfungen	36,250	—	—	—	36,250	—	—	—
163,864	—	630,000	2. Lehrlingswesen und Lehrabschluss- prüfungen	156,505	45	76,704	10	79,801	35	—	—
285,950	—	—	3. Berufsschulen:	362,908	—	185,899	—	177,009	—	—	—
29,500	—	—	a. Gewerbliche Fachschulen und Kurse	621,237	—	320,132	—	301,105	—	—	—
120,700	—	—	b. Gewerbeschulen	71,800	—	38,300	—	33,500	—	—	—
5,000	—	5,000	c. Handelsschulen	142,590	—	24,240	—	118,350	—	—	—
—	—	5,000	d. Kaufmännische Schulen	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
734,220	08	775,839	e. Beiträge an Berufsschulbauten . .	4,963	27	—	—	4,963	27	—	—
			4. Förderung des Haushaltslehrwesens	1,463,696	23	687,383	40	776,312	83	—	—
E. Gewerbemuseum											
a. Gewerbemuseum, Lehranstalt und Ke- ramische Fachschule:											
56,410	60	57,558	1. Besoldungen	53,175	40	—	—	53,175	40	—	—
562	02	600	2. Allgemeine Lehrmittel	11,617	05	8,434	12	3,182	93	—	—
6,993	60	7,000	3. Bibliothek und Sammlung	8,534	12	1,289	93	7,244	19	—	—
1,577	87	1,000	4. Ausstellungen, Kurse, Vorträge . . .	942	70	—	—	942	70	—	—
5,463	23	3,600	5. Verwaltungskosten	5,398	67	331	78	5,066	89	—	—
4,675	12	2,000	6. Verbrauchsmaterial	3,431	38	62	40	3,368	98	—	—
5,120	—	6,000	7. Mietzins	8,360	—	—	—	8,360	—	—	—
20,400	—	2,000	8. Mobiliar, Werkzeug	1,926	02	20	—	1,906	02	—	—
9,213	84	8,000	9. Heizung, Licht, Kraft, Reinigung . .	9,610	33	261	30	9,349	03	—	—
300	40	300	10. Verschiedenes	1,361	74	176	78	1,184	96	—	—
775	—	560	11. Schulgelder	—	—	974	—	—	—	974	—
4,212	85	2,500	12. Erlös aus Arbeiten	—	—	10,046	98	—	—	10,046	98
26,683	—	22,192	13. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	4,691	75	29,586	49	—	—	24,894	74
1,600	—	1,600	14. Beitrag der Burgergemeinde Bern .	—	—	1,600	—	—	—	1,600	—
1,875	—	1,500	15. Beiträge von Privaten	—	—	1,875	—	—	—	1,875	—
13,633	—	14,834	16. Bundesbeitrag	1,069	—	15,100	—	—	—	14,031	—
61,937	83	44,872		110,118	16	69,758	78	40,359	38	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IX a. Volkswirtschaft											
E. Gewerbemuseum											
b. Schnitzlerschule Brienz:											
21,111	65	20,060	1. Besoldungen	20,059	20	—	—	20,059	20	—	—
815	80	1,500	2. Allgemeine Lehrmittel	1,036	17	99	40	936	77	—	—
2,126	15	1,800	3. Verwaltungskosten	2,120	99	129	05	1,991	94	—	—
1,527	10	1,800	4. Lehrmittel für die Schüler	2,119	05	36	65	2,082	40	—	—
10,585	86	3,500	5. Verbrauchsmaterial, Holz etc.	5,924	02	3	40	5,920	62	—	—
1,500	—	1,500	6. Mietzins	1,500	—	17	—	1,483	—	—	—
721	15	500	7. Mobiliar, Anschaffung und Unterhalt	445	—	—	—	445	—	—	—
1,533	70	2,000	8. Heizung, Licht, Reinigung	1,507	70	95	—	1,412	70	—	—
600	27	548	9. Verschiedenes	442	75	—	—	442	75	—	—
64	—	100	10. Schul- und Eintrittsgelder	—	—	40	—	—	—	40	—
13,700	71	4,500	11. Erlös aus Arbeiten	—	—	6,586	90	—	—	6,586	90
4,000	—	4,000	12. Beitrag d. Einwohnergemeinde Brienz	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
6,038	—	6,203	13. Bundesbeitrag	495	—	6,120	—	—	—	5,625	—
16,718	97	18,405		35,649	88	17,127	40	18,522	48	—	—
61,937	83	44,872	a. Gewerbemuseum und Keramische Fach- schule	110,118	16	69,758	78	40,359	38	—	—
16,718	97	18,405	b. Schnitzlerschule Brienz	35,649	88	17,127	40	18,522	48	—	—
78,656	80	63,277		145,768	04	86,886	18	58,881	86	—	—
F. Technikum Burgdorf											
1. Unterricht:											
249,414	25	222,000	a. Lehrerbesoldungen	230,697	90	—	—	230,697	90	—	—
b. Lehrmittel:											
26,185	28	28,300	aa. ordentlicher Kredit	28,290	79	2,562	21	25,728	58	—	—
—	—	2,800	bb. ausserordentlicher Kredit	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	c. Teuerungszulagen	34,356	30	—	—	34,356	30	—	—
2. Verwaltung:											
1,482	95	1,500	a. Aufsichts- und Prüfungskommission	1,618	45	48	80	1,569	65	—	—
13,532	28	13,000	b. Bureau-, Reise- und Druckkosten	12,263	61	861	50	11,402	11	—	—
25,444	04	28,400	c. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	28,095	16	1,082	—	27,013	16	—	—
11,722	85	13,900	d. Abwart und Laborant	11,838	45	—	—	11,838	45	—	—
48,200	—	48,200	3. Mietzins	48,200	—	—	—	48,200	—	—	—
59,696	—	30,000	4. Schulgelder	2,961	—	58,924	—	—	—	55,963	—
64,495	—	67,990	6. Beitrag der Gemeinde Burgdorf	—	—	68,921	—	—	—	68,921	—
74,600	—	75,930	5. Beitrag des Bundes	—	—	79,880	—	—	—	79,880	—
895	—	1,000	7. Stipendien	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
178,085	65	185,180		399,321	66	212,279	51	187,042	15	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IX a. Volkswirtschaft											
G. Technikum Biel.											
I. Technikum											
1. Unterricht:											
175,177	95	153,275	a. Lehrerbesoldungen (inkl. Teuerungszulagen)	188,234	60	4,631	90	183,602	70	—	—
9,765	93	33,150	b. Lehrmittel	21,250	85	—	—	21,250	85	—	—
186	65	1,350	c. Betriebsmittel	455	31	—	—	455	31	—	—
2. Verwaltung:											
744	90	1,450	a. Aufsichtskommission und Experten	748	80	—	—	748	80	—	—
2,000	—	2,200	b. Besoldungen	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
7,532	13	7,600	c. Betriebsunkosten	7,928	50	200	—	7,728	50	—	—
18,395	35	22,420	d. Unterhalt, Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	26,486	30	—	—	26,486	30	—	—
5,175	15	6,250	e. Abwart	6,394	90	—	—	6,394	90	—	—
400	—	500	f. Kosten der Buchführung	395	—	—	—	395	—	—	—
6,896	95	4,750	g. Installationen und bauliche Veränderungen	21,534	75	3,378	—	18,156	75	—	—
34,400	—	34,400	3. Mietzins	34,400	—	—	—	34,400	—	—	—
610	—	1,500	4. Stipendien	1,360	—	—	—	1,360	—	—	—
33,909	50	25,000	5. Schulgelder	—	—	39,550	—	—	—	39,550	—
—	—	500	6. Kapitalzinse	200	—	1,221	80	—	—	1,021	80
3,814	95	950	7. Verschiedenes	—	—	4,900	—	—	—	4,900	—
43,000	—	51,238	8. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel.	—	—	60,000	—	—	—	60,000	—
54,400	—	56,332	9. Bundesbeitrag	—	—	50,000	—	—	—	50,000	—
126,160	56	134,825		311,389	01	163,881	70	147,507	31	—	—
II. Angegliederte Fachschulen											
1. Unterricht:											
225,703	05	205,360	a. Besoldungen	240,489	90	—	—	240,489	90	—	—
46,738	97	66,220	b. Lehrmittel	89,243	22	10,968	30	78,274	92	—	—
14,038	28	36,550	c. Betriebsmittel	16,547	99	120	50	16,427	49	—	—
33,094	85	—	d. Rohstoffe	13,190	42	—	—	13,190	42	—	—
2. Verwaltung:											
800	—	1,550	a. Aufsichts- u. Prüfungskommissionen	800	—	—	—	800	—	—	—
2,650	—	2,850	b. Besoldung des Sekretärs	3,330	—	—	—	3,330	—	—	—
6,821	02	9,000	c. Bureau- und Reisekosten, Publikationen etc.	9,554	55	—	—	9,554	55	—	—
12,040	45	15,785	d. Beheizung, Beleuchtung und Reinhaltung	17,073	12	—	—	17,073	12	—	—
5,685	—	6,110	e. Abwart und Hilfspersonal	6,775	—	—	—	6,775	—	—	—
600	—	650	f. Kosten der Buchführung	600	—	—	—	600	—	—	—
25,500	—	25,500	3. Mietzins	25,500	—	—	—	25,500	—	—	—
1,530	—	2,300	4. Stipendien	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—
22,845	—	20,000	5. Schulgelder	—	—	22,440	—	—	—	22,440	—
1,031	10	800	6. Kapitalzinse	—	—	—	—	—	—	—	—
2,888	95	500	7. Verschiedene Einnahmen	—	—	2,515	15	—	—	2,515	15
38,819	85	25,000	8. Erlös aus den Schülerarbeiten . . .	847	50	40,973	86	—	—	40,126	36
16,328	95	5,000	9. Uhrenbeobachtungsbureau	7,798	51	22,101	70	—	—	14,303	19
63,646	10	72,616	10. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	—	—	70,886	—	—	—	70,886	—
80,470	—	82,239	11. Bundesbeitrag	—	—	86,220	—	—	—	86,220	—
149,171	67	165,720		433,550	21	256,225	51	177,324	70	—	—
126,160	56	134,825	I. Technikum	311,389	01	163,881	70	147,507	31	—	—
149,171	67	165,720	II. Angegliederte Fachschulen	433,550	21	256,225	51	177,324	70	—	—
275,332	23	300,545		744,939	22	420,107	21	324,832	01	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IX a. Volkswirtschaft											
H. Arbeitsamt											
11,289	70	11,470	1. Besoldungen der Beamten	21,915	20	10,030	15	11,885	05	—	—
175,566	—	184,111	2. Besoldungen der Angestellten	209,505	80	1,247	90	208,257	90	—	—
43,312	—	33,000	3. Bureau- und Druckkosten	59,542	17	26,542	17	33,000	—	—	—
7,000	—	7,000	4. Mietzins	7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
25,507	05	26,900	5. Beitrag des Bundes für den Arbeitsnachweis	—	—	35,176	—	—	—	35,176	—
			6. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit:								
374,845	90	500,000	a. Beiträge an Arbeitslosenkassen	1,476,949	25	986,320	15	490,629	10	—	—
—	—	200,000	b. Beiträge an die Fürsorgeleistung für ältere Arbeitslose	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
21,060	10	100,000	c. Nothilfe für Arbeitslose	10,316	28	7,948	78	2,367	50	—	—
1,872	—	—	d. Förderung von Tiefbauarbeiten	107,686	—	91,134	—	16,552	—	—	—
—	—	—	e. Förderung von Hochbauarbeiten	23,100	—	23,100	—	—	—	—	—
—	—	—	f. Hilfsaktion für das bern. Kleingewerbe	19,591	10	19,591	10	—	—	—	—
4,505	85	—	g. Förderung des Exportes durch Uebernahme von Risikogarantien	—	—	452	65	—	—	452	65
604,932	80	1,008,681		2,135,605	80	1,201,542	90	934,062	90	—	—
J. Lebensmittelpolizei											
			1. Chemisches Laboratorium:								
11,161	80	11,162	a. Besoldung des Kantonschemikers	11,157	85	—	—	11,157	85	—	—
40,448	90	38,823	b. Besoldungen der Assistenten, des Laboratoriumsgehilfen und des Abwarts	40,137	20	—	—	40,137	20	—	—
17,040	—	17,400	c. Mietzins	17,400	—	200	—	17,200	—	—	—
12,721	85	13,000	d. Chemikalien, Literatur, Beleuchtung usw.	12,897	58	—	—	12,897	58	—	—
14,326	75	10,000	e. Analysekosten	—	—	15,360	28	—	—	15,360	28
			2. Nachschauen:								
38,430	—	38,430	a. Besoldungen der Inspektoren	28,853	40	—	—	28,853	40	—	—
10,940	59	12,000	b. Reisevergütungen	10,939	06	—	—	10,939	06	—	—
—	—	1,500	c. Instruktionkurse	—	—	—	—	—	—	—	—
292	65	300	3. Bureau- und Druckkosten	297	10	—	—	297	10	—	—
24,457	—	25,479	4. Bundesbeitrag	4,809	—	27,036	—	—	—	22,227	—
92,252	04	97,136		126,491	19	42,596	28	83,894	91	—	—
K. Mass und Gewicht											
2,110	20	2,110	1. Besoldung des Inspektors	2,110	20	—	—	2,110	20	—	—
834	05	1,000	2. Bureau- und Reisekosten	708	20	—	—	708	20	—	—
7,640	20	8,200	3. Inspektionskosten der Eichmeister	9,259	60	—	—	9,259	60	—	—
506	20	850	4. Masse, Gewichte und Apparate	624	85	153	55	471	30	—	—
1,200	—	1,000	5. Mietzins	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
12,290	65	13,160		13,702	85	153	55	13,549	30	—	—
L. Feuerpolizei											
429	20	1,000	1. Feuerlöschwesen	500	10	—	—	500	10	—	—
11,042	15	11,000	2. Feuerpolizei	11,000	—	—	—	11,000	—	—	—
11,471	35	12,000		11,500	10	—	—	11,500	10	—	—
M. Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung											
34,998	—	43,540	1. Beiträge	62,857	—	21,669	—	41,188	—	—	—
34,998	—	43,540		62,857	—	21,669	—	41,188	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IX a. Volkswirtschaft											
N. Zentralstelle für Kriegswirtschaft											
402,587	40	450,000	1. Besoldungen	495,328	30	1,057	10	494,271	20	—	—
18,986	90	10,000	2. Verwaltungskosten	8,362	57	13,930	—	—	—	5,567	43
1,200	—	12,800	3. Mietzins	10,600	—	—	—	10,600	—	—	—
3,222	65	2,000	4. Mobiliar	—	—	—	—	—	—	—	—
156,192	31	250,000	5. Erhebungs- und Materialkosten . . .	324,161	10	61,447	10	262,714	—	—	—
—	—	—	6. Arbeitsgemeinschaft im Autotransportwesen	2,211	34	13,000	—	—	—	10,788	66
582,189	26	724,800		840,663	31	89,434	20	751,229	11	—	—
O. Wehrmannsausgleichskasse											
382,434	70	462,310	1. Personalkosten	488,584	20	488,584	20	—	—	—	—
382,434	70										
76,612	64	55,000	2. Bureaukosten	61,347	49	61,347	49	—	—	—	—
76,612	64										
30,396	60	32,690	3. Verschiedenes	43,678	62	43,678	62	—	—	—	—
30,396	60										
—	—	240,000	4. Arbeitgeberbeiträge aus Lohnersatz-	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	90,000	ordnung	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	220,000	5. Arbeitgeberbeiträge aus Verdienst-	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	ersatzordnung	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	6. Beitrag des zentralen Ausgleichsfonds .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		593,610	31	593,610	31	—	—	—	—
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern											
61,600	38	60,265		64,668	44	3,925	—	60,743	44	—	—
69,733	92	80,500	B. Handel und Gewerbe	87,888	95	8,004	—	79,884	95	—	—
99,696	60	103,216	C. Handels- und Gewerbekammer . . .	121,776	76	13,125	10	108,651	66	—	—
734,220	08	775,839	D. Lehrlingsamt	1,463,696	23	687,383	40	776,312	83	—	—
78,656	80	63,277	E. Gewerbemuseum	145,768	04	86,886	18	58,881	86	—	—
178,085	65	185,180	F. Technikum Burgdorf	399,321	66	212,279	51	187,042	15	—	—
275,332	23	300,545	G. Technikum Biel	744,939	22	420,107	21	324,832	01	—	—
604,932	80	1,008,681	H. Arbeitsamt	2,135,605	80	1,201,542	90	934,062	90	—	—
92,252	04	97,136	J. Lebensmittelpolizei	126,491	19	42,596	28	83,894	91	—	—
12,290	65	13,160	K. Mass und Gewicht	13,702	85	153	55	13,549	30	—	—
11,471	35	12,000	L. Feuerpolizei	11,500	10	—	—	11,500	10	—	—
34,998	—	43,540	M. Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung	62,857	—	21,669	—	41,188	—	—	—
582,189	26	724,800	N. Zentralstelle für Kriegswirtschaft . .	840,663	31	89,434	20	751,229	11	—	—
—	—	—	O. Wehrmannsausgleichskasse	593,610	31	593,610	31	—	—	—	—
2,835,459	76	3,468,139	Weniger Ausgaben als veranschlagt	6,812,489	86	3,380,716	64	3,431,773	22	—	—
			Fr. 36,365.78								
IX b. Gesundheitswesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
2,049	55	3,000	1. Sanitätskollegium, Prüfungen, Inspektionen	4,767	05	2,686	75	2,080	30	—	—
16,479	60	16,530	2. Besoldungen der Beamten	16,428	05	—	—	16,428	05	—	—
12,507	45	12,882	3. Besoldung der Angestellten	12,839	80	—	—	12,839	80	—	—
2,993	60	3,000	4. Bureaukosten	3,338	81	345	—	2,993	81	—	—
4,704	70	5,000	5. Mietzinse	4,622	70	—	—	4,622	70	—	—
38,734	90	40,412		41,996	41	3,031	75	38,964	66	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
IX b. Gesundheitswesen											
B. Gesundheitswesen im allgemeinen											
31,956	35	25,000	1. Allgemeine Sanitätsvorkehren	57,445	68	85,041	20	—	—	27,595	52
5,087	40	20,000	2. Impfwesen	11,253	10	4,439	—	6,814	10	—	—
459,900	—	460,000	3. Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten	467,565	—	—	—	467,565	—	—	—
20,750	—	20,750	4. Beiträge an Spezialanstalten für Kranke	20,750	—	—	—	20,750	—	—	—
291,416	30	291,728	5. Beiträge an das Inselspital	292,372	80	—	—	292,372	80	—	—
50,000	—	50,000	6. Erweiterung der Irrenpflege	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—
303,273	—	301,383	7. Verhütung und Bekämpfung der Tuber- kulose	953,569	33	652,186	33	301,383	—	—	—
57,875	—	55,625	8. Inselspital, Hülfeleistung	55,625	—	—	—	55,625	—	—	—
3,500	—	3,500	9. Beitrag an den kant. Samariterverband	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
1,159,845	35	1,177,986		1,912,080	91	741,666	53	1,170,414	38	—	—
C. Frauenspital											
173,256	35	182,647	1. Verwaltung	193,305	75	7,972	60	185,333	15	—	—
5,201	90	5,000	2. Unterricht	5,355	05	—	—	5,355	05	—	—
202,256	—	230,000	3. Nahrung	266,047	45	16,462	50	249,584	95	—	—
4. Allgemeine Unkosten:											
34,440	60	24,000	a. Gebäude-Unterhalt	33,863	65	—	—	33,863	65	—	—
16,470	30	15,000	b. Hausgeräte	28,966	15	413	95	28,552	20	—	—
25,936	05	27,700	c. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	31,672	90	4,346	45	27,326	45	—	—
98,290	15	98,200	d. Heizung, Licht und elektr. Kraft .	94,139	30	1,641	55	92,497	75	—	—
70,595	—	72,500	e. Verschiedene Unkosten	103,393	70	25,769	05	77,624	65	—	—
26	35	—	5. Röntgen-Laboratorium	15,408	65	15,408	65	—	—	—	—
3,915	35	4,200	6. Gynäkologische Poliklinik	5,370	25	1,537	55	3,832	70	—	—
109,200	—	109,200	7. Mietzins	109,200	—	—	—	109,200	—	—	—
240,284	90	222,000	8. Kostgelder von Patienten	1,591	50	253,464	15	—	—	251,872	65
14,110	—	13,000	9. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	1,650	—	12,250	—	—	—	10,600	—
6,850	—	7,600	10. Kostgelder von Wärterschülerinnen .	—	—	6,350	—	—	—	6,350	—
39,675	15	—	11. Inventarveränderung	13,055	20	31,641	—	—	—	18,585	80
517,965	60	525,847		903,019	55	377,257	45	525,762	10	—	—
D. Hebammenkurse											
2,517	30	2,500	1. Kost- und Reiseentschädigungen . . .	1,650	70	—	—	1,650	70	—	—
2,517	30	2,500		1,650	70	—	—	1,650	70	—	—
E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau											
772,072	40	807,285	1. Verwaltung	797,286	09	18,495	10	778,790	99	—	—
4,725	59	4,950	2. Unterricht und Gottesdienst	5,843	03	121	85	5,721	18	—	—
599,711	92	580,000	3. Nahrung	666,172	53	41,256	87	624,915	66	—	—
4. Allgemeine Unkosten:											
62,710	05	60,000	a. Gebäude-Unterhalt	54,727	53	2,370	50	52,357	03	—	—
50,803	55	45,000	b. Hausgeräte	67,546	25	26,107	80	41,438	45	—	—
66,861	43	61,000	c. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	90,348	09	25,881	15	64,466	94	—	—
164,669	50	180,000	d. Heizung, Licht und elektr. Kraft .	187,598	44	12,492	96	175,105	48	—	—
39,190	64	35,000	e. Verschiedene Unkosten	42,103	96	4,868	20	37,235	76	—	—
62,330	60	63,000	5. Mietzinse	74,985	—	13,170	—	61,815	—	—	—
36,381	84	25,900	6. Gewerbe	142,429	85	182,595	53	—	—	40,165	68
119,695	11	65,000	7. Landwirtschaft	385,058	44	488,599	19	—	—	103,540	75
30,809	55	—	8. Inventarveränderung	48,683	48	30,436	54	18,246	94	—	—
1,255,517	68	1,360,310	9. Kostgelder	265,735	27	1,597,203	35	—	—	1,331,468	08
43,012	50	42,900	10. Beitrag des Waldaufonds	—	—	42,799	—	—	—	42,799	—
399,278	10	342,125		2,828,517	96	2,486,398	04	342,119	92	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
X a. Bauwesen											
A. Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung und des Hochbauamtes											
1. Zentralverwaltung:											
45,832	55	47,780	a. Besoldungen der Beamten	47,996	65	—	—	47,996	65	—	—
69,973	70	71,660	b. Besoldungen der Angestellten	71,759	65	—	—	71,759	65	—	—
16,138	08	18,000	c. Bureau- und Reisekosten	18,468	75	420	60	18,048	15	—	—
7,030	—	7,030	d. Mietzinse	7,030	—	—	—	7,030	—	—	—
2. Hochbauamt:											
49,104	90	50,485	a. Besoldungen des Personals	63,697	65	537	25	63,160	40	—	—
4,101	98	3,600	b. Bureau- und Reisekosten	3,625	25	—	—	3,625	25	—	—
192,181	21	198,555		212,577	95	957	85	211,620	10	—	—
B. Kreisverwaltung											
61,962	50	62,400	1. Besoldungen der Beamten	60,660	85	—	—	60,660	85	—	—
104,390	80	112,175	2. Besoldungen der Angestellten	117,373	55	5,000	—	112,373	55	—	—
18,120	08	20,000	3. Bureau- und Reisekosten	47,044	13	27,017	86	20,026	27	—	—
9,350	—	9,350	4. Mietzinse	9,350	—	—	—	9,350	—	—	—
193,823	38	203,925		234,428	53	32,017	86	202,410	67	—	—
C. Unterhalt der Staatsgebäude											
360,050	21	360,000	1. Amtsgebäude	321,783	81	2,667	25	319,116	56	—	—
121,969	31	126,000	2. Pfarrgebäude	104,283	24	2,280	70	102,002	54	—	—
1,940	15	5,000	3. Kirchengebäude	275	70	—	—	275	70	—	—
1,921	35	4,500	4. Oeffentliche Plätze	2,459	14	—	—	2,459	14	—	—
22,059	35	35,000	5. Wirtschaftsgebäude	35,098	37	—	—	35,098	37	—	—
7,000	—	10,000	6. Pfrund- und Kirchenchorloskäufe	30,000	—	—	—	30,000	—	—	—
530,000	—		(Bern, Rathaus-Umbau)								
1,044,940	37	540,500		493,900	26	4,947	95	488,952	31	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi					
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)			
Fr.	Ct.	Fr.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Betriebsrechnung														
X b. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen														
12,001	45	12,397	1. Besoldung des Abteilungschefs . . .		11,622	90	—	—	11,622	90	—	—		
3,723	15	3,804	2. Besoldung der Angestellten		3,854	30	—	—	3,854	30	—	—		
2,543	38	2,500	3. Bureau- und Reisekosten		3,895	28	1,515	95	2,379	33	—	—		
500	—	500	4. Mietzins		500	—	—	—	500	—	—	—		
8,071	35	9,800	5. Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schifffahrtspolizei		7,981	36	—	—	7,981	36	—	—		
11,192	15	13,000	6. Konzessionsgebühren		—	—	12,873	90	—	—	12,873	90		
5,050	—	5,200	7. Subventionen für Schifffahrtsunternehmungen		5,050	—	1,436	50	3,613	50	—	—		
30,000	—	30,000	8. Beiträge an das bernische Flugwesen		30,000	—	—	—	30,000	—	—	—		
127	45	1,000	9. Sonstige Verkehrssubventionen und Projektstudien		900	50	50	—	850	50	—	—		
50,000	—	50,000	10. Beitrag an die bern. Verkehrsvereine		49,618	—	—	—	49,618	—	—	—		
5,000	—	5,000	11. Schweiz. Verkehrszentrale, Beitrag .		—	—	—	—	—	—	—	—		
1,510	45	—	12. Expertise betr. die Dekretsbahnen .		—	—	—	—	—	—	—	—		
107,335	08	107,201			113,422	34	15,876	35	97,545	99	—	—		
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 9,655.01											
XI. Anleihen														
A. Rückzahlung und Verzinsung														
1. Rückzahlung:														
1,450,500	—	1,494,000	a. Anleihen v. 1895, Fr. 13,285,500, 3 % .		1,494,000	—	}		3,877,500		}			
444,000	—	459,000	b. Anleihen v. 1900, Fr. 11,246,000, 3 ½ %		459,000	—								
360,500	—	373,500	c. Anleihen v. 1906, Fr. 13,693,500, 3 ½ %		373,500	—								
—	—	884,000	i. Anleihen v. 1937, Fr. 25,000,000, 3 ½ %		884,000	—								
—	—	667,000	k. Anleihen v. 1937, Fr. 26,000,000, 3 ½ %		667,000	—								
250,000	—	—	(Anleihen v. 1940, Fr. 3,500,000, 4 %)		—	—								
2. Verzinsung:														
442,080	—	398,565	a. Anleihen v. 1895, Fr. 13,285,500, 3 % .		398,565	—	}		10,283,908 75		}			
409,150	—	393,610	b. Anleihen v. 1900, Fr. 11,246,000, 3 ½ %		385,577	50								
485,581	—	472,736	c. Anleihen v. 1906, Fr. 13,693,500, 3 ½ %		472,736	25								
913,680	—	—	(Anleihen v. 1930, Fr. 25,000,000, 4 %)		—	—								
1,560,000	—	1,560,000	d. Anleihen v. 1931, Fr. 39,000,000, 4 % .		1,560,000	—	}							
490,000	—	490,000	e. Anleihen v. 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %		490,000	—								
960,000	—	960,000	f. Anleihen v. 1933, Fr. 24,000,000, 4 % .		960,000	—								
800,000	—	800,000	g. Anleihen v. 1934, Fr. 20,000,000, 4 % .		800,000	—								
310,000	—	225,000	h. Anleihen v. 1936, Fr. 5,000,000, 4 ½ %		225,000	—								
875,000	—	859,530	i. Anleihen v. 1937, Fr. 25,000,000, 3 ½ %		859,530	—								
910,000	—	910,000	k. Anleihen v. 1937, Fr. 26,000,000, 3 ½ %		910,000	—								
570,000	—	570,000	l. Anleihen v. 1938, Fr. 19,000,000, 3 % .		570,000	—								
450,000	—	450,000	m. Anleihen v. 1938, Fr. 15,000,000, 3 % .		450,000	—								
145,000	—	135,000	n. Anleihen v. 1940, Fr. 3,500,000, 4 % .		135,000	—								
600,000	—	600,000	o. Anleihen v. 1941, Fr. 16,000,000, 3 ¾ %		600,000	—								
525,000	—	525,000	p. Anleihen v. 1941, Fr. 15,000,000, 3 ½ %		525,000	—								
—	—	942,500	q. Anleihen v. 1942, Fr. 29,000,000, 3 ¼ %		942,500	—								
12,950,491	—	14,169,441			14,161,408	75	—		—	14,161,408	75	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XI. Anleihen											
B. Anleihenskosten											
51,683	75	70,000	1. Provisionen, Transportkosten	55,297	45	—	—	55,297	45	—	—
9,490	30	7,000	2. Druckkosten, Publikationskosten	9,431	10	—	—	9,431	10	—	—
150,000	—	150,000	3. Kosten der Anleihen, Amortisation	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—
211,174	05	227,000		214,728	55	—	—	214,728	55	—	—
12,950,491	—	14,169,441	A. Rückzahlung und Verzinsung	14,161,408	75	—	—	14,161,408	75	—	—
211,174	05	227,000	B. Anleihenskosten	214,728	55	—	—	214,728	55	—	—
13,161,665	05	14,396,441		14,376,137	30	—	—	14,376,137	30	—	—
Weniger Ausgaben als veranschlagt											
Fr. 20,303. 70											
XII. Finanzwesen											
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänenndirektion											
19,050	75	18,968	1. Besoldungen der Beamten	25,491	05	—	—	25,491	05	—	—
12,590	85	12,746	2. Besoldungen der Angestellten	18,133	55	—	—	18,133	55	—	—
7,979	84	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	12,034	84	1,500	—	10,534	84	—	—
6,000	—	6,000	4. Mietzinse	6000	—	—	—	6,000	—	—	—
300	—	2,000	5. Rechtskosten	650	—	—	—	650	—	—	—
52,181	19	42,000	6. Bedienung d. Gebäudes Münsterplatz 12	60,581	25	1,881	85	58,699	40	—	—
98,102	63	86,214		122,890	69	3,381	85	119,508	84	—	—
B. Kantonsbuchhalterei											
34,101	85	34,295	1. Besoldungen der Beamten	34,118	25	—	—	34,118	25	—	—
47,152	55	49,370	2. Besoldungen der Angestellten	42,223	05	—	—	42,223	05	—	—
2,196	21	2,500	3. Bureau- und Reisekosten	3,208	30	724	30	2,484	—	—	—
5,822	75	6,000	4. Druck- und Buchbinderkosten	5,676	85	9	—	5,667	85	—	—
34,587	80	30,000	5. Kosten des Postcheckverkehrs	32,778	40	—	—	32,778	40	—	—
2,000	—	2,000	6. Mietzinse	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
125,861	16	124,165		120,004	85	733	30	119,271	55	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XII. Finanzwesen											
C. Finanzinspektorat											
46,883	95	48,716	1. Besoldungen der Beamten	42,941	10	—	—	42,941	10	—	—
34,013	85	35,287	2. Besoldungen der Angestellten	36,607	90	45	90	36,562	—	—	—
7,459	65	8,000	3. Reisekosten	7,485	65	—	—	7,485	65	—	—
8,043	32	10,000	4. Bureau-, Druck- und Buchbinderkosten	12,061	20	2,265	95	9,795	25	—	—
2,500	—	2,500	5. Mietzins	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
98,900	77	104,503		101,595	85	2,311	85	99,284	—	—	—
D. Statistik											
9,323	90	22,009	1. Besoldungen der Beamten	22,008	—	—	—	22,008	—	—	—
49,800	—	47,800	2. Besoldungen der Angestellten	110,842	94	63,442	94	47,400	—	—	—
20,388	40	25,000	3. Bureau- und Druckkosten	45,024	56	20,024	56	25,000	—	—	—
3,200	—	3,200	4. Mietzins	3,200	—	—	—	3,200	—	—	—
82,712	30	98,009		181,075	50	83,467	50	97,608	—	—	—
E. Amtsschaffnereien											
190,722	10	192,247	1. Besoldungen der Amtsschaffner	193,553	50	5,500	—	188,053	50	—	—
218,195	90	223,118	2. Besoldungen der Angestellten	235,415	70	1,114	65	234,301	05	—	—
88,402	39	70,000	3. Bureaukosten	104,038	23	249	30	103,788	93	—	—
8,900	—	11,400	4. Mietzinse	11,400	—	—	—	11,400	—	—	—
506,220	39	496,765		544,407	43	6,863	95	537,543	48	—	—
F. Hülfskasse											
2,226,333	86	2,780,000	1. Beitrag des Staates an die Invaliden-	3,380,781	23	139,932	05	3,240,849	18	—	—
—	—	—	kassen	101,689	40	—	—	101,689	40	—	—
			2. Beitrag des Staates an die Sparkasse								
			des Aushilfspersonals								
2,226,333	86	2,780,000		3,482,470	63	139,932	05	3,342,538	58	—	—
G. Mobiliarversicherung											
3,954	25	4,000	1. Prämien	4,233	85	—	—	4,233	85	—	—
3,954	25	4,000		4,233	85	—	—	4,233	85	—	—
H. Ausgleichskasse											
3,667	—	—	1. Verwaltungskosten	39,724	25	39,772	60	—	—	48	35
138,484	17	300,000	2. Beiträge des Staates	769,303	24	959,169	30	—	—	189,866	06
134,817	17	300,000		809,027	49	998,941	90	—	—	189,914	41
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänenverwaltung											
98,102	63	86,214		122,890	69	3,381	85	119,508	84	—	—
125,861	16	124,165	B. Kantonsbuchhaltere	120,004	85	733	30	119,271	55	—	—
98,900	77	104,503	C. Finanzinspektorat	101,595	85	2,311	85	99,284	—	—	—
82,712	30	98,009	D. Statistik	181,075	50	83,467	50	97,608	—	—	—
506,220	39	496,765	E. Amtsschaffnereien	544,407	43	6,863	95	537,543	48	—	—
2,226,333	86	2,780,000	F. Hülfskasse	3,482,470	63	139,932	05	3,342,538	58	—	—
3,954	25	4,000	G. Mobiliarversicherung	4,233	85	—	—	4,233	85	—	—
134,817	17	300,000	H. Ausgleichskasse	809,027	49	998,941	90	—	—	189,914	41
3,276,902	53	3,993,656	Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 136,417.89	5,365,706	29	1,235,632	40	4,130,073	89	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung												
XIII. Landwirtschaft												
A. Verwaltungskosten der Direktion												
7,233	85	7,235	1. Besoldung des Sekretärs		11,251	35	4,016	35	7,235	—	—	—
85,295	—	94,845	2. Besoldungen der Angestellten		81,336	30	—	—	81,336	30	—	—
3,894	56	4,500	3. Bureau- und Reisekosten		25,897	96	21,274	—	4,623	96	—	—
4. Kantonstierarzt:												
4,575	10	6,465	a. Besoldung		9,622	45	—	—	9,622	45	—	—
2,949	47	3,000	b. Bureau- und Reisekosten		2,635	46	—	—	2,635	46	—	—
4,100	—	4,100	5. Mietzins		4,100	—	—	—	4,100	—	—	—
108,047	98	120,145			134,843	52	25,290	35	109,553	17	—	—
B. Landwirtschaft												
1. Förderung der Landwirtschaft:												
54,648	33	55,900	a. Förderung im allgemeinen		119,216	60	67,581	—	51,635	60	—	—
24,023	35	28,000	b. Förderung des Weinbaues		60,248	45	35,488	05	24,760	40	—	—
25,193	60	30,000	c. Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge		29,976	10	—	—	29,976	10	—	—
2. Landwirtschaftliche Meliorationen:												
6,696	90	7,185	a. Besoldung des Kulturingenieurs		11,503	85	4,917	30	6,586	55	—	—
27,067	65	30,950	b. Besoldungen der Gehilfen und des Angestellten		47,604	60	12,776	65	34,827	95	—	—
4,995	16	5,000	c. Bureau- und Reisekosten		17,693	07	12,695	—	4,998	07	—	—
2,000	—	2,000	d. Mietzins		2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
350,000	—	350,000	e. Bodenverbesserungen und Bergweg- anlagen		514,206	40	164,206	40	350,000	—	—	—
59,894	95	59,000	3. Förderung der Pferdezucht		260,530	05	200,717	50	59,812	55	—	—
217,833	75	218,000	4. Förderung der Rindviehzucht		355,436	93	137,574	97	217,861	96	—	—
55,474	95	59,000	5. Förderung der Kleinviehzucht		94,315	10	35,322	93	58,992	17	—	—
—	—	—	6. Prämienrückerstattungen		9,475	70	9,475	70	—	—	—	—
146,341	90	130,000	7. Hagelversicherung		329,391	80	149,336	80	180,055	—	—	—
8. Viehversicherung:												
858,396	15	388,400	a. Staatsbeiträge		845,208	20	—	—	845,208	20	—	—
17,149	43		b. Beitrag des Viehversicherungsfonds		—	—	17,064	53	—	—	17,064	53
349,927	80		c. Bundesbeiträge		—	—	344,565	80	—	—	344,565	80
171,628	75		d. Viehhandelspatentgebühren		10,387	—	187,551	50	—	—	177,164	50
12,460	05		e. Besoldungen der Angestellten		12,532	85	—	—	12,532	85	—	—
2,866	93		f. Bureau- und Reisekosten		2,445	62	150	—	2,295	62	—	—
9. Kantonale Hufbeschlagschule:												
3,971	95	12,400	a. Kurse		10,001	95	2,242	—	7,759	95	—	—
2,500	—	2,500	b. Mietzins		2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
1,315,659	64	1,378,335			2,734,674	27	1,381,666	13	1,353,008	14	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
C. Landwirtschaftliche Schule Rütli											
1. Landwirtschaftliche Schule:											
31,045	66	48,068	a. Unterricht	57,240	70	24,397	—	32,843	70	—	—
1,049	—	1,000	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	1,548	10	53	40	1,494	70	—	—
22,112	36	22,000	c. Verwaltung	45,881	10	21,996	05	23,885	05	—	—
37,391	81	31,500	d. Nahrung	93,557	77	58,748	20	34,809	57	—	—
e. Allgemeine Unkosten:											
10,309	55	8,000	1. Gebäude-Unterhalt	40,665	40	10,016	95	30,648	45	—	—
4,685	63	1,700	2. Hausgeräte	15,879	73	10,069	50	5,810	23	—	—
10,321	15	4,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	26,164	30	9,629	—	16,535	30	—	—
5,216	70	11,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	20,031	40	13,885	36	6,146	04	—	—
12,600	—	400	5. Verschiedene Unkosten	12,600	—	—	—	12,600	—	—	—
6,890	—	12,600	f. Mietzins	—	—	—	—	—	—	—	—
17,594	—	7,000	g. Arbeiten der Schüler	—	—	7,260	—	—	—	7,260	—
15,148	—	—	h. Inventarveränderung	17,501	—	6,323	—	11,178	—	—	—
—	—	12,000	i. Kostgelder	495	—	15,300	—	—	—	14,805	—
21,800	—	500	k. Stipendien	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	17,000	l. Bundesbeitrag	—	—	21,956	95	—	—	21,956	95
108,487	86	105,268		331,564	50	199,635	41	131,929	09	—	—
1. Landwirtschaftliche Schule											
108,487	86	105,268	2. Gutswirtschaft	331,564	50	199,635	41	131,929	09	—	—
45,176	17	10,000		198,319	05	240,309	95	—	—	41,990	90
63,311	69	95,268		529,883	55	439,945	36	89,938	19	—	—
D. Molkereischule Rütli											
1. Molkereischule:											
82,085	24	82,308	a. Unterricht	88,811	09	4,673	30	84,137	79	—	—
745	30	4,000	b. Milchwirtschaftliche Versuche . . .	2,238	15	6,291	15	—	—	4,053	—
18,341	27	18,300	c. Verwaltung	19,375	86	180	—	19,195	86	—	—
34,180	61	37,100	d. Nahrung	39,000	85	4,297	62	34,703	23	—	—
e. Allgemeine Unkosten:											
5,266	36	1,500	1. Gebäude-Unterhalt	2,519	60	—	—	2,519	60	—	—
3,818	77	1,000	2. Hausgeräte	5,618	25	1,484	90	4,133	35	—	—
6,948	10	1,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	8,365	—	1,765	—	6,600	—	—	—
6,421	91	6,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	8,400	59	2,798	30	5,602	29	—	—
15,000	—	4,400	5. Verschiedene Unkosten	15,000	—	—	—	15,000	—	—	—
1,892	—	15,000	f. Mietzins	4,219	—	462	—	3,757	—	—	—
40,608	—	—	g. Inventarveränderung	918	—	42,170	—	—	—	41,252	—
450	—	38,000	h. Kostgelder	300	—	—	—	300	—	—	—
30,651	45	500	i. Stipendien	80	47	31,742	10	—	—	31,661	63
—	—	25,000	k. Bundesbeitrag	—	—	—	—	—	—	—	—
98,615	51	101,108		194,846	86	95,864	37	98,982	49	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
D. Molkereischule Rütli											
2. Molkerei:											
479,923	03	450,000	a. Produkte	45,611	99	529,710	58	—	—	484,098	59
49,419	55	18,500	b. Schweine	152,636	07	167,099	85	—	—	14,463	78
13,652	49	10,000	c. Verschiedene Betriebskosten	20,856	60	7,683	85	13,172	75	—	—
421,319	95	400,000	d. Milchankauf	423,356	90	—	—	423,356	90	—	—
12,733	42	13,000	e. Pachtzinse und Steuern	16,431	80	3,850	—	12,581	80	—	—
12,105	86	4,000	f. Unterhalt der Gebäude	7,883	45	29	10	7,854	35	—	—
5,611	54	6,000	g. Geräte und Maschinen	9,901	56	24	—	9,877	56	—	—
11,790	—	13,000	h. Brennmaterial und Beleuchtung	24,799	75	11,816	—	12,983	75	—	—
5,183	70	5,500	i. Arbeitslöhne	5,051	95	—	—	5,051	95	—	—
7,428	27	5,000	k. Automobilbetrieb	5,735	25	787	90	4,947	35	—	—
365	—	—	l. Inventar-Veränderung	3,204	—	2,186	—	1,018	—	—	—
—	—	—	m. Bundesbeitrag	—	—	—	—	—	—	—	—
39,882	35	12,000		715,469	32	723,187	28	—	—	7,717	96
98,615	51	101,108	1. Molkereischule	194,846	86	95,864	37	98,982	49	—	—
39,882	35	12,000	2. Molkerei	715,469	32	723,187	28	—	—	7,717	96
58,733	16	89,108		910,316	18	819,051	65	91,264	53	—	—
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli:											
50,865	04	51,075	a. Unterricht	67,838	—	9,938	30	57,899	70	—	—
18,800	—	20,500	b. Verwaltung	20,500	—	—	—	20,500	—	—	—
39,000	—	33,000	c. Nahrung	33,000	—	—	—	33,000	—	—	—
d. Allgemeine Unkosten:											
9,500	—	6,000	1. Gebäude-Unterhalt	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
1,000	—	1,500	2. Hausgeräte	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
2,000	—	3,000	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
12,000	—	9,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	9,500	—	—	—	9,500	—	—	—
4,800	—	3,100	5. Verschiedene Unkosten	3,400	—	—	—	3,400	—	—	—
12,000	—	12,000	e. Mietzins	12,000	—	—	—	12,000	—	—	—
57,870	—	53,500	f. Kostgelder	38	—	57,073	—	—	—	57,035	—
2,050	—	2,000	g. Stipendien	1,712	50	—	—	1,712	50	—	—
21,710	90	17,500	h. Bundesbeitrag	—	—	21,000	—	—	—	21,000	—
72,434	14	70,175		162,488	50	88,011	30	74,477	20	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwandmünsingen:											
92,394	62	91,900	a. Unterricht	107,308	84	12,103	—	95,205	84	—	—
376	15	300	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	307	73	50	—	257	73	—	—
40,676	98	41,450	c. Verwaltung	50,249	62	7,173	65	43,075	97	—	—
26,495	10	30,000	d. Nahrung	81,761	61	55,271	47	26,490	14	—	—
e. Allgemeine Unkosten:											
5,092	98	8,000	1. Gebäude-Unterhalt	5,153	98	71	40	5,082	58	—	—
8,083	57	8,500	2. Hausgeräte	6,082	38	876	15	5,206	23	—	—
13,761	20	7,500	3. Heizung, Licht und elektr. Kraft	23,364	25	8,029	30	15,334	95	—	—
3,884	62	1,700	4. Verschiedene Unkosten	11,850	40	12,033	05	—	—	182	65
19,200	—	19,200	f. Mietzins	19,200	—	—	—	19,200	—	—	—
4,025	30	2,000	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	4,752	—	—	—	4,752	—
24,850	50	—	h. Inventarveränderung	18,721	50	5,760	—	12,961	50	—	—
50,265	90	42,000	i. Kostgelder	2,777	65	52,762	—	—	—	49,984	35
1,200	—	1,500	k. Stipendien	1,600	—	—	—	1,600	—	—	—
36,257	95	34,000	l. Bundesbeitrag	—	—	39,149	25	—	—	39,149	25
145,466	57	128,650		328,377	96	198,031	27	130,346	69	—	—
40,751	03	18,500	m. Gutswirtschaft	187,809	26	211,988	43	—	—	24,179	17
104,715	54	110,150		516,187	22	410,019	70	106,167	52	—	—
3. Landw. Winterschule Langenthal:											
61,536	55	61,275	a. Unterricht	70,678	63	5,869	30	64,809	33	—	—
1,124	60	600	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	2,276	80	1,276	80	1,000	—	—	—
23,795	01	26,739	c. Verwaltung	27,912	14	3,656	95	24,255	19	—	—
22,223	43	24,608	d. Nahrung	58,668	55	27,424	50	31,244	05	—	—
e. Allgemeine Unkosten:											
839	50	2,000	1. Gebäude-Unterhalt	2,730	97	885	—	1,845	97	—	—
3,941	92	2,000	2. Hausgeräte	6,000	36	700	—	5,300	36	—	—
23,544	73	16,400	3. Heizung, Licht und elektr. Kraft	22,295	34	2,195	90	20,099	44	—	—
87	17	574	4. Verschiedene Unkosten	7,282	02	7,290	70	—	—	8	68
20,400	—	20,400	f. Mietzins	20,400	—	—	—	20,400	—	—	—
—	—	—	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—
1,401	60	—	h. Inventarveränderung	10,093	50	9,804	22	289	28	—	—
32,187	65	31,500	i. Kostgelder	—	—	33,554	50	—	—	33,554	50
550	—	1,000	k. Stipendien	700	—	—	—	700	—	—	—
23,653	30	24,836	l. Bundesbeitrag	—	—	26,279	50	—	—	26,279	50
103,603	56	98,112		229,038	31	118,937	37	110,100	94	—	—
13,411	77	5,000	m. Gutswirtschaft	87,627	60	104,351	11	—	—	16,723	51
90,191	79	93,112		316,665	91	223,288	48	93,377	43	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
4. Landw. Winterschule Courtemelon:											
40,923	98	41,800	a. Unterricht	47,531	32	4,793	—	42,738	32	—	—
307	75	600	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	454	14	132	—	322	14	—	—
21,780	52	22,560	c. Verwaltung	31,998	50	5,948	30	26,050	20	—	—
19,497	67	16,000	d. Nahrung	50,309	82	19,730	85	30,578	97	—	—
e. Allgemeine Unkosten:											
2,710	90	2,000	1. Gebäude-Unterhalt	4,114	70	—	—	4,114	70	—	—
8,635	97	500	2. Hausgeräte	4,957	11	69	05	4,888	06	—	—
11,042	—	1,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	13,730	04	1,600	15	12,129	89	—	—
5,110	57	8,500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	8,252	54	724	—	7,528	54	—	—
6,881	95	4,800	5. Verschiedene Unkosten	17,000	—	8,764	75	8,235	25	—	—
—	—	11,425	f. Mietzins	—	—	—	—	—	—	—	—
1,073	95	—	g. Arbeiten der Praktikanten	17,583	70	9,519	25	8,064	45	—	—
18,124	—	16,625	h. Inventarveränderungen	310	50	19,730	—	—	—	19,419	50
550	—	1,500	i. Kostgelder	1,125	—	—	—	1,125	—	—	—
15,325	05	13,500	k. Stipendien	—	—	17,615	65	—	—	17,615	65
85,066	21	81,060	l. Bundesbeitrag	197,367	37	88,627	—	108,740	37	—	—
14,309	88	5,000	m. Gutswirtschaft	110,275	93	125,690	29	—	—	15,414	36
70,756	33	76,060		307,643	30	214,317	29	93,326	01	—	—
F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz											
72,434	14	70,175	1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli .	162,488	50	88,011	30	74,477	20	—	—
104,715	54	110,150	2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand-	516,187	22	410,019	70	106,167	52	—	—
90,191	79	93,112	Münsingen	316,665	91	223,288	48	93,377	43	—	—
70,756	33	76,060	3. Landw. Winterschule Langenthal . .	307,643	30	214,317	29	93,326	01	—	—
338,097	80	349,497	4. Landw. Winterschule Courtemelon .	1,302,984	93	935,636	77	367,348	16	—	—
25,696	95	26,125	a. Unterricht	30,789	90	5,079	75	25,710	15	—	—
1,675	85	1,500	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	7,635	30	7,365	20	270	10	—	—
8,710	60	9,220	c. Verwaltung	14,639	80	5,042	45	9,597	35	—	—
8,072	05	8,450	d. Nahrung	22,626	15	11,861	75	10,764	40	—	—
e. Allgemeine Unkosten:											
168	50	350	1. Gebäude-Unterhalt	780	75	72	—	708	75	—	—
707	65	1,050	2. Hausgeräte	1,208	55	441	70	766	85	—	—
2,979	10	2,950	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	3,677	60	1,128	—	2,549	60	—	—
2,102	35	500	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	4,780	70	6,390	10	—	—	1,609	40
3,500	—	3,500	5. Verschiedene Unkosten	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
292	—	240	f. Mietzins	—	—	—	—	—	—	—	—
1,257	65	—	g. Alpennenkurs	356	70	1,274	90	—	—	918	20
10,150	—	9,100	h. Inventarveränderung	200	—	10,850	—	—	—	10,650	—
450	—	750	i. Kostgelder	525	—	—	—	525	—	—	—
10,261	15	9,480	k. Stipendien	—	—	10,809	60	—	—	10,809	60
510	30	1,230	l. Bundesbeitrag	24,984	90	24,782	15	202	75	—	—
30,486	55	36,285	m. Molkerei	115,705	35	85,097	60	30,607	75	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg											
55,460	09	59,600	a. Unterricht	62,753	15	7,342	05	55,411	10	—	—
—	—	500	b. Versuche	317	62	—	—	317	62	—	—
18,928	91	19,000	c. Verwaltung	19,362	54	1,469	35	17,893	19	—	—
21,749	59	16,700	d. Nahrung	30,921	64	11,116	20	19,808	44	—	—
839	35	2,000	e. Allgemeine Unkosten:								
1,776	09	2,000	1. Gebäude-Unterhalt	737	58	—	—	737	58	—	—
9,952	85	9,000	2. Hausgeräte	6,131	30	4,942	85	1,188	45	—	—
4,582	61	2,400	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	8,566	40	3,240	—	5,326	40	—	—
19,700	—	19,700	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft	7,037	—	1,787	80	5,249	20	—	—
1,000	—	—	5. Verschiedene Unkosten	19,700	—	—	—	19,700	—	—	—
2,870	55	—	f. Mietzins	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
38,890	—	29,000	g. Arbeiten der Schüler	8,563	65	396	50	8,167	15	—	—
1,000	—	600	h. Inventarveränderung	1,110	—	38,850	—	—	—	37,740	—
20,961	65	22,310	i. Kostgelder und Aufnahmegebühren .	1,200	—	1,000	—	200	—	—	—
3,346	72	2,200	k. Stipendien	—	—	21,954	25	—	—	21,954	25
9,273	24	10,000	l. Bundesbeitrag	15,042	56	9,996	30	5,046	26	—	—
267	15	—	m. Schulgarten	23,498	11	13,808	98	9,689	13	—	—
88,361	20	92,360	n. Zentralstelle für Obstbau und Obst- verwertung	8,156	30	8,156	30	—	—	—	—
7,848	73	5,000	o. Zentralstelle für Gemüsebau . . .	213,100	85	125,060	58	88,040	27	—	—
80,512	47	87,360	p. Gutswirtschaft	53,157	09	60,433	81	—	—	7,276	72
				266,257	94	185,494	39	80,763	55	—	—
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
1. Schwand-Münsingen:											
27,950	70	27,600	a. Unterricht	29,920	45	2,993	50	26,926	95	—	—
1,727	30	1,800	b. Verwaltung	3,440	95	—	—	3,440	95	—	—
19,989	90	19,500	c. Nahrung	19,518	70	—	—	19,518	70	—	—
5,700	—	—	d. Allgemeine Unkosten:								
—	—	600	1. Gebäude-Unterhalt	5,850	—	—	—	5,850	—	—	—
—	—	450	2. Hausgeräte	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	750	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft .	7,500	—	—	—	7,500	—	—	—
7,500	—	7,500	5. Verschiedene Unkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
500	—	800	e. Mietzins	—	—	800	—	—	—	800	—
26,300	—	24,500	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	26,334	80	—	—	26,334	80
400	—	800	g. Kostgelder	875	—	—	—	875	—	—	—
6,918	40	8,000	h. Stipendien	—	—	7,704	—	—	—	7,704	—
29,549	50	30,200	i. Bundesbeitrag	67,105	10	37,832	30	29,272	80	—	—
2. Brienz:											
9,355	35	9,490	a. Unterricht	10,752	60	1,157	95	9,594	65	—	—
2,787	45	2,830	b. Verwaltung	2,571	—	—	—	2,571	—	—	—
6,750	—	6,270	c. Nahrung	5,400	—	—	—	5,400	—	—	—
2,030	—	—	d. Allgemeine Unkosten:								
—	—	800	1. Gebäude-Unterhalt	1,975	—	—	—	1,975	—	—	—
—	—	—	2. Hausgeräte	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1,550	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	550	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft .	—	—	—	—	—	—	—	—
20,922	80	21,490	5. Verschiedene Unkosten	20,698	60	1,157	95	19,540	65	—	—
			Uebertrag								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
20,922	80	21,490	Uebertrag	20,698	60	1,157	95	19,540	65	—	—
3,500	—	3,500	e. Mietzins	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
700	—	500	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	500	—	—	—	500	—
9,450	—	8,400	g. Kostgelder	—	—	6,300	—	—	—	6,300	—
375	—	600	h. Stipendien	525	—	—	—	525	—	—	—
2,500	—	2,665	i. Bundesbeitrag	—	—	2,800	—	—	—	2,800	—
12,147	80	14,025		24,723	60	10,757	95	13,965	65	—	—
13,855	49	13,000	3. Langenthal:	15,851	70	2,159	10	13,692	60	—	—
3,355	40	4,238	a. Unterricht	3,217	—	—	—	3,217	—	—	—
14,370	—	7,000	b. Verwaltung	16,515	—	1,875	—	14,640	—	—	—
		700	c. Nahrung								
		250	d. Allgemeine Unkosten:								
4,300	—	450	1. Gebäude-Unterhalt	4,300	—	—	—	4,300	—	—	—
		3,700	2. Hausgeräte								
		750	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei								
6,000	—	6,000	4. Heizung, Licht und elektr. Kraft								
300	—	400	5. Verschiedene Unkosten								
18,290	—	12,250	e. Mietzins	6,000	—	—	—	6,000	—	—	—
700	—	750	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	300	—	—	—	300	—
3,697	90	3,836	g. Kostgelder	630	—	19,150	—	—	—	18,520	—
			h. Stipendien	525	—	—	—	525	—	—	—
			i. Bundesbeitrag	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
20,292	99	20,352		47,038	70	26,984	10	20,054	60	—	—
8,112	30	8,200	4. Courtemelon:	7,992	10	48	30	7,943	80	—	—
2,878	10	2,600	a. Unterricht	2,850	65	—	—	2,850	65	—	—
7,863	90	7,400	b. Verwaltung	4,697	15	—	—	4,697	15	—	—
		500	c. Nahrung								
3,850	—	1,000	d. Allgemeine Unkosten:								
		1,500	1. Gebäude-Unterhalt								
		1,500	2. Hausgeräte								
2,500	—	2,500	3. Bekleidung, Wäsche und Wäscherei	2,275	—	—	—	2,275	—	—	—
			4. Heizung, Licht und elektr. Kraft								
			5. Verschiedene Unkosten								
8,225	—	8,400	e. Mietzins	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
275	—	500	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	4,935	—	—	—	4,935	—
2,910	—	2,500	g. Kostgelder	350	—	—	—	350	—	—	—
			h. Stipendien	220	—	1,500	—	—	—	1,280	—
			i. Bundesbeitrag								
14,344	30	14,800		20,884	90	6,483	30	14,401	60	—	—
29,549	50	30,200	1. Schwand-Münsingen	67,105	10	37,832	30	29,272	80	—	—
12,147	80	14,025	2. Brienz	24,723	60	10,757	95	13,965	65	—	—
20,292	99	20,352	3. Langenthal	47,038	70	26,984	10	20,054	60	—	—
14,344	30	14,800	4. Courtemelon	20,884	90	6,483	30	14,401	60	—	—
76,334	59	79,377		159,752	30	82,057	65	77,694	65	—	—
J. Fleischschau											
1,331	80	2,000	1. Instruktionskurse	3,167	60	1,199	85	1,967	75	—	—
3,203	65	3,000	2. Verschiedene Kosten	3,494	90	703	30	2,791	60	—	—
4,535	45	5,000		6,662	50	1,903	15	4,759	35	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIII. Landwirtschaft											
108,047	98	120,145	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	134,843	52	25,290	35	109,553	17	—	—
1,315,659	64	1,378,335	B. Landwirtschaft	2,734,674	27	1,381,666	13	1,353,008	14	—	—
63,311	69	95,268	C. Landwirtschaftliche Schule Rütli . .	529,883	55	439,945	36	89,938	19	—	—
58,733	16	89,108	D. Molkereischule Rütli	910,316	18	819,051	65	91,264	53	—	—
338,097	80	349,497	E. Landwirtschaftliche Winter Schulen . .	1,302,984	93	935,636	77	367,348	16	—	—
30,486	55	36,285	F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz . . .	115,705	35	85,097	60	30,607	75	—	—
80,512	47	87,360	G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg	266,257	94	185,494	39	80,763	55	—	—
76,334	59	79,377	H. Hauswirtschaftliche Schulen	159,752	30	82,057	65	77,694	65	—	—
4,535	45	5,000	J. Fleischschau	6,662	50	1,903	15	4,759	35	—	—
2,075,719	33	2,240,375		6,161,080	54	3,956,143	05	2,204,937	49	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 35,437.51								
XIV. Forstwesen und Bergbau											
A. Verwaltungskosten der zentralen Forst-Verwaltung											
7,816	75	8,151	1. Besoldungen der Beamten	21,356	25	13,242	50	8,113	75	—	—
23,597	60	21,819	2. Besoldungen der Angestellten	45,666	80	19,032	—	26,634	80	—	—
15,027	99	12,000	3. Bureau- und Reisekosten	22,508	15	10,508	15	12,000	—	—	—
1,420	—	1,420	4. Mietzinse	2,420	—	1,000	—	1,420	—	—	—
47,862	34	43,390		91,951	20	43,782	65	48,168	55	—	—
B. Forstpolizel											
1. Forstmeister:											
26,414	55	27,023	a. Besoldungen der Forstmeister . . .	34,852	15	7,937	85	26,914	30	—	—
2,256	88	2,300	b. Bureaukosten	2,082	40	—	—	2,082	40	—	—
4,696	70	6,000	c. Reisekosten	5,269	35	—	—	5,269	35	—	—
2,080	—	2,080	d. Mietzinse	2,080	—	—	—	2,080	—	—	—
2. Kreisoberförster:											
139,506	05	144,919	a. Besoldungen der Kreisoberförster .	183,636	60	41,989	15	141,647	45	—	—
11,258	74	10,000	b. Bureaukosten	9,996	93	—	—	9,996	93	—	—
45,488	15	40,000	c. Reisekosten	50,123	25	26	45	50,096	80	—	—
7,474	—	7,500	d. Mietzinse	7,430	—	—	—	7,430	—	—	—
97,619	97	110,300	3. Unterförster und Waldaufseher . . .	109,259	28	9,183	—	100,076	28	—	—
67,909	—	67,500	4. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	—	—	69,723	70	—	—	69,723	70
3,500	—	3,500	5. Unfallversicherung	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
272,386	04	286,122		408,229	96	128,860	15	279,369	81	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XIV. Forstwesen											
C. Förderung des Forstwesens											
7,980	73	10,000	1. Beiträge an Waldwirtschaftspläne und Förderung des Forstwesens im allgemeinen	84,907	45	77,166	65	7,740	80	—	—
50,000	—	50,000	2. Verbauungen von Wildbächen, Bodenverbesserungen und Aufforstungen . .	50,051	—	160	—	49,891	—	—	—
17,098	65	20,000	3. Kantonsbeiträge an die vom Bund subventionierten Wegbauten gemäss Art. 42, B. G.	74,928	75	47,336	65	27,592	10	—	—
75,079	38	80,000		209,887	20	124,663	30	85,223	90	—	—
D. Bergbau											
1,200	—	2,060	1. Besoldungen der Mineninspektoren . .	2,036	—	—	—	2,036	—	—	—
56,957	50	5,000	2. Konzessionsgebühren für Steinbrüche, Kohlen, Schieferausbeutungen usw. .	642	35	21,395	25	—	—	20,752	90
55,757	50	2,940		2,678	35	21,395	25	—	—	18,716	90
A. Verwaltungskosten der zentralen Forst-Verwaltung											
47,862	34	43,390	B. Forstpolizei	91,951	20	43,782	65	48,168	55	—	—
272,386	04	286,122	C. Förderung des Forstwesens	408,229	96	128,860	15	279,369	81	—	—
75,079	38	80,000	D. Bergbau	209,887	20	124,663	30	85,223	90	—	—
55,757	50	2,940		2,678	35	21,395	25	—	—	18,716	90
339,570	26	406,572		712,746	71	318,701	35	394,045	36	—	—
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 12,526.64											
XV. Staatswaldungen											
A. Haupt- und Zwischennutzungen											
4,183,174	50	3,000,000	1. Haupt- und Zwischennutzungen . . .	—	—	4,525,931	14	—	—	4,525,931	14
4,183,174	50	3,000,000		—	—	4,525,931	14	—	—	4,525,931	14
B. Nebennutzungen											
227	80	200	1. Stocklosungen	—	—	740	10	—	—	740	10
5,378	—	1,000	2. Grubenlosungen, Torf	—	—	24,955	90	—	—	24,955	90
54,706	—	50,800	3. Weid- und Lehenzinse, Gras- und Lischenraub	328	20	56,010	05	—	—	55,681	85
60,311	80	52,000		328	20	81,706	05	—	—	81,377	85

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung													
XV. Staatswaldungen													
C. Wirtschaftskosten													
65,753	69	85,000		1. Waldkulturen		152,226	77	80,652	30	71,574	47	—	—
180,000	—	180,000		2. Weganlagen		180,000	—	—	—	180,000	—	—	—
78,337	15	78,100		3. Hutlöhne (Bannwartenlöhne)		85,486	65	7,126	65	78,360	—	—	—
1,223,029	30	900,000		4. Rüstlöhne		1,434,868	83	—	—	1,434,868	83	—	—
1,049	20	1,000		5. Marchungen, Vermessungen		217	—	—	—	217	—	—	—
9,931	76	9,000		6. Steigerungs- und Verkaufskosten . . .		8,806	69	—	—	8,806	69	—	—
541	05	500		7. Rechtskosten		732	80	—	—	732	80	—	—
19,771	09	34,000		8. Verbauungen von Bachläufen und Rutschhalden		34,591	52	48	70	34,542	82	—	—
27,518	96	37,000		9. Gebäudereparaturen		40,649	64	507	85	40,141	79	—	—
1,605,932	20	1,324,600				1,937,579	90	88,335	50	1,849,244	40	—	—
D. Steuern													
84,093	62	86,000		1. Staatssteuern		84,586	58	79	66	84,506	92	—	—
158,502	07	157,000		2. Gemeindesteuern		160,651	60	1,721	83	158,929	77	—	—
242,595	69	243,000				245,238	18	1,801	49	243,436	69	—	—
E. Verwaltungskosten													
67,909	—	67,500		1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster		69,723	70	—	—	69,723	70	—	—
8,000	—	8,000		2. Unfallversicherung		8,000	—	—	—	8,000	—	—	—
75,909	—	75,500				77,723	70	—	—	77,723	70	—	—
F. Reservefonds													
230,000	—	140,000		1. Einlage		240,000	—	—	—	240,000	—	—	—
230,000	—	140,000				240,000	—	—	—	240,000	—	—	—
A. Haupt- und Zwischennutzungen . . .													
4,183,174	50	3,000,000				—	—	4,525,931	14	—	—	4,525,931	14
60,311	80	52,000		B. Nebennutzungen		328	20	81,706	05	—	—	81,377	85
1,605,932	20	1,324,600		C. Wirtschaftskosten		1,937,579	90	88,335	50	1,849,244	40	—	—
242,595	69	243,000		D. Steuern		245,238	18	1,801	49	243,436	69	—	—
75,909	—	75,500		E. Verwaltungskosten		77,723	70	—	—	77,723	70	—	—
230,000	—	140,000		F. Reservefonds		240,000	—	—	—	240,000	—	—	—
2,089,049	41	1,268,900				2,500,869	98	4,697,774	18	—	—	2,196,904	20

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XVII. Domänenkasse											
1,106	40	1,200	A. Zinse von Guthaben	—	—	1,137	80	—	—	1,137	80
260,784	69	261,800	B. Zinse für Kaufschulden	305,065	30	—	—	305,065	30	—	—
259,678	29	260,600		305,065	30	1,137	80	303,927	50	—	—
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 43,327.50											
XVIII. Hypothekarkasse											
A. Rohertrag											
22,530,811	35	21,750,000	1. Zinse von Hypothekar-Darlehen . .	—	—	21,640,068	30	—	—	21,640,068	30
386,263	20	346,875	2. Zinse von Darlehen an Gemeinden und Flurgenossenschaften	—	—	346,425	05	—	—	346,425	05
927,699	10	925,000	3. Zinse von Wertschriften	—	—	964,864	40	—	—	964,864	40
153,430	51	63,675	4. Zinse von Korrespondenten	10,210	—	150,605	92	—	—	140,395	92
15,893	87	20,000	5. Ertrag des Bankgebäudes	—	—	15,463	29	—	—	15,463	29
22,686	40	20,000	6. Ertrag der Provisionen	—	—	22,647	36	—	—	22,647	36
7,032,356	65	6,411,250	7. Verzinsung der Anleihen und Pfand- briefdarlehen	6,422,809	25	—	—	6,422,809	25	—	—
4,351,020	25	3,865,000	8. Zinse der Kassascheine u. Obligationen	3,570,878	90	—	—	3,570,878	90	—	—
2,666,641	50	2,712,000	9. Zinse der Spareinlagen	2,791,396	94	—	—	2,791,396	94	—	—
5,000,381	70	5,185,000	10. Zinse der Spezialfonds	5,458,609	28	268,228	30	5,190,380	98	—	—
203,002	35	210,000	11. Zinse der Depositen in Kontokorrent	220,869	56	—	—	220,869	56	—	—
1,200,000	—	1,200,000	12. Verzinsung des Stammkapitals . . .	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—	—	—
250,000	—	180,000	13. Einlage in den Reservefonds	250,000	—	—	—	250,000	—	—	—
22,592	55	50,000	14. Einlösungskosten der Anleihens-Cou- pons und Obligationen	66,085	70	—	—	66,085	70	—	—
290,000	—	280,000	15. Amortisation von Anleihenskosten und Kursverlusten	280,000	—	—	—	280,000	—	—	—
395	20	10,000	16. Abschreibung auf Mobiliar	9,735	—	—	—	9,735	—	—	—
69,757	70	150,000	17. Sanierungsnachlässe und Zwangsab- striche	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—
2,141,607	20	2,107,300	18. Kapitalsteuer an den Staat	2,105,793	—	—	—	2,105,793	—	—	—
27,317	65	—	19. Eidg. Couponssteuer	32,282	—	—	—	32,282	—	—	—
3	15	—	20. Wertschriften, Kursgewinn	—	—	2	67	—	—	2	67
4,600	20	—	21. Vermittlungsprovision auf Neuanlagen und Konversionen	24,584	68	—	—	24,584	68	—	—
16,000	—	—	22. Sammlung für Rotes Kreuz, Winter- hilfe	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
11,690	20	—	23. Lohnausgleichssteuer	11,449	65	—	—	11,449	65	—	—
—	—	—	24. Rückstellung für 100 Jahr-Feier . .	23,000	—	—	—	23,000	—	—	—
749,424	43	725,000		22 629,703	96	23,408,305	29	—	—	778,601	33

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XVIII. Hypothekarkasse											
B. Verwaltungskosten											
17,655	83	23,000	1. Taggelder der Verwaltungsbehörden .	21,684	70	—	—	21,684	70	—	—
496,097	25	445,000	2. Besoldungen der Beamten und Ange- stellten	509,305	20	—	—	509,305	20	—	—
33,708	05	32,000	3. Beitrag an die Pensionskasse	36,524	30	—	—	36,524	30	—	—
20,000	—	20,000	4. Mietzinse	20,000	—	—	—	20,000	—	—	—
43,529	43	65,000	5. Bureaunkosten	107,462	69	57,832	85	49,629	84	—	—
12,100	30	10,000	6. Rechts- und Betreibungskosten . . .	9,264	46	18,414	90	—	—	9,150	44
598,890	26	575,000		704,241	35	76,247	75	627,993	60	—	—
1,200,000	—	1,200,000	C. Zins des Stammkapitals	—	—	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—
1,200,000	—	1,200,000		—	—	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—
749,424	43	725,000	A. Robertrag	22,629,703	96	23,408,305	29	—	—	778,601	33
598,890	26	575,000	B. Verwaltungskosten	704,241	35	76,247	75	627,993	60	—	—
1,200,000	—	1,200,000	C. Zins des Stammkapitals	—	—	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—
1,350,534	17	1,350,000	Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 607.73	23,333,945	31	24,684,553	04	—	—	1,350,607	73
XIX. Kantonalbank											
A. Betriebsertrag											
5,380,733	41	1,800,000	1. Zinse	9,125,629	78	14,755,127	29	—	—	5,629,497	51
1,181,765	09		2. Kommissionen	11,891	79	1,193,448	13	—	—	1,181,556	34
1,255,088	28		3. Wechselertrag	—	—	1,287,614	72	—	—	1,287,614	72
1,201,397	54		4. Ertrag der Wertschriften	—	—	822,429	86	—	—	822,429	86
83,808	81		5. Ertrag der Liegenschaften	—	—	348,595	32	—	—	348,595	32
277,786	26		6. Verschiedenes	—	—	255,716	25	—	—	255,716	25
4,172,319	55		7. Bankbehörden und Personal . . .	4,264,417	70	—	—	4,264,417	70	—	—
306,117	80		8. Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	306,573	85	—	—	306,573	85	—	—
553,890	17		9. Geschäfts- und Bureaunkosten . . .	852,183	54	—	—	852,183	54	—	—
945,444	69		10. Steuern und Abgaben	908,179	53	—	—	908,179	53	—	—
16,690	85		11. Verluste	4,191	46	—	—	4,191	46	—	—
354,678	38		12. Abschreibungen	283,515	42	—	—	283,515	42	—	—
36,346	25		13. Rückstellungen für besondere Risiken	—	—	—	—	—	—	—	—
2,995,091	70	1,800,000		15,756,583	07	18,662,931	57	—	—	2,906,348	50
B. Ertragsverwendung											
200,000	—	200,000	1. Zuweisung an die ordentliche Reserve	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
1,150,000	—	—	2. Generalreserve für Risiken	1,100,000	—	—	—	1,100,000	—	—	—
45,091	70	—	3. Einlage in die Spezialreserve für For- derungen	6,348	50	—	—	6,348	50	—	—
1,395,091	70	200,000		1,306,348	50	—	—	1,306,348	50	—	—
2,995,091	70	1,800,000	A. Betriebsertrag	15,756,583	07	18,662,931	57	—	—	2,906,348	50
1,395,091	70	200,000	B. Ertragsverwendung	1,306,348	50	—	—	1,306,348	50	—	—
1,600,000	—	1,600,000		17,062,931	57	18,662,931	57	—	—	1,600,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XX. Staatskasse											
A. Zinse von Guthaben											
1. Zinse von Geldanlagen:											
1,643,579	45	1,796,675	a. Obligationen	634,336	80	3,943,439	04	—	—	3,309,102	24
2,683,230	90	3,163,159	b. Aktien	—	—	2,693,477	60	—	—	2,693,477	60
2. Zinse von Vorschüssen:											
133,840	95	90,000	a. Spezialverwaltungen	—	—	119,378	25	—	—	119,378	25
1,838	30	1,000	b. Oeffentliche Unternehmen	—	—	713	85	—	—	713	85
68,134	50	48,750	3. Zinse von Darlehen für Wohnungsbauten	110,195	—	173,899	50	—	—	63,704	50
166,869	75	160,000	4. Zinse von verschiedenen Guthaben und								
			Verspätungszinse	62,906	45	285,182	31	—	—	222,275	86
80,444	88	60,000	5. Verschiedene Einnahmen	365	50	81,856	44	—	—	81,490	94
34,414	55	35,000	6. Depotgebühren	37,737	85	—	—	37,737	85	—	—
311,915	60	200,000	7. Eidgenössische Couponssteuer	160,291	25	—	—	160,291	25	—	—
86,895	—	—	8. Kursgewinne	—	—	90,390	—	—	—	90,390	—
4,518,503	58	5,084,584		1,005,832	85	7,388,336	99	—	—	6,382,504	14
B. Zinse für Schulden											
1. Zinse für Depots:											
1,935,956	18	2,000,000	a. Spezialverwaltungen	2,840,394	74	62,804	95	2,777,589	79	—	—
14,090	69	20,000	b. Gerichtliche Geldhinterlagen	9,238	20	118	—	9,120	20	—	—
4,223	55	—	c. Spezialfonds	2,270	05	3,106	10	—	—	836	05
160,817	72	140,000	d. Verschiedene Depots	182,843	15	—	—	182,843	15	—	—
62,381	27	30,000	2. Skonti für Barzahlungen	58,876	89	—	—	58,876	89	—	—
2,587,637	95		(Zinse der von der Kantonalbank über-								
			nommenen Wertpapiere)								
1,000,000	—		(Einlage auf Mobilmachungskonto)								
1,000,000	—		(Beitrag an ausserordentlichen Melio-								
			rationen)								
1,581,384	36	2,190,000		3,093,623	03	66,029	05	3,027,593	98	—	—
A. Zinse von Guthaben											
4,518,503	58	5,084,584	B. Zinse für Schulden	1,005,832	85	7,388,336	99	—	—	6,382,504	14
1,581,384	36	2,190,000		3,093,623	03	66,029	05	3,027,593	98	—	—
2,937,119	22	2,894,584		4,099,455	88	7,454,366	04	—	—	3,354,910	16
Mehr Einnahmen als veranschlagt											
Fr. 460,326.16											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXIV. Stempelsteuer											
A. Stempelsteuer											
104,335	40	100,000	1. Stempelpapier	—	—	120,694	70	—	—	120,694	70
1,080,435	30	1,000,000	2. Stempelmarken	4,239	60	1,115,474	50	—	—	1,111,234	90
45,445	—	50,000	3. Spielkarten-Stempel	—	—	49,298	—	—	—	49,298	—
1,230,215	70	1,150,000		4,239	60	1,285,467	20	—	—	1,281,227	60
2,426,753	05	2,250,000	4. Anteil an den eidg. Stempelabgaben .	—	—	2,423,284	40	—	—	2,423,284	40
19,979	20	25,000	5. Rohmaterial und Unterhalt der Geräte	25,204	15	327	20	24,876	95	—	—
45,195	73	45,000	6. Provisionen der Stempelbezüger . . .	46,032	46	—	—	46,032	46	—	—
3,591,793	82	3,330,000		75,476	21	3,709,078	80	—	—	3,633,602	59
B. Billetsteuer											
258,877	43	200,000	1. Ertrag der Billetsteuer	2,266	90	293,051	08	—	—	290,784	18
146,294	05	184,200	2. Beiträge für Kunst u. Wissenschaft (VIG)	186,538	40	—	—	186,538	40	—	—
594	35	1,000	3. Druckkosten	128	45	—	—	128	45	—	—
111,989	03	14,800		188,933	75	293,051	08	—	—	104,117	33
C. Verwaltungskosten											
26,727	75	24,100	1. Besoldungen der Beamten und An- gestellten	23,771	45	—	—	23,771	45	—	—
5,991	72	8,000	2. Bureaunkosten	7,802	90	—	—	7,802	90	—	—
1,000	—	1,000	3. Mietzinse	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
33,719	47	33,100		32,574	35	—	—	32,574	35	—	—
3,591,793	82	3,330,000	A. Stempelsteuer	75,476	21	3,709,078	80	—	—	3,633,602	59
111,989	03	14,800	B. Billetsteuer	188,933	75	293,051	08	—	—	104,117	33
33,719	47	33,100	C. Verwaltungskosten	32,574	35	—	—	32,574	35	—	—
3,670,063	38	3,311,700		296,984	31	4,002,129	88	—	—	3,705,145	57
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 393,445.57											
XXV. Gebühren											
A. Amts- und Gerichtsschreibereien und Betreibungs- und Konkursämter											
2,792,221	23	2,200,000	1. Prozentgebühren der Amtsschreiber (Handänderungs- und Pfandrechts- abgaben)	2,500	—	2,594,201	37	—	—	2,591,701	37
262,553	—	235,000	2. Fixe Gebühren der Amtsschreiber . .	—	—	265,520	—	—	—	265,520	—
301,735	65	250,000	3. Gebühren der Regierungsstatthalter- ämter	172,949	85	484,185	—	—	—	311,235	15
159,406	85	145,000	4. Gebühren der Gerichtsschreibereien . .	27,216	74	201,795	—	—	—	174,578	26
655,483	25	650,000	5. Gebühren der Betreibungs- u. Konkurs- ämter	—	—	622,080	25	—	—	622,080	25
2,834	90	3,000	6. Bezugskosten	1,852	35	—	—	1,852	35	—	—
4,168,565	08	3,477,000		204,518	94	4,167,781	62	—	—	3,963,262	68

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Vor- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXV. Gebühren											
B. Staatskanzlei											
204,500	—	160,000	1. Gebühren, Patentgebühren und Naturalisationsgebühren	—	—	201,100	—	—	—	201,100	—
204,500	—	160,000		—	—	201,100	—	—	—	201,100	—
C. Gerichtskanzleien											
34,700	—	30,000	1. Obergericht, Gebühren in Zivilsachen, Kanzlei- und Patentgebühren	—	—	42,960	—	—	—	42,960	—
7,220	—	8,000	2. Gebühren des Verwaltungsgerichtes .	—	—	11,220	—	—	—	11,220	—
9,450	—	8,000	3. Gebühren des Handelsgerichtes . . .	—	—	8,200	—	—	—	8,200	—
			(Gebühr. in Strafsachen, siehe IIIa, B. 2)								
460	—	500	4. Gebühren der Anwaltskammer	—	—	1,640	—	—	—	1,640	—
900	—	500	5. Gebühren des Versicherungsgerichtes .	—	—	1,195	—	—	—	1,195	—
52,730	—	47,000		—	—	65,215	—	—	—	65,215	—
D. Polizei											
92,910	40	80,000	1. Gebühren der Polizeidirektion	—	—	82,275	40	—	—	82,275	40
137,298	65	140,000	2. Gebühren für Markt- und Hausierpatente	—	—	148,841	75	—	—	148,841	75
227,153	20	180,000	3. Patentreisen der Handelsreisenden . .	—	—	243,211	30	—	—	243,211	30
567,641	32	530,000	4. Gebühren für Auto- und Radfahrerbewilligungen	—	—	588,266	—	—	—	588,266	—
19,790	—	18,000	5. Gebühren der Lichtspielkontrolle . .	—	—	19,480	—	—	—	19,480	—
1,044,793	57	948,000		—	—	1,082,074	45	—	—	1,082,074	45
E. Direktion des Innern											
29,161	10	25,000	1. Gewerbeschein-Gebühren	5	—	22,806	50	—	—	22,801	50
64,100	—	55,000	2. Gebühren der Handels- und Gewerkekammer	—	—	61,500	—	—	—	61,500	—
306	70	100	3. Gebühren von Ausverkäufen	90	—	942	80	—	—	852	80
733	—	500	4. Gebühren der Liegenschaftsvermittler	100	10	359	50	—	—	259	40
94,300	80	80,600		195	10	85,608	80	—	—	85,413	70
F. Finanzdirektion											
200	—	100	1. Gebühren und Salzauswägerpatente .	—	—	422	—	—	—	422	—
90,260	85	80,000	2. Gebühren der Rekurskommission . .	—	—	86,170	10	—	—	86,170	10
2,136	35	2,000	3. Konzessionsgebühren	4	60	2,131	95	—	—	2,127	35
92,597	20	82,100		4	60	88,724	05	—	—	88,719	45
G. Sanitätsdirektion											
6,400	—	5,000	1. Gebühren der Sanitätsdirektion . . .	—	—	5,750	—	—	—	5,750	—
6,400	—	5,000		—	—	5,750	—	—	—	5,750	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXV. Gebühren											
4,168,565	08	3,477,000	A. Amts- und Gerichtsschreibereien und Betreibungs- und Konkursämter . . .	204,518	94	4,167,781	62	—	—	3,963,262	68
204,500	—	160,000	B. Staatskanzlei	—	—	201,100	—	—	—	201,100	—
52,730	—	47,000	C. Gerichtskanzleien	—	—	65,215	—	—	—	65,215	—
1,044,793	57	948,000	D. Polizei	—	—	1,082,074	45	—	—	1,082,074	45
94,300	80	80,600	E. Direktion des Innern	195	10	85,608	80	—	—	85,413	70
92,597	20	82,100	F. Finanzdirektion	4	60	88,724	05	—	—	88,719	45
6,400	—	5,000	G. Sanitätsdirektion	—	—	5,750	—	—	—	5,750	—
5,663,886	65	4,799,700		204,718	64	5,696,253	92	—	—	5,491,535	28
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 691,835.28								
XXVI. Erbschafts- und Schenkungs-Steuer											
A. Ertrag											
4,848,182	27	3,000,000	1. Ordentliche Abgaben	162,079	—	4,049,267	06	—	—	3,887,188	06
969,633	22	600,000	2. Anteil der Gemeinden, 20 %	805,309	92	32,414	72	772,895	20	—	—
230	—	—	3. Bussen	—	—	195	—	—	—	195	—
3,878,779	05	2,400,000		967,388	92	4,081,876	78	—	—	3,114,487	86
B. Bezugskosten											
4,882	35	4,000	1. Verschiedene Bezugskosten	3,684	58	188	95	3,495	63	—	—
4,882	35	4,000		3,684	58	188	95	3,495	63	—	—
A. Ertrag											
3,878,779	05	2,400,000	A. Ertrag	967,388	92	4,081,876	78	—	—	3,114,487	86
4,882	35	4,000	B. Bezugskosten	3,684	58	188	95	3,495	63	—	—
3,873,896	70	2,396,000		971,073	50	4,082,065	73	—	—	3,110,992	23
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 714,992.23								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXVII. Wasserrechtsabgaben											
A. Ertrag											
329,199	—	350,000	1. Abgaben	308	—	462,987	25	—	—	462,679	25
32,919	90	35,000	2. Anteil des Naturschadenfonds, 10 % .	46,267	90	—	—	46,267	90	—	—
296,279	10	315,000		46,575	90	462,987	25	—	—	416,411	35
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 101,411.35								
XXVIII. Gastwirtschaftsbetriebe, Klein- und Mittelhandelsstellen und Tanzbetriebe											
A. Gastwirtschaftsbetriebe											
1,205,158	85	1,100,000	1. Patentgebühren	58,122	—	1,269,873	40	—	—	1,211,751	40
60,257	60	55,000	2. Zweckvermögen, 5 %	60,584	90	—	—	60,584	90	—	—
117,091	60	110,000	3. Anteil der Gemeinden, 10 %	116,626	75	—	—	116,626	75	—	—
1,027,809	65	935,000		235,333	65	1,269,873	40	—	—	1,034,539	75
B. Klein- und Mittelhandelsstellen											
69,382	50	65,000	1. Kleinhandels-Patentgebühren	818	50	69,452	—	—	—	68,633	50
103,923	—	100,000	2. Mittelhandels-Patentgebühren	1,108	—	107,645	—	—	—	106,537	—
85,912	25	82,500	3. Anteil der Gemeinden, 50 %	85,668	—	—	—	85,668	—	—	—
87,393	25	82,500		87,594	50	177,097	—	—	—	89,502	50

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943											
Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXVIII. Gastwirtschaftsbetriebe, Klein- und Mittelhandelsstellen und Tanzbetriebe											
C. Tanzbetriebe											
30,160	—	27,000	1. Patentgebühren	100	—	30,511	—	—	—	30,411	—
30,160	—	27,000		100	—	30,511	—	—	—	30,411	—
D. Bezugskosten											
9,419	71	3,000	1. Inspektions-, Taxations-, Bezugs- und Druckkosten	2,325	95	—	—	2,325	95	—	—
9,419	71	3,000		2,325	95	—	—	2,325	95	—	—
A. Gastwirtschaftsbetriebe											
1,027,809	65	935,000	B. Klein- und Mittelhandelsstellen . . .	235,333	65	1,269,873	40	—	—	1,034,539	75
87,393	25	82,500	C. Tanzbetriebe	87,594	50	177,097	—	—	—	89,502	50
30,160	—	27,000	D. Bezugskosten	100	—	30,511	—	—	—	30,411	—
9,419	71	3,000		2,325	95	—	—	2,325	95	—	—
1,135,943	19	1,041,500		325,354	10	1,477,481	40	—	—	1,152,127	30
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 110,627.30								
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols											
735,329	95	362,880	1. Ertrags-Anteil von Fr. 1.10 pro Kopf der Wohnbevölkerung (728 916) . . .	—	—	821,456	85	—	—	821,456	85
2. Bekämpfung des Alkoholismus:											
13,000	—	13,000	a. Polizeidirektion	13,000	—	—	—	13,000	—	—	—
6,500	—	6,500	b. Erziehungswesen	10,500	—	—	—	10,500	—	—	—
120,000	—	120,000	c. Armendirektion	120,000	—	—	—	120,000	—	—	—
595,829	95	223,380		143,500	—	821,456	85	—	—	677,956	85
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 454,576.85								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Rechnung 1942		Voranschlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXXII. Direkte Steuern											
A. Vermögenssteuer											
9,312,500	62	9,062,400	1. Grundsteuer 3,2 ‰	—	—	9,451,270	60	—	—	9,451,270	60
6,491,814	97	6,550,400	2. Kapitalsteuer 3,2 ‰	—	—	6,433,867	18	—	—	6,433,867	18
38,219	61	20,000	3. Nachbezüge	—	—	42,437	45	—	—	42,437	45
14,350	90	9,000	4. Holdingsteuer	—	—	14,432	65	—	—	14,432	65
15,856,886	10	15,641,800		—	—	15,942,007	88	—	—	15,942,007	88
B. Einkommenssteuer											
26,751,532	80	20,000,000	1. Einkommenssteuer I. Kl., 4,8 %	—	—	29,017,608	—	—	—	29,017,608	—
4,155,448	—	4,000,000	2. Einkommenssteuer II. Kl., 8 %	—	—	4,085,520	—	—	—	4,085,520	—
421,400	16	400,000	3. Nachbezüge	13,559	10	822,796	45	—	—	809,237	35
381,239	75	200,000	4. Liegenschaftsgewinnsteuer	932	35	469,498	58	—	—	468,566	23
31,709,620	71	24,600,000		14,491	45	34,395,423	03	—	—	34,380,931	58
C. Zuschlagssteuer											
7,484,445	27	6,000,000	1. Ertrag.	—	—	7,757,606	91	—	—	7,757,606	91
7,484,445	27	6,000,000		—	—	7,757,606	91	—	—	7,757,606	91
D. Besondere Verwendungen											
2,000,000	—	2,000,000	1. Zuwendung an Steuerreserve für Eliminationen	2,000,000	—	—	—	2,000,000	—	—	—
1,482,000	—	1,300,000	2. Zuwendung an Arbeitsbeschäftigungskredit 0,1 ‰	1,660,000	—	—	—	1,660,000	—	—	—
1,348,000	—	—	3. Amortis. betr. Arbeitslosenversicherung (Einlage auf Konto „Zu tilgende Aufwendungen“)	1,426,000	—	—	—	1,426,000	—	—	—
6,964,627	07	—									
11,794,627	07	3,300,000		5,086,000	—	—	—	5,086,000	—	—	—
E. Taxations- und Bezugskosten											
349,999	75	360,000	1. Einkommenssteuer-Kommissionen:	405,393	50	5,393	50	400,000	—	—	—
16,396	50	22,000	a. Besoldungen der Angestellten	19,164	85	—	—	19,164	85	—	—
94,999	49	95,000	b. Entschädigungen der Mitglieder	104,855	90	7,055	90	97,800	—	—	—
251,727	85	266,700	c. Verschiedene Kosten	272,533	20	3,099	35	269,433	85	—	—
6,831	90	8,000	2. Kantonale Rekurskommission:	7,429	30	—	—	7,429	30	—	—
48,043	18	50,000	a. Besoldungen	56,539	03	10,990	50	45,548	53	—	—
1,153,948	72	1,000,000	b. Entschädigungen der Mitglieder	1,241,843	95	—	—	1,241,843	95	—	—
3,000	—	25,000	c. Verschiedene Kosten	10,556	35	—	—	10,556	35	—	—
25,121	40	25,500	3. Bezugsprovisionen	25,246	—	—	—	25,246	—	—	—
66,978	33	75,000	4. Kosten der Steuergesetzrevision	76,041	74	7,013	35	69,028	39	—	—
14,836	75	14,000	5. Entschädigungen an die Gemeinden	9,150	40	—	—	9,150	40	—	—
42,550	—	55,000	6. Verschiedene Bezugskosten	37,768	—	—	—	37,768	—	—	—
2,074,433	87	1,996,200	7. Kosten der amtlichen Inventarisierung								
			8. Rekurskosten								
				2,266,522	22	33,552	60	2,232,969	62	—	—
F. Verwaltungskosten											
114,883	80	119,200	1. Besoldungen der Beamten	123,307	95	—	—	123,307	95	—	—
231,252	25	244,500	2. Besoldungen der Angestellten	241,837	95	—	—	241,837	95	—	—
47,449	19	50,000	3. Bureau- und Reisekosten	43,738	96	3,803	85	39,935	11	—	—
11,800	—	11,100	4. Mietzinse	10,982	50	—	—	10,982	50	—	—
405,385	24	424,800		419,867	36	3,803	85	416,063	51	—	—

Rechnung 1912		Voran- schlag 1943	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Betriebsrechnung											
XXXII. Direkte Steuern											
15,856,886	10	15,611,800	A. Vermögenssteuer	—	—	15,942,007	88	—	—	15,942,007	88
31,709,620	71	24,600,000	B. Einkommenssteuer	14,491	45	34,395,423	03	—	—	34,380,931	58
7,484,445	27	6,000,000	C. Zuschlagssteuer	—	—	7,757,606	91	—	—	7,757,606	91
11,794,627	07	3,300,000	D. Besondere Verwendungen	5,086,000	—	—	—	5,086,000	—	—	—
2,074,433	87	1,996,200	E. Taxations- und Bezugskosten	2,266,522	22	33,552	60	2,232,969	62	—	—
405,385	24	424,800	F. Verwaltungskosten	419,867	36	3,803	85	416,063	51	—	—
40,776,505	90	40,520,800		7,786,881	03	58,132,394	27	—	—	50,345,513	24
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 9,824,713. 24								
XXXIII. Unvorhergesehenes											
A. Verschiedenes											
9,822	80	—	1. Erbloser Nachlass	59,694	64	118,663	45	—	—	58,968	81
100,000	—	100,000	2. Bauernhilfskasse, X. Rate der 2. Subv.	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
44,619	95	100,000	3. Verschiedenes	199,727	44	80,172	80	119,554	64	—	—
5,327,158	80	5,000,000	4. Anteil an der eidg. Wehrsteuer, II. Per., I. Rate	—	—	8,312,156	35	—	—	8,312,156	35
842,281	88	300,000	5. Anteil an der eidg. Kriegsgewinnsteuer	—	—	825,179	32	—	—	825,179	32
2,100,000	—	1,000,000	6. Nachbezüge, Wehropfer und eidg. Wehr- steuer, I. Per.	—	—	1,150,000	—	—	—	1,150,000	—
3,329,465	40	2,800,000	7. Teuerungszulagen:								
1,240,439	75	1,000,000	a. Staatspersonal	5,075,122	30	282,345	50	4,792,776	80	—	—
164,114	95	200,000	b. Lehrerschaft	1,817,566	55	18	75	1,817,547	80	—	—
123,677	—	200,000	c. Rentner, Staatspersonal	423,350	25	37	70	423,312	55	—	—
30,847	—	—	d. Rentner, Lehrerschaft	361,344	15	1,320	45	360,023	70	—	—
10,015	84	—	(Zusätzl. Leistungen an Wehrmänner)								
—	—	—	8. Anteil an den Auswanderer-Wehrbeiträgen	—	—	23,384	39	—	—	23,384	39
—	—	—	9. Beitrag an die Laupenstiftung	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
—	—	—	10. Amortisation auf Konto „Zu tilgende Aufwendungen“	4,382,784	79	—	—	4,382,784	79	—	—
3,256,115	27	1,900,000		12,519,590	12	10,793,278	71	1,726,311	41	—	—
B. Kantonale Wehrsteuer											
6,300,000	—	6,000,000	1. Ertrag der II. Per., I. Rate	—	—	8,000,000	—	—	—	8,000,000	—
600,000	—	600,000	2. Einlage in den Gemeindeunterstützungs- fonds	600,000	—	—	—	600,000	—	—	—
—	—	—	3. Einlage von 15 % in einen Fonds zur Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und der Subven- tionierung von Wohnbauten	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—	—	—
300,000	—	—	4. Nachbezug auf der I. Per.	—	—	100,000	—	—	—	100,000	—
5,635,511	94	—	5. Zahlung an den zentralen Ausgleichs- fonds des Bundes	7,755,256	94	—	—	7,755,256	94	—	—
364,488	06	5,400,000		9,555,256	94	8,100,000	—	1,455,256	94	—	—
A. Verschiedenes											
3,256,115	27	1,900,000	A. Verschiedenes	12,519,590	12	10,793,278	71	1,726,311	41	—	—
364,488	06	5,400,000	B. Kantonale Wehrsteuer	9,555,256	94	8,100,000	—	1,455,256	94	—	—
3,620,603	33	7,300,000		22,074,847	06	18,893,278	71	3,181,568	35	—	—
			Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 10,481,568. 35								

Zweite Abteilung

Rechnung

der

Vermögensbestandteile

(Aktiven und Passiven)

A. Aktivvermögen

I. Rechnung des Kapitalvermögens

II. Rechnung des Betriebsvermögens

III. Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

B. Verbindlichkeiten

1943



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen			
				I. Kapitalvermögen			
				A. Forsten			
26,513,191	—	—	—	Grundsteuerschätzung Fr. 26,400,211.—	Waldankäufe	—	—
					Verkauf von Rechten . .	—	—
					Minderkosten	—	—
					Schätzungserhöhungen . .	21,707	—
					Mehrerlös	1,519	—
26,513,191	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	23,226	—
				B. Domänen			
86,058,322	—	—	—	Grundsteuerschätzung Fr. 84,712,395.—*)	Domänenankäufe	190,410	—
				*) Zivildomänen Fr. 77,881,773.—	Mehrerlös	6,725	50
				Pfrunddomänen „ 6,830,622.—	Minderkosten	82,610	—
				<u>Fr. 84,712,395.—</u>	Verkauf von Rechten . .	290	—
					Schätzungserhöhungen . .	1,248,850	—
86,058,322	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	1,528,885	50
				C. Domänenkasse			
35,528	30	—	—	1. Guthaben für Verkäufe	Neue Guthaben:		
				Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—	Von Waldverkäufen . .	2,039	—
					Von Domänenverkäufen	73,104	90
—	—	950,886	65	2. Schulden für Ankäufe	Abzahlung v. Kaufschulden	190,410	—
—	—	6,008,007	95	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent	Vergütung der Staatskasse	—	—
					Einnahmenf. Kaufguthaben	81,083	15
					Gemeindebeiträge für Er-		
					werbung von Auffor-		
					stungsgebiet	19,448	95
35,528	30	6,958,894	60	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	366,086	—
6,923,366	30			Reine Passiven	Reine Verminderung . . .	95,817	15
					(Vermehrung der reinen Schuld)		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
A. Forsten							
2,039	—	Waldverkäufe	Grundsteuerschätzung Fr. 26,534,348.—	26,534,348	—	—	—
—	—	Schätzungsreduktionen					
—	—	Mehrkosten					
30	—	Mindererlös					
2,069	—	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	26,534,348	—	—	—
21,157	—	Reine Vermehrung					
B. Domänen							
73,104	90	Domänenverkäufe	Grundsteuerschätzung Fr. 87,390,460.—*)	87,390,460	—	—	—
19,540	—	Mehrkosten	*) Zivildomänen Fr. 80,641,048.—				
72,220	—	Schätzungsreduktionen	Pfunddomänen „ 6,749,412.—				
—	—	Abtretungen von Pfunddomänen	<u>Fr. 87,390,460.—</u>				
—	—	Ankauf von Rechten					
31,882	60	Mindererlös	Summe der Aktiven	87,390,460	—	—	—
196,747	50	Summe d. Verminderungen					
1,332,138	—	Reine Vermehrung					
C. Domänenkasse							
81,083	15	Eingang von Guthaben	1. Guthaben für Verkäufe	29,589	05	—	—
			Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—				
—	—	Neue Schulden:	2. Schulden für Ankäufe	—	—	950,886	65
190,410	—	Waldankäufe					
		Domänenankäufe					
190,410	—	Ausgaben:	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent . .	—	—	6,097,885	85
		Abzahlungen					
461,903	15	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	29,589	05	7,048,772	50
			Reine Passiven	7,019,183	45		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen			
				I. Kapitalvermögen			
—	—	—	—	D. Privatrechtliche Vermögenswerte	—	—	—
				staatshoheitlicher Herkunft			
—	—	—	—			—	—
				E. Hypothekarkasse *)			
30,000,000	—	—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates	—	—	—
30,000,000	—	—	—	Summe der Aktiven		—	—
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse			
—	—	8,650,000	—	Reserve-Fonds		—	—
—	—	204,581,500	—	Anleihen		14,784,000	—
—	—	112,789,600	—	Kassa-Scheine und Obligationen		25,708,200	—
—	—	112,571,406	31	Spareinlagen		23,289,591	39
6,008,007	95	165,795,876	40	Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)		9,494,568	63
—	—	7,211,420	30	Depositen in Kontokorrent		2,986,789	01
—	—	1,621,150	25	Coupons und Obligationen von Anleihen		28,378,740	65
1,000,991	66	—	—	Kassa		37,937,853	19
579,576,054	15	—	—	Darlehen auf Hypothek		28,199,419	96
—	—	—	—	Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	Neue Guthaben und Rückzahlungen von Schulden	8,500	—
9,327,544	60	—	—	Gemeinde-Darlehen		396,739	60
175,208	—	—	—	Darlehen an Flurgenossenschaften		—	—
28,562,969	—	—	—	Wertschriften		8,081,524	47
9,819,756	73	1,551,657	78	Korrespondenten		111,537,914	12
—	—	120,417	70	Kursverluste und Unkosten von Anleihen		17,299	75
500,000	—	—	—	Bankgebäude		36,010	—
1	—	—	—	Mobiliar		9,780	—
12,859,122	60	2,936,626	95	Zinsausstände und Marchzinse		14,378,974	05
—	—	—	—	Gewinn- und Verlust-Konti		84,944,273	78
647,829,655	69	617,829,655	69	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	390,190,178	60
		30,000,000	—	Reine Aktiven (Stamm-Kapital)			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktive		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
—	—	D. Privatrechtliche Vermögenswerte		—	—	—	—
—	—	staatshoheitlicher Herkunft		—	—	—	—
E. Hypothekarkasse *)							
—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates		30,000,000	—	—	—
—	—	Summe der Aktiven		30,000,000	—	—	—
*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse							
250,000	—	Reserve-Fonds		—	—	8,900,000	—
—	—	Anleihen		—	—	189,797,500	—
17,607,600	—	Kassa-Scheine und Obligationen		—	—	104,689,000	—
29,503,426	02	Spareinlagen		—	—	118,785,240	94
16,546,843	73	Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)		6,067,885	85	172,908,029	40
3,918,760	85	Depositen in Kontokorrent		—	—	8,143,392	14
29,035,070	70	Coupons und Obligationen von Anleihen . .		—	—	2,277,480	30
37,839,428	83	Kassa		1,099,416	02	—	—
42,172,016	36	Darlehen auf Hypothek		565,603,457	75	—	—
—	—	Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		8,500	—	—	—
1,101,144	45	Gemeinde-Darlehen		8,623,139	75	—	—
9,443	30	Darlehen an Flurgenossenschaften		165,764	70	—	—
9,927,868	47	Wertschriften		26,716,625	—	—	—
101,498,120	31	Korrespondenten		19,219,479	64	911,586	88
280,000	—	Kursverluste und Unkosten von Anleihen .		—	—	383,117	95
36,010	—	Bankgebäude		500,000	—	—	—
9,780	—	Mobiliar		1	—	—	—
15,510,391	80	Zinsausstände und Marchzinse		11,442,347	10	2,651,269	20
84,944,273	78	Gewinn- und Verlust-Konti		—	—	—	—
390,190,178	60	Summe der Verminderungen		639,446,616	81	609,446,616	81
		Reine Aktiven (Stamm-Kapital)				30,000,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen			
				I. Kapitalvermögen			
				F. Kantonalbank *)			
40,000,000	—	—	—	Kapitaleinschuss des Staates	—	—	—
40,000,000	—	—	—	Summe der Aktiven		—	—
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank			
40,431,006	37	—	—	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben		1,923,785,169	21
1,939,458	10	—	—	Coupons		120,415,220	04
23,718,215	18	21,334,211	40	Banken, Debitoren und Kreditoren		1,180,465,444	05
47,299,856	34	—	—	Schweizerwechsel		802,911,849	12
105,868	55	—	—	Fremdwechsel		9,102,015	51
549,414	20	—	—	Hinterlagenwechsel		2,176,143	20
84,721,285	06	152,560,789	81	Kontokorrent, Debitoren und Kreditoren		1,167,278,636	86
26,813,065	67	—	—	Feste Vorschüsse und Darlehen		9,030,826	65
68,234,369	05	—	—	Kontokorrent-Vorschüsse und Darlehen an öffentlichrechtliche Körperschaften		393,087,363	49
123,497,017	95	—	—	Hypothekaranlagen		14,836,780	10
103,365,889	70	—	—	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Neue Guthaben und Rückzahlungen von Schulden	94,761,119	21
1,170,251	55	—	—	Syndikatsbeteiligungen		116,385,644	20
8,407,362	20	—	—	Bankgebäude		170,550	—
2,642,773	60	—	—	Andere Liegenschaften		21,393	—
7,007,914	82	5,062,087	65	Sonstige Aktiven und Passiven		55,506,294	52
—	—	231,123,836	71	Spareinlagen		65,051,992	25
—	—	72,096,000	—	Kassenscheine		24,198,500	—
—	—	6,116,000	—	Tratten und Akzepte		19,378,735	40
—	—	—	—	Hauptbank und Zweiganstalten		1,159,965,835	65
—	—	8,000,000	—	Reservefonds		—	—
—	—	615,731	07	Spezialreserve für Forderungen		—	—
—	—	2,995,091	70	Gewinn- und Verlustkonto		67,811,880	84
—	—	—	—	Kautionen		2,643,517	76
—	—	—	—	Debitoren für Kautionen		3,443,368	21
539,903,748	34	499,903,748	34	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen .	7,232,428,279	27
		40,000,000	—	Reine Aktiven (Stamm-Kapital)			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Aktive		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen					
				I. Kapitalvermögen					
				F. Kantonalbank *)					
—	—			Kapitaleinschuss des Staates		40,000,000	—	—	—
—	—			Summe der Aktiven		40,000,000	—	—	—
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank					
1,900,266,848	80	} Neue Schulden und Eingänge von Guthaben	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben . . .		63,949,326	78	—	—	—
122,093,921	29		Coupons		260,756	85	—	—	—
1,198,672,174	65		Banken, Debitoren und Kreditoren		10,352,769	67	26,175,496	49	—
783,258,405	42		Schweizerwechsel		66,953,300	04	—	—	—
9,166,084	26		Fremdwechsel		41,799	80	—	—	—
2,158,213	75		Hinterlagenwechsel.		567,343	65	—	—	—
1,182,219,019	60		Kontokorrent, Debitoren und Kreditoren. .		78,537,040	42	161,316,927	91	—
8,558,576	10		Feste Vorschüsse und Darlehen		27,285,316	22	—	—	—
391,017,120	54		Kontokorrent-Vorschüsse und Darlehen an öffentlichrechtliche Körperschaften . . .		70,304,612	—	—	—	—
17,882,055	34		Hypothekaranlagen		120,451,742	71	—	—	—
88,626,052	56		Wertschriften und dauernde Beteiligungen .		109,500,956	35	—	—	—
116,646,361	50		Syndikatsbeteiligungen		909,534	25	—	—	—
103,346	20		Bankgebäude		8,474,566	—	—	—	—
408,616	50		Andere Liegenschaften		2,255,550	10	—	—	—
56,519,828	57		Sonstige Aktiven und Passiven		6,576,918	23	5,644,625	11	—
79,464,967	83		Spareinlagen		—	—	245,536,812	29	—
21,932,000	—		Kassenscheine		—	—	69,829,500	—	—
19,413,735	40		Tratten und Akzepte.		—	—	6,151,000	—	—
1,159,965,835	65		Hauptbank und Zweiganstalten.		—	—	—	—	—
200,000	—		Reservefonds		—	—	8,200,000	—	—
45,091	70	Spezialreserve für Forderungen		—	—	660,822	77	—	
67,723,137	64	Gewinn- und Verlustkonto		—	—	2,906,348	50	—	
3,443,368	21	Kautionen		—	—	—	—	—	
2,643,517	76	Debitoren für Kautionen		—	—	—	—	—	
7,232,428,279	27	Summe der Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven .		566,421,533	07	526,421,533	07	—
			Reine Aktiven (Stamm-Kapital)				40,000,000		—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
G. Eisenbahnanlagen							
<i>a. Wertschriften</i>							
<i>I. Aktien</i>							
6,362,800	—	—	—	1. B. L. S., Prioritäten I. Rang	Zuwachs u. Kursgewinne	—	—
6,960,960	—	—	—	2. B. L. S., „ II. Rang		—	—
6,304,885	—	—	—	3. Nominell Fr. 8,701,200.—		—	—
1,000,000	—	—	—	B. L. S., Stammaktien,		—	—
—	—	—	—	4. Nominell Fr. 8,775,000.—		—	—
849,500	—	—	—	Bern-Neuenburg-Bahn, Prioritäten		—	—
—	—	—	—	5. „ „ „ Stammaktien		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 1,262,000.—		—	—
—	—	—	—	6. Spiez-Erlenbach-Zweisimmen, Prior.		—	—
1,352,000	—	—	—	7. „ „ „ Stammaktien		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 1,560,500.—		—	—
160,000	—	—	—	8. Emmenthal-Burgdorf-Thun, Prior.		—	—
1,238,560	—	—	—	9. „ „ „ Stammaktien		—	—
64,500	—	—	—	Nominell Fr. 1,473,250.—		—	—
121,500	—	—	—	10. Huttwil-Wolhusen-Bahn, Stammaktien		—	—
2,094,000	—	—	—	11. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen, „		—	—
1,047,610	—	—	—	12. Freiburg-Murten-Ins, „		—	—
419,500	—	—	—	13. Solothurn-Münster, „		—	—
63,000	—	—	—	14. Solothurn-Bern „		—	—
1,008,000	—	—	—	15. Steffisburg-Thun-Interlaken, Prior.		—	—
—	—	—	—	16. Langenthal-Huttwil, Stammaktien		—	—
—	—	—	—	17. Jungfraubahn, „		—	—
—	—	—	—	18. Tavannes - Tramelan - Breuleux - Noirmont, Nominell Fr. 1,108,000.—		—	—
—	—	—	—	19. Saignelégier-Chaux-de-Fonds		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 352,000.—		—	—
—	—	—	—	20. Pruntrut-Bonfol,		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 364,400.—		—	—
—	—	—	—	21. Gürbetalbahn,		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 1,725,000.—		—	—
—	—	—	—	22. Saignelégier-Glovelier		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 500,000.—		—	—
—	—	—	—	23. Sensetalbahn, Nominell Fr. 484,320.—		—	—
—	—	—	—	24. Montreux-Berner Oberland		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 1,500,000.—		—	—
—	—	—	—	25. Bern-Schwarzenburg		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 980,000.—		—	—
—	—	—	—	26. Langenthal-Jura-Bahn		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 463,500.—		—	—
—	—	—	—	27. Ramsei-Sumiswald-Huttwil		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 845,325.—		—	—
—	—	—	—	28. Biel-Meinisberg-Bahn		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 303,680.—		—	—
—	—	—	—	29. Biel-Täuffelen-Ins		—	—
—	—	—	—	Nominell Fr. 828,400.—		—	—
29,046,815	—	—	—	Uebertrag		—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		I. Kapitalvermögen					
		G. Eisenbahnanlagen					
		<i>a. Wertschriften</i>					
		<i>I. Aktien</i>					
—	—	1. B. L. S., Prioritäten, I. Rang . . .	6,362,800	—	—	—	—
—	—	2. B. L. S., „ II. Rang . . .	6,960,960	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 8,701,200.—					
—	—	3. B. L. S., Stammaktien	6,304,885	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 8,775,000.—					
—	—	4. Bern-Neuenburg-Bahn, Prioritäten .	1,000,000	—	—	—	—
—	—	5. „ „ „ Stammaktien	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 2,754,400.—					
—	—	6. Simmental-Bahn, Prioritäten . . .	849,500	—	—	—	—
—	—	7. „ „ „ Stammaktien . .	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 1,560,500.—					
—	—	8. Emmenthal-Burgdorf-Thun, Prior. .	1,352,000	—	—	—	—
—	—	9. „ „ „ „ Stammaktien	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 1,473,250.—					
—	—	10. Huttwil-Wolhusen-Bahn, Stammaktien	160,000	—	—	—	—
—	—	11. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen „	1,238,560	—	—	—	—
—	—	12. Freiburg-Murten-Ins, „	64,500	—	—	—	—
—	—	13. Solothurn-Münster „	121,500	—	—	—	—
—	—	14. Solothurn-Bern, „	2,094,000	—	—	—	—
—	—	15. Steffisburg-Thun-Interlaken, Prior. .	1,047,610	—	—	—	—
—	—	16. Langenthal-Huttwil, Stammaktien .	419,500	—	—	—	—
—	—	17. Jungfraubahn „	63,000	—	—	—	—
—	—	18. Tavannes - Tramelan - Breuleux - Noirmont, Nominell Fr. 1,108,000.— . .	1,008,000	—	—	—	—
—	—	19. Saignelégier-Chaux-de-Fonds	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 352,000.—					
—	—	20. Pruntrut-Bonfol	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 364,400.—					
—	—	21. Gürbetalbahn	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 1,725,000.—					
—	—	22. Saignelégier-Glovelier	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 500,000.—					
—	—	23. Sensetalbahn, Nominell Fr. 484,320.—	—	—	—	—	—
—	—	24. Montreux-Berner Oberland	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 1,500,000.—					
—	—	25. Bern-Schwarzenburg	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 980,000.—					
—	—	26. Langenthal-Jura-Bahn	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 463,500.—					
—	—	27. Ramsei-Sumiswald-Huttwil	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 845,325.—					
—	—	28. Biel-Meinisberg-Bahn	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 303,680.—					
—	—	29. Biel-Täuffelen-Ins	—	—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 828,400.—					
—	—	Uebertrag	29,046,815	—	—	—	—

Rückzahlung und Abschreibungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	
A. Aktivvermögen									
I. Kapitalvermögen									
G. Eisenbahnanlagen									
<i>a. Wertschriften</i>									
<i>I. Aktien</i>									
29,046,815	—	—	—	Uebertrag			—	—	
—	—	—	—	30. Langenthal-Melchnau-Bahn	Zuwachs u. Kursgewinne		—	—	
—	—	—	—	Nominell Fr. 567,500.—			—	—	
—	—	—	—	31. Solothurn-Niederbipp			—	—	
—	—	—	—	Nominell Fr. 402,500.—			—	—	
—	—	—	—	32. Leuk-Leukerbad			—	—	
—	—	—	—	Nominell Fr. 1000.—			—	—	
—	—	—	—	33. Berner Oberland-Bahnen			—	—	
—	—	—	—	Nominell Fr. 28,200.—			—	—	
29,046,815	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen		—	—	
II. Obligationen									
11,819,873	85	—	—	1. B. L. S., I. Rang	Zuwachs u. Kursgewinne		—	—	
25,000,000	—	—	—	2. B. L. S., II. Rang			—	—	
200,000	—	—	—	3. B. L. S., Schuldschein Thuner- und			—	—	
	—	—	—	Brienzersee			—	—	
898,000	—	—	—	4. Gürbetal-Bahn, I. Rang			—	—	
708,000	—	—	—	5. Bern-Schwarzenburg-Bahn, I. Rang			—	—	
43,800	—	—	—	6. Berner Oberland-Bahnen, I. Rang			—	—	
757,600	—	—	—	7. Biel-Täuffelen-Ins, I. Rang			—	—	
481,100	—	—	—	8. „ „ „ II. Rang			—	—	
12,000	—	—	—	9. Solothurn-Münster-Bahn, I. Rang			—	—	
350,000	—	—	—	10. Sensetal-Bahn, I. Rang			—	—	
243,600	—	—	—	11. „ „ Schuldschein			—	—	
220,000	—	—	—	12. Ramsei-Sumiswald-Huttwil, I. Rang			—	—	
150,000	—	—	—	13. Langenthal-Melchnau, I. Rang			—	—	
330,000	—	—	—	14. Pruntrut-Bonfol-Bahn			—	—	
41,213,973	85	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen		—	—	
III. Elektrifikationsdarlehen									
1,610,339	65	—	—	1. Spiez-Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	Zuwachs u. Kursgewinne		—	—	
2,065,135	55	—	—	2. Gürbetal-Bahn			—	—	
755,823	95	—	—	3. Bern-Schwarzenburg-Bahn			—	—	
616,000	—	—	—	4. Bern-Neuenburg-Bahn			—	—	
197,479	60	—	—	5. Solothurn-Münster-Bahn			—	—	
5,244,778	75	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen		—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
G. Eisenbahnanlagen							
<i>a. Wertschriften</i>							
<i>I. Aktien</i>							
—	—	Uebertrag		29,046,815	—	—	—
—	—	30. Langenthal-Melchnau-Bahn		—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 567,500.—		—	—	—	—
—	—	31. Solothurn-Niederbipp		—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 402,500.—		—	—	—	—
—	—	32. Leuk-Leukerbad		—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 1000.—		—	—	—	—
—	—	33. Berner Oberland-Bahnen		—	—	—	—
—	—	Nominell Fr. 28,200.—		—	—	—	—
—	—	Summe d. Verminderungen		29,046,815	—	—	—
II. Obligationen							
—	—	1. B. L. S., I. Rang		11,819,873	85	—	—
250,000	—	2. B. L. S., II. Rang		24,750,000	—	—	—
—	—	3. B. L. S., Schuldschein Thuner- und					
—	—	Brienzersee		200,000	—	—	—
—	—	4. Gürbetal-Bahn, I. Rang		898,000	—	—	—
—	—	5. Bern-Schwarzenburg-Bahn, I. Rang .		708,000	—	—	—
—	—	6. Berner Oberland-Bahnen, I. Rang .		43,800	—	—	—
—	—	7. Biel-Täuffelen-Ins, I. Rang		757,600	—	—	—
—	—	8. „ „ „ II. Rang		481,100	—	—	—
—	—	9. Solothurn-Münster-Bahn, I. Rang . .		12,000	—	—	—
—	—	10. Sensetal-Bahn, I. Rang		350,000	—	—	—
—	—	11. „ „ Schuldschein		243,600	—	—	—
—	—	12. Ramsei-Sumiswald-Huttwil, I. Rang		220,000	—	—	—
—	—	13. Langenthal-Melchnau, I. Rang . . .		150,000	—	—	—
—	—	14. Pruntrut-Bonfol-Bahn		330,000	—	—	—
250,000	—	Summe d. Verminderungen		40,963,973	85	—	—
III. Elektrifikationsdarlehen							
19,189	80	1. Simmental-Bahn		1,591,149	85	—	—
34,005	95	2. Gürbetal-Bahn		2,031,129	60	—	—
11,115	30	3. Bern-Schwarzenburg-Bahn		744,708	65	—	—
12,504	80	4. Bern-Neuenburg-Bahn		603,495	20	—	—
—	—	5. Solothurn-Münster-Bahn		197,479	60	—	—
76,815	85	Summe d. Verminderungen		5,167,962	90	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
G. Eisenbahnanlagen							
<i>a. Wertschriften</i>							
Zusammenzug von G. a. Wertschriften							
29,046,815	—	—	—	<i>I. Aktien</i>	Zuwachs u. Kursgewinne	—	—
41,213,973	85	—	—	<i>II. Obligationen</i>		—	—
5,244,778	75	—	—	<i>III. Elektrifikationsdarlehen</i>		—	—
75,505,567	60	—	—	Reine Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
					Reine Verminderung . . .	—	—
G. b. Vorschüsse							
—	—	—	—	1. Bielersee-Dampfschiffgesellschaft	Neue Vorschüsse . . .	—	—
—	—	—	—	2. Pruntrut-Bonfol-Bahn		—	—
—	—	—	—	3. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn		—	—
—	—	—	—	4. Ligerz-Tessenberg, Drahtseilbahn		—	—
—	—	—	—	5. Pensionskasse bern. Dekretsbahnen		—	—
—	—	—	—	6. Langenthal-Melchnau-Bahn		—	—
—	—	—	—	7. Langenthal-Melchnau-Bahn, Kupferlieferung		—	—
—	—	—	—	8. Saignelégier-Glovelier-Bahn		—	—
32,652	05	—	—	9. Ramsei-Huttwil-Bahn		—	—
7,693	65	—	—	10. Langenthal-Huttwil-Bahn		—	—
—	—	—	—	11. Oberaargauische Autokurse		—	—
56,775	85	—	—	12. Elektrifikation bern. Dekretsbahnen:		—	—
293,469	50	—	—	a. Gürbetal-Bahn, Kto-Kt.		—	—
				b. Bern-Schwarzenburg-Bahn, Kto-Kt.		—	—
390,591	05	—	—	Reine Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
					Reine Verminderung . . .	—	—
G. c. Eisenbahn-Amortisationsfonds							
—	—	—	—	1. Kontokorrent	Uebertrag auf Konto zu tilgende Aufwendungen	—	—
—	—	—	—	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen									
I. Kapitalvermögen									
G. Eisenbahnanlagen									
a. Wertschriften									
Zusammenzug von G. a. Wertschriften									
		I. Aktien		29,046,815	—	—		—	
250,000		II. Obligationen		40,963,973	85	—		—	
76,815 85		III. Elektrifikationsdarlehen		5,167,962	90	—		—	
326,815 85		Summe d. Verminderungen		Reine Aktiven	75,178,751 75	—		—	
G. b. Vorschüsse									
—		1. Bielersee-Dampfschiffgesellschaft . .		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 240,600.—		—	—	—		—	
—		2. Pruntrut-Bonfol-Bahn		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 133,350.—		—	—	—		—	
—		3. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 565,631.—		—	—	—		—	
—		4. Ligerz-Tessenberg, Drahtseilbahn . .		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 65,000.—		—	—	—		—	
—		5. Pensionskasse bern. Dekretsbahnen .		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 5,327.25		—	—	—		—	
—		6. Langenthal-Melchnau-Bahn		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 47,226.85		—	—	—		—	
—		7. Langenthal-Melchnau-Bahn, Kupfer-		—	—	—		—	
—		lieferung		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 50,653.95		—	—	—		—	
—		8. Saignelégier-Glovelier-Bahn		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 181,157.05		—	—	—		—	
140		9. Ramsei-Huttwil-Bahn		32,652	05	—		—	
—		10. Langenthal-Huttwil-Bahn		7,553	65	—		—	
—		11. Obergeraargauische Autokurse		—	—	—		—	
—		Nominell Fr. 13,091.65		—	—	—		—	
—		12. Elektrifikation bern. Dekretsbahnen:		—	—	—		—	
—		a. Gürbetal-Bahn, Kto-Kt.		56,775	85	—		—	
—		b. Bern-Schwarzenburg-Bahn Kto-Kt.		293,469	50	—		—	
140		Summe d. Verminderungen		Reine Aktiven	390,451 05	—		—	
G. c. Eisenbahn-Amortisationsfonds									
—		Einlagen		1. Kontokorrent	—	—		—	
—		Summe der Vermehrungen		Summe der Passiven	—	—		—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
H. Beteiligungen und Wertschriften							
<i>Obligationen</i>							
82,250	—	—	—	1. Kanton Freiburg		1,350	—
56,314	70	—	—	2. Kanton Bern 1938		—	—
797,620	—	—	—	3. Kanton Bern 1906		4,080	—
654,115	—	—	—	4. Kanton Bern 1895		24,840	—
2,470,695	—	—	—	5. Hypothekarkasse 1897		43,055	—
612,460	—	—	—	6. Kanton Bern 1900		17,065	—
1,050,000	—	—	—	7. Eidg. Wehranleihe 1936		—	—
100,000	—	—	—	9. Kanton Bern 1938		—	—
—	—	—	—	10. Hypothekarkasse, Kassascheine		—	—
<i>Aktien</i>							
4,000	—	—	—	20. Bern. Genossenschaft für Feuerbe-	Zuwachs u. Kursgewinne	—	—
				stattung		—	—
500,000	—	—	—	21. Zuckerfabrik Aarberg AG.		—	—
55,372,777	—	—	—	22. Bernische Kraftwerke AG.		—	—
1,777,750	—	—	—	23. Schweiz. Nationalbank		—	—
468,000	—	—	—	24. Vereinigte Rheinsalinen		—	—
5,790	05	—	—	25. Diverse Wertschriften		—	—
5,000	—	—	—	26. Radiostation Bern		—	—
4,000	—	—	—	27. Schweiz. Reederei AG., Basel		—	—
20,000	—	—	—	28. Markthallegenossenschaft Burgdorf		—	—
20,000	—	—	—	29. „Alpar“ Bern		—	—
10,000	—	—	—	30. Flugplatzgenossenschaft Bern		—	—
13,387	50	—	—	31. Spar- & Leihkasse Bern		—	—
20,000	—	—	—	32. „Rimag“ AG., Bern		—	—
—	—	—	—	33. Kühlhaus AG., Thun		50,000	—
—	—	—	—	34. Wohnbaugenossenschaft Bern		40,000	—
64,044,159	25	—	—	Reine Aktiven	Summe der Vermehrungen	180,390	—
					Reine Verminderung . . .	324,110	—
II. Betriebsvermögen							
J. Kassen							
2,010,815	14	—	—	Amtsschaffnereikassen	Einnahmen	95,698,885	81
2,010,815	14	—	—			95,698,885	81
K. Aktiv-Ausstände							
23,850,374	33	—	—	Fällige Guthaben	Neue Bezugsanweisungen .	125,926,937	65
23,850,374	33	—	—			125,926,937	65
L. Passiv-Ausstände							
—	—	2,821,425	76	Fällige Schulden	Abzahlungen	97,046,031	77
—	—	2,821,425	76			97,046,031	77

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
I. Kapitalvermögen							
H. Beteiligungen und Wertschriften							
<i>Obligationen</i>							
4,500	—	1. Kanton Freiburg		79,100	—	—	—
—	—	2. Kanton Bern 1938		56,314	70	—	—
17,000	—	3. Kanton Bern 1906		784,700	—	—	—
108,000	—	4. Kanton Bern 1895		570,955	—	—	—
159,500	—	5. Hypothekarkasse 1897		2,354,250	—	—	—
65,500	—	6. Kanton Bern 1900		564,025	—	—	—
150,000	—	7. Eidg. Wehranleihe 1936		900,000	—	—	—
—	—	9. Kanton Bern 1938		100,000	—	—	—
—	—	10. Hypothekarkasse, Kassascheine . .		—	—	—	—
<i>Aktien</i>							
—	—	20. Bern. Genossenschaft für Feuerbe-		—	—	—	—
—	—	stattung		4,000	—	—	—
—	—	21. Zuckerfabrik Aarberg AG.		500,000	—	—	—
—	—	22. Bernische Kraftwerke AG.		55,372,777	—	—	—
—	—	23. Schweiz. Nationalbank		1,777,750	—	—	—
—	—	24. Vereinigte Rheinsalinen		468,000	—	—	—
—	—	25. Diverse Wertschriften		5,790	05	—	—
—	—	26. Radiostation Bern		5,000	—	—	—
—	—	27. Schweiz. Reederei AG., Basel . . .		4,000	—	—	—
—	—	28. Markthallegenossenschaft Burgdorf .		20,000	—	—	—
—	—	29. „Alpar“ Bern		20,000	—	—	—
—	—	30. Flugplatzgenossenschaft Bern . . .		10,000	—	—	—
—	—	31. Spar- & Leihkasse Bern		13,387	50	—	—
—	—	32. „Rimag“ AG., Bern		20,000	—	—	—
—	—	33. Kühlhaus AG., Thun		50,000	—	—	—
—	—	34. Wohnbaugenossenschaft Bern . . .		40,000	—	—	—
504,500	—	Summe d. Verminderungen		63,720,049	25	—	—
II. Betriebsvermögen							
J. Kassen							
97,046,031	77	Ausgaben	Amtsschaffnereikassen	663,669	18	—	—
97,046,031	77			663,669	18	—	—
K. Aktiv-Ausstände							
95,698,885	81	Eing. v. Aktiv-Ausständen	Fällige Guthaben	54,078,426	17	—	—
95,698,885	81			54,078,426	17	—	—
L. Passiv-Ausstände							
97,587,372	83	Neue Zahlungsanweisungen	Fällige Schulden	—	—	3,362,766	82
97,587,372	83			—	—	3,362,766	82

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
II. Betriebsvermögen							
M. Kontokorrente							
A. Direktionen							
a. Allgemeine Verwaltung							
28,487	20	—	—	1. Staatskanzlei, Gebühren		197,889	25
71,200	—	—	—	2. Amtsschreiber, Gebührenmarken		—	—
39,800	—	—	—	3. Regierungsstatthalter, Gebührenmarken		2,200	—
—	—	4,850	—	4. Sport-Toto-Anteil		3,175	65
—	—	—	—	5. Archiv- und Bibliothekskosten		—	—
139,487	20	4,850	—			203,264	90
b. Gerichtsverwaltung							
23,000	—	—	—	1. Gerichtsschreiber, Gebührenmarken		900	—
28,200	—	—	—	2. Betreibungsbeamte, Gebührenmarken		1,000	—
7,900	—	—	—	3. Richterämter, Gebührenmarken		300	—
59,100	—	—	—			2,200	—
c. Justiz							
—	—	—	—	1/12. Amthäuser, allgemeine Unkosten		95,358	63
—	—	—	—	13. Hilfspersonal der Grundbuchbereinigung	Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots	—	—
2,272	20	—	—	14. Notariatskontrollen, Vorrat		1,584	50
—	—	2,565	32	15. Erbschaftssachen		12,666	07
—	—	—	—	16. Bürgerrechtsentlassungen		304	—
—	—	6,723	41	17. Kassaüberschüsse		21,656	68
2,272	20	9,288	73			131,569	88
d. Polizei							
46,382	61	721,592	02	1/6. Strafanstalten		1,824,904	78
1,760	—	—	—	7. Gebührenmarken		16,765	—
3,596	65	—	—	9. Vorschüsse in Zivilstreitigkeiten		—	—
838	20	—	—	10. Patentgebühren		150,460	55
4,188	88	—	—	11. Patronatskommission		—	—
—	—	1,922	50	12. Zivilstandsamt		45,666	45
—	—	1,500	—	13. Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen		—	—
—	—	6,965	30	14. Thorberg, Wiederaufbau der Scheune		1,971	80
—	—	—	—	15. Gebühren der Polizeidirektion		—	—
—	—	14,484	71	16. Militärgerichtskosten		17,472	10
—	—	—	—	17. Diverse Kautionen		—	—
—	—	—	—	18. Radfahrerversicherung, Ertrag		1,543,428	40
56,766	34	746,464	53			3,600,669	08

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
II. Betriebsvermögen							
M. Kontokorrente							
A. Direktionen							
a. Allgemeine Verwaltung							
204,451	85	1. Staatskanzlei, Gebühren		21,924	60	—	—
2,900	—	2. Amtsschreiber, Gebührenmarken . .		68,300	—	—	—
—	—	3. Regierungsstatthalter, Gebühren-		42,000	—	—	—
9,734	05	marken		—	—	11,408	40
1,453	—	4. Sport-Toto-Anteil		—	—	1,453	—
218,538	90	5. Archiv- und Bibliothekskosten . . .		132,224	60	12,861	40
b. Gerichtsverwaltung							
—	—	1. Gerichtsschreiber, Gebührenmarken .		23,900	—	—	—
4,000	—	2. Betreibungsbeamte, Gebührenmarken		25,200	—	—	—
—	—	3. Richterämter, Gebührenmarken . .		8,200	—	—	—
4,000	—			57,300	—	—	—
c. Justiz							
95,641	28	1/12. Amthäuser, allgemeine Unkosten .		—	—	282	65
—	—	13. Hilfspersonal der Grundbuchbereinigung		—	—	—	—
780	—	14. Notariatskontrollen, Vorrat		3,076	70	—	—
11,737	05	15. Erbschaftssachen		—	—	1,636	30
304	—	16. Bürgerrechtssentlassungen		—	—	—	—
14,933	27	17. Kassaüberschüsse		—	—	—	—
123,395	60			3,076	70	1,918	95
d. Polizei							
1,876,433	07	1/6. Strafanstalten		67,068	06	793,805	76
17,430	—	7. Gebührenmarken		1,095	—	—	—
59	40	9. Vorschüsse in Zivilstreitigkeiten . .		3,537	25	—	—
151,000	—	10. Patentgebühren		298	75	—	—
—	—	11. Patronatskommission		4,188	88	—	—
42,575	55	12. Zivilstandsamt		1,168	40	—	—
—	—	13. Reserve zur Gründung einer Anstalt		—	—	1,500	—
—	—	für verwahrloste Mädchen		—	—	4,993	50
—	—	14. Thorberg, Wiederaufbau der Scheune		—	—	—	—
12,727	07	15. Gebühren der Polizeidirektion . . .		—	—	9,739	68
—	—	16. Militärgerichtskosten		—	—	—	—
1,543,428	40	17. Diverse Kautionen		—	—	—	—
3,643,653	49	18. Radfahrerversicherung, Ertrag . . .		—	—	—	—
				77,356	34	810,038	94

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	
A. Aktivvermögen									
II. Betriebsvermögen									
M. Kontokorrente									
<i>A. Direktionen</i>									
<i>e. Militär</i>									
70,000	—	—	—	1 a. Kantons-Kriegskommissär, Kassa-			—	—	
				vorschuss					
1,157,600	85	—	—	1b. Kantons-Kriegskommissär, Betriebs-			—	—	
				vorschuss					
60,264	50	—	—	2. Zeughausverwaltung, Betriebsvor-			6,694	90	
				schuss					
—	—	506,614	45	3. Magazineinrichtungen, Reserve			214,068	97	
9,340	50	—	—	4. Unfallversicherung			10,063	—	
829	75	—	—	5. Eidg. Oberkriegskommissariat			77,298	68	
—	—	2,495	35	6. Mobilmachungskosten			—	—	
—	—	820,200	75	7. Ziviler Luftschutz			1,241,519	80	
—	—	—	—	8. Wehrmannsunterstützung, Bundesbei-			—	—	
				trag					
—	—	—	—	9. Mobilmachungskonto			—	—	
—	—	109,412	65	10. Reserve für Militärzwecke			121,478	75	
109,376	85	—	—	11. Vorräte für den Autobetrieb			—	—	
—	—	568	05	12. Anbauwerk			6,562	96	
—	—	9,500	—	13. Militär. Vorunterricht, Beiträge			—	—	
—	—	40,245	—	14. Sport-Toto-Anteil			24,512	25	
1,407,412	45	1,489,036	25				1,702,199	31	
<i>f. Unterrichtswesen</i>									
17,042	32	—	—	1/6. Unterrichtsanstalten	Neue Vorschüsse u. Rück-	zahlungen von Depots	716,020	55	
16,830	45	—	—	7. Tierspital			3,329	10	
600,082	50	—	—	8. Lehrmittelverlag			224,118	91	
—	—	—	—	9. Bundesbeitrag an Lehrstellvertret.			—	—	
—	—	3,082	50	10. Bibliothek Weese			—	—	
30,000	—	—	—	11. Schulatlas, Vorschuss			—	—	
—	—	7,716	37	12. Rockefellerfonds des Physiol. Instituts			4,074	88	
—	—	83,711	40	13. Schülerspeisung und Bekleidung			121,511	65	
546,687	—	—	—	14. Primarschule			546,687	—	
—	—	—	—	15. Depotkonto für vorzeitige Pensionie-			—	—	
				rung					
—	—	187	30	16. Forschungsfonds			—	—	
—	—	6,535	—	17. Anorgan. Laboratorium, Dr. Wander-			2,070	30	
—	—	5,000	—	Fonds			5,000	—	
—	—	—	—	18. Fonds für Ausbildung von Haus-			—	—	
—	—	1	40	haltungslehrerinnen			—	—	
—	—	136,866	95	19. Rockefellerfonds für die psychiatrische			9,681	30	
—	—	3	55	Universitätsklinik			—	—	
—	—	—	—	20. Bundessubvention für die Primar-			—	—	
—	—	—	—	schule, Restanz			1,018	45	
—	—	9,800	—	21. Personal-Unterstützungen			7,500	—	
—	—	—	—	22. Legat Dr. Nüesch			—	—	
—	—	—	—	23. Taubstummeneinstalt Münchenbuchsee,			—	—	
				Depotkonto, Bundessubvention					
1,210,642	27	252,904	47	Uebertrag			1,641,012	14	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
II. Betriebsvermögen							
M. Kontokorrente							
<i>A. Direktionen</i>							
<i>e. Militär</i>							
—	—	1 a. Kantons-Kriegskommissär, Kassa-		70,000	—	—	—
434,342	90	vorschuss					
—	—	1 b. Kantons-Kriegskommissär, Betriebs-		723,257	95	—	—
		vorschuss					
70,010	80	2. Zeughausverwaltung, Betriebsvor-		66,959	40	—	—
10,980	30	schuss					
67,631	86	3. Magazineinrichtungen, Reserve . . .		—	—	362,556	28
—	—	4. Unfallversicherung		8,423	20	—	—
1,268,180	80	5. Eidg. Oberkriegskommissariat . . .		10,496	57	—	—
—	—	6. Mobilmachungskosten		—	—	2,495	35
—	—	7. Ziviler Luftschutz		—	—	846,861	75
—	—	8. Wehrmannsunterstützung, Bundesbei-		—	—	—	—
—	—	trag		—	—	—	—
—	—	9. Mobilmachungskonto		—	—	—	—
9,403	70	10. Reserve für Militärzwecke		12,066	10	—	—
6,756	50	11. Vorräte für den Autobetrieb		99,973	15	—	—
77,605	—	12. Anbauwerk		—	—	761	59
1,944,911	86	13. Militär, Vorunterricht, Beiträge . .		—	—	9,500	—
		14. Sport-Toto-Anteil		—	—	93,337	75
				991,176	37	1,315,512	72
<i>f. Unterrichtswesen</i>							
714,642	74	1/6. Unterrichtsanstalten		19,483	43	1,063	30
6,698	85	7. Tierspital		13,460	70	—	—
242,000	—	8. Lehrmittelverlag		582,201	41	—	—
—	—	9. Bundesbeitrag an Lehrerstellvertret.		—	—	—	—
—	—	10. Bibliothek Weese		—	—	3,082	50
—	—	11. Schulatlas, Vorschuss		30,000	—	—	—
127,811	65	12. Rockefellerfonds des Physiol. Instituts		—	—	3,611	49
546,687	—	13. Schülerspeisung und Bekleidung . .		—	—	90,011	40
1,657	—	14. Primarschule		546,687	—	—	—
—	—	15. Depotkonto für vorzeitige Pensionie-		—	—	1,657	—
6	10	rung		—	—	193	40
168	40	16. Forschungsfonds		—	—	—	—
—	—	17. Anorgan. Laboratorium, Dr. Wander-		—	—	4,633	10
—	—	Fonds		—	—	—	—
—	—	18. Fonds für Ausbildung von Haus-		—	—	—	—
26,187	—	haltungslehrerinnen		—	—	—	—
—	—	19. Rockefellerfonds für die psychiatrische		—	—	1	40
—	—	Universitätsklinik		—	—	—	—
2,000	—	20. Bundessubvention für die Primar-		—	—	153,372	65
2,855	—	schule, Restanz		—	—	3	55
1,670,713	74	21. Personal-Unterstützungen		—	—	981	55
		22. Legat Dr. Nüesch		—	—	5,155	—
		23. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee,		—	—	—	—
		Depotkonto, Bundessubvention . .					
		Uebertrag		1,191,832	54	263,796	34

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-	
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr. Ct.
A. Aktivvermögen						
II. Betriebsvermögen						
M. Kontokorrente						
A. Direktionen						
<i>f. Unterrichtswesen</i>						
1,210,642	27	252,904	47	Uebertrag		1,641,012 14
—	—	8,000	—	24. Polarograph. Institut des Hallerianums		11,085 56
—	—	—	—	25. Mittelschulen, Stellvertretung für Lehrer im Aktivdienst		171,462 85
—	—	9,329	40	26. Renovationsarbeiten, Hochschule		— —
—	—	—	—	27. Primarschulen, Stellvertretung für Lehrer im Aktivdienst		429,325 95
—	—	23,199	65	28. Militärversicherung, Krankengelder		970 80
—	—	1,091	60	29. Anschaffung von Kunstwerken		10,575 —
—	—	9,587	—	30. Mittelschulen, Depotkonto für Be-		— —
10,346	56	—	—	soldungsabzüge, Aktivdienst		10,820 88
—	—	27,874	25	31. Restauration Klosterkirche Rüeggis-		— —
—	—	12,858	95	berg		— —
—	—	3,049	75	32. Beiträge aus Alkoholzehntel, Depotkonto		2,251 15
60,298	35	—	—	33. Ausbau div. Hochschulinstitute		— —
15,600	—	—	—	34. Taubstummenanstalt M'buchsee, Legat		67,442 85
1,296,887	18	347,895	07	35. Ausgleichskasse für Primar- und Mit-		— —
				telschullehrer, Staatsbeitrag		2,344,947 18
				36. Anatomisches Institut, Kühlanlage		
<i>g. Armenwesen</i>						
37,920	71	664	44	1/6. Staatliche Erziehungsheime	Neue Vorschüsse u. Rück- zahlungen von Depots	433,274 25
—	—	690	26	7. Unterstützung von Auslandschweizern		19,019 70
—	—	891,085	—	8. Bundessubvention, Rückstellung		1,065,289 35
—	—	—	—	9. Fonds für ausserordentl. Unterstützungen		6,600 —
—	—	6,205	10	10. Arbeitslager Ins		323 30
305	—	—	—	11. Etatstreitigkeiten		400 —
—	—	20,450	—	12. „Seva“, Beiträge für Armen- und		2,500 —
—	—	117,105	31	Trinkerfürsorge		18,788 50
—	—	44,594	10	13. „Seva“, Reserve für Bekämpfung des		13,776 95
—	—	7,814	57	Alkoholismus		10,574 26
—	—	1,413	20	14. „Seva“, Spezialfonds für ausseror-		— —
30,260	65	—	—	dentliche Unterstützungen		16,307 25
—	—	49,350	35	15. Verpflegung kranker Kantonsfremder		— —
—	—	100,000	—	16. Schweiz. Landesausstellung, Zürich		100,000 —
—	—	—	—	17. Ausserordentliche Unterstützungen für		356,884 55
—	—	—	—	Kriegsflüchtlinge		6,542 05
—	—	—	—	18. Kriegsfürsorge, Reservestellung von		18,701 25
68,486	36	1,239,372	33	6 ⅓ %		2,068,981 41
				19. Bundessubvention an Notstands-		
				aktionen		
				20. Kriegsfürsorge, verschiedene Aktionen		
				21. Kommission zur Bekämpfung der		
				Trunksucht		
				22. Neutralitätsverletzungsschäden		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		<i>A. Direktionen</i>					
		<i>f. Unterrichtswesen</i>					
1,670,713	74	Uebertrag		1,191,832	54	263,796	34
8,000	—	24. Polarograph. Institut des Hallerianums		—	—	4,914	44
171,462	85	25. Mittelschulen, Stellvertretung für Lehrer im Aktivdienst		—	—	—	—
2,000	—	26. Renovationsarbeiten, Hochschule . .		—	—	11,329	40
429,325	95	27. Primarschulen, Stellvertretung für Lehrer im Aktivdienst		—	—	—	—
21,923	60	28. Militärversicherung, Krankengelder .		—	—	44,152	45
9,483	40	29. Anschaffung von Kunstwerken . . .		—	—	—	—
—	—	30. Mittelschulen, Depotkonto für Be- soldungsabzüge, Aktivdienst		—	—	9,587	—
29,972	—	31. Restauration Klosterkirche Rüeggis- berg		—	—	8,804	56
10,000	—	32. Beiträge aus Alkoholzehntel, Depotkonto		—	—	37,874	25
1,700	—	33. Ausbau div. Hochschulinstitute . . .		—	—	12,307	80
—	—	34. Taubstummenanstalt M'buchsee, Legat		—	—	3,049	75
79,498	30	35. Ausgleichskasse für Primar- und Mit- telschullehrer, Staatsbeitrag		48,242	90	—	—
1,200	—	36. Anatomisches Institut, Kühlanlage .		14,400	—	—	—
2,435,279	84			1,254,475	44	395,815	99
		<i>g. Armenwesen</i>					
		1/6. Staatliche Erziehungsheime . . .		76,479	05	—	—
394,051	47	7. Unterstützung von Auslandschweizern		—	—	2,898	26
21,227	70	8. Bundessubvention, Rückstellung . .		—	—	1,840,991	—
2,015,195	35	9. Fonds für ausserordentl. Unterstützungen		—	—	—	—
6,600	—	10. Arbeitslager Ins		—	—	17,281	80
11,400	—	11. Etatstreitigkeiten		75	—	—	—
630	—	12. „Seva“, Beiträge für Armen- und Trinkerfürsorge		—	—	27,950	—
10,000	—	13. „Seva“, Reserve für Bekämpfung des Alkoholismus		—	—	110,589	36
12,272	55	14. „Seva“, Spezialfonds für ausseror- dentliche Unterstützungen		—	—	55,817	15
25,000	—	15. Verpflegung kranker Kantonsfremder		—	—	3,690	16
6,449	85	16. Schweiz. Landesausstellung Zürich .		—	—	1,413	20
—	—	17. Ausserordentliche Unterstützungen für Kriegsflüchtlinge		38,080	30	—	—
8,487	60	18. Kriegsfürsorge, Reservestellung von 6 1/3 %		—	—	133,200	90
83,850	55	19. Bundessubvention an Notstandsak- tionen		—	—	—	—
—	—	20. Kriegsfürsorge, verschiedene Aktionen		—	—	168,049	38
524,933	93	21. Kommission zur Bekämpfung der Trunksucht		—	—	17,110	20
23,652	25	22. Neutralitätsverletzungsschäden . . .		18,701	25	—	—
—	—			133,335	60	2,378,991	41
3,143,751	25						

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen			
				II. Betriebsvermögen			
				M. Kontokorrente			
				<i>A. Direktionen</i>			
				<i>h. a. Volkswirtschaft</i>			
1,555	15	—	—	1. Technikum Burgdorf		335,360	15
—	—	21,082	—	2. Technikum Biel		597,847	01
387,850	—	—	—	3. Vorschüsse an Berufsschulen		430,650	—
—	—	6,100	—	4. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung		—	—
10,000	—	—	—	5. Oberländ. Heimatwerk, Darlehen		—	—
10,000	—	—	—	6. Töpfergewerbehilfe, Darlehen		—	—
—	—	17,000	—	7b. Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe		6,000	—
14,900	—	—	—	7c. Bäuerl. Heimarbeit, Bundesdarlehen		500	—
—	—	9,079	47	8. Gewerbemuseum, technolog. Samml.		8,430	17
—	—	4,050	70	9. Depot für Handelskammer		4,050	70
—	—	3,476	76	10. Kriegswirtschaft, Lagerung von Lebensmitteln		19,339	02
—	—	749	06	11. Metallspende Bern		—	—
424,305	15	61,537	99			1,402,177	05
				<i>h. b. Gesundheitswesen</i>			
—	—	6,831	60	1. Kantonales Frauenspital		570,653	20
148,268	18	—	—	2. Heil- und Pflegeanstalt Waldau		1,107,681	05
61,725	83	—	—	3. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen		1,284,752	77
40,787	01	—	—	4. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay		592,564	29
123,120	17	—	—	5. Erweiterung der Irrenpflege		26,813	30
969	70	—	—	6. Markenvorschuss an Sanitätsdirektion		5,957	50
—	50	—	—	7. Sanitätsdirektorenkonferenz		2,589	37
—	—	25,247	14	8. „Seva“, Reserve		34,507	45
374,871	39	32,078	74			3,625,518	93
				<i>i. Bauwesen</i>			
13,758	64	—	—	1. Unfallversicherungsanstalt		65,489	15
—	—	12,585	45	2. Bern, Rathaus, Rückstellung für Festschrift		30,645	45
—	—	11,075	—	3. Kautionen		233	—
—	—	201,921	60	4. Fonds I, Technische Verbesserungen		3,000	—
—	—	24,000	—	5. Vermessungswerke, Feuerversicherung		—	—
—	—	74,279	—	6. Fonds II, Technische Verbesserungen		54,934	50
168	—	—	—	7. Bern, Staatsgebäude, Heizeinrichtungen		8,400	—
—	—	11,368	45	8. Schlosswil, Amthaus, Umbau		—	—
—	—	100,433	95	9. Fonds III, Verkehrswerbung		1,000	—
—	—	13,408	20	10. Schlosswil, Lehenhaus, Scheune		13,408	20
37,148	—	—	—	11. Bern, Rathaus, Umbau		194,272	08
309,846	42	—	—	12. Aus Automobilsteuer, Saldo		127,261	73
541,183	02	—	—	12a. Sustenstrasse		2,819,511	95
—	—	26,766	09	13. Benzinzollertrag, Saldo		—	—
—	—	91,143	80	14. Renovation staatseigener Gebäude		77,680	47
—	—	18,695	95	15. Schwarzwasserverbauung, Rütliplötsch		18,695	95
27,421	80	—	—	16. Bern, Zeughaus, Autogarage		118,420	65
98,000	—	—	—	17. Bern, Postgasse 68/72, Renovation		—	—
—	—	—	—	18. Sund- und Birrengabenverbauung		108,768	15
24,238	60	—	—	19. Bern, Uebungsschule Oberseminar		—	—
—	—	—	—	20. Bern, Stiftfassade und Garten		—	—
1,051,764	48	585,677	49	Uebertrag		3,641,721	28

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		<i>A. Direktionen</i>					
		<i>h. a. Volkswirtschaft</i>					
335,843	15	1. Technikum Burgdorf	1,072 15	—	—	—	—
593,159	81	2. Technikum Biel	—	—	—	16,394	80
392,850	—	3. Vorschüsse an Berufsschulen	425,650	—	—	—	—
—	—	4. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung	—	—	—	6,100	—
—	—	5. Oberländ. Heimatwerk, Darlehen . .	10,000	—	—	—	—
—	—	6. Töpfergewerbehilfe, Darlehen . . .	10,000	—	—	—	—
—	—	7b. Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe	—	—	—	11,000	—
4,800	—	7c. Bäuerl. Heimarbeit, Bundesdarlehen	10,600	—	—	—	—
—	—	8. Gewerbemuseum, technolog. Samml.	—	—	—	649	30
4,225	45	9. Depot für Handelskammer	—	—	—	4,225	45
30,000	—	10. Kriegswirtschaft, Lagerung von Lebensmitteln	—	—	—	14,137	74
—	—	11. Metallspende Bern	—	—	—	749	06
1,360,878	41		457,322 15			53,256	35
		<i>h. b. Gesundheitswesen</i>					
569,554	30	1. Kantonales Frauenspital	—	—	—	5,732	70
1,137,330	30	2. Heil- und Pflegeanstalt Waldau . .	118,618 93	—	—	—	—
1,297,889	12	3. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen .	48,589 48	—	—	—	—
590,857	44	4. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay . .	42,493 86	—	—	—	—
50,000	—	5. Erweiterung der Irrenpflege	99,933 47	—	—	—	—
5,851	20	6. Markenvorschuss an Sanitätsdirektion	1,076	—	—	—	—
2,589	37	7. Sanitätsdirektorenkonferenz	—	50	—	—	—
20,200	—	8. „Seva“, Reserve	—	—	—	10,939	69
3,674,271	73		310,712 24			16,672	39
		<i>i. Bauwesen</i>					
49,448	70	1. Unfallversicherungsanstalt	29,799 09	—	—	—	—
18,060	—	2. Bern, Rathaus, Rückstellung für Festschrift	—	—	—	—	—
1,472	—	3. Kauttionen	—	—	—	12,314	—
—	—	4. Fonds I, Technische Verbesserungen	—	—	—	198,921	60
1,000	—	5. Vermessungswerke, Feuerversicherung	—	—	—	25,000	—
51,120	—	6. Fonds II, Technische Verbesserungen	—	—	—	70,464	50
8,400	—	7. Bern, Staatsgebäude, Heizeinrichtungen	168	—	—	—	—
—	—	8. Schlosswil, Amthaus, Umbau	—	—	—	11,368	45
25,560	—	9. Fonds III, Verkehrswerbung	—	—	—	124,993	95
—	—	10. Schlosswil, Lehenhaus, Scheue . . .	—	—	—	—	—
276,061	04	11. Bern, Rathaus, Umbau	—	—	—	44,640	96
—	—	12. Aus Automobilsteuer, Saldo	437,108 15	—	—	—	—
853,586	10	12a. Sustenstrasse	2,507,108 87	—	—	—	—
18,474	77	13. Benzinzollertrag, Saldo	—	—	—	45,240	86
—	—	14. Renovation staatseigener Gebäude .	—	—	—	13,463	33
—	—	15. Schwarzwasserverbauung, Rütliplötsch	—	—	—	—	—
145,842	45	16. Bern, Zeughaus, Autogarage	—	—	—	—	—
98,000	—	17. Bern, Postgasse 68/72, Renovation .	—	—	—	—	—
42,700	—	18. Sund- und Birrengabenverbauung .	66,068 15	—	—	—	—
6,487	50	19. Bern, Uebungsschule Oberseminar .	17,751 10	—	—	—	—
50,000	—	20. Bern, Stiftfassade und Garten . . .	—	—	—	50,000	—
1,646,212	56	Uebertrag	3,058,003 36			596,407	65

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen			
				II. Betriebsvermögen			
				M. Kontokorrente			
				A. Direktionen			
				<i>i. Bauwesen</i>			
1,051,764	48	585,677	49	Uebertrag		3,641,721	28
—	—	1,179	15	21. Biel und Burgdorf, Techniken, Bauarbeiten		1,179	15
—	—	25,762	50	22. Umbau Zihlbrücke		—	—
—	—	—	—	23. Grubengletschersee, Trockenlegung		348,072	55
—	—	19,374	—	24. Bern, Uebungsschule, Unterhalt		—	—
—	—	55,337	10	25. Nidau, Stauwehr, Neubau		529	—
—	—	—	—	26. Bern, Kirch- u. Junkerngasse, Renov.		35,100	—
—	—	30,874	35	27. Laupen, Schloss-Scheune, Wiederaufbau		11,602	70
—	—	280,000	—	28. Landorf, Umbau		—	—
—	—	154,766	15	29. Gürbetalstrasse, Ausbau		—	—
52,053	35	—	—	30. Bern, Herrengasse, Häuserrenovation		1,527	12
—	—	—	—	31. Landorf, Wiederaufbau, Scheune		—	—
—	—	50,000	—	32. Aarwangen-Niederbippstr., Ausbau		—	—
—	—	14,679	89	33. Technischer Arbeitsdienst		79,260	10
—	—	—	—	34. Saane, Hochwasserdamm		52,600	—
303	75	—	—	35. Schneeräumungsarbeiten		46,693	35
—	—	—	—	36. Verbauungen, Kreis I		—	—
75,181	35	—	—	37. Burgdorf, Salzmagazin, Neubau		6,445	90
—	—	9,408	70	38. Twann, Pfarrhaus, Wiederaufbau		60,015	65
—	—	—	—	39. Bern, Zeughaus, Wäscherei		—	—
16,470	65	—	—	40. Limpachkorrektur, II. Sektion		206,128	65
—	—	100,000	—	41. Schwellenkorrektur, Grosses Moos		740,337	20
—	—	34,328	80	42. Werkprojektierungen		62,112	—
—	—	22,000	—	43. Grosses Moos, Brücke, Hauptkanal		30,630	15
—	—	14,400	—	44. Strassenarbeiten und Entwässerungen, II. Kreis	Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots	14,400	—
—	—	5,500	—	45. Aefligen, Hausabbruch, Beitrag		—	—
—	—	101,168	70	46. Zollbrücke, Umbau und Verstärkung		101,953	85
—	—	—	—	47. Grimselstrasse, Schneebrüche und Winterschäden		—	—
—	—	—	—	48. Grimselstrasse, Grubengletscherausbau		—	—
—	—	—	—	49. Entwässerungsarbeiten, I. Kreis		—	—
—	—	—	—	50. Courgenay, Strassenentwässerung		—	—
—	—	—	—	51. Leuzigen-Kantonsgränze, Böschungen		—	—
—	—	—	—	52. Aefligen, Korrektur, Staatsstrasse		—	—
—	—	—	—	53. Kredit für Arbeitsbeschaffung		1,170,000	—
1,195,773	58	1,504,456	83			6,610,308	65
				k. Kantonales Arbeitsamt			
—	—	—	—	1. Solidaritätsfonds		34,686	55
—	—	—	—	2. Arbeitslosenversicherungsfonds		—	—
				Förderung der Heimarbeit:			
—	—	30,000	—	3 a. Darlehen des Bundes		30,000	—
30,000	—	—	—	3 b. Auszahlung des Bundesdarlehens		—	—
31,300	—	—	—	3 c. Auszahlung des Kantons		—	—
82,657	—	—	—	4. Treuhandstelle für Uhrenkleinindustrielle		—	—
234,173	25	500,000	—	5. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit aus Abwertungsgewinn I		138,855	25
119,950	85	1,584,830	—	6. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit aus Abwertungsgewinn II		1,755,234	85
498,081	10	2,114,830	—			1,958,776	65

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		A. Direktionen					
		<i>i. Bauwesen</i>					
1,646,212	56	Uebertrag		3,058,003	36	596,407	65
—	—	21. Biel und Burgdorf, Techniken, Bauarbeiten		—	—	—	—
—	—	22. Umbau Zihlbrücke		—	—	25,762	50
384,400	—	23. Grubengletschersee, Trockenlegung .		—	—	36,327	45
2,595	—	24. Bern, Uebungsschule, Unterhalt . .		—	—	21,969	—
—	—	25. Nidau, Stauwehr, Neubau		—	—	54,808	10
35,100	—	26. Bern, Kirch- u. Junkerngasse, Renov.		—	—	—	—
—	—	27. Laupen, Schloss-Scheune, Wiederaufbau		—	—	19,271	65
100,000	—	28. Landorf, Umbau		—	—	380,000	—
—	—	29. Gürbetalstrasse, Ausbau		—	—	154,766	15
53,580	47	30. Bern, Herrengasse, Häuserrenovation		—	—	—	—
44,251	60	31. Landorf, Wiederaufbau, Scheune . .		—	—	44,251	60
—	—	32. Aarwangen-Niederbippstr., Ausbau .		—	—	50,000	—
69,398	85	33. Technischer Arbeitsdienst		—	—	4,818	64
157,800	—	34. Saane, Hochwasserdamm		—	—	105,200	—
35,342	25	35. Schneeräumungsarbeiten		11,654	85	—	—
10,300	—	36. Verbauungen, Kreis I		—	—	10,300	—
81,627	25	37. Burgdorf, Salzmagazin, Neubau . .		—	—	—	—
50,606	95	38. Twann, Pfarrhaus, Wiederaufbau . .		—	—	—	—
—	—	39. Bern, Zeughaus, Wäscherei		—	—	—	—
50,000	—	40. Limpachkorrektur, II. Sektion . . .		172,599	30	—	—
484,100	—	41. Schwellenkorporation, Grosses Moos.		156,237	20	—	—
40,509	—	42. Werkprojektierungen		—	—	12,725	80
10,000	—	43. Grosses Moos, Brücke, Hauptkanal .		—	—	1,369	85
—	—	44. Strassenarbeiten und Entwässerungen		—	—	—	—
—	—	II. Kreis.		—	—	—	—
—	—	45. Aefligen, Hausabbruch, Beitrag. . .		—	—	5,500	—
785	15	46. Zollbrücke, Umbau und Verstärkung		—	—	—	—
4,159	—	47. Grimselstrasse, Schneebrüche und		—	—	—	—
—	—	Winterschäden		—	—	4,159	—
20,844	90	48. Grimselstrasse, Grubengletscherausbau		—	—	20,844	90
5,626	—	49. Entwässerungsarbeiten, I. Kreis . .		—	—	5,626	—
2,100	—	50. Courgenay, Strassenentwässerung . .		—	—	2,100	—
2,215	85	51. Leuzigen-Kantonsgrenze, Böschungen		—	—	2,215	85
21,452	95	52. Aefligen, Korrektur, Staatsstrasse .		—	—	21,452	95
—	—	53. Kredit für Arbeitsbeschaffung . . .		1,170,000	—	—	—
3,313,007	78			4,568,494	71	1,579,877	09
		k. Kantonales Arbeitsamt					
34,686	55	1. Solidaritätsfonds		—	—	—	—
—	—	2. Arbeitslosenversicherungsfonds . . .		—	—	—	—
		Förderung der Heimarbeit:					
—	—	3a. Darlehen des Bundes		—	—	—	—
30,500	—	3b. Auszahlung des Bundesdarlehens .		—	—	500	—
20,000	—	3c. Auszahlung des Kantons		11,300	—	—	—
29,232	60	4. Treuhandstelle für Uhrenkleinindustrielle		53,424	40	—	—
79,574	50	5. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit aus Abwertungsgewinn I . .		293,454	—	500,000	—
2,539,157	55	6. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit aus Abwertungsgewinn II .		736,028	15	2,984,830	—
2,733,151	20			1,094,206	55	3,485,330	—

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
II. Betriebsvermögen							
M. Kontokorrente							
A. Direktionen							
I. Finanzwesen							
—	—	2,884,922	35	1. Anleihensamortisationen		4,044,202	50
—	—	2,456,914	—	2. Staatsanleihen, Zinse		10,194,641	55
309,729	35	—	—	3. Anleihenskosten		—	—
61,750	—	—	—	4. Vorschüsse für Bureauauslagen		14,390	—
—	—	68,191	01	5. Salzhandlung		68,191	01
—	—	1,824	—	6. Stiftung Bourquin		1,212	58
—	—	—	—	7. Neubau Sustenstrasse, Landabtretung		261	85
400,000	—	—	—	8. Salzhandlung, Betriebsvorschuss		—	—
130	20	—	—	9. Finanzdirektion, Gebührenmarken		462	—
—	—	—	—	10. Militärsteuerverwaltung		2,124,883	80
583,132	80	—	—	11. Schweiz. Nationalbank		583,132	80
—	—	1,300,000	—	12. Darlehen der BLS.		1,300,000	—
—	—	140,171	45	13. Neubau Salzhaus, Burgdorf		140,171	45
—	—	—	—	14. Reserve, statistisches Bureau		—	—
—	—	1,648,045	05	15a. Abwertungsgewinn II, Reserve		1,400,000	—
1,648,045	05	—	—	15b. Kantonalbank, Abwertungsgewinn II		1,053,693	—
—	—	—	—	16. Staatspersonal, Fortbildungsunterricht		30	—
111,690	52	—	—	17. Postscheckbureau, Bern		73,449,941	61
6,841,163	10	—	—	18. Vorschuss betr. Arbeitslosenfürsorge		—	—
—	—	2,668,201	82	19. Kantonalbank, Spezialkonto		2,657,026	47
50,218	80	—	—	20. Ankanf von Schreibmaschinen		12,869	30
2,100,000	—	—	—	21. Gemeinde Bern, Arbeitslosenfürsorge		—	—
1,240,044	40	—	—	22 a. Kantonalbank, Konto für Notstandsarbeiten	Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots	1,901	50
—	—	—	—	22 b. Spezialkonto für Notstandsarbeiten		—	—
172,527	70	—	—	23. Eidg. Couponssteuer		1,019,483	35
—	—	—	—	24. Kantonalbank, Couponskonto		879,078	45
70,865	75	—	—	25. Kantonalbank, Spezialkonto Wehropfer		2,752,443	23
355,891	90	—	—	26. Sanierung BLS, Coupon I. Semester Frutigen-Brig, II. Hypothek		—	—
—	—	—	—	27. Ausgleichskasse, Beitrag, Staatspersonal		499,817	85
872	20	411,300	—	28. Liegenschaft Viktoriarain 12/14		—	—
—	—	—	—	29. Arbeitersteuern		46,752	43
6,135,950	43	—	—	30. Gemeinde Bern, Staatssteuern		19,211,725	30
—	—	19,494	23	31. Liegenschaft Gurtengartenstrasse 3		877	90
—	—	4,102	07	32. Couponseinlösungskonto, Anleihen 1906		4,425	—
100,000	—	—	—	33. Bauernhifskasse		—	—
—	—	10,201	30	34. Reserve für kapitalisierte Zinse		—	—
16,000	—	—	—	35. Historisches Museum, Pensionskasse		—	—
2,342,268	50	—	—	36. Zinse von Wertschriften		2,342,268	50
—	—	—	—	37. Reserve für besondere Zwecke		—	—
—	—	—	—	38. Stiftung Schloss Oberhofen		—	—
—	—	2,458,209	40	39. Bund, Darlehen für Bauten		104,690	55
—	—	1,776,229	85	39a. Gemeinden, Darlehen für Bauten		45,870	15
22,540,280	70	15,847,806	53	Uebertrag		123,954,444	13

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
II. Betriebsvermögen							
M. Kontokorrente							
A. Direktionen							
I. Finanzwesen							
3,877,500	—	1. Anlehensamortisationen	—	—	—	2,718,219	85
9,923,908	75	2. Staatsanleihen, Zinse	—	—	—	2,186,181	20
150,000	—	3. Anlehenskosten	159,729	35	—	—	—
1,000	—	4. Vorschüsse für Bureauauslagen . . .	75,140	—	—	—	—
105,584	85	5. Salzhandlung	—	—	—	105,584	85
1,459	—	6. Stiftung Bourquin	—	—	—	2,061	42
—	—	7. Neubau Sustenstrasse, Landabtretung	261	85	—	—	—
—	—	8. Salzhandlung, Betriebsvorschuss . .	400,000	—	—	—	—
308	—	9. Finanzdirektion, Gebührenmarken .	284	20	—	—	—
2,124,883	80	10. Militärsteuerverwaltung	—	—	—	—	—
583,132	80	11. Schweiz. Nationalbank	583,132	80	—	—	—
—	—	12. Darlehen der BLS.	—	—	—	—	—
—	—	13. Neubau Salzhaus Burgdorf	—	—	—	—	—
50,231	24	14. Reserve, statistisches Bureau . . .	—	—	—	50,231	24
1,053,693	—	15 a. Abwertungsgewinn II, Reserve . .	—	—	—	1,301,738	05
1,400,000	—	15 b. Kantonalbank, Abwertungsgewinn II	1,301,738	05	—	—	—
5,000	—	16. Staatspersonal, Fortbildungsunterricht	—	—	—	4,970	—
73,481,657	26	17. Postscheckbureau, Bern	79,974	87	—	—	—
1,426,000	—	18. Vorschuss betr. Arbeitslosenfürsorge	5,415,163	10	—	—	—
3,330,214	80	19. Kantonalbank, Spezialkonto	—	—	—	3,341,390	15
30,925	—	20. Ankauf von Schreibmaschinen . . .	32,163	10	—	—	—
100,000	—	21. Gemeinde Bern, Arbeitslosenfürsorge	2,000,000	—	—	—	—
—	—	22 a. Kantonalbank, Konto für Not-	—	—	—	—	—
—	—	standsarbeiten	1,241,945	90	—	—	—
—	—	22 b. Spezialkonto für Notstandsarbeiten	—	—	—	—	—
892,066	90	23. Eidg. Couponssteuer	299,944	15	—	—	—
879,078	45	24. Kantonalbank, Couponskonto . . .	—	—	—	—	—
2,823,308	98	25. Kantonalbank, Spezialkonto, Wehr-	—	—	—	—	—
—	—	opfer	—	—	—	—	—
355,891	90	26. Sanierung BLS, Coupon I. Semester	—	—	—	—	—
—	—	Frutigen-Brig, II. Hypothek	—	—	—	—	—
499,817	85	27. Ausgleichskasse, Beitrag Staatsper-	—	—	—	—	—
—	—	sonal	—	—	—	—	—
111,752	43	28. Liegenschaft Viktoriarain 12/14 . .	872	20	—	411,300	—
19,472,790	16	29. Arbeitersteuern	—	—	—	65,000	—
1,568	45	30. Gemeinde Bern, Staatssteuern . . .	5,874,885	57	—	—	—
52	40	31. Liegenschaft Gurtengartenstrasse 3 .	—	—	—	20,184	78
—	—	32. Couponseinlösungskonto Anleihen	—	—	—	—	—
100,000	—	1906.	270	53	—	—	—
—	—	33. Bauernhilfskasse	—	—	—	—	—
—	—	34. Reserve für kapitalisierte Zinse . .	—	—	—	10,201	30
2,342,268	50	35. Historisches Museum, Pensionskasse .	16,000	—	—	—	—
—	—	36. Zinse von Wertschriften	2,342,268	50	—	—	—
—	—	37. Reserve für besondere Zwecke . . .	—	—	—	—	—
—	—	38. Stiftung Schloss Oberhofen	—	—	—	—	—
—	—	39. Bund, Darlehen für Bauten	—	—	—	2,353,518	85
—	—	39 a. Gemeinden, Darlehen für Bauten .	—	—	—	1,730,359	70
125,124,085	52	Uebertrag	19,823,774	17	—	14,300,941	39

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				A. Aktivvermögen			
				II. Betriebsvermögen			
				M. Kontokorrente			
				A. Direktionen			
				I. Finanzwesen			
22,540,280	70	15,847,806	53	Uebertrag		123,954,444	13
5,323,394	95	—	—	40. Vorschusskonto, Darlehen für Bauten		—	—
—	—	—	—	41a. Fonds aus kantonaler Wehrsteuer für Arbeitsbeschaffung		—	—
—	—	—	—	41b. Kantonalkbank, Fonds aus kant. Wehrsteuer		200,000	—
—	—	—	—	43. Eidg. Stempelverwaltung		—	—
—	—	13,244	70	45. Erbloser Nachlass Sigg E., Thun		—	—
—	—	692,171	46	47. Autosteuern		1,227,748	05
345,505	72	—	—	48. Diverse Gemeinden, Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge		—	—
—	—	1,050,000	—	49. Bund, Darlehen für Gemeinde Bern		50,000	—
—	—	—	—	50. Kantonalkbank, Garantieverpflichtung (zu tilgende Verwendung)		—	—
—	—	45,309,942	50	51. Kantonalkbank, Garantieverpflichtung		—	—
—	—	10,000,000	—	52. Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen		7,755,256	94
—	—	113,445	91	55. Verschiedene Rückstellungen		42,319	83
—	—	—	—	56. Archiv von Hallwyl		32	54
—	—	79,896	80	57. Verschiedene Depots		—	—
—	—	—	—	58a. Liegenschaft Sannemann, Herzogenbuchsee, Ertrag	Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots	—	—
—	—	—	—	58b. Liegenschaft Sannemann, Herzogenbuchsee, Hypothek		—	—
—	—	—	—	59a. Spezialkonto Entschuldung Landwirtschaft		—	—
—	—	—	—	59b. „ Entschuldung Landwirtschaft, Kantonalkbank		—	—
—	—	222,283	—	60a. „ Bauernhilfskasse, freie Unterstützungen		—	—
222,283	—	—	—	60b. „ Bauernhilfskasse, freie Unterstützungen, Kantonalkbank		8,642	—
—	—	218,382	35	61a. „ Krisenabgabe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit		100,404	29
218,382	35	—	—	61b. „ Krisenabgabe zur Bekämpfung d. Arbeitslosigkeit, Kant.-Bk.		11,980	84
20,000	—	—	—	62. Waldau, Anna Müller-Stiftung		—	—
131,719	—	—	—	68. Kantonalkbank, Spezialkonto Arbeitsbeschaffung 1940/42		2,000	—
—	—	131,719	—	69. Reserve Arbeitsbeschaffung 1940/42		—	—
15,678,619	87	—	—	70. Konto zu tilgende Aufwendungen		3,913,800	—
15,641,507	82	—	—	B. 1. Kantonalkbank, Kontokorrent		137,273,223	87
—	—	3,067,704	27	B. 2. Hypothekarkasse, Kontokorrent		6,778,442	90
60,121,693	41	76,746,596	46			281,318,295	39

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		A. Direktionen					
		I. Finanzwesen					
125,124,085	52	Uebertrag		19,823,774	17	14,300,941	39
206,594	35	40. Vorschusskonto, Darlehen für Bauten		5,116,800	60	—	—
200,000	—	41a. Fonds aus kantonaler Wehrsteuer für Arbeitsbeschaffung		—	—	200,000	—
—	—	41b. Kantonalbank, Fonds aus kant. Wehrsteuer		200,000	—	—	—
—	—	43. Eidg. Stempelverwaltung		—	—	—	—
—	—	45. Erbloser Nachlass Sigg E., Thun .		—	—	13,244	70
1,295,476	30	47. Autosteuern		—	—	759,899	65
47,613	54	48. Diverse Gemeinden, Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge		297,892	18	—	—
—	—	49. Bund, Darlehen für Gemeinde Bern		—	—	1,000,000	—
—	—	50. Kantonalbank, Garantieverpflichtung (zu tilgende Verwendung)		—	—	—	—
—	—	51. Kantonalbank, Garantieverpflichtung		—	—	45,309,942	50
7,755,256	94	52. Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen		—	—	10,000,000	—
59,802	15	55. Verschiedene Rückstellungen		—	—	130,928	23
32	54	56. Archiv von Hallwyl		—	—	—	—
—	—	57. Verschiedene Depots		—	—	79,896	80
—	—	58a. Liegenschaft Sannemann, Herzogenbuchsee, Ertrag		—	—	—	—
—	—	58b. Liegenschaft Sannemann, Herzogenbuchsee, Hypothek		—	—	—	—
—	—	59a. Spezialkonto Entschuldung, Landwirtschaft		—	—	—	—
—	—	59b. „ Entschuldung Landwirtschaft, Kantonalbank		—	—	—	—
8,642	—	60a. „ Bauernhilfskasse, freie Unterstützungen		—	—	230,925	—
—	—	60b. „ Bauernhilfskasse, freie Unterstützungen, Kantonalbank . .		230,925	—	—	—
11,980	84	61a. Spezialkonto Krisenabgabe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit		—	—	129,958	90
100,404	29	61b. „ Krisenabgabe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Kant.-Bk.		129,958	90	—	—
—	—	62. Waldau, Anna Müller-Stiftung . . .		20,000	—	—	—
—	—	68. Kantonalbank, Spezialkonto Arbeitsbeschaffung 1940/42		133,719	—	—	—
2,000	—	69. Reserve, Arbeitsbeschaffung 1940/42		—	—	133,719	—
11,189,819	74	70. Konto zu tilgende Aufwendungen .		8,402,600	13	—	—
158,153,294	02	B. 1. Kantonalbank, Kontokorrent . . .		—	—	5,238,562	33
8,740,640	37	B. 2. Hypothekarkasse, Kontokorrent .		—	—	5,029,901	74
312,895,642	60			34,355,669	98	82,557,920	24

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-	
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken	Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen						
II. Betriebsvermögen						
M. Kontokorrente						
A. Direktionen						
<i>m. Landwirtschaft</i>						
118,975	60	16,175	40	1/7. Landwirtschaftliche Schulen	1,209,126	—
—	—	—	—	8. Kommission für Viehzucht	315,000	—
—	—	12,214	—	9. Prämienrückerstattungen	12,214	—
—	—	3,293	85	10. Liegenschaftsverkehr	—	—
—	—	253,486	70	11. Bodenverbesserungen als Notstandsarbeiten	27,460	—
—	—	5,546	—	12. Hilfeleistung für frostgeschädigte Weinbauern	—	—
—	—	24,380	53	13. Notstandshilfe für Bergbauern	15,518	40
—	—	432,775	90	14a. Hilfsaktion 1928, Vorschuss Bund	161,503	80
367,822	77	—	—	14b. Hilfsaktion 1928, Darlehen an Gemeinden	—	—
—	—	20,101	45	15. Alpschule Zweisimmen, Zinserträgnis des Baufonds	1,500	—
—	—	194,733	15	16. Massnahmen zur Förderung des Ackerbaues	356,056	01
—	—	6,185	50	17. Sammlung für bedürftige Seuchengeschädigte	—	—
—	—	9,174	70	18. Alpräumungen und Bodenuntersuchungen	—	—
—	—	—	—	19. Futtersilos und Grastrocknungsanlagen	99,150	—
—	—	1,614,282	65	20. Ausserordentliche Meliorationen	4,834,558	45
—	—	10,000	—	21. Meliorationen in Gebirgsgegenden	6,000	—
—	—	91,793	15	22. Bodenverbesserungen aus Abwertungsgewinn I	9,013	55
486,798	37	2,694,142	98		7,047,100	21
<i>n. Forstwesen</i>						
2,061	90	43,163	93	1. Staatswaldungen	6,212,760	86
—	—	—	—	2/3. Alte Wirtschaftsrechnung	417,928	82
492,348	82	417,928	82	4/5. Neue Wirtschaftsrechnung	538,393	25
45,183	81	—	—	6. Schweiz. Unfallversicherung	124,569	05
90,772	76	—	—	7. Wirtschaftspläne	57,658	62
57,506	15	—	—	8. Brennholz für Staatsbureaux	66,330	95
—	—	—	—	9. Lieferung von Frankocouverts	1,256	55
72,444	60	—	—	10. Notstandsarbeiten	4,764	45
—	—	50,017	20	11. Holzvermittlungsgebühren	5,549	75
9,344	35	—	—	12. Holzhauerkurse	49,000	—
—	—	—	—	13. Melioration Fanel	35,016	15
769,662	39	511,109	95		7,513,228	45
<i>o. Stempelverwaltung</i>						
—	—	—	—	1. Rekurskosten	96,453	75
—	—	—	—	2. Schiffahrtskontrolle	—	—
—	—	—	—		96,453	75

Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		A. Direktionen					
		<i>m. Landwirtschaft</i>					
1,194,510	01	1/7. Landwirtschaftliche Schulen . . .		139,726	79	22,310	60
315,000	—	8. Kommission für Viehzucht . . .		—	—	—	—
9,393	15	9. Prämienrückerstattungen . . .		—	—	9,393	15
482	50	10. Liegenschaftsverkehr . . .		—	—	3,776	35
11,400	—	11. Bodenverbesserungen als Notstands-		—	—	237,426	70
—	—	arbeiten . . .		—	—	—	—
—	—	12. Hilfeleistung für frostgeschädigte		—	—	5,546	—
8,173	80	Weinbauern . . .		—	—	17,035	93
—	—	13. Notstandshilfe für Bergbauern . . .		—	—	271,272	10
163,780	40	14a. Hilfsaktion 1928, Vorschuss Bund		—	—	—	—
15,225	—	14b. Hilfsaktion 1928, Darlehen an Ge-		204,042	37	—	—
294,611	75	meinden . . .		—	—	33,826	45
—	—	15. Alpschule Zweisimmen, Zinsertragnis		—	—	133,288	89
—	—	des Baufonds . . .		—	—	6,185	50
3,142,249	50	16. Massnahmen zur Förderung des Acker-		—	—	9,174	70
3,000	—	baues . . .		99,150	—	—	—
356	60	17. Sammlung für bedürftige Seuchen-		78,026	30	—	—
Neue Depots und Vor-	schuss-Rückzahlungen	18. Alpräumungen und Bodenunter-		—	—	7,000	—
		suchungen . . .		—	—	83,136	20
		19. Futtersilos und Graastrocknungsanlagen		—	—	—	—
		20. Ausserordentliche Meliorationen . .		—	—	—	—
5,158,182	71	21. Meliorationen in Gebirgsgegenden .		520,945	46	839,372	57
		22. Bodenverbesserungen aus Abwer-		—	—	—	—
		tungsgewinn I . . .		—	—	—	—
		<i>n. Forstwesen</i>					
6,339,020	51	1. Staatswaldungen . . .		2,061	90	169,423	58
492,348	82	2/3. Alte Wirtschaftsrechnung . . .		—	—	—	—
365,530	05	4/5. Neue Wirtschaftsrechnung . . .		538,393	25	365,530	05
81,333	58	6. Schweiz. Unfallversicherung . . .		88,419	28	—	—
23,486	95	7. Wirtschaftspläne . . .		124,944	43	—	—
73,526	—	8. Brennholz für Staatsbureaux . . .		50,311	10	—	—
1,256	55	9. Lieferung von Frankocouverts . . .		—	—	—	—
1,765	40	10. Notstandsarbeiten . . .		75,443	65	—	—
113,922	90	11. Holzvermittlungsgebühren . . .		—	—	158,390	35
36,894	40	12. Holzhauerkurse . . .		21,449	95	—	—
—	—	13. Melioration Fanel . . .		35,016	15	—	—
7,529,085	16						
		<i>o. Stempelverwaltung</i>					
96,453	75	1. Rekurskosten . . .		—	—	—	—
—	—	2. Schifffahrtskontrolle . . .		—	—	—	—
96,453	75						

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943										
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-					
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken					Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.						Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen										
II. Betriebsvermögen										
M. Kontokorrente										
A. Direktionen										
p. Gemeindedirektion										
—	—	—	—	1. Wappenbereinigung					881	35
—	—	—	—						881	35
q. Steuerverwaltung										
—	—	—	—	3a. Verrechnungssteuer					6,854	25
—	—	3,994,465	85	6a. Eidg. Wehropfer					3,752,920	68
—	—	3,168,718	57	7. Steuerreserve für Eliminationen					2,086,927	71
—	—	322,586	04	10a. Eidg. Krisenabgabe IV. Periode					564,798	41
—	—	133,222	43	11a. Kant. Krisenabgabe IV. Periode					7,636	73
—	—	—	—	12a. Auswanderer-Wehrbeitrag					70,153	20
—	—	9,586,260	73	13a. Eidg. Wehrsteuer, I. Periode					9,421,911	03
—	—	218,442	24	14a. Kant. Wehrsteuer, I. Periode					138,434	59
—	—	—	—	15a. Eidg. Wehrsteuer, II. Periode					19,558,598	49
—	—	—	—	16a. Kant. Wehrsteuer, II. Periode					8,000,000	—
—	—	17,423,695	86		Neue Vorschüsse u. Rück-				43,608,235	09
zahlungen von Depots										
r. Jagd und Fischereiverwaltung										
—	—	—	—	1a. Gebühren und Stempel					—	—
76	35	—	—	1b. Stempelgebühren aus Fischerei					300	—
—	—	114,854	28	2. Fischereifonds					114,854	28
—	—	28,030	45	3. Seva-Reserve, Naturschutz					48,030	45
76	35	142,884	73						163,184	73
s. Kirchenwesen										
—	—	3,540	—	1. Standesscheiben in neuen Kirchen					1,800	—
B. Öffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots										
577,131	70	—	—	3. Katastervorschüsse					234,133	93
—	—	5,435,294	49	4. Brandversicherungsanstalt	Neue Vorschüsse und				5,243,606	77
283,376	46	—	—	5. Verschiedene Vorschüsse	Depot-Rückzahlungen				—	—
431,547	41	14,514	81	6. Forstpolizeiliche Aufforstungen					193,396	—
1,292,055	57	5,449,809	30	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe d. Verminderungen				5,671,136	70

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		<i>A. Direktionen</i>					
		<i>p. Gemeindedirektion</i>					
881	35	1. Wappenbereinigung	—	—	—	—	—
881	35		—	—	—	—	—
		<i>q. Steuerverwaltung</i>					
—	—	3a. Verrechnungssteuer	6,854	25	—	—	—
391,169	05	6a. Eidg. Wehropfer	—	—	632,714	22	—
2,709,525	93	7. Steuerreserve für Eliminationen . . .	—	—	3,791,316	79	—
242,212	37	10a. Eidg. Krisenabgabe IV. Periode . .	—	—	—	—	—
53,001	78	11a. Kant. Krisenabgabe IV. Periode . .	—	—	178,587	48	—
70,153	20	12a. Auswanderer-Wehrbeitrag	—	—	—	—	—
896,124	72	13a. Eidg. Wehrsteuer, I. Periode . . .	—	—	1,060,474	42	—
187,083	60	14a. Kant. Wehrsteuer, I. Periode . . .	—	—	267,091	25	—
48,651,212	45	15a. Eidg. Wehrsteuer, II. Periode . . .	—	—	29,092,613	96	—
9,140,000	—	16a. Kant. Wehrsteuer, II. Periode . . .	—	—	1,140,000	—	—
62,340,483	10		6,854	25	36,162,798	12	—
		<i>r. Jagd und Fischereiverwaltung</i>					
—	—	1a. Gebühren und Stempel	—	—	—	—	—
24	50	b. Stempelgebühren aus Fischerei . . .	351	85	—	—	—
—	—	2. Fischereifonds	—	—	—	—	—
20,000	—	3. Seva-Reserve, Naturschutz	—	—	—	—	—
20,024	50		351	85	—	—	—
		<i>s. Kirchenwesen</i>					
—	—	1. Standesscheiben in neuen Kirchen . .	—	—	1,740	—	—
		B. Öffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots					
207,983	55	3. Katastervorschüsse	603,282	08	—	—	—
6,854,554	19	4. Brandversicherungsanstalt	—	—	7,046,241	91	—
—	—	5. Verschiedene Vorschüsse	283,376	46	—	—	—
467,682	85	6. Forstpolizeiliche Aufforstungen . . .	154,884	01	12,138	26	—
7,530,220	59	Summen der Aktiven und der Passiven .	1,041,542	55	7,058,380	17	—

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Vorschuss-Rückzahlungen und neue Depots

Summe der Vermehrungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
A. Aktivvermögen							
II. Betriebsvermögen							
M. Kontokorrente							
<i>C. Depots bei der Staatskasse</i>							
—	—	256,155	59	1. Hinterlagen bei den Gerichten	Depot-Rückzahlungen . }	238,956	68
—	—	293,627	05	2. Depots der Betreibungsämter		465,727	90
—	—	—	—	3. Hypothekarkasse, Depots für Darlehen		493,967	—
—	—	—	—	4. Spezialfonds, Konto-Korrent		16,723,522	51
—	—	766,087	67	5. Verschiedene Depots		3,254,346	67
—	—	1,315,870	31	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	21,176,520	76
Zusammenzug von M. Kontokorrente							
A. Direktionen							
139,487	20	4,850	—	a. Allgemeine Verwaltung	Neue Guthaben u. Depot-rückzahlungen . . . }	203,264	90
59,100	—	—	—	b. Gerichtsverwaltung		2,200	—
2,272	20	9,288	73	c. Justiz		131,569	88
56,766	34	746,464	53	d. Polizei		3,600,669	08
1,407,412	45	1,489,036	25	e. Militärverwaltung		1,702,199	31
1,296,887	18	347,895	07	f. Unterrichtswesen		2,344,947	18
68,486	36	1,239,372	33	g. Armenwesen		2,068,981	41
424,305	15	61,537	99	h. a. Volkswirtschaft		1,402,177	05
374,871	39	32,078	74	h. b. Gesundheitswesen		3,625,518	93
1,195,773	58	1,504,456	83	i. Bauwesen		6,610,308	65
498,081	10	2,114,830	—	k. Kantonales Arbeitsamt		1,958,776	65
60,121,693	41	76,746,596	46	l. Finanzwesen		281,318,295	39
486,798	37	2,694,142	98	m. Landwirtschaft		7,047,100	21
769,662	39	511,109	95	n. Forstverwaltung		7,513,228	45
—	—	—	—	o. Stempelverwaltung		96,453	75
—	—	—	—	p. Gemeindedirektion		881	35
—	—	17,423,695	86	q. Steuerverwaltung		43,608,235	09
76	35	142,884	73	r. Jagd und Fischereiwesen		163,184	73
—	—	3,540	—	s. Kirchenwesen		1,800	—
66,901,673	47	105,071,780	45			363,399,792	01
1,292,055	57	5,449,809	30	<i>B. Vorschüsse und Depots an öffentliche Unternehmungen</i>		5,671,136	70
—	—	1,315,870	31	<i>C. Depots bei der Staatskasse</i>		21,176,520	76
68,193,729	04	111,837,460	06	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrung	390,247,449	47
N. Mobilien-Inventar							
5,931,546	85	—	—	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung	} Inventarvermehrung . {	—	—
7,077,174	66	—	—	2. Inventar der Staatsanstalten		180,766	35
13,008,721	51	—	—	Summe der Aktiven	Summe d. Inventarvermehr.	180,766	35

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		II. Betriebsvermögen					
		M. Kontokorrente					
		<i>C. Depots bei der Staatskasse</i>					
247,563	03	1. Hinterlagen bei den Gerichten . . .	—	—		264,761	94
389,373	19	2. Depots der Betreibungsämter . . .	—	—		217,272	34
493,967	—	3. Hypothekarkasse, Depots für Darlehen	—	—		—	—
16,723,522	51	4. Spezialfonds, Konto-Korrent . . .	—	—		—	—
1,111,178	63	5. Verschiedene Depots . . .	1,648,918	07		271,837	70
18,965,604	36	Summe der Vermehrungen	1,648,918	07		753,871	98
		Zusammenzug von M. Kontokorrente					
		<i>A. Direktionen</i>					
218,538	90	a. Allgemeine Verwaltung . . .	132,224	60		12,861	40
4,000	—	b. Gerichtsverwaltung . . .	57,300	—		—	—
123,395	60	c. Justiz . . .	3,076	70		1,918	95
3,643,653	49	d. Polizei . . .	77,356	34		810,038	94
1,944,911	86	e. Militärverwaltung . . .	991,176	37		1,315,512	72
2,435,279	84	f. Unterrichtswesen . . .	1,254,475	44		395,815	99
3,143,751	25	g. Armenwesen . . .	133,335	60		2,378,991	41
1,360,878	41	h. a. Volkswirtschaft . . .	457,322	15		53,256	35
3,674,271	73	h. b. Gesundheitswesen . . .	310,712	24		16,672	39
3,313,007	78	i. Bauwesen . . .	4,568,494	71		1,579,877	09
2,733,151	20	k. Kantonales Arbeitsamt . . .	1,094,206	55		3,485,330	—
312,895,642	60	l. Finanzwesen . . .	34,355,669	98		82,557,920	24
5,158,182	71	m. Landwirtschaft . . .	520,945	46		839,372	57
7,529,085	16	n. Forstverwaltung . . .	936,039	71		693,343	98
96,453	75	o. Stempelverwaltung . . .	—	—		—	—
881	35	p. Gemeindedirektion . . .	—	—		—	—
62,340,483	10	q. Steuerverwaltung . . .	6,854	25		36,162,798	12
20,024	50	r. Jagd und Fischereiwesen . . .	351	85		—	—
—	—	s. Kirchenwesen . . .	—	—		1,740	—
410,635,593	23		44,899,541	95		130,305,450	15
7,530,220	59	B. Vorschüsse und Depots an öffentliche Unternehmungen . . .	1,041,542	55		7,058,380	17
18,965,604	36	C. Depots bei der Staatskasse . . .	1,648,918	07		753,871	98
437,131,418	18	Summe d. Verminderungen	47,590,002	57		138,117,702	30
		N. Mobilien-Inventar					
—	—	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung .	5,931,546	85		—	—
79,537	95	2. Inventar der Staatsanstalten . . .	7,178,403	06		—	—
79,537	95	Summe d. Inventarvermind.	13,109,949	91		—	—
101,228	40	Reine Vermehrung					

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.		Ct.	
A. Aktivvermögen III. Zweckgebundenes Staatsvermögen Art. 2 des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938									
31,792,804	07	—	—	O. Fonds Nr. 1—62 wie hiernach	Summe der Vermehrungen .	3,657,482	78		
						3,657,482	78		
2,825,287	92	—	—	1. Tierseuchenkasse	Zinse	92,223	88		
				Hypothekarkasse Fr. 2,825,287.92	Einfuhrgebühren	1,099	50		
					Erlös von Viehscheinen . .	403,580	—		
					Bussenanteile	3,107	—		
					Verwertungen	34,457	20		
					Bundesbeiträge	202,029	50		
					Diverse Einnahmen	50	—		
					Beiträge der Tiereigentümer	115,599	40		
					Summe der Vermehrungen .	852,146	48		
108,484	—	—	—	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds	Zinse	3,525	70		
				Hypothekarkasse Fr. 108,484.—	Bundesbeiträge	—	—		
					Summe der Vermehrungen	3,525	70		
23,321	02	—	—	3. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf	Zinse	757	68		
				Hypothekarkasse Fr. 23,782.80	Kostgeldanteile	—	—		
				Passivsaldo „ 461.78	Lehrgeldbeiträge	100	—		
				Fr. 23,321.02	Summe der Vermehrungen .	857	68		
36,662	90	—	—	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen	Zinse	1,190	—		
				Hypothekarkasse Fr. 36,662.90	Kostgeldanteile	382	30		
					Lehrgeldbeiträge	—	—		
					Summe der Vermehrungen .	1,572	30		
51,047	56	—	—	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach	Zinse	1,657	37		
				Hypothekarkasse Fr. 51,047.50	Kostgeldanteile	—	—		
				Aktivsaldo „ —.06	Summe der Vermehrungen .	1,657	37		
				Fr. 51,047.56					
3,044,803	40	—	—	Uebertrag		859,759	53		

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		A. Aktivvermögen					
		III. Zweckgebundenes Staatsvermögen					
		Art. 2 des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938					
2,048,400	13	Summe der Verminderungen	O. Fonds Nr. 1—62 wie hiernach . . .	33,401,886	72	—	—
1,609,082	65	Reine Vermehrung					
3,657,482	78						
225,661	27	Viehgesundheitspolizei	1. Tierseuchenkasse	3,159,697	72	—	—
250,039	90	Vergütungen f. Viehverluste	Hypothekarkasse Fr. 3,159,697.72				
16,277	20	Kosten der Viehscheine					
25,758	31	Verwaltungskosten					
—	—	Beiträge an Gemeinden					
517,736	68	Summe der Verminderungen					
334,409	80	Reine Vermehrung					
—	—	Stipendien und Beiträge	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds	112,009	70	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 112,009.70				
3,525	70	Reine Vermehrung					
—	—	Lehrgelder	3. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf	24,113	50	—	—
65	20	Unterstützungen	Hypothekarkasse Fr. 24,078.70				
65	20	Summe der Verminderungen	Aktivsaldo „ 34.80				
792	48	Reine Vermehrung	Fr. 24,113.50				
—	—	Lehrgelder	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen	36,752	90	—	—
1,482	30	Unterstützungen	Hypothekarkasse Fr. 36,752.90				
1,482	30	Summe der Verminderungen					
90	—	Reine Vermehrung					
1,243	57	Unterstützungen	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach	51,461	36	—	—
1,243	57	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 51,461.30				
413	80	Reine Vermehrung	Aktivsaldo „ —.06				
			Fr. 51,461.36				
520,527	75		Uebertrag	3,384,035	18	—	—

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens								
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	
3,044,803	40	—	—	Uebertrag		859,759	53	
36,431	50	—	—	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen	Zinse	1,183	90	
				Hypothekarkasse Fr. 36,431.50	Kostgeldanteile	—	—	
					Betriebszuschuss	892	95	
					Summe der Vermehrungen .	2,076	85	
82,123	20	—	—	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz	Zinse	2,609	80	
				Hypothekarkasse Fr. 84,744.20	Kostgeldanteile	—	—	
				Passivsaldo „ 2,621.—	Betriebszuschuss	—	—	
				Fr. 82,123.20	Summe der Vermehrungen .	2,609	80	
					Reine Verminderung . . .	111	92	
20,971	10	—	—	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonvillier	Zinse	681	50	
				Hypothekarkasse Fr. 20,971.10	Summe der Vermehrungen .	681	50	
22,293	30	—	—	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse	Kostgeldanteile	—	—	
				Hypothekarkasse Fr. 22,293.30	Zinse	724	20	
					Summe der Vermehrungen .	724	20	
962,561	25	—	—	10. Mushafen-Fonds	Zinse	31,047	55	
				Hypothekarkasse Fr. 962,561.25	Geschenke	660	—	
				1. Einlage 1528	Summe der Vermehrungen .	31,707	55	
4,169,183	75	—	—	Uebertrag		897,559	43	

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
520,527	75	Uebertrag		3,384,035	18		
592	70	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen		36,915	40	—	—
300	25	Hypothekarkasse Fr. 36,915.40					
700	—						
1,592	95						
483	90						
—	—	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz		82,011	28	—	—
2,721	72	Hypothekarkasse Fr. 82,662.—					
		Passivsaldo „ 650.72					
2,721	72	Fr. 82,011.28					
—	—	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonviller		21,652	60	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 21,652.60					
681	50						
171	—	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse		22,846	50	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 22,846.50					
171							
553	20						
17,280	—	10. Mushafen-Fonds		965,208	80	—	—
2,180	—	Hypothekarkasse Fr. 965,208.80					
9,600	—	1. Einlage 1528					
—	—						
29,060							
2,647	55						
554,073	42	Uebertrag		4,512,669	76	—	—

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
4,169,183	75	—	—	Uebertrag		897,559	43
160,912	95	—	—	11. Schulseckel-Fonds			
				Hypothekarkasse Fr. 160,912.95	Zinse	4,984	30
				1. Einlage 1529	Beitrag aus dem Mushafen-Fonds	9,600	—
					Summe der Vermehrungen .	14,584	30
213,748	60	—	—	12. Kantonschul-Fonds			
				Hypothekarkasse Fr. 213,748.60	Zinse	6,946	70
				1. Einlage 1856	Summe der Vermehrungen .	6,946	70
155,188	85	—	—	13. Militärbussenkasse			
				Hypothekarkasse Fr. 155,188.85	Militärbussen	6,976	30
					Zinse	5,030	20
					Beiträge	—	—
					Summe der Vermehrungen	12,006	50
62,707	25	—	—	14. Taubstummen-Substitutions-Fonds			
				Hypothekarkasse Fr. 62,707.25	Zinse	2,037	95
				1. Einlage 1834	Summe der Vermehrungen	2,037	95
89,417	12	—	—	15. Unterstützungsfonds d. Taubstummen-anstalt Münchenbuchsee			
				Hypothekarkasse Fr. 88,515.30	Zinse	2,872	68
				Aktivsaldo „ 901.82	Eintrittsgelder u. Geschenke	—	—
				1. Einlage 1877 Fr. 89,417.12	Summe der Vermehrungen .	2,872	68
4,851,158	52	—	—	Uebertrag		936,007	56

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
554,073	42	Uebertrag		4,512,669	76	—	—
10,850	—	11. Schulseckel-Fonds		161,167	25	—	—
2,000	—	Hypothekarkasse					
1,480	—	1. Einlage 1529		Fr. 161,167.25			
14,330	—						
254	30						
950	—	12. Kantonsschul-Fonds		219,745	30	—	—
		Hypothekarkasse					
950	—	1. Einlage 1856		Fr. 219,745.30			
5,996	70						
—	—	13. Militärbussenkasse		162,962	10	—	—
3,386	20	Hypothekarkasse					
847	05	1. Einlage 1856		Fr. 162,962.10			
—	—						
4,233	25						
7,773	25						
2,037	95	14. Taubstumm-Substitutions-Fonds		62,707	25	—	—
		Hypothekarkasse					
2,037	95	1. Einlage 1834		Fr. 62,707.25			
1,205	90	15. Unterstützungsfonds d. Taubstummen-		90,883	90	—	—
200	—	anstalt Münchenbuchsee					
1,405	90	Hypothekarkasse		Fr. 90,883.90			
1,466	78	1. Einlage 1877					
577,030	52	Uebertrag		5,210,135	56	—	—

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
4,851,158	52	—	—	Uebertrag		936,007	56
45,834	50	—	—	16. Unfallfonds des Kant. Frauenspitals	Zinse	1,487	—
				Hypothekarkasse Fr. 44,845.70	Beitrag des Spitals	1,500	—
				Aktivsaldo „ 988.80	Summe der Vermehrungen .	2,987	—
				Fr. 45,834.50			
—	—	123,120	17	17. Erweiterung der Irrenpflege	Einlage der Sanitätsdirektion	50,000	—
				Staatskasse —.—	Vergütung der Waldau . .	—	—
				Passivsaldo Fr. 123,120.17	Summe der Vermehrungen .	50,000	—
2,873,549	04	—	—	18. Waldau-Fonds	Pachtzinse	34,865	—
				Liegenschaften Fr. 1,157,037.92	Kapitalzinse	10,254	—
				Inventar „ 1,316,396.25	Inventarvermehrung . . .	18,246	94
				Hypothekarkasse „ 311,774.50	Beitrag an Baukosten . . .	—	—
				Laufende Guthaben „ 149,673.03	Summe der Vermehrungen .	63,365	94
				Diverse Vorschüsse „ 95,277.26			
				Kassa, Aktiv-Saldo „ 35,731.12			
				Wertschriften „ 7,600.—			
				Aktiven Fr. 3,073,490.08			
				Laufende Schulden Fr. 51,672.86			
				Staatskasse „ 148,268.18			
				Passiven Fr. 199,941.04			
				Reinvermögen Fr. 2,873,549.04			
253,266	80	—	—	19. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau	Zinse	8,231	10
				Hypothekarkasse Fr. 253,266.80	Summe der Vermehrungen .	8,231	10
246,802	50	—	—	20. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	Zinse	8,021	—
				Hypothekarkasse Fr. 246,802.50	Summe der Vermehrungen .	8,021	—
8,270,611	36	123,120	17	Uebertrag		1,068,612	60

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
577,030	52		Uebertrag	5,210,135	56	—	—
—	—	Entschädigung	16. Unfallfonds des Kant. Frauenspitals	48,821	50	—	—
—	—		Hypothekarkasse Fr. 48,821.50				
2,987	—	Summe der Verminderungen					
	—	Reine Vermehrung					
26,813	30	Irrenanstalten Bellelay und Münsingen, Baukosten	17. Erweiterung der Irrenpflege	—	—	99,933	47
26,813	30	Summe der Verminderungen	Staatskasse —.—				
23,186	70	Reine Vermehrung bezw. Verminderung des Passiv-saldos	Passivsaldo Fr. 99,933.47				
42,799	—	Beitrag an die Kosten der Irrenanstalt	18. Waldau-Fonds	2,891,864	48	—	—
2,251	50	Renten	Liegenschaften Fr. 1,157,037.92				
—	—	Baukosten	Inventar „ 1,334,643.19				
—	—	Spesen	Hypothekarkasse „ 309,523.—				
45,050	50	Summe der Verminderungen	Laufende Guthaben „ 141,841.78				
18,315	44	Reine Vermehrung	Diverse Vorschüsse „ 95,928.27				
			Kassa, Aktiv-Saldo „ 35,633.24				
			Wertschriften „ 7,600.—				
			Aktiven Fr. 3,082,207.40				
			Laufende Schulden Fr. 71,723.99				
			Staatskasse „ 118,618.93				
			Passiven Fr. 190,342.92				
			Reinvermögen Fr. 2,891,864.48				
—	—	Beiträge	19. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau	261,497	90	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 261,497.90				
8,231	10	Reine Vermehrung					
—	—	—	20. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	254,823	50	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 254,823.50				
8,021	—	Reine Vermehrung					
648,894	32		Uebertrag	8,667,142	94	99,933	47

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
8,270,611	36	123,120	17	Uebertrag		1,068,612	60
193,020	20	—	—	21. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Zinse	6,273	10
				Hypothekarkasse Fr. 193,020.20	Summe der Vermehrungen.	6,273	10
1,882	20	—	—	22. Hülf- und Patronatsfonds	Zinse	61	10
				Hypothekarkasse Fr. 1,882.20	Summe der Vermehrungen	61	10
—	—	—	—	23. Alkoholzehntel-Reserve	—	—	—
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40,000. — Genossenschaft altes Schloss Bümpliz, Anteilscheine Fr. 4,000.—	Summe der Vermehrungen	—	—
723,590	32	—	—	24. Schwellenfonds für die Juragewässer-	Einlage des Staates . . .	60,000	—
				korrektur	Zinse	20,298	88
				Hypothekarkasse Fr. 723,590.32	Summe der Vermehrungen	80,298	88
					Reine Verminderung . . .	157,077	90
232,478	35	—	—	25. Waldarbeiter-Unfall- und Kranken-	Zinse	7,521	45
				kasse der Forstverwaltung	Summe der Vermehrungen .	7,521	45
				Hypothekarkasse Fr. 232,478.35			
209,349	60	—	—	26. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil	Einlage der Anstalt	40,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 209,349.60	Zinse	6,717	25
					Summe der Vermehrungen .	46,717	25
9,630,932	03	123,120	17	Uebertrag		1,209,484	38

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
648,894	32						
		Uebertrag		8,667,142	94	99,933	47
—	—	21. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay		199,293	30	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 199,293. 30					
6,273	10						
		22. Hilfs- und Patronatsfonds		1,943	30	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 1,943. 30					
61	10						
		23. Alkoholzehntel-Reserve		—	—	—	—
—	—	Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40,000. —					
—	—	Genossenschaft altes Schloss Bümpliz, Anteilscheine Fr. 4,000.—					
37,376	78	24. Schwellenfonds für die Juragewässer-		566,512	42	—	—
200,000	—	korrektlon					
		Hypothekarkasse Fr. 566,512. 42					
237,376	78						
		25. Waldarbeiter-Unfall- und Kranken-		236,895	40	—	—
3,104	40	kasse der Forstverwaltung					
3,104	40	Hypothekarkasse Fr. 236,895. 40					
4,417	05						
		26. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil		251,927	70	—	—
722	—	Hypothekarkasse Fr. 251,927. 70					
3,417	15						
4,139	15						
42,578	10						
		Uebertrag		9,923,715	06	99,933	47
893,514	65						

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
9,630,932	03	123,120	17	Uebertrag		1,209,484	38		
1,132,822	—	—	—	27. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten	Einzahlung aus den Krediten für das Armenwesen . .	99,799	—		
				Hypothekarkasse Fr. 1,132,822.—	Zinse	36,816	70		
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000.—					
					Summe der Vermehrungen .	136,615	70		
1,281,384	10	—	—	28. Naturschaden-Fonds	Anteil an den Wasserrechts-				
				Hypothekarkasse Fr. 1,281,384.10	abgaben und Konzessions-	46,364	30		
					gebühren 1943	41,644	90		
					Zinse	88,009	20		
					Summe der Vermehrungen .				
1,082,759	57	—	—	29. Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	Gemeindebeiträge	249,092	85		
				Hypothekarkasse Fr. 1,082,759.57	Einlage	—	—		
					Zinse	35,935	60		
					Summe der Vermehrungen .	285,028	45		
					Reine Verminderung . . .	96,103	95		
8,650,000	—	—	—	30. Hypothekarkasse, Reservefonds	Einlage	250,000	—		
				Hypothekarkasse Fr. 8,650,000	Summe der Vermehrungen .	250,000	—		
21,777,897	70	123,120	17	Uebertrag		1,969,137	73		

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
893,514	65	Uebertrag		9,923,715	06	99,933	47
5,000	—	27. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten		1,211,877	70	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 1,211,877.70					
—	—	Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000.—					
—	—						
720	—						
8,000	—						
6,500	—						
—	—						
8,340	—						
—	—						
—	—						
—	—						
5,000	—						
15,000	—						
4,000	—						
5,000	—						
57,560	—						
79,055	70						
31,849	85	28. Naturschaden-Fonds		1,337,543	45	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 1,337,543.45					
31,849	85						
56,159	35						
358	02	29. Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose		986,655	62	—	—
380,774	38	Hypothekarkasse Fr. 986,655.62					
381,132	40						
—	—	30. Hypothekarkasse, Reservefonds		8,900,000	—	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 8,900,000.—					
250,000	—						
1,364,056	90	Uebertrag		22,359,791	83	99,933	47

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
21,777,897	70	123,120	17	Uebertrag		1,969,137	73
37,597	20	—	—	31. Fonds des Technikums Biel	Zinse	1,221	80
				Hypothekarkasse Fr. 37,597.20	Summe der Vermehrungen .	1,221	80
7,675	20	—	—	32. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg	Zinse	208	70
				Hypothekarkasse Fr. 7,675.20	Summe der Vermehrungen .	208	70
					Reine Verminderung . . .	1,298	10
4,661,840	84	—	—	33. Fonds für eine kantonale Alters- und Invaliden-Versicherung	Zins	151,509	76
				Hypothekarkasse Fr. 4,661,840.84	Summe der Vermehrungen.	151,509	76
29,961	—	—	—	34. Strafanstalt Witzwil	Einlage der Anstalt pro 1942/43	100,000	—
				Fonds zur Förderung und zum Ausbau landw.-techn. Nebengewerbe	Zinse	2,141	10
				Hypothekarkasse Fr. 29,961.—	Summe der Vermehrungen .	102,141	10
203,370	85	—	—	35. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds	Diverse Beiträge	11,572	35
				Hypothekarkasse Fr. 203,370.85	Bundesbeiträge	3,283	—
					Zinse	6,184	30
					Anteil Gebührenertrag . .	5,000	—
					Summe der Vermehrungen .	26,039	65
					Reine Verminderung . . .	11,526	80
42,839	85	—	—	36. Fonds für allgemeine Bibliothekbedürfnisse	Beiträge	1,438	45
				Hypothekarkasse Fr. 42,839.85	Zinse	4,000	—
				1. Einlage 1934	Summe der Vermehrungen	5,438	45
26,761,182	64	123,120	17	Uebertrag		2,255,697	19

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,364,056	90						
		Uebertrag		22,359,791	83	99,933	47
1,221	80	31. Fonds des Technikums Biel		37,597	20	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 37,597.20					
1,221	80	Summe der Verminderungen					
1,506	80	32. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg		6,377	10	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 6,377.10					
1,506	80	Summe der Verminderungen					
44,702	53	33. Fonds für eine kantonale Alters- und		4,668,648	07	—	—
100,000	—	Invaliden-Versicherung					
		Beitrag für ältere Arbeitslose					
144,702	53	Summe der Verminderungen					
6,807	23	Reine Vermehrung					
300	—	34. Strafanstalt Witzwil		131,802	10	—	—
		Fonds zur Förderung und zum Aus-					
		bau landw.-techn. Nebengewerbe					
300	—	Hypothekarkasse Fr. 131,802.10					
101,841	10	Summe der Verminderungen					
		Reine Vermehrung					
37,566	45	35. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds		191,844	05	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 191,844.05					
37,566	45	Summe der Verminderungen					
—	—	36. Fonds für allgemeine Bibliothekbe-		48,278	30	—	—
		dürfnisse					
		Hypothekarkasse Fr. 48,278.30					
		1. Einlage 1934					
5,438	45	Summe der Verminderungen					
		Reine Vermehrung					
1,549,354	48	Uebertrag		27,444,338	65	99,933	47

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
26,761,182	64	123,120	17	Uebertrag		2,255,697	19
1,829	20	—	—	37. Orgelbau-Fonds des Oberseminars Bern	Zuwendungen	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 1,829.20	Zinse	59	40
				1. Einlage 1935	Summe der Vermehrungen	59	40
7,143	70	—	—	38. Fonds für das astronomische Institut, Bern	Zuwendungen	500	—
				Hypothekarkasse Fr. 7,143.70	Zinse	230	35
				1. Einlage 1936	Summe der Vermehrungen .	730	35
4,176	—	—	—	39. Stiftung für das bernische Schrifttum	Zuwendungen	470	—
				Hypothekarkasse Fr. 4,176.—	Zinse	135	70
				1. Einlage 1936	Summe der Vermehrungen .	605	70
10,764	40	—	—	40. Fonds für den botanischen Garten	Geschenke	1,500	—
				Hypothekarkasse Fr. 10,764.40	Zinse	352	90
				1. Einlage 1937	Summe der Vermehrungen .	1,852	90
920,340	90	—	—	41. Reservefonds der Staatsforstverwaltung	Zinse	22,516	90
				Hypothekarkasse Fr. 920,340.90	Einlage aus d. Reinertrag der Staatswaldungen pro 1943	240,000	—
					Durchleitungsrecht B. K. W.	7,845	—
					Summe der Vermehrungen.	270,361	90
					Reine Verminderung . . .	112,638	10
24,477	20	—	—	42. Fonds für Beihilfe an Privatdozenten	Geschenke	6,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 24,477.20	Zinse	881	60
				1. Einlage 1938	Summe der Vermehrungen	6,881	60
27,729,914	04	123,120	17	Uebertrag		2,536,189	04

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,549,354	48	Uebertrag		27,444,338	65	99,933	47
—	—	37. Orgelbau-Fonds des Oberseminars Bern		1,888	60	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 1,888.60					
59	40	1. Einlage 1935					
60	50	38. Fonds für das astronomische Institut, Bern		7,813	55	—	—
60	50	Hypothekarkasse Fr. 7,813.55					
669	85	1. Einlage 1936					
—	—	39. Stiftung für das bernische Schrifttum		4,781	70	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 4,781.70					
605	70	1. Einlage 1936					
200	—	40. Fonds für den botanischen Garten		12,417	30	—	—
200	—	Hypothekarkasse Fr. 12,417.30					
1,652	90	1. Einlage 1937					
240,000	—	41. Reservefonds der Staatsforstverwaltung		807,702	80	—	—
143,000	—	Hypothekarkasse Fr. 807,702.80					
383,000	—	1. Einlage 1938					
—	—	42. Fonds für Beihilfe an Privatdozenten		31,358	80	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 31,358.80					
6,881	60	1. Einlage 1938					
1,932,614	98	Uebertrag		28,310,301	40	99,933	47

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
27,729,914	04	123,120	17	Uebertrag		2,536,189	04		
29,707	50	—	—	43. Fonds für Bodenverbesserungen auf der Staatsdomäne Tessenberg	Bundesbeitrag	—	—		
				Hypothekarkasse Fr. 29,707.50	Kantonsbeitrag	—	—		
					Zinse	965	40		
					Summe der Vermehrungen	965	40		
8,675	80	—	—	44. Exkursionsfonds der philosophischen Fakultät I der Universität Bern	Beiträge	1,500	—		
				Hypothekarkasse Fr. 8,675.80	Zinse	301	75		
				1. Einlage 1939	Summe der Vermehrungen	1,801	75		
31,652	40	—	—	45. Fonds für sportliche Ertüchtigung des kantonalen Polizeikorps	Beitrag des Staates	22,440	—		
				Hypothekarkasse Fr. 31,652.40	Zinse	944	34		
					Summe der Vermehrungen	23,384	34		
60,951	10	—	—	46. Fonds für Turn- und Sportwesen	Beitrag des Staates	77,605	—		
				<i>a. Stammfonds</i>	Zinse	2,520	30		
				Hypothekarkasse Fr. 60,951.10	Summe der Vermehrungen	80,125	30		
15,448	45	—	—	<i>b. Betriebsfonds</i>	Zinse	307	40		
				Hypothekarkasse Fr. 15,448.45	Hertrag ab Stammfonds .	25,000	—		
				1. Einlage 1940	Summe der Vermehrungen	25,307	40		
23,412	30	—	—	47. Salzhandlung, Fonds für Lagerkosten	Einlage des Staates	—	—		
				Hypothekarkasse Fr. 23,412.30	Zinse	760	80		
					Summe der Vermehrungen	760	80		
225,562	95	—	—	48. Zweckvermögen zur Förderung des Gastwirtschaftsgewerbes	Einlage des Staates	60,584	90		
				Hypothekarkasse Fr. 225,562.95	Zinse	6,719	30		
					Beiträge	1,780	35		
					Summe der Vermehrungen	69,084	55		
28,125,324	54	123,120	17	Uebertrag		2,737,618	58		

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,932,614	98	Uebertrag		28,310,301	40	99,933	47
—	—	43. Fonds für Bodenverbesserungen auf der Staatsdomäne Tessenberg		30,672	90	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 30,672. 90					
—	—	44. Exkursionsfonds der philosophischen Fakultät I der Universität Bern		10,277	55	—	—
965	40	Hypothekarkasse Fr. 10,277. 55					
		1. Einlage 1939					
200	—	45. Fonds für sportliche Ertüchtigung des kantonalen Polizeikorps		44,987	70	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 44,987. 70					
200	—	46. Fonds für Turn- und Sportwesen		116,076	40	—	—
1,601	75	<i>a. Stammfonds</i>					
		Hypothekarkasse Fr. 116,076. 40					
		1. Einlage 1939					
10,049	04	<i>b. Betriebsfonds</i>		24,304	15	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 24,304. 15					
		1. Einlage 1940					
10,049	04	47. Salzhandlung, Fonds für Lagerkosten		24,109	10	—	—
13,335	30	Hypothekarkasse Fr. 24,109. 10					
25,000	—	48. Zweckvermögen zur Förderung des Gastwirtschaftsgewerbes		233,042	60	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 233,042. 60					
25,000	—						
55,125	30						
16,451	70						
16,451	70						
8,855	70						
64	—						
64	—						
696	80						
61,604	90						
61,604	90						
7,479	65						
2,045,984	62	Uebertrag		28,793,771	80	99,933	47

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
28,125,324	54	123,120	17	Uebertrag		2,737,618	58		
11,602	80	—	—	49. Fonds für die weitere Ausbildung von Mittellehrern	Einlage des Staates	2,000	—		
				Hypothekarkasse Fr. 11,602.80	Zinse	406	40		
				1. Einlage 1940	Summe der Vermehrungen .	2,406	40		
30,239	40	—	—	50. Fonds der Polizeidirektion des Kantons Bern für Schutzaufsicht	Einlage des Staates	18,535	—		
				Hypothekarkasse Fr. 30,239.40	Zinse	1,464	—		
					Summe der Vermehrungen	19,999	—		
214,390	60	—	—	51. Siedlungsfonds	Einlage	—	—		
				Hypothekarkasse Fr. 214,390.60	Zinse	6,960	80		
					Summe der Vermehrungen .	6,960	80		
27,433	30	—	—	52. Fonds zur Unterstützung von Staatsangestellten	Einlage aus „Seva“	10,000	—		
				Hypothekarkasse Fr. 27,433.30	Zinse	999	20		
					Summe der Vermehrungen .	10,999	20		
9,216	50	—	—	53. Unterstützungsfonds des kant. Polizei- korps für Berufsunfälle	Einlage aus „Seva“	8,000	—		
				Hypothekarkasse Fr. 9,216.50	Zinse	376	20		
					Summe der Vermehrungen	8,376	20		
3,460,969	20	—	—	54. Entschuldung der Landwirtschaft	Einlage	—	—		
				Hypothekarkasse Fr. 3,460,969.20	Zinse	98,439	80		
					Summe der Vermehrungen	98,439	80		
16,747	90	—	—	55. Fonds zur Förderung der Bauernkultur	Einlage	20,000	—		
				Hypothekarkasse Fr. 16,747.90	Zinse	523	55		
					Summe der Vermehrungen .	20,523	55		
20,000	—	—	—	56. Staatlicher Hilfsfonds für den Pferde- ausstellungsmarkt in Saignelégier	Einlage aus „Seva“	5,000	—		
				Hypothekarkasse Fr. 20,000.—	Zinse	610	20		
					Summe der Vermehrungen .	5,610	20		
31,915,924	24	123,120	17	Uebertrag		2,910,933	73		

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,045,984	62	Uebertrag		28,793,771	80	99,933	47
—	—	49. Fonds für die weitere Ausbildung von Mittellehrern		14,009	20	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 14,009.20					
2,406	40	1. Einlage 1940					
—	—	50. Fonds der Polizeidirektion des Kantons Bern für Schutzaufsicht		49,438	40	—	—
800	—	Hypothekarkasse Fr. 49,438.40					
800	—						
19,199	—	51. Siedlungsfonds		221,021	40	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 221,021.40					
330	—						
330	—	52. Fonds zur Unterstützung von Staatsangestellten		38,192	50	—	—
6,630	80	Hypothekarkasse Fr. 38,192.50					
—	—						
240	—	53. Unterstützungsfonds des kant. Polizeikorps für Berufsunfälle		17,592	70	—	—
240	—	Hypothekarkasse Fr. 17,592.70					
10,759	20						
—	—	54. Entschuldung der Landwirtschaft		3,559,409	—	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 3,559.409.—					
8,376	20						
—	—	55. Fonds zur Förderung der Bauernkultur		36,474	94	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 36,474.94					
98,439	80						
796	51	56. Staatlicher Hilfsfonds für den Pferdeausstellungsmarkt in Saignelégier		25,610	20	—	—
796	51	Hypothekarkasse Fr. 25,610.20					
19,727	04						
—	—						
5,610	20						
2,048,151	13	Uebertrag		32,755,520	14	99,933	47

Rechnungen des zweckgebundenen Staatsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Staats-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
31,915,924	24	123,120	17	Uebertrag		2,910,933	73
—	—	—	—	57. Fischereifonds des Kantons Bern	Einlage des Staates	155,011	23
					Zinse	2,547	62
					Summe der Vermehrungen .	157,558	85
—	—	—	—	58. Fonds für Verbesserungen im Strafvollzug	Einlage des Staates pro 1942/43	430,000	—
					Zinse	2,347	20
					Summe der Vermehrungen .	432,347	20
—	—	—	—	59. Fonds zur Unterstützung besonders belasteter Gemeinden	Einlage des Staates	50,000	—
					Zinse	—	—
					Summe der Vermehrungen .	50,000	—
—	—	—	—	60. Unterstützungsfonds für das Aushilfspersonal der Staatsverwaltung	Einlage des Staates	50,000	—
					Zinse	672	50
					Summe der Vermehrungen .	50,672	50
—	—	—	—	61. Naturschutzfonds	Einlage des Staates	46,869	15
					Zinse	101	35
					Summe der Vermehrungen .	46,970	50
—	—	—	—	62. Fonds für die Bekämpfung des Kartoffelkäfers	Einlage des Staates	9,000	—
					Zinse	—	—
					Summe der Vermehrungen .	9,000	—
31,915,924	24	123,120	17	Totale Summen der Aktiven und der Passiven	Totale Summe der Vermehrungen	3,657,482	78
		31,792,804	07	Reine Aktiven			

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Staats-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,048,151	13		Uebertrag	32,755,520	14	99,933	47
—	—	Verwendungen	57. Fischereifonds des Kantons Bern	157,558	85	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 157,558.85				
157,558	85	Reine Vermehrung					
—	—	Verwendungen	58. Fonds für Verbesserungen im Strafvollzug	432,347	20	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 432,347.20				
432,347	20	Reine Vermehrung					
—	—	Verwendungen	59. Fonds zur Unterstützung besonders belasteter Gemeinden	50,000	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 50,000.—				
50,000	—	Reine Vermehrung					
—	—	Verwendungen	60. Unterstützungsfonds für das Aushilfspersonal der Staatsverwaltung	50,672	50	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 50,672.50				
50,672	50	Reine Vermehrung					
249	—	Verwendungen	61. Naturschutzfonds	46,721	50	—	—
249	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 46,721.50				
46,721	50	Reine Vermehrung					
—	—	Verwendungen	62. Fonds für die Bekämpfung des Kartoffelkäfers	9,000	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 9,000.—				
9,000	—	Reine Vermehrung					
2,048,400	13	Totale Summe der Verminderungen	Totale Summen der Aktiven und der Passiven	33,501,820	19	99,933	47
1,609,082	65	Reine Vermehrung	Reine Aktiven			33,401,886	72

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
B. Verbindlichkeiten							
P. Anleihen							
—	—	13,285,500	—	1. Anleihen von 1895, 3 %	Rückzahlung	1,494,000	—
—	—	11,246,000	—	2. Anleihen von 1900, 3½ %	Rückzahlung	459,000	—
—	—	13,693,500	—	3. Anleihen von 1906, 3½ %	Rückzahlung	373,500	—
—	—	39,000,000	—	4. Anleihen von 1931, 4 %		—	—
—	—	14,000,000	—	5. Anleihen von 1933, 3½ %		—	—
—	—	24,000,000	—	6. Anleihen von 1933, 4 %		—	—
—	—	20,000,000	—	7. Anleihen von 1934, 4 %		—	—
—	—	5,000,000	—	8. Anleihen von 1936, 4½ %		—	—
—	—	26,000,000	—	9. Anleihen von 1937, 3½ %	Rückzahlung	667,000	—
—	—	25,000,000	—	10. Anleihen von 1937, 3½ %	Rückzahlung	884,000	—
—	—	19,000,000	—	11. Anleihen von 1938, 3 %		—	—
—	—	15,000,000	—	12. Anleihen von 1938, 3 %		—	—
—	—	3,500,000	—	13. Anleihen von 1940, 4 %	Rückzahlung	250,000	—
—	—	16,000,000	—	14. Anleihen von 1941, 3¾ %		—	—
—	—	15,000,000	—	15. Anleihen von 1941, 3½ %		—	—
—	—	29,000,000	—	16. Anleihen von 1942, 3¼ %		—	—
—	—	288,725,000	—	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	4,127,500	—
Q. Vorübergehende Geldaufnahmen							
—	—	28,000,000	—	1. Reskriptionen-Kredit Schweiz. Nationalbank	Rückzahlung	13,000,000	—
—	—	28,000,000	—	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	13,000,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1943

Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
B. Verbindlichkeiten							
P. Anleihen							
—	—		1. Anleihen von 1895, 3 %	—	—	11,791,500	—
—	—		2. Anleihen von 1900, 3½ %	—	—	10,787,000	—
—	—		3. Anleihen von 1906, 3½ %	—	—	13,320,000	—
—	—		4. Anleihen von 1931, 4 %	—	—	39,000,000	—
—	—		5. Anleihen von 1933, 3½ %	—	—	14,000,000	—
—	—		6. Anleihen von 1933, 4 %	—	—	24,000,000	—
—	—		7. Anleihen von 1934, 4 %	—	—	20,000,000	—
—	—		8. Anleihen von 1936, 4½ %	—	—	5,000,000	—
—	—		9. Anleihen von 1937, 3½ %	—	—	25,333,000	—
—	—		10. Anleihen von 1937, 3½ %	—	—	24,116,000	—
—	—		11. Anleihen von 1938, 3 %	—	—	19,000,000	—
—	—		12. Anleihen von 1938, 3 %	—	—	15,000,000	—
—	—		13. Anleihen von 1940, 4 %	—	—	3,250,000	—
—	—		14. Anleihen von 1941, 3¾ %	—	—	16,000,000	—
—	—		15. Anleihen von 1941, 3½ %	—	—	15,000,000	—
—	—		16. Anleihen von 1942, 3¼ %	—	—	29,000,000	—
—	—	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	284,597,500	—
4,127,500	—	Reine Verminderung					
Q. Vorübergehende Geldaufnahmen							
—	—		1. Reskriptionen-Kredit Schweiz. Nationalbank	—	—	15,000,000	—
—	—	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	15,000,000	—
13,000,000	—	Reine Verminderung					

Anhang

I.

Rechnungen

des

Stiftungsvermögens des Kantons Bern

(Art. 1 des Gesetzes über die Finanzverwaltung vom 3. Juli 1938)

für das Jahr

1943



Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
441,477	21	—	—	1. Viktoriastiftung	Zinse	6,724	01
				Viktoriagut Fr. 295,100.—	Kostgelder	37,994	10
				Mobilien „ 44,240.—	Beiträge des Staates . . .	33,255	—
				Hypothekarkasse „ 95,918.99	Andere Beiträge	3,987	25
				Wertschriften „ 150.—	Geschenke und Legate . .	190	—
				Aktivausstände „ —.—	Summe der Vermehrungen .	82,150	36
				Kasse und Postcheck,			
				Aktivsaldo „ 6,068.22			
				Fr. 441,477.21			
29,346	20	—	—	1 a. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung	Zinse	942	—
				Hypothekarkasse Fr. 29,346.20	Eintrittsgelder	—	—
					Summe der Vermehrungen .	942	—
92,500	—	—	—	1 b. M. von Schlferli-Fonds	Zinse	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 92,500.—	Summe der Vermehrungen .	—	—
10,000	—	—	—	1 c. Saffafonds	Zinse	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 10,000.—	Summe der Vermehrungen .	—	—
19,335	50	—	—	1 d. Unterstützungsfonds der Viktoria-	Legat	—	—
				stiftung	Zinse	628	—
				Hypothekarkasse Fr. 19,335.50	Summe der Vermehrungen .	628	—
6,487	46	—	—	1 e. Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung	Zinse	212	54
				Hypothekarkasse Fr. 6,487.46	Summe der Vermehrungen .	212	54
599,146	37	—	—	Uebertrag		83,932	90

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
81,550	13	Kosten d. Erziehungsanstalt	1. Viktoriastiftung	442,077	44	—	—
			Viktoriagut Fr. 295,100.—				
			Mobilien „ 32,850.—				
			Hypothekarkasse „ 99,288.85				
			Wertschriften „ 150.—				
			Aktivausstände „ —.—				
81,550	13	Summe der Verminderungen	Kasse und Postcheck,				
600	23	Reine Vermehrung	Aktivsaldo „ 14,688.59				
			<u>Fr. 442,077.44</u>				
625	85	Unterstützung	1 a. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung	29,662	35	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 29,662.35				
625	85	Summe der Verminderungen					
316	15	Reine Vermehrung					
—	—	Beitrag an Anstalt	1 b. M. von Schiferli-Fonds	92,500	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 92,500.—				
—	—	Beitrag an den Unterricht	1 c. Saffafonds	10,000	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 10,000.—				
20	—	Unterstützungen	1 d. Unterstützungsfonds der Viktoria-	19,943	50	—	—
			stiftung				
20	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 19,943.50				
608	—	Reine Vermehrung					
—	—	Anschaffungskosten	1 e. Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung	6,700	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 6,700.—				
212	54	Reine Vermehrung					
82,195	98		Uebertrag	600,883	29	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
599,146	37	—	—	Uebertrag		83,932	90
53,818	—	—	—	1f. Ellse Ebersold-Fonds der Viktoria- stiftung	Zinse	1,748	—
				Hypothekarkasse Fr. 53,818.—	Summe der Vermehrungen .	1,748	—
2,044	10	—	—	1g. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds der Viktoria-stiftung	Zinse	66	90
				Hypothekarkasse Fr. 2,044.10	Summe der Vermehrungen .	66	90
2,044	10	—	—	1h. Harmoniumfonds der Viktoria-stiftung	Zinse	66	90
				Hypothekarkasse Fr. 2,044.10	Summe der Vermehrungen .	66	90
12,000	—	—	—	1i. Baufonds	Zinse	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 12,000.—	Beiträge	14,000	—
					Summe der Vermehrungen .	14,000	—
8,895	80	—	—	2. Haller'sche Preismedaille	Zinse	271	50
				Hypothekarkasse Fr. 8,895.80	Summe der Vermehrungen .	271	50
				1. Einlage 1809	Reine Verminderung . . .	362	35
4,631	40	—	—	3. Guthnlek-Stiftung	Zinse	150	40
				Hypothekarkasse Fr. 4,631.40	Summe der Vermehrungen .	150	40
				1. Einlage 1879	Reine Verminderung . . .	38	—
57,136	85	—	—	4. Träehsel-Stiftung	Zinse	1,811	65
				Hypothekarkasse Fr. 57,136.85	Summe der Vermehrungen .	1,811	65
				1. Einlage 1889	Reine Verminderung . . .	110	35
739,716	62	—	—	Uebertrag		102,048	25

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
82,195	98		Uebertrag	600,883	29	—	—
—	—	Bildungskosten	1f. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-	55,566	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	stiftung				
1,748	—	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 55,566.—				
—	—	—	1g. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds	2,111	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	der Viktoriastiftung				
66	90	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 2,111.—				
—	—	—	1h. Harmoniumfonds der Viktoriastiftung	2,111	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 2,111.—				
66	90	Reine Vermehrung					
—	—	Baukosten	1i. Baufonds	26,000	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 26,000.—				
14,000	—	Reine Vermehrung					
633	85	Medaille	2. Haller'sche Preismedaille	8,533	45	—	—
633	85	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 8,533.45				
			1. Einlage 1809				
188	40	Revision und Ergänzung der	3. Guthnlek-Stiftung	4,593	40	—	—
		botanischen Sammlungen	Hypothekarkasse Fr. 4,781.80				
188	40	Summe der Verminderungen	Passivsaldo „ 188.40				
			Fr. 4,593.40				
			1. Einlage 1879				
1,922	—	Beiträge	4. Trächsel-Stiftung	57,026	50	—	—
1,922	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 57,026.50				
			1. Einlage 1889				
84,940	23		Uebertrag	756,824	64	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
739,716	62	—	—	Uebertrag		102,048	25
39,180	25	—	—	5. Haller-Stiftung			
				Hypothekarkasse	Fr. 39,180.25	Zinse	1,267 70
				1. Einlage 1877		Geschenke	—
						Summe der Vermehrungen .	1,267 70
933,196	40	—	—	6. Moser-Stiftung			
				Hypothekarkasse	Fr. 933,196.40	Zinse	30,325 —
						Summe der Vermehrungen .	30,325 —
						Reine Verminderung . . .	12,395 —
153,268	20	—	—	7. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung)			
				der christkatholischen Fakultät		Zinse	4,981 10
				Hypothekarkasse	Fr. 153,268.20	Geschenke	—
				1. Einlage 1899		Summe der Vermehrungen .	4,981 10
142,500	80	—	—	8. Ferdinand Lulse Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz			
				a. Hauptfonds		Zinse	4,608 40
				Hypothekarkasse	Fr. 136,500.80	Summe der Vermehrungen .	4,608 40
				Wertschriften	„ 6,000.—		
					Fr. 142,500.80		
				1. Einlage 1900			
35,157	15	—	—	b. Reservefonds		Zinse	1,055 80
				Hypothekarkasse	Fr. 35,157.15	Zuweisung des Hauptfonds .	4,400 —
				1. Einlage 1925		Geschenke	—
						Summe der Vermehrungen .	5,455 80
2,043,019	42	—	—	Uebertrag			
						148,686	25

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
84,940	23	Uebertrag		756,824	64	—	—
500	—	5. Haller-Stiftung		39,947	95	—	—
		Hypothekarkasse					
		1. Einlage 1877		Fr. 39,947. 95			
500	—						
767	70						
42,720	—	6. Moser-Stiftung		920,801	40	—	—
		Hypothekarkasse					
42,720	—	Fr. 920,801. 40					
4,900	—	7. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung)		153,349	30	—	—
		der christkatholischen Fakultät					
		Hypothekarkasse					
4,900	—	Fr. 153,349. 30					
81	10	1. Einlage 1899					
4,400	—	8. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz		142,709	20	—	—
		a. Hauptfonds					
		Hypothekarkasse					
4,400	—	Fr. 136,709. 20					
208	40	Wertschriften		„ 6,000. —			
		Fr. 142,709. 20					
		1. Einlage 1900					
4,775	—	b. Reservefonds		35,474	85	—	—
363	10	Hypothekarkasse					
		Fr. 35,474. 85					
		1. Einlage 1925					
5,138	10						
317	10						
142,598	33	Uebertrag		2,049,107	34	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,043,019	42	—	—	Uebertrag		148,686	25
15,523,972	76	—	—	9. Inseleapital			
				<i>a. Inseleapital</i>			
				Wertschriften	Fr. 5,518,647.43	Kapitalzinse	266,076 33
				Hypothekarkasse	„ 1,652,838.—	Pacht- und Mietzinse . . .	11,604 55
				Liegenschaften	„ 7,916,048.70	Legate und Geschenke . .	10,963 60
				Inventar	„ 728,298.43	Kursgewinne	76,952 05
				Inseleapotheke	„ 68,705.49	Schatzungserhöhungen der	
				Staat Bern	„ 150,000.—	Liegenschaften	— —
				Laufende Guthaben	„ 233,366.—	Rückvergütung therapeuti-	
				Kasse, Aktiv-Saldo	„ 70,377.18	sches Röntgeninstitut . .	— —
				Aktiven	Fr. 16,338,281.23	Summe der Vermehrungen .	365,596 53
				Depots d. Patienten	Fr. 3,723.35		
				Laufende Schulden	„ 191,815.01		
				Reserven für Bau-			
				arbeiten u. andere			
				Spitalbedürfnisse	„ 618,770.11		
				Passiven	Fr. 814,308.47		
					Fr. 15,523,972.76		
				<i>b. Spezialfonds</i>			
64,030	—	—	—	1. Badesteuerfonds		Zinse	2,080 80
				Hypothekarkasse	Fr. 64,030.—	Beiträge	8,244 —
						Summe der Vermehrungen .	10,324 80
15,000	—	—	—	2. Bitziusfonds		Zinse	487 45
				Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—	Beiträge	1,599 30
						Summe der Vermehrungen .	2,086 75
36,351	10	—	—	3. Weihnachtsfonds		Zinse	1,181 20
				Hypothekarkasse	Fr. 36,351.10	Beiträge	125 —
						Legate und Geschenke . .	770 35
						Summe der Vermehrungen .	2,076 55
62,241	20	—	—	4. Zeerlederstiftung		Zinse	2,022 60
				Hypothekarkasse	Fr. 62,241.20	Summe der Vermehrungen .	2,022 60
17,744,614	48	—	—	Uebertrag		530,793	48

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen			Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben			Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
142,598	33			Uebertrag	2,049,107	34	—	—
212,522	62	Inselspital, Defizit	9. Inselspital		15,611,888	41	—	—
600	—	Renten	<i>a. Inselfonds</i>					
30,076	60	Abgaben	Wertschriften	Fr. 4,935,347.63				
7,646	20	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse	„ 2,580,786.30				
24,252	06	Reserven für dringende Bauarbeiten und andere Spitalbedürfnisse	Liegenschaften	„ 7,916,048.70				
—	—	Verschiedene Institute, Defizit	Inventar	„ 582,335.57				
2,583	40	Beiträge an Spezialfonds	Inselpotheke	„ 36,021.10				
			Staat Bern	„ 100,000.—				
277,680	88	Summe der Verminderungen	Laufende Guthaben	„ 214,547.15				
87,915	65	Reine Vermehrung	Kasse, Aktiv-Saldo	„ 120,408.57				
			Aktiven	Fr. 16,485,495.02				
			Depots d. Patienten	Fr. 4,539.—				
			Laufende Schulden	„ 165,662.79				
			Reserven für Bauarbeiten und andere Spitalbedürfnisse	„ 703,404.82				
			Passiven	Fr. 873,606.61				
				Fr. 15,611,888.41				
10,088	55	Beiträge für Badekuren und sonstige Beiträge	<i>b. Spezialfonds</i>		64,030	—	—	—
236	25	Steuern	<i>1. Badesteuerfonds</i>					
10,324	80	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 64,030.—				
2,030	50	Trinkkuren	<i>2. Bitziosfonds</i>		15,000	—	—	—
56	25	Steuern	Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—				
2,086	75	Summe der Verminderungen						
1,092	30	Kosten der Weihnachtsbescherung	<i>3. Weihnachtsfonds</i>		37,211	60	—	—
123	75	Steuern	Hypothekarkasse	Fr. 37,211.60				
1,216	05	Summe der Verminderungen						
860	50	Reine Vermehrung						
945	—	Unterstützungen	<i>4. Zeerlederstiftung</i>		63,093	80	—	—
225	—	Steuern	Hypothekarkasse	Fr. 63,093.80				
1,170	—	Summe der Verminderungen						
852	60	Reine Vermehrung						
435,076	81			Uebertrag	17,840,331	15	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
17,744,614	48	—	—	Uebertrag		530,793	48
				9. Inselepital			
100,820	—	—	—	5. Reiseelderfonds		Zinse	3,276 29
				Hypothekarkasse Fr. 100,820.—		Beiträge	3,974 55
						Summe der Vermehrungen .	7,250 84
12,492	80	—	—	6. Isenschmidtstiftung		Zinse	405 90
				Hypothekarkasse Fr. 12,492.80		Summe der Vermehrungen .	405 90
97,364	70	—	—	7. Gibollet- und Imhoofstiftung		Zinse	3,164 —
				Hypothekarkasse Fr. 97,364.70		Beiträge	9,235 60
						Summe der Vermehrungen .	12,399 60
43,709	—	—	—	8. Sarafonds		Zinse	1,420 40
				Hypothekarkasse Fr. 43,709.—		Beiträge	457 65
						Summe der Vermehrungen .	1,878 05
9,579	—	—	—	9. Charles Girard-Gibollet-Stiftung		Legate und Geschenke . .	— —
				Hypothekarkasse Fr. 9,579.—		Zinse	311 25
						Summe der Vermehrungen .	311 25
530,164	60	—	—	10. Betriebsfonds für zu erstellende		Zinse	17,261 10
				Lory-Bauten		Beiträge	1,000 —
				Hypothekarkasse Fr. 530,164.60		Summe der Vermehrungen .	18,261 10
66,969	20	—	—	11. Leibgedingekasse		Zinse	2,176 40
				Hypothekarkasse Fr. 66,969.20		Beiträge	510 60
						Summe der Vermehrungen .	2,687 —
						Reine Verminderung . . .	5,884 60
18,605,713	78	—	—	Uebertrag		573,987	22

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
435,076	81	Uebertrag		17,840,331	15	—	—
6,879	59	9. Inselepital					
371	25	5. Reiegelelberfonb		100,820	—	—	—
		Hypothekarkaffe					
		Fr. 100,820.—					
7,250	84	Summe der Verminderungen					
300	—	6. Isenscmidstiftung		12,553	70	—	—
45	—	Hypothekarkaffe					
		Fr. 12,553.70					
345	—	Summe der Verminderungen					
60	90	Reine Vermehrung					
11,688	15	7. Gibollet- und Imhoofstiftung		97,727	40	—	—
348	75	Hypothekarkaffe					
		Fr. 97,727.40					
12,036	90	Summe der Verminderungen					
362	70	Reine Vermehrung					
1,563	25	8. Sarafonds		43,866	30	—	—
157	50	Hypothekarkaffe					
		Fr. 43,866.30					
1,720	75	Summe der Verminderungen					
157	30	Reine Vermehrung					
10	—	9. Charles Girard-Gibollet-Stiftung		9,846	50	—	—
33	75	Hypothekarkaffe					
		Fr. 9,846.50					
43	75	Summe der Verminderungen					
267	50	Reine Vermehrung					
—	—	10. Betriebsfonds für zu erstellende		546,535	70	—	—
1,890	—	Lory-Bauten					
		Hypothekarkaffe					
		Fr. 546,535.70					
1,890	—	Summe der Verminderungen					
16,371	10	Reine Vermehrung					
8,571	60	11. Leibgedingekasse		61,084	60	—	—
		Hypothekarkaffe					
		Fr. 61,084.60					
8,571	60	Summe der Verminderungen					
466,935	65	Uebertrag		18,712,765	35	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
18,605,713	78	—	—	Uebertrag		573,987	22
				9. Inseleptital			
17,183	10	—	—	12. Krankentransportfonds		Zinse	558 30
				Hypothekarkasse Fr. 17,183.10		Beiträge	— —
						Summe der Vermehrungen .	558 30
724,952	70	—	—	13. Scherbfonds		Zinse	23,257 05
				Hypothekarkasse Fr. 724,951.70			
				Wertschriften „ 1.—			
				Fr. 724,952.70		Summe der Vermehrungen .	23,257 05
3,085	40	—	—	14. Radiofonds		Zinse	100 20
				Hypothekarkasse Fr. 3,085.40		Beiträge	— —
						Summe der Vermehrungen .	100 20
						Reine Verminderung . . .	194 30
53,134	50	—	—	15. Hans Stettler-Stiftung		Zinse	1,726 65
				Hypothekarkasse Fr. 53,134.50		Summe der Vermehrungen .	1,726 65
497	70	—	—	16. Margaritha Schön und Gustav		Beiträge	— —
				Walch-Fonds		Zinse	16 15
				Hypothekarkasse Fr. 497.70		Summe der Vermehrungen	16 15
						Reine Verminderung . . .	122 60
9,359	20	—	—	17. Orgel-Fonds		Legate und Geschenke . .	— —
				Hypothekarkasse Fr. 9,359.20		Zinse	304 15
						Summe der Vermehrungen .	304 15
6,760	50	—	—	18. Kranken-Bibliothek-Fonds		Beiträge	382 10
				Hypothekarkasse Fr. 6,760.50		Zinse	5,171 80
						Summe der Vermehrungen .	5,553 90
19,420,686	88	—	—	Uebertrag		605,503	62

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
466,935	65	Uebertrag		18,712,765	35	—	—
		9. Inselspital					
196	50	12. Krankentransportfonds		17,479	90	—	—
65	—	Hypothekarkasse Fr. 17,479.90					
261	50						
296	80						
Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung							
19,122	—	13. Scherbfonds		724,967	50	—	—
461	25	Hypothekarkasse Fr. 724,966.50					
3,659	—	Wertschriften „ 1.—					
23,242	25	Fr. 724,967.50					
14	80						
Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung							
272	—	14. Radiofonds		2,891	10	—	—
22	50	Hypothekarkasse Fr. 2,891.10					
294	50						
Summe der Verminderungen							
732	20	15. Hans Stettler-Stiftung		53,937	70	—	—
191	25	Hypothekarkasse Fr. 53,937.70					
923	45						
803	20						
Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung							
136	25	16. Margaritha Schön und Gustav		375	10	—	—
2	50	Walch-Fonds					
138	75	Hypothekarkasse Fr. 375.10					
Summe der Verminderungen							
146	50	17. Orgel-Fonds		9,483	10	—	—
33	75	Hypothekarkasse Fr. 9,483.10					
180	25						
123	90						
Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung							
3,805	55	18. Kranken-Bibliothek-Fonds		8,475	10	—	—
33	75	Hypothekarkasse Fr. 8,475.10					
3,839	30						
1,714	60						
Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung							
495,815	65	Uebertrag		19,530,374	85	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
19,420,686	88	—	—	Uebertrag		605,503	62
				9. Inselepital			
34,796	70	—	—	19. Kath. Lehmann-Janitschfonds	Legate und Geschenke . .	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 34,796.70	Zinse	1,130	75
					Summe der Vermehrungen .	1,130	75
4,495	70	—	—	20. Friedrich Grossenfonds	Legate und Geschenke . .	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 4,495.70	Zinse	146	05
					Summe der Vermehrungen .	146	05
4,340,217	40	—	—	21. C. L. Lory-Fonds	Zinse	144,025	25
				Hypothekarkasse Fr. 4,340,217.40			
					Summe der Vermehrungen .	144,025	25
496,440	40	—	—	22. Betriebsfonds „Urologische Abteilung“	Zinse	16,164	30
				Hypothekarkasse Fr. 496,440.40	Legate und Geschenke . .	6,500	—
					Summe der Vermehrungen .	22,664	30
9,101	50	—	—	23. Betriebsfonds der Schule für Massage und med. Gymnastik	Zinse	295	74
				Hypothekarkasse Fr. 9,101.50	Beiträge	2,500	—
					Summe der Vermehrungen .	2,795	74
					Reine Verminderung . . .	5,197	40
5,009	—	—	—	24. Wilhelm Rüfenacht-Fonds	Zinse	162	70
				Hypothekarkasse Fr. 5,009.—	Beiträge	5,000	—
					Summe der Vermehrungen .	5,162	70
26,707,231	—	—	—	10. Bernische Lehrerversicherungskasse	Staatsbeitrag für Pensionen	4,556	20
				a. III. Abteilung	Staatsbeitrag für Versicherte	1,065,751	—
				Hypothekarkasse Fr. 26,707,231.—	Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder u. Nachzahlungen	1,370,943	95
				1. Einlage 1904	Zinse	929,002	90
					Summe der Vermehrungen .	3,370,254	05
51,017,978	58	—	—	Uebertrag		4,151,682	46

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
495,815	65	Uebertrag		19,530,374	85	—	—
		9. Inselepital					
60	—	<i>19. Kath. Lehmann-Janitschfonds</i>		35,743	70	—	—
123	75	Hypothekarkasse Fr. 35,743.70					
183	75						
947	—						
—	—	<i>20. Friedrich Grossenfonds</i>		4,630	50	—	—
11	25	Hypothekarkasse Fr. 4,630.50					
11	25						
134	80						
—	—	<i>21. C. L. Lory-Fonds</i>		4,467,354	60	—	—
674	35	Hypothekarkasse Fr. 4,467,354.60					
536	70						
15,677	—						
16,888	05						
127,137	20						
1,766	25	<i>22. Betriebsfonds „Urologische Abteilung“</i>		503,431	70	—	—
13,906	75	Hypothekarkasse Fr. 503,431.70					
15,673	—						
6,991	30						
7,981	89	<i>23. Betriebsfonds der Schule für Massage und med. Gymnastik</i>		3,904	10	—	—
11	25	Hypothekarkasse Fr. 3,904.10					
7,993	14						
816	—	<i>24. Fonds der nichtklin.-medizin. Abteilung</i>		9,355	70	—	—
816	—	Hypothekarkasse Fr. 9,355.70					
4,346	70						
247,656	80	10. Bernische Lehrerversicherungskasse		27,032,638	90	—	—
2,622,429	50	<i>a. III. Abteilung</i>					
131,512	—	Hypothekarkasse Fr. 27,032,638.90					
43,247	85	1. Einlage 1904					
3,044,846	15						
325,407	90						
3,582,226	99	Uebertrag		51,587,434	05	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
51,017,978	58	—	—	Uebertrag		4,151,682	46
				10. Bernische Lehrerversicherungskasse			
45,563	70	—	—	<i>b. II. Abteilung</i>			
				Hypothekarkasse Fr. 45,563.70	Zinse	1,594	70
				1. Einlage 1904	Summe der Vermehrungen .	1,594	70
353,110	20	—	—	<i>c. Hilfsfonds</i>			
				Hypothekarkasse Fr. 353,110.20	Geschenke	160	—
				1. Einlage 1904	Zinse	12,358	85
					Summe der Vermehrungen .	12,518	85
15,649,247	40	—	—	11. Mittellehrerkasse			
				Hypothekarkasse Fr. 15,649,247.40	Staatsbeitrag	440,998	95
				1. Einlage 1920	Mitgliederbeiträge, Eintritts-	633,185	75
					gelder	549,844	70
					Zinse		
					Summe der Vermehrungen .	1,624,029	40
78,806	10	—	—	12. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht			
				Hypothekarkasse Fr. 78,862.10	Zinse	2,861	20
				Passivsaldo „ 56.—	Beitrag a. d. Alkoholzehntel	4,935	—
				Fr. 78,806.10	Beitrag aus Seva	23,865	—
					Rückerstattungen	138	50
					Summe der Vermehrungen .	31,799	70
23,753	—	—	—	13. Lötschberg-Stiftung			
				Hypothekarkasse Fr. 19,753.—	Zinse	641	90
				Wertschriften „ 4,000.—	Summe der Vermehrungen .	641	90
				Fr. 23,753.—			
120,556	60	—	—	14. Walther Munzinger-Stiftung			
				Wertschriften Fr. 5,600.—	Zinse	3,938	20
				Hypothekarkasse „ 114,956.60	Geschenke	—	—
				Fr. 120,556.60			
				1. Einlage 1912	Summe der Vermehrungen .	3,938	20
					Reine Verminderung . . .	11	80
67,289,015	58	—	—	Uebertrag		5,826,205	21

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
3,582,226	99	Uebertrag		51,587,434	05	—	—
367	80	10. Bernische Lehrerversicherungskasse					
		<i>b. II. Abteilung</i>					
		Hypothekarkasse Fr. 46,790.60		46,790	60	—	—
367	80	1. Einlage 1904					
1,226	90						
		<i>c. Hilfsfonds</i>					
		Hypothekarkasse Fr. 354,059.05		354,059	05	—	—
		1. Einlage 1904					
11,570	—	11. Mittellehrerkasse		16,243,737	70	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 16,243,737.70					
		1. Einlage 1920					
11,570	—						
948	85						
		12. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht		100,851	80	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 101,523.30					
		Passivsaldo „ 671.50					
		Fr. 100,851.80					
973,935	25	13. Lötseberg-Stiftung		24,394	90	—	—
9,973	45	Hypothekarkasse Fr. 20,394.90					
17,195	90	Wertschriften „ 4,000.—					
28,434	50	Fr. 24,394.90					
1,029,539	10						
594,490	30						
		14. Walther Munzinger-Stiftung		120,544	80	—	—
		Wertschriften Fr. 5,450.—					
		Hypothekarkasse „ 115,094.80					
		Fr. 120,544.80					
		1. Einlage 1912					
		Uebertrag		68,477,812	90	—	—
4,637,407	89						

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
67,289,015	58	—	—	Uebertrag		5,826,205	21
26,376,092	20	—	—	15. Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung	Beiträge der Beamten, Angestellten und Arbeiter .	1,572,442	05
				<i>a. Invaliditätskasse</i>	Staatsbeiträge, ordentliche .	1,982,487	85
				Hypothekarkasse Fr. 26,376,092.20	Staatsbeiträge, ausserordentliche	1,000,000	—
					Zinse	1,048,432	80
					Summe der Vermehrungen .	5,603,362	70
2,776,063	05	—	—	<i>b. Spareinlagenkasse</i>	Einlagen der Mitglieder . .	165,972	40
				Hypothekarkasse Fr. 2,776,063.05	Einlagen des Staates . . .	162,839	55
					Zinse	115,533	—
					Summe der Vermehrungen .	444,344	95
153,598	90	—	—	<i>c. Unterstützungsfonds</i>	Verschiedene Zuwendungen	10,751	40
				Hypothekarkasse Fr. 153,598.90	Zinse	6,205	50
					Summe der Vermehrungen .	16,956	90
1,832,724	30	—	—	16. Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen	Staatsbeitrag für Pensionen .	670	20
				Hypothekarkasse Fr. 1,832,724.30	Staatsbeitrag f. Versicherte .	148,913	60
				1. Einlage 1917	Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder und Nachzahlungen	150,149	60
					Zinse	65,317	56
					Summe der Vermehrungen .	365,050	96
141,525	50	—	—	17. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stammsfonds	Zinse	4,622	80
				Hypothekarkasse Fr. 141,525.50	Geschenke aus Seva . . .	3,000	—
				1. Einlage 1927	Summe der Vermehrungen .	7,622	80
98,569,019	53	—	—	Uebertrag		12,263,543	52

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
4,637,407	89	Uebertrag		68,477,812	90	—	—
3,346,826	35	15. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung		28,390,675	30	—	—
239,107	45	<i>a. Invaliditätskasse</i>					
2,845	80	Hypothekarkasse Fr. 28,390,675.30					
—	—						
3,588,779	60						
2,014,583	10						
97,512	90	<i>b. Spareinlagenkasse</i>		3,122,895	10	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 3,122,895.10					
97,512	90						
346,832	05						
3,784	70	<i>c. Unterstützungsfonds</i>		166,771	10	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 166,771.10					
3,784	70						
13,172	20						
223,026	95	16. Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen		1,908,639	80	—	—
57,823	60	Hypothekarkasse Fr. 1,908,639.80					
8,284	91	1. Einlage 1917					
—	—						
289,135	46						
75,915	50						
4,590	—	17. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stammfonds		144,558	30	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 144,558.30					
4,590	—	1. Einlage 1927					
3,032	80						
8,621,210	55	Uebertrag		102,211,352	50	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
98,569,019	53	—	—	Uebertrag		12,263,543	52
25,174	—	—	—	18. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispositionsfonds	Zuwendung des Stammfonds	4,590	—
				Hypothekarkasse Fr. 25,174.—	Zinse	684	20
				1. Einlage 1927	Summe der Vermehrungen .	5,274	20
					Reine Verminderung . . .	2,729	30
45,273	60	—	—	19. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-fonds	Zinse	1,471	30
				Hypothekarkasse Fr. 45,273.60	Summe der Vermehrungen .	1,471	30
				1. Einlage 1927			
215,842	85	—	—	20. Eduard Herzog-Stiftung	Zinse	7,020	30
				Hypothekarkasse Fr. 215,842.85	Geschenke	1,085	—
				1. Einlage 1927	Summe der Vermehrungen .	8,105	30
1,328,776	90	—	—	21. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule	Geschenke	10,150	—
				<i>a. Vermögensfonds</i>	Zinse	43,345	90
				Hypothekarkasse Fr. 1,328,776.90	Summe der Vermehrungen .	53,495	90
				1. Einlage 1928			
63,906	60	—	—	<i>b. Betriebsfonds</i>	Geschenke	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 63,906.60	Zinse	1,652	15
				1. Einlage 1931	Beitrag des Vermögensfonds	43,345	90
					Summe der Vermehrungen .	44,998	05
					Reine Verminderung . . .	5,319	65
47,816	70	—	—	22. Stiftung Alfred Kindler	Zinse	1,554	—
				Hypothekarkasse Fr. 47,816.70	Summe der Vermehrungen .	1,554	—
100,295,810	18	—	—	Uebertrag		12,378,442	27

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943						
Ausgaben			Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
8,621,210	55			Uebertrag	102,211,352	50	—	—
7,906	—	Zuwendungen	18. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispositionsfonds Hypothekarkasse Fr. 22,444.70 1. Einlage 1927		22,444	70	—	—
97	50	Verwaltungskosten						
8,003	50	Summe der Verminderungen						
—	—	—						
—	—	Summe der Verminderungen	19. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-fonds Hypothekarkasse Fr. 46,744.90 1. Einlage 1927		46,744	90	—	—
1,471	30	Reine Vermehrung						
6,989	60	Ertragsverwendung	20. Eduard Herzog-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 216,958.55 1. Einlage 1927		216,958	55	—	—
6,989	60	Summe der Verminderungen						
1,115	70	Reine Vermehrung						
43,345	90	Beitrag an den Betriebsfonds	21. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule a. Vermögensfonds Hypothekarkasse Fr. 1,338,926.90 1. Einlage 1928		1,338,926	90	—	—
43,345	90	Summe der Verminderungen						
10,150	—	Reine Vermehrung						
48,854	25	Verwendungen	b. Betriebsfonds Hypothekarkasse Fr. 58,586.95 1. Einlage 1931		58,586	95	—	—
1,463	45	Verwaltungskosten						
—	—	Beitrag an Vermögensfonds						
50,317	70	Summe der Verminderungen						
—	—	—						
—	—	Summe der Verminderungen	22. Stiftung Alfred Kindler Hypothekarkasse Fr. 49,370.70		49,370	70	—	—
1,554	—	Reine Vermehrung						
8,729,867	25		Uebertrag		103,944,385	20	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
100,295,810	18	—	—	Uebertrag		12,378,442	27
27,244	80	—	—	23. Stiftung Veterinär-Oberstleutnant Graeb	Einlage	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 27,244. 80	Zinse	879	30
					Summe der Vermehrungen .	879	30
112,793	15	—	—	24. Stiftung de Harries für Stipendien in Medizin und Kunst	Zinse	3,189	35
				Hypothekarkasse Fr. 25,793. 15	Beitrag d. Trächsel-Stiftung	300	—
				Wertschriften „ 87,000.—	Summe der Vermehrungen	3,489	35
				1. Einlage 1933 Fr. 112,793. 15			
25,000	—	—	—	25. Reisestiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars	Zinse	812	50
				Hypothekarkasse Fr. 25,000.—	Summe der Vermehrungen	812	50
				1. Einlage 1933			
7,819	20	—	—	26. Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der mediz. Fakultät der Universität Bern	Zinse	254	10
				Hypothekarkasse Fr. 7,819. 20	Summe der Vermehrungen	254	10
				1. Einlage 1934			
6,683	50	—	—	27. Henri Türlér-Stiftung der Helvetia Bern	Zinse	217	10
				Hypothekarkasse Fr. 6,683. 50	Summe der Vermehrungen	217	10
				1. Einlage 1934			
45,957	70	—	—	28. Studentenkrankenkasse der Universität Bern	Einlagen	599	75
				Hypothekarkasse Fr. 45,957. 70	Zinse	1,508	35
				1. Einlage 1936	Summe der Vermehrungen	2,108	10
100,521,308	53	—	—	Uebertrag		12,386,202	72

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
8,729,867	25	Uebertrag		103,944,385	20	—	—
445	—	23. Stiftung Veterinär-Oberstleutnant Graeb		27,679	10	—	—
445	—	Hypothekarkasse Fr. 27,679.10					
434	30	Summe der Verminderungen					
		Reine Vermehrung					
2,700	—	24. Stiftung de Harries für Stipendien in Medizin und Kunst		113,321	75	—	—
260	75	Hypothekarkasse Fr. 26,321.75					
2,960	75	Wertschriften „ 87,000.—					
528	60	Fr. 113,321.75					
		1. Einlage 1933					
812	50	25. Reisestiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars		25,000	—	—	—
812	50	Hypothekarkasse Fr. 25,000.—					
		1. Einlage 1933					
—	—	26. Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der mediz. Fakultät der Universität Bern		8,073	30	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 8,073.30					
254	10	1. Einlage 1934					
—	—	27. Henri Türlér-Stiftung der Helvetia Bern		6,900	60	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 6,900.60					
217	10	1. Einlage 1934					
—	—	28. Studentenkrankenkasse der Universität Bern		48,065	80	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 48,065.80					
2,108	10	1. Einlage 1936					
8,734,085	50	Uebertrag		104,173,425	75	—	—

Rechnungen des Stiftungsvermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Stiftungen		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
100,521,308	53	—	—	Uebertrag		12,386,202	72
64,415	—	—	—	29. Moser - Nef - Stiftung für rechts- geschichtliche Forschungen in der Schweiz	Einlage in Wertschriften	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 4,415.—	Zinse	2,170	—
				Wertschriften „ 60,000.—	Summe der Vermehrungen	2,170	—
				Fr. 64,415.—			
				1. Einlage 1938			
165,110	90	—	—	30. Laupenstiftung für bernische Wehr- männer	Beitrag des Staates	120,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 165,110.90	Beiträge Privater	18,578	55
					Zinse	5,756	65
					Summe der Vermehrungen	144,335	20
—	—	—	—	31. Hülfskasse, Beitragsreserve	Beitrag des Staates	116,802	70
					Beitrag der Mitglieder . . .	91,080	65
					Zinse	1,499	05
					Summe der Vermehrungen	209,382	40
—	—	—	—	32. Sparkasse des Aushilfspersonals	Beitrag des Staates	51,689	40
					Beitrag der Mitglieder . . .	51,701	90
					Zinse	771	—
					Summe der Vermehrungen	104,162	30
100,750,834	43	—	—	Totale Summen der Aktiven und der	Totale Summen der Vermeh-	12,846,252	62
		100,750,834	43	Passiven	rungen		
				Reine Aktiven			

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Stiftungen		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
8,734,085	50	Uebertrag		104,173,425	75	—	—
1,500	—	29. Moser - Nef - Stiftung für rechts-		65,055	—	—	—
30	—	geschichtliche Forschungen in der					
1,530	—	Schweiz					
640	—	Hypothekarkasse Fr. 5,055.—					
	—	Wertschriften „ 60,000.—					
	—	Fr. 65,055.—					
	—	1. Einlage 1938					
25,756	65	30. Laupenstiftung für bernische Wehr-		283,689	45	—	—
	—	männer					
	—	Hypothekarkasse Fr. 283,689.45					
25,756	65						
118,578	55						
	—	31. Hülfskasse, Beitragsreserve		208,196	40	—	—
1,186	—	Hypothekarkasse Fr. 208,196.40					
1,186	—						
208,196	40						
	—	32. Sparkasse des Aushilfspersonals		101,121	15	—	—
3,041	15	Hypothekarkasse Fr. 101,121.15					
3,041	15						
101,121	15						
	—						
8,765,599	30	Totale Summen der Aktiven und der		104,831,487	75	—	—
4,080,653	32	Passiven				104,831,487	75
	—	Reine Aktiven					

II.

Rechnungen

des

Privatrechtlichen Vermögens des Kantons Bern

(Art. 1 des Gesetzes über die Finanzverwaltung vom 3. Juli 1938)

für das Jahr

1943



Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
11,723	—	—	—	1. Orgelbaufonds der Universität	Zinse	381	—
				Hypothekarkasse Fr. 11,723.—	Zuwendungen	1,000	—
				1. Einlage 1916	Summe der Vermehrungen .	1,381	—
102,616	30	—	—	2. Müslin'sches Legat	Zinse	3,327	96
				Hypothekarkasse Fr. 102,616.30	Summe der Vermehrungen .	3,327	96
				1. Einlage 1821			
36,775	10	—	—	3. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Kant. Frauenspitals	Zinse	1,198	80
				Hypothekarkasse Fr. 38,319.50	Geschenke	805	05
				Passivsaldo „ 1,544.40	Summe der Vermehrungen .	2,003	85
				Fr. 36,775.10			
13,939	50	—	—	4. Wöchnerinnen- und Säuglingsfonds des Kant. Frauenspitals	Zinse	439	50
				Hypothekarkasse Fr. 13,939.50	Summe der Vermehrungen .	439	50
1,533	70	—	—	5. Fonds für taubstumme Mütter	Zinse	49	90
				Hypothekarkasse Fr. 1,578.70	Summe der Vermehrungen .	49	90
				Passivsaldo „ 45.—			
				Fr. 1,533.70			
22,767	20	—	—	6. Lücke-Stipendium	Zinse	739	90
				Hypothekarkasse Fr. 22,767.20	Summe der Vermehrungen .	739	90
				1. Einlage 1869			
10,393	—	—	—	7a. Lazarus-Preis, Stammkapital	Einlage	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 10,393.—	Zinse	337	70
				1. Einlage 1865	Summe der Vermehrungen .	337	70
199,747	80	—	—	Uebertrag		8,279	81

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
—	—	1. Orgelbaufonds der Universität		13,104	—	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 13,104.—					
1,381	—	1. Einlage 1916					
897	96	2. Müslin'sches Legat		105,046	30	—	—
897	96	Hypothekarkasse Fr. 105,046.30					
2,430	—	1. Einlage 1821					
805	05	3. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Kant. Frauenspitals		37,973	90	—	—
805	05	Hypothekarkasse Fr. 37,973.90					
1,198	80						
439	50	4. Wöchnerinnen- und Säuglingsfonds des Kant. Frauenspitals		13,939	50	—	—
439	50	Hypothekarkasse Fr. 13,939.50					
—	—	5. Fonds für taubstumme Mütter		1,583	60	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 1,583.60					
49	90						
—	—	6. Lücke-Stipendium		23,507	10	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 23,507.10					
739	90	1. Einlage 1869					
280	—	7a. Lazarus-Preis, Stammkapital		10,450	70	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 10,450.70					
280	—	1. Einlage 1865					
57	70						
2,422	51	Uebertrag		205,605	10	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
199,747	80	—	—	Uebertrag		8,279	81
8,420	70	—	—	7 b. Lazarus - Preis, Fonds für Dissertationen	Zinse	273	60
				Hypothekarkasse Fr. 8,420. 70	Zuwendung von Stammkapital	—	—
				1. Einlage 1936	Summe der Vermehrungen .	273	60
65,458	30	—	—	8. Legat Mühlemann	Zinse	2,127	10
				Hypothekarkasse Fr. 65,458. 30	Summe der Vermehrungen .	2,127	10
					Reine Verminderung . . .	2	90
6,865	50	—	—	9. Legat Flügel	Beiträge	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 6,865. 50	Zinse	216	50
					Summe der Vermehrungen .	216	50
					Reine Verminderung . . .	163	50
47,865	21	—	—	10. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau	Geschenk	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 45,691. 30	Zinse	1,563	05
				Wertschriften „ 2,173. 91	Summe der Vermehrungen .	1,563	05
				Fr. 47,865. 21			
32,234	85	—	—	11. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	Legate	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 32,234. 85	Zinse	1,047	65
					Summe der Vermehrungen .	1,047	65
9,370	45	—	—	12. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Geschenke	115	—
				Hypothekarkasse Fr. 9,370. 45	Zinse	304	50
					Summe der Vermehrungen .	419	50
369,962	81	—	—	Uebertrag		13,927	21

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen			Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben			Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,422	51			Uebertrag	205,605	10	—	—
225	—	Beiträge	7 b. Lazarus - Preis, Fonds für Dissertationen		8,469	30	—	—
—	—	Uebertrag auf Stammkapital		Hypothekarkasse Fr. 8,469.30				
225	—	Summe der Verminderungen		1. Einlage 1936				
48	60	Reine Vermehrung						
2,130	—	Beiträge	8. Legat Mühlemann		65,455	40	—	—
2,130	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 65,455.40				
380	—	Beiträge	9. Legat Flügel		6,702	—	—	—
380	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 6,702.—				
550	15	Beiträge	10. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau		48,863	81	—	—
14	30	Abgaben		Hypothekarkasse Fr. 46,689.90				
564	45	Summe der Verminderungen		Wertschriften „ 2,173.91				
998	60	Reine Vermehrung		Fr. 48,863.81				
1,047	65	Geschenke f. arme Patienten	11. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen		32,234	85	—	—
—	—	Uebertrag a. Isenmann-Fonds		Hypothekarkasse Fr. 32,234.85				
1,047	65	Summe der Verminderungen						
419	50	Prämien an arbeitende Patienten	12. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay		9,370	45	—	—
419	50	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 9,370.45				
7,189	11			Uebertrag	376,700	91	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
369,962	81	—	—	Uebertrag		13,927	21
1,232	95	—	—	13. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay Hypothekarkasse Fr. 1,232.95	Zinse Summe der Vermehrungen .	40 40	—
67,999	80	—	—	14. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät Hypothekarkasse Fr. 67,999.80 1. Einlage 1885	Zinse Summe der Vermehrungen .	2,187 2,187	75 75
15,785	55	—	—	15. Krankenkasse der Juragewässer-korrektion Hypothekarkasse Fr. 13,915.20 Kantonalbank, Bern „ 1,597.55 Kasse „ 272.80 Fr. 15,785.55	Beiträge der Arbeiter . . . Zinse Summe der Vermehrungen .	1,187 470 1,658	70 90 60
21,041	60	—	—	16. Ruppenar-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 21,041.60 1. Einlage 1897	Zinse Summe der Vermehrungen .	683 683	80 80
28,972	40	—	—	17. Hülfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg Hypothekarkasse Fr. 28,972.40	Beiträge Zinse Summe der Vermehrungen .	— 941 941	— 50 50
504,995	11	—	—	Uebertrag		19,438	86

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
7,189	11	Uebertrag		376,700	91	—	—
40	—	13. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay		1,232	95	—	—
40	—	Hypothekarkasse Fr. 1,232. 95					
2,050	—	14. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät		68,137	55	—	—
2,050	—	Hypothekarkasse Fr. 68,137. 55					
137	75	1. Einlage 1885					
1,607	90	15. Krankenkasse der Juragewässer-korrektion		15,836	25	—	—
1,607	90	Hypothekarkasse Fr. 14,367. 40					
50	70	Kantonalbank, Bern „ 1,349. 40					
		Kasse „ 119. 45					
		Fr. 15,836. 25					
660	—	16. Ruppenan-Bibliothek-Fonds		21,065	40	—	—
660	—	Hypothekarkasse Fr. 21,065. 40					
23	80	1. Einlage 1897					
—	—	17. Hülfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg		29,913	90	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 29,913. 90					
941	50	Uebertrag		512,886	96	—	—
11,547	01						

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
504,995	11	—	—	Uebertrag		19,438	86
5,788	20	—	—	18. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf	Geschenke	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 5,319.60	Zinse	188	20
				Aktivsaldo „ 468.60	Summe der Vermehrungen .	188	20
				Fr. 5,788.20			
38,632	80	—	—	19. Zehender-Bibliothek-Fonds	Zinse	1,255	50
				Hypothekarkasse Fr. 38,632.80	Summe der Vermehrungen .	1,255	50
				1. Einlage 1902			
525,062	87	—	—	20. Viehversicherungsfonds	Zuweisungen aufgelöster		
				Hypothekarkasse Fr. 525,062.87	Viehversicherungskassen .	—	—
					Zinse	17,064	53
					Summe der Vermehrungen .	17,064	53
34,390	40	—	—	21. Eduard Adolf Stein-Fonds	Zinse	1,117	60
				Hypothekarkasse Fr. 34,390.40	Summe der Vermehrungen .	1,117	60
				1. Einlage 1906			
34,246	80	—	—	22. Johann Aebi-Fonds	Zinse	1,112	90
				Hypothekarkasse Fr. 34,246.80	Summe der Vermehrungen .	1,112	90
3,732	30	—	—	23. Legat Volz	Zinse	115	90
				Hypothekarkasse Fr. 3,732.30	Summe der Vermehrungen .	115	90
				1. Einlage 1908	Reine Verminderung . . .	244	10
1,146,848	48	—	—	Uebertrag		40,293	49

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben			Privatrechtliche Fonds	Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
11,547	01		Uebertrag	512,886	96	—	—
—	—	Beiträge an Reisen	18. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf	5,976	40	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 5,976.40				
188	20	Reine Vermehrung					
1,150	—	Unterhalt der Bibliothek	19. Zehender-Bibliothek-Fonds	38,738	30	—	—
1,150	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 38,738.30				
105	50	Reine Vermehrung	1. Einlage 1902				
17,064	53	Beitrag an die Viehversicherung	20. Viehversicherungsfonds	525,062	87	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 525,062.87				
17,064	53	Summe der Verminderungen					
—	—	Preise	21. Eduard Adolf Stein-Fonds	35,508	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 35,508.—				
1,117	60	Reine Vermehrung	1. Einlage 1906				
—	—	Baukosten	22. Johann Aebi-Fonds	35,359	70	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 35,359.70				
1,112	90	Reine Vermehrung					
360	—	Beiträge	23. Legat Volz	3,488	20	—	—
360	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 3,488.20				
			1. Einlage 1908				
30,121	54		Uebertrag	1,157,020	43	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
1,146,848	48	—	—	Uebertrag		40,293	49
160,064	72	—	—	24. Kantonaler Reb-Fonds	Bundesbeitrag	8,668	60
				Hypothekarkasse Fr. 160,064.72	Staatsbeitrag	25,000	—
					Steuern der Rebbesitzer . .	23	80
					Zinse	5,019	78
					Summe der Vermehrungen .	38,712	18
622,085	40	—	—	25. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs-	Zinse	20,376	90
				institutes für Biologie	Summe der Vermehrungen .	20,376	90
				Wertschriften Fr. 183,500.—			
				Hypothekarkasse „ 438,585.40			
				1. Einlage 1913 Fr. 622,085.40			
38,788	—	—	—	26. Dr. Spirig-Fonds	Zinse	1,227	15
				Hypothekarkasse Fr. 38,788.—	Summe der Vermehrungen .	1,227	15
				1. Einlage 1916			
15,836	30	—	—	27. Dr. K. A. Lingner-Legat	Zinse und Wertschriftenerlös	514	60
				Hypothekarkasse Fr. 15,836.30	Summe der Vermehrungen .	514	60
				Wertschriften M. 1,900.—			
				1. Einlage 1917			
11,512	95	—	—	28. Hallwyl-Fonds der Staatskanzlei	Zinse	374	15
				Hypothekarkasse Fr. 11,512.95	Summe der Vermehrungen .	374	15
65,057	90	—	—	29. Kantonaler Solidaritätsfonds	Zinse	1,427	75
				Hypothekarkasse Fr. 65,057.90	Summe der Vermehrungen .	1,427	75
					Reine Verminderung . . .	32,572	25
11,442	75	—	—	30. Dr. Joachim de Giacomi-Fonds	Beiträge	—	—
				Wertschriften Fr. 10,500.—	Zinse	219	80
				Hypothekarkasse „ 1,295.60	Summe der Vermehrungen .	219	80
				Passivsaldo „ 352.85	Reine Verminderung . . .	317	70
				1. Einlage 1927 Fr. 11,442.75			
2,071,636	50	—	—	Uebertrag		103,146	02

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
30,121	54	Uebertrag		1,157,020	43	—	—
24,079	50	24. Kantonaler Reb-Fonds		174,697	40	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 174,697.40					
24,079	50	Summe der Verminderungen					
14,632	68	Reine Vermehrung					
—	—	25. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs-		642,462	30	—	—
—	—	institutes für Biologie					
—	—	Wertschriften Fr. 179,000.—					
20,376	90	Hypothekarkasse „ 463,462.30					
		1. Einlage 1913 Fr. 642,462.30					
1,200	—	26. Dr. Spirig-Fonds		38,815	15	—	—
1,200	—	Hypothekarkasse Fr. 38,815.15					
27	15	1. Einlage 1916					
300	—	27. Dr. K. A. Lingner-Legat		16,050	90	—	—
300	—	Hypothekarkasse Fr. 16,050.90					
214	60	Wertschriften M. 1,900.—					
		1. Einlage 1917					
32	54	28. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei		11,854	56	—	—
32	54	Hypothekarkasse Fr. 11,854.56					
341	61	Summe der Verminderungen					
		Reine Vermehrung					
34,000	—	29. Kantonaler Solidaritätsfonds		32,485	65	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 32,485.65					
34,000	—	Summe der Verminderungen					
537	50	30. Dr. Joachim de Giacomini-Fonds		11,125	05	—	—
—	—	Wertschriften Fr. 10,500.—					
537	50	Hypothekarkasse „ 1,337.60					
		Passivsaldo „ 712.55					
		1. Einlage 1927 Fr. 11,125.05					
90,271	08	Uebertrag		2,084,511	44	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,071,636	50	—	—	Uebertrag		103,146	02
13,806	80	—	—	31. Fädmingen-Stipendienfonds	Zinse	439	05
				Hypothekarkasse Fr. 13,806.80	Summe der Vermehrungen .	439	05
				1. Einlage 1927			
23,104	20	—	—	32. K. A. Guillebeau-Fonds	Geschenke	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 23,104.20	Zinse	750	80
				1. Einlage 1927	Summe der Vermehrungen .	750	80
9,394	40	—	—	33. Fonds für eine landwirtschaftliche Ausstellung im Kanton Bern	Zinse	305	20
				Hypothekarkasse Fr. 9,394.40	Summe der Vermehrungen .	305	20
65,052	80	—	—	34. Fonds für ausserordentliche Unterstützungen	Beiträge	1,710	—
				Hypothekarkasse Fr. 65,052.80	Zinse	2,114	10
					Summe der Vermehrungen .	3,824	10
					Reine Verminderung . . .	2,775	90
8,056	10	—	—	35. Legat Kindler für Erforschung des Krebses	Zinse	261	80
				Hypothekarkasse Fr. 8,056.10	Summe der Vermehrungen .	261	80
				1. Einlage 1929			
43,372	50	—	—	36. Kantonaler Arbeitslosen-Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter und -arbeiterinnen des Kantons Bern	Zinse	1,409	50
				Hypothekarkasse Fr. 43,372.50	Summe der Vermehrungen .	1,409	50
2,234,423	30	—	—	Uebertrag		110,136	47

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
90,271	08	Uebertrag		2,084,511	44	—	—
360	—	31. Fädminger-Stipendienfonds		13,885	85	—	—
360	—	Hypothekarkasse Fr. 13,885.85					
79	05	1. Einlage 1927					
—	—	32. K. A. Guillebeau-Fonds		23,855	—	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 23,855.—					
750	80	1. Einlage 1927					
—	—	33. Fonds für eine landwirtschaftliche		9,699	60	—	—
—	—	Ausstellung im Kanton Bern					
305	20	Hypothekarkasse Fr. 9,699.60					
6,600	—	34. Fonds für ausserordentliche Unter-		62,276	90	—	—
6,600	—	stützungen					
—	—	Hypothekarkasse Fr. 62,276.90					
—	—	35. Legat Kindler für Erforschung des		8,317	90	—	—
—	—	Krebses					
261	80	Hypothekarkasse Fr. 8,317.90					
—	—	1. Einlage 1929					
—	—	36. Kantonaler Arbeitslosen-		44,782	—	—	—
—	—	Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter					
1,409	50	und -arbeiterinnen des Kantons Bern					
—	—	Hypothekarkasse Fr. 44,782.—					
97,231	08	Uebertrag		2,247,328	69	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942					Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,234,423	30	—	—	Uebertrag		110,136	47
2,819	10	—	—	37. Legat N. Spring Hypothekarkasse Fr. 2,819.10	Zinse	91	60
					Summe der Vermehrungen .	91	60
9,940	35	—	—	38. Ed. Fischer-Fonds für botanische Forschungen Hypothekarkasse Fr. 9,940.35 1. Einlage 1931	Zinse	323	05
					Summe der Vermehrungen .	323	05
					Reine Verminderung . . .	72	70
11,209	30	—	—	39. Bürgli-Fonds Hypothekarkasse Fr. 11,209.30 1. Einlage 1931	Zinse	364	20
					Summe der Vermehrungen .	364	20
22,817	95	—	—	40. Exkursionsfonds für das geologisch- mineralogische und das geographische Institut der Universität Bern Hypothekarkasse Fr. 22,817.95 1. Einlage 1931	Geschenke	2,592	—
					Zinse	767	90
					Summe der Vermehrungen .	3,359	90
23,142	30	—	—	41. Fonds zur Förderung der jurassischen Pferdezucht Hypothekarkasse Fr. 23,142.30	Einlage	—	—
					Zinse	730	70
					Summe der Vermehrungen	730	70
					Reine Verminderung . . .	12	70
14,882	40	—	—	42. Reisefonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee Hypothekarkasse Fr. 14,882.40 1. Einlage 1933	Spende	30	—
					Zinse	482	58
					Summe der Vermehrungen	512	58
2,319,234	70	—	—	Uebertrag		115,518	50

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
97,231	08						
		Uebertrag		2,247,328	69	—	—
—	—						
—	—	37. Legat N. Spring		2,910	70	—	—
91	60	Hypothekarkasse Fr. 2,910.70					
395	75	38. Ed. Fischer-Fonds für botanische		9,867	65	—	—
395	75	Forschungen					
		Hypothekarkasse Fr. 10,263.40					
		Passivsaldo „ 395,75					
		1. Einlage 1931 Fr. 9,867.65					
—	—						
—	—	39. Bürgli-Fonds		11,573	50	—	—
364	20	Hypothekarkasse Fr. 11,573.50					
		1. Einlage 1931					
400	—	40. Exkursionsfonds für das geologisch-		25,777	85	—	—
400	—	mineralogische und das geographische					
2,959	90	Institut der Universität Bern					
		Hypothekarkasse Fr. 25,777.85					
		1. Einlage 1931					
743	40	41. Fonds zur Förderung der jurassischen		23,129	60	—	—
743	40	Pferdezucht					
		Hypothekarkasse Fr. 23,129.60					
237	48	42. Reisefonds der Taubstummenanstalt		15,157	50	—	—
237	48	Münchenbuchsee					
275	10	Hypothekarkasse Fr. 15,157.50					
		1. Einlage 1933					
99,007	71	Uebertrag		2,335,745	49	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,319,234	70	—	—	Uebertrag		115,518	50
23,075	10	—	—	43. Freiplatz-Fonds der Taubstummen- anstalt Münchenbuchsee	Spende	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 23,075.10	Zinse	739	30
				1. Einlage 1933	Summe der Vermehrungen	739	30
17,890	30	—	—	44. Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern	Geschenke	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 17,890.30	Zinse	581	40
				1. Einlage 1934	Summe der Vermehrungen	581	40
4,891	20	—	—	45. Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern	Beiträge	1,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 4,891.20	Zinse	162	—
				1. Einlage 1934	Summe der Vermehrungen	1,162	—
5,061	60	—	—	46. Fonds für das chemische Institut der Universität Bern	Zuwendungen	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 5,061.60	Zinse	164	40
				1. Einlage 1936	Summe der Vermehrungen	164	40
5,440	40	—	—	47. Fonds für das zoologische Institut der Universität Bern	Zuwendungen	1,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 5,440.40	Zinse	191	40
				1. Einlage 1936	Summe der Vermehrungen	1,191	40
44,364	30	—	—	48. Josephine Clark-Fonds für Forschun- gen auf dem Gebiete der Medizin	Einlage	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 44,364.30	Zinse	1,441	80
				1. Einlage 1937	Summe der Vermehrungen	1,441	80
4,787	40	—	—	49. Fonds der philosophischen Fakultät I der Universität Bern	Einlagen	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 4,787.40	Zinse	153	05
				1. Einlage 1937	Summe der Vermehrungen	153	05
2,424,745	—	—	—	Uebertrag		120,951	85

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
99,007	71		Uebertrag	2,335,745	49	—	—
695	—	Beiträge	43. Freiplatz-Fonds der Taubstummen-anstalt Münchenbuchsee	23,119	40	—	—
695	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 23,119.40				
44	30	Reine Vermehrung	1. Einlage 1933				
—	—	—	44. Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern	18,471	70	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 18,471.70				
581	40	Reine Vermehrung	1. Einlage 1934				
—	—	—	45. Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern	6,053	20	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 6,053.20				
1,162	—	Reine Vermehrung	1. Einlage 1934				
120	50	Beiträge	46. Fonds für das chemische Institut der Universität Bern	5,105	50	—	—
120	50	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 5,105.50				
43	90	Reine Vermehrung	1. Einlage 1936				
—	—	—	47. Fonds für das zoologische Institut der Universität Bern	6,631	80	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 6,631.80				
1,191	40	Reine Vermehrung	1. Einlage 1936				
900	—	Verwendungen	48. Josephine Clark-Fonds für Forschungen auf dem Gebiete der Medizin	44,906	10	—	—
900	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 44,906.10				
541	80	Reine Vermehrung	1. Einlage 1937				
150	—	Druckbeiträge für Dissertationen	49. Fonds der philosophischen Fakultät I der Universität Bern	4,790	45	—	—
150	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 4,790.45				
3	05	Reine Vermehrung	1. Einlage 1937				
100,873	21		Uebertrag	2,444,823	64	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,424,745	—	—	—	Uebertrag		120,951	85
6,312	60	—	—	50. Jubiläumsfonds des Vereins ehema-	Einlage	—	—
				liger Rüttischüler	Zinse	205	10
				Hypothekarkasse Fr. 6,312.60	Summe der Vermehrungen	205	10
15,519	60	—	—	51. Albert Joerg-Fonds für Forschungen	Einlage	—	—
				auf dem Gebiete der Bujatrik	Zinse	504	30
				Hypothekarkasse Fr. 15,519.60	Summe der Vermehrungen	504	30
10,860	60	—	—	52. Martha Stettler-Fonds der Anstalt	Einlage	—	—
				Waldau	Zinse	349	80
				Hypothekarkasse Fr. 10,860.60	Summe der Vermehrungen	349	80
10,554	20	—	—	53. Martha Stettler-Fonds der Anstalt	Einlage	—	—
				Münsingen	Zinse	343	—
				Hypothekarkasse Fr. 10,554.20	Summe der Vermehrungen	343	—
5,395	50	—	—	54. Martha Stettler-Fonds der Anstalt	Einlage	—	—
				Bellelay	Zinse	177	—
				Hypothekarkasse Fr. 5,448.50	Summe der Vermehrungen	177	—
				Passivsaldo „ 53.—			
				Fr. 5,395.50			
305,982	90	—	—	55. Schwellenfonds der ehemaligen Spiez-	Zinse	4,316	—
				Frutigen-Bahn	Wehrsteuerrückerstattung .	231	45
				Ersparniskasse Aeschi Fr. 305,982.90	Summe der Vermehrungen	4,547	45
120,570	90	—	—	56. Fonds d'entretien du château du	Einlagen	1,000	—
				Schlossberg, Neuveville	Zinse	3,913	20
				Hypothekarkasse Fr. 120,570.90	Summe der Vermehrungen	4,913	20
2,899,941	30	—	—	Uebertrag		131,991	70

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben			Privatrechtliche Fonds	Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
100,873	21		Uebertrag	2,444,823	64	—	—
—	—	Unterstützungen	50. Jubiläumsfonds des Vereins ehemaliger Rüttischüler	6,517	70	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 6,517.70				
205	10	Reine Vermehrung					
—	—	Verwendungen	51. Albert Joerg-Fonds für Forschungen auf dem Gebiete der Bujatrik	16,023	90	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 16,023.90				
504	30	Reine Vermehrung					
—	—	Verwendungen	52. Martha Stettler - Fonds der Anstalt Waldau	11,061	90	—	—
148	50	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 11,061.90				
148	50	Reine Vermehrung					
201	30						
—	—	Verwendungen	53. Martha Stettler - Fonds der Anstalt Münsingen	10,554	20	—	—
343	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 10,554.20				
343	—	Reine Vermehrung					
—	—						
—	—	Verwendungen	54. Martha Stettler - Fonds der Anstalt Bellelay	5,395	50	—	—
177	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 5,625.50				
177	—		Passivsaldo „ 230.—				
			Fr. 5,395.50				
—	—	Aufwendungen f. Schwellenbauten	55. Schwellenfonds der ehemaligen Spiez-Frutigen-Bahn	306,316	—	—	—
4,214	35	Summe der Verminderungen	Ersparniskasse Aeschi Fr. 306,316.—				
4,214	35	Reine Vermehrung					
333	10						
—	—	Verwendungen	56. Fonds d'entretien du château du Schlossberg, Neuveville	123,784	10	—	—
1,700	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 123,784.10				
1,700	—	Reine Vermehrung					
3,213	20						
—	—		Uebertrag	2,924,476	94	—	—
107,456	06						

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
2,899,941	30	—	—	Uebertrag		131,991	70
1,188	60	—	—	57. Fonds zum Wegunterhalt beim Bundesrat Scheurer-Denkmal	Einlage	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 1,188.60	Zinse	38	50
					Summe der Vermehrungen	38	50
53,556	30	—	—	58. Fonds zugunsten der medizinischen Fakultät	Einlage	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 53,556.30	Zinse	1,680	—
				1. Einlage 1940	Summe der Vermehrungen	1,680	—
					Reine Verminderung . . .	560	—
100,505	—	—	—	59. Jagdfonds	Staatsbeitrag	7,438	95
				Hypothekarkasse Fr. 100,505.—	Vergütungen der Jäger . .	54,060	—
					Zinse	1,483	15
					Summe der Vermehrungen	62,982	10
					Reine Verminderung . . .	14,621	—
99,603	15	—	—	60. Fonds des Institutes für Verkehrsforschung	Einlagen	8,551	80
				Hypothekarkasse Fr. 99,603.15	Zinse	3,348	55
					Summe der Vermehrungen.	11,900	35
3,110	30	—	—	61. Alfred Münger-Fonds der Universität Bern	Einlage	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 3,110.30	Zinse	101	—
					Summe der Vermehrungen.	101	—
25,532	80	—	—	62. Frau Lehmann-Seiler-Fonds für die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	Einlage aus Legat von Frau Lehmann-Seiler.	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 25,532.80	Zinse	829	70
					Summe der Vermehrungen.	829	70
8,129	80	—	—	63. Sophie Louise Isenmann-Fonds der kant. Heil- u. Pflegeanstalt Münsingen	Einlage	2,041	15
				Hypothekarkasse Fr. 8,129.80	Zinse	304	75
					Summe der Vermehrungen.	2,345	90
3,191,567	25	—	—	Uebertrag		211,869	25

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943						
Ausgaben			Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
107,456	06			Uebertrag	2,924,476	94	—	—
—	—	Verwendungen	57. Fonds zum Wegunterhalt beim Bundesrat Scheurer-Denkmal		1,227	10	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 1,227.10				
38	59	Reine Vermehrung						
2,240	—	Verwendungen	58. Fonds zugunsten der medizinischen Fakultät		52,996	30	—	—
2,240	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 52,996.30				
			1. Einlage 1940					
67,613	90	Kosten für Wildhut	59. Jagdfonds		85,884	—	—	—
9,989	20	Spesen, Bureaukosten und Drucksachen	Hypothekarkasse	Fr. 85,884.—				
77,603	10	Summe der Verminderungen						
9,300	—	Verwendungen	60. Fonds des Institutes für Verkehrsfor-		102,203	50	—	—
9,300	—	Summe der Verminderungen	schung					
2,600	35	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 102,203.50				
—	—	Verwendungen	61. Alfred Münger-Fonds der Universität Bern		3,211	30	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 3,211.30				
101	—	Reine Vermehrung						
—	—	Verwendungen	62. Frau Lehmann-Seiler-Fonds für die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee		26,362	50	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 26,362.50				
829	70	Reine Vermehrung						
304	75	Verwendungen	63. Sophie Louise Isenmann-Fonds der kant. Heil- u. Pflegeanstalt Münsingen		10,170	95	—	—
304	75	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 10,170.95				
2,041	15	Reine Vermehrung						
196,903	91			Uebertrag	3,206,532	59	—	—

Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1942				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Privatrechtliche Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
3,191,567	25	—	—	Uebertrag		211,869	25
—	—	—	—	64. Friedrich Emil Welte-Fonds	Kapitaleinlagen	1,259,870	10
					Zinse	41,411	40
					Summe der Vermehrungen .	1,301,281	50
—	—	—	—	65. Helene Welte-Fonds	Kapitaleinlagen	1,259,831	10
					Zinse	41,507	70
					Summe der Vermehrungen .	1,301,338	80
—	—	—	—	66. Johann Alfred Mürger-Fonds des kant. Gewerbemuseums	Legat	2,000	—
					Zinse	91	50
					Summe der Vermehrungen .	2,091	50
—	—	—	—	67. Technikum Burgdorf, Kindlimann-Unterstützungsfonds	Kapitaleinlage	10,395	—
					Zinse	42	20
					Summe der Vermehrungen	10,437	20
—	—	—	—	68. Technikum Burgdorf, Philips-Lampenfonds	Kapitaleinlage	953	60
					Zinse	3	80
					Summe der Vermehrungen .	957	40
—	—	—	—	69. Technikum Burgdorf, Hasler-Fonds	Kapitaleinlage	15,201	50
					Zinse	61	70
					Summe der Vermehrungen .	15,263	20
—	—	—	—	70. Anna Nüesch-Fonds der Heil- und Pflegeanstalt Waldau	Kapitaleinlage	5,019	—
					Zinse	69	30
					Summe der Vermehrungen .	5,088	30
3,191,567	25	—	—	Totale Summen der Aktiven und der Passiven	Totale Summe der Vermehrungen	2,848,327	15
		3,191,567	25	Reine Aktiven			

des Kantons Bern für das Jahr 1943

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1943					
Ausgaben		Privatrechtliche Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
196,903	91	Uebertrag		3,206,532	59	—	—
3,818	38	64. Friedrich Emil Welti-Fonds		1,293,806	12	—	—
1,022	—	Hypothekarkasse Fr. 782,489.12					
2,635	—	Wertschriften „ 511,317.—					
		Fr. 1,293,806.12					
7,475	38	Summe der Verminderungen					
1,293,806	12	Reine Vermehrung					
—	—	65. Helene Welti-Fonds		1,301,338	80	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 790,021.80					
—	—	Wertschriften „ 511,317.—					
1,301,338	80	Fr. 1,301,338.80					
—	—	66. Johann Alfred Mürger-Fonds des kant. Gewerbemuseums		2,091	50	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 2,091.50					
2,091	50						
—	—	67. Technikum Burgdorf, Kindlimann-Unterstützungsfonds		10,437	20	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 10,437.20					
10,437	20						
—	—	68. Technikum Burgdorf, Philips-Lampenfonds		957	40	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 957.40					
957	40						
—	—	69. Technikum Burgdorf, Hasler-Fonds		15,263	20	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 15,263.20					
15,263	20						
—	—	70. Anna Nüesch-Fonds der Heil- und Pflegeanstalt Waldau		5,088	30	—	—
—	—	Hypothekarkasse Fr. 5,088.30					
5,088	30						
204,379	29	Totale Summe der Verminderungen		5,835,515	11		
2,643,947	86	Reine Vermehrung				5,835,515	11
		Totale Summen der Aktiven und der Passiven					
		Reine Aktiven					

Vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1943 ist übereinstimmend mit den passiertten Rechnungen der Verwaltungen und Kassen und mit den Visakontrollen der Kantonsbuchhalterei dargestellt.

Bern, 4. Mai 1944.

Der Kantonsbuchhalter:
V. Michel.

Spezialrechnung der Bernischen Kreditkasse.

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1943.

Einnahmen.

Aktiv-Zinsen:

Darlehen: vereinnahmte Zinsen	Fr.	179,539.70	
Marchzinsen und rückständige Zinsen per 31. Dezember 1943 . .	„	58,743.55	
	Fr.	238,283.25	
Abzüglich Marchzinsen vom Vorjahre	„	69,724.85	
Total Aktiv-Zinsen	Fr.	168,558.40	

Ausgaben.

Passiv-Zinsen	Fr.	148,733.60	
Verwaltungskosten:			
Entschädigung an die Direktion	Fr.	764.20	
Entschädigung an die Kantonalbank von Bern für die Geschäftsführung .	„	3,282.60	
Bureaukosten und Portoauslagen	„	375.90	
Diverse Spesen weniger vereinnahmte Porti	„	128.30	
Entschädigung an Angestellte des Gemeindeinspektorates	„	600.—	
Total Verwaltungskosten	Fr.	5,151.—	
Betriebsüberschuss von 1943, Uebertrag auf die gesetzliche Reserve	„	14,673.80	
	Fr.	168,558.40	

II. Bilanz per 31. Dezember 1943.

Aktiven:

Darlehen an Gemeinden zu 2 %	Fr.	68,519.50	
„ 2 ½ %	„	169,800.—	
„ 3 ¼ %	„	1,409,127.05	
„ 3 ¾ %	„	2,713,326.40	
			Fr. 4,360,772.95
Zinsausstände und Marchzinsen	„	58,743.55	
			Fr. 4,419,516.50

Passiven:

Kantonalbank von Bern	Fr.	3,129,754.—	
3 ½ % Kassascheine	„	1,095,000.—	
Sonstige Passiven	„	9,664.65	
Marchzinsen auf Kassenscheinen	„	12,668.55	
Gesetzliche Reserve:			
Bestand per 31. Dezember 1942	Fr.	187,362.70	
Entnahme in 1943 für Gemeinde Sonvilier	„	29,607.20	
	Fr.	157,755.50	
Zuweisung Betriebsüberschuss pro 1943	„	14,673.80	„ 172,429.30
			Fr. 4,419,516.50

Spezialrechnung des Arbeitsbeschaffungskredites 1937/9 von Fr. 9,000,000.—

(Volksbeschluss vom 11. April 1937.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1943.

Einnahmen.

Ertrag der Arbeitsbeschaffungssteuer pro 1937/43	Fr. 9,190,597.10	
Kontokorrentzinse der Kantonalbank	„ 24,391.05	
Total Einnahmen		Fr. 9,214,988.15

Ausgaben.

Kant. Arbeitsamt, Zahlungen für Arbeitsbeschaffungsprojekte pro 1937/43 . . .	Fr. 4,177,625.92	
Kant. Baudirektion für Zahlungen pro 1937/43:		
a. Niveauübergänge und Ausbesserung von Alpenstrassen	„ 800,000.—	
b. Werkprojektierung	„ 20,000.—	
c. Renovation Postgasse 68/72	„ 100,000.—	
d. Sustenstrasse, Neubau	„ 1,500,000.—	
e. Staatsarchiv, Neubau	„ 500,000.—	
Kant. Militärdirektion für Zahlungen pro 1937/43:		
a. Staatseigene Luftschutzbauten	„ 498,214.04	
b. Beiträge an Gemeinden für Luftschutz	„ 290,327.10	
Kantonalbank, Zinse für Schatzanweisungen pro 1937/43	„ 409,518.55	
„ Spesen und Postgebühren pro 1937/43	„ 2,924.54	
Total Ausgaben		Fr. 8,298,610.15
Ueberschuss der Einnahmen		Fr. 916,378.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1943.

Aktiven:

Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. 1,765,878.—	
Zinsloses Darlehen an Oberländerheimatwerk	„ 500.—	
Darlehen an die Wasserversorgung der Freiberge	„ 500,000.—	Fr. 2,266,378.—

Passiven:

Kantonalbank, Schatzanweisungen	„ 1,350,000.—	
Reinvermögen per 31. Dezember 1943		Fr. 916,378.—

Spezialrechnung über den Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen.

(Volksbeschluss vom 8. Mai 1938.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1943.

Einnahmen.

Bundesbeitrag	Fr. 1,000,000.—
Vergütungen der Baudirektion aus Autosteueren:	
a. für Mehrarbeiten	„ 198,700.—
b. für Amortisation	„ 600,000.—
	<u>Fr. 1,798,700.—</u>

Ausgaben.

<i>Baudirektion, geleistete Zahlungen für:</i>	
Art. 1. Grimselstrasse, Oberflächenbehandlung.	Fr. 280,000.—
„ 2. Lüscherentalstrasse, II. Etappe.	„ 447,572.05
„ 3. Spiez-Frutigen, Ausbau	„ 708,100.35
„ 4. Zweisimmen-Lenk	„ 138,436.30
„ 5. Saanen-Gstaad-Gsteig	„ 64,778.35
„ 6. Murgenthal-Bern	„ 973,592.30
„ 7. Bern-Thun	„ 419,959.53
„ 8. Riedwil-Dorfdurchfahrt	„ 26,014.60
„ 9. Oberdiessbach-Dessigkofen und Walkringen	„ 104,762.35
Kantonalbank, Zinsen und Spesen	„ 41,614.17
	<u>Total der Ausgaben Fr. 3,204,830.—</u>
	<u>Ueberschuss der Ausgaben Fr. 1,406,130.—</u>

II. Bilanz per 31. Dezember 1943.

Aktiven

Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. —.—
--------------------------------------	---------

Passiven:

Kantonalbank, Schatzanweisungen	Fr. 1,400,000.—
„ Konto-Korrent	„ 6,130.—
	<u>Passiven-Ueberschuss Fr. 1,406,130.—</u>

Spezialrechnung über die Verlegung der Staatsstrasse bei Court.

(Volksbeschluss vom 20. Februar 1938.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1943.

Einnahmen.

Kantonalbank, Zinse	Fr. —.—
Baudirektion, Amortisation	„ 150,000.—

Ausgaben.

Baudirektion, Zahlungen für Bauarbeiten	Fr. 430,000.—
Kantonalbank, Zinsen und Spesen	„ 7,972.—
	<u>Zusammen Fr. 437,972.—</u>
	<u>Ueberschuss der Ausgaben Fr. 287,972.—</u>

II. Bilanz per 31. Dezember 1943.

Aktiven:

Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. —.—
--------------------------------------	---------

Passiven:

Kantonalbank, Schatzanweisungen	„ 280,000.—
„ Konto-Korrent	„ 7,972.—
	<u>Passiven-Ueberschuss Fr. 287,972.—</u>

Bericht

über die

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1943.

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei legt Ihnen hiermit zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates die Staatsrechnung des Kantons Bern, die Spezialrechnungen der Bernischen Kreditkasse, des Arbeitsbeschaffungskredites 1937/39 von Fr. 9,000,000.—, sowie über den Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen und der Verlegung der Staatsstrasse bei Court für das Jahr 1943 vor.

Nach der vorliegenden Rechnung verzeigt das reine Staatsvermögen eine Vermehrung von Fr. **899,819.16**, die sich aus einem reinen Vermögensbestand von Fr. **23,061,022.87** zu Anfang und von Fr. **23,960,842.03** auf Ende des Jahres ergibt.

Letzterer setzt sich zusammen aus:

Aktiven	Fr. 472,087,583.65
Passiven	„ 448,126,741.62

Gegenüber dem Vorjahr haben die Aktiven um Fr. 10,683,780.36 und die Passiven um Fr. 9,783,961.20 zugenommen. Diese Vermehrung ist hauptsächlich auf den Bezug der eidgenössischen Wehrsteuer, II. Periode, der sich über die Abschlussperiode 1943 ausdehnte, zurückzuführen. Den vermehrten Ausständen in den Aktiven steht das Guthaben von Bund und Kanton an den noch nicht abgerechneten Wehrsteuern in den Passiven gegenüber.

Das Ergebnis der Jahresrechnung 1943 ermöglichte durch Verwendung des Ueberschusses der Berichtigungen von Fr. 6,805,133.45 und einer Entnahme aus der Betriebsrechnung (Rubrik XXXIII, A. 10) von Fr. 4,382,784.79 Gesamtabreibungen von Fr. 11,187,918.24 auf dem aus der letztjährigen Neubewertung des Staatsvermögens hervorgegangenen „Konto zu tilgende Aufwendungen“, Rubrik A. I. 70. Die auf Verpflichtungen des Staates für das laufende Jahr beruhenden Zahlungen an den zentralen Ausgleichsfonds des Bundes von Fr. 7,755,256.94 aus dem Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen sind diesem Konto zu Lasten der Betriebsrechnung (Rubrik XXXIII, B. 5) zurückvergütet worden.

Zu diesem wiederum befriedigenden Ergebnis haben durch Mehreinnahmen beigetragen: die direkten Steuern, vorwiegend Einkommensteuern, die auf „Unvorhergesehenes“ verbuchten Kantonsanteile an den eidgenössischen Steuern und der Ertrag der kantonalen Wehrsteuer, die Staatswaldungen, die Erbschafts- und Schenkungssteuern und die Gebühren. Durch Minderausgaben: Die Polizei, infolge des Mehrertrages der Anstalten Witzwil und St. Johannsen und das Armenwesen durch Einsparungen auf der auswärtigen Armenpflege.

Erste Abteilung.

Rechnung des reinen Vermögens.

Seite 7—76.

A. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die reine Vermehrung des Staatsvermögens von Fr. 899,819.16 geht aus folgendem Aufwand und Ertrag hervor:

Verminderungen:

<i>Betriebsrechnung: Ausgaben</i>	Fr. 202,945,298.91
<i>Forsten:</i> Mindererlös verkaufter Waldungen	„ 30.—
Mehrkosten angekaufter Waldungen	„ —.—
Schatzungsberichtigungen von Waldungen	„ —.—
<i>Domänen:</i> Mindererlös verkaufter Domänen	„ 31,882.60
Mehrkosten angekaufter Domänen	„ 19,540.—
Schatzungsberichtigungen von Domänen	„ 72,220.—
<i>Verwaltungsinventar: Verminderungen</i>	„ 79,537.95
<i>Abschreibung auf Konto „Zu tilgende Aufwendungen“</i>	„ 6,805,133.45
<i>Beitrag an den Wiederaufbau des Pfarrhauses in Twann</i>	„ 40,155.45
<i>Summe der Verminderungen</i>	Fr. 209,993,798.36

Vermehrungen:

<i>Betriebsrechnung: Einnahmen</i>	Fr. 203,845,118.07
<i>Forsten:</i> Mehrerlös verkaufter Waldungen	„ 1,519.—
Minderkosten angekaufter Waldungen	„ —.—
Schatzungsberichtigungen von Waldungen	„ 21,707.—
Verkauf von Rechten	„ —.—
<i>Domänen:</i> Mehrerlös verkaufter Domänen	„ 6,725.50
Minderkosten angekaufter Domänen	„ 82,610.—
Verkauf von Rechten	„ 290.—
Schatzungsberichtigungen von Domänen	„ 1,248,850.—
<i>Anleihen: Amortisationen</i>	„ 3,877,500.—
<i>Verwaltungsinventar: Vermehrungen</i>	„ 180,766.35
<i>Gemeindebeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet</i>	„ 19,448.95
<i>Reine Vermehrung der staatseigenen Fonds.</i>	„ 1,609,082.65
<i>Summe der Vermehrungen</i>	Fr. 210,893,617.52
<i>Reine Vermehrung, wie oben</i>	Fr. 899,819.16

die dem Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung entsprechen.

Die Schätzungserhöhungen betreffen in der Hauptsache die Umbauten des Rathauses und der Staatskanzlei, den Neubau des Salzmagazins in Burgdorf und Umbauten eines Magazins an der Papiermühlestrasse in Bern und des Studentenheims an der Gesellschaftsstrasse in Bern.

B. Betriebsrechnung.

Die Ergebnisse sind folgende:

<i>Roheinnahmen</i>	Fr. 203,845,118.07
<i>Roheausgaben</i>	„ 202,945,298.91
<i>Ueberschuss der Einnahmen</i>	Fr. 899,819.16

oder wenn nur die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

<i>Reineinnahmen</i>	Fr. 79,161,465.47
<i>Reinausgaben</i>	„ 78,261,646.31
<i>Ueberschuss der Einnahmen</i>	Fr. 899,819.16

Die Rechnung verzeigt gegenüber dem Voranschlag:

<i>Mehreinnahmen</i>	Fr. 14,417,968.47
<i>Mehrausgaben</i>	„ 10,595,565.31

und schliesst mithin um **Fr. 3,822,403.16** günstiger ab, als berechnet war.

Die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag sind nach Verwaltungszweigen folgende:

Mehreinnahmen:

XXXII. Direkte Steuern	Fr. 9,824,713.24
XV. Staatswaldungen	„ 928,004.20
XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuern	„ 714,992.23
XXV. Gebühren	„ 691,835.28
XX. Staatskasse	„ 460,326.16
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	„ 454,576.85
XXXI. Militärsteuer	„ 404,389.35
XXIV. Stempelsteuer	„ 393,445.57
XXIII. Salzhandlung	„ 156,718.99
XXVIII. Wirtschaftspatent-Gebühren etc.	„ 110,627.30
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„ 101,411.35
XXII. Jagd, Fischerei und Naturschutz	„ 92,828.84
XXI. Bussen und Konfiskationen	„ 70,571.78
XVI. Domänen	„ 10,394.80
XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank	„ 2,524.80
XVIII. Hypothekarkasse	„ 607.73
<i>Summa Mehreinnahmen</i>	Fr. 14,417,968.47

Mehrausgaben:

XXXIII. Unvorhergesehenes	Fr. 10,481,568.35
VI. Erziehungswesen	„ 435,725.16
IV. Militär	„ 185,807.26
XII. Finanzwesen	„ 136,417.89
I. Allgemeine Verwaltung	„ 100,780.87
XVII. Domänenkasse	„ 43,327.50
IXb. Gesundheitswesen	„ 21,066.47
VII. Gemeindewesen	„ 7,757.88
Xa. Bauwesen	„ 2,136.30
<i>Summa Mehrausgaben</i>	Fr. 11,414,587.68

Minderausgaben:

VIII. Armenwesen	Fr. 412,788.59
IIIb. Polizei	„ 245,798.75
IXa. Volkswirtschaft	„ 36,365.78
XIII. Landwirtschaft	„ 35,437.51
XI. Anleihen	„ 20,303.70
II. Gerichtsverwaltung	„ 16,204.48
V. Kirchenwesen	„ 15,694.98
IIIa. Justiz	„ 14,246.93
XIV. Forstwesen und Bergbau	„ 12,526.64
Xb. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen	„ 9,655.01
<i>Summa Minderausgaben</i>	Fr. 819,022.37

Mehreinnahmen	Fr. 14,417,968.47
Mehrausgaben	Fr. 11,414,587.68
Minderausgaben	„ 819,022.37
<i>Günstigeres Ergebnis, als erwartet</i>	Fr. 3,822,403.16

Gegenüber der Rechnung des Vorjahres sind folgende Abweichungen zu verzeichnen:

Mehreinnahmen:

XXXII. Direkte Steuern	Fr. 9,569,007.34
XX. Staatskasse	„ 417,790.94
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„ 120,132.25
XV. Staatswaldungen	„ 107,854.79
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	„ 82,126.90
XXII. Jagd, Fischerei und Naturschutz	„ 49,943.72
XXIV. Stempelsteuer	„ 35,082.19
XVI. Domänen	„ 24,395.34
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren etc.	„ 16,184.11
XXI. Bussen und Konfiskationen	„ 11,694.89
XVIII. Hypothekarkasse	„ 73.56
<i>Summa Mehreinnahmen</i>	Fr. 10,434,286.03

Mindereinnahmen:

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuern	Fr. 762,904.47
XXXI. Militärsteuer	„ 503,242.33
XXV. Gebühren	„ 172,351.37
XXIII. Salzhandlung	„ 3,152.43
<i>Summa Mindereinnahmen</i>	Fr. 1,441,650.60

Mehrausgaben:

XXXIII. Unvorhergesehenes	Fr. 6,802,171.68
XI. Anleihen	„ 1,214,472.25
XII. Finanzwesen	„ 853,171.36
IIIb. Polizei.	„ 636,470.71
IXa. Volkswirtschaft	„ 596,313.46
VI. Erziehungswesen	„ 419,259.38
XIII. Landwirtschaft	„ 129,218.16
IV. Militär	„ 85,582.55
II. Gerichtsverwaltung	„ 69,647.92
I. Allgemeine Verwaltung	„ 59,502.99
XIV. Forstwesen und Bergbau	„ 54,475.10
XVII. Domänenkasse	„ 44,249.21
V. Kirchenwesen	„ 28,698.80
VII. Gemeindewesen	„ 8,880.75
<i>Summa Mehrausgaben</i>	Fr. 11,002,114.32

Minderausgaben:

Xa. Bauwesen	Fr. 1,784,548.15
VIII. Armenwesen	„ 129,150.75
IIIa. Justiz ¹⁾	„ 99,912.98
IXb. Gesundheitswesen	„ 89,254.26
Xb. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen	„ 9,789.09
<i>Summa Minderausgaben</i>	Fr. 2,112,655.23

Mehreinnahmen	Fr. 10,434,286.03
Mindereinnahmen	„ 1,441,650.60
	Fr. 8,992,635.43
Mehrausgaben	Fr. 11,002,114.32
Minderausgaben	„ 2,112,655.23
	„ 8,889,459.09
<i>Gegenüber der Rechnung des Vorjahres ergibt sich somit eine Verbesserung von</i>	Fr. 103,176.34

Nachfolgend die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget:

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Gesamtausgaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 100,780.87 und die Rechnung des Vorjahres um 59,502.99 Franken.

<i>Grosser Rat. Vermehrte Sitzungen</i>	Fr. 60,206.55
<i>Ratskredit. Ratskosten und Dienstaltersgratifikationen. Vermehrte Ausgaben für Dienstaltersgratifikationen und erhöhte Repräsentationskosten</i>	„ 23,316.02
<i>Ratskredit. Archiv- und Bibliothekskosten. Vermehrte Kosten infolge der Bestandesaufnahme der Bezirksarchive</i>	„ 2,691.78
<i>Staatskanzlei. Bureaukosten. Mehrauslagen für die Ausmittlung der Nationalratswahlen, sowie für Telefon und Uebersetzungen</i>	„ 7,178.48
<i>Staatskanzlei. Rathausbedienung. Neuordnung des Abwartdienstes und erhöhte Kosten für Reinigung des Rathauses</i>	„ 5,351.81
<i>Tagblatt des Grossen Rates. Redaktionskosten. Vermehrte Sitzungen des Grossen Rates</i>	„ 719.—
<i>Tagblatt des Grossen Rates. Druckkosten. Teuerungszuschläge auf den Druckkosten</i>	„ 7,574.05
<i>Tagblatt des Grossen Rates. Gesetzessammlung. Erhöhte Druckkosten infolge Preissteigerungen und des um 100 Seiten umfangreicheren Bandes der Gesetzessammlung 1942</i>	„ 6,748.10
<i>Regierungsstatthalter. Entschädigungen der Amtsverweser. Ausserordentliche Vertretungen</i>	„ 876.71
<i>Regierungsstatthalter. Besoldungen der Angestellten. Beförderung von Angestellten und Einstellung von Aushilfen infolge Mehrarbeit und Abwesenheit im Aktivdienst</i>	„ 10,640.70
<i>Regierungsstatthalter. Bureaukosten. Anschaffung einer Schreibmaschine und Bureaumobiliar, sowie Aenderung der Telephonanlagen in Thun und Laupen</i>	„ 2,678.46
<i>Amtsschreibereien. Mietzinse. Verlegung der Bureaux der Amtsschreiberei und Amtsschaffnerei in Erlach</i>	„ 500.—

II. Gerichtsverwaltung.

Die Gesamtkosten sind um Fr. 16,204.48 niedriger als veranschlagt, dagegen um Fr. 69,647.92 höher als im Vorjahr. Kreditüberschreitungen verzeigen:

<i>Obergerichtskanzlei. Bureaukosten.</i> Anschaffung von 2 Schreibmaschinen und Preissteigerungen auf Bureauaterial	Fr.	999.07
<i>Obergerichtskanzlei. Bedienung des Obergerichtsgebäudes.</i> Mehraufwand für die Heizung (Ersatzbrennstoffe)	„	1,299.92
<i>Obergerichtskanzlei. Bibliothek der Obergerichtskanzlei.</i> Ausserordentliche Kosten für Einbände und allgemeine Erhöhung der Buchbinderkosten	„	300.—
<i>Amtsgerichte. Entschädigung der Stellvertreter.</i> Entschädigung des ausserordentlichen Untersuchungsrichters in Thun, sowie Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes	„	4,333.18
<i>Amtsgerichte. Entschädigungen der Amtsrichter und Suppleanten.</i> Starke Zunahme der Geschäfte und infolgedessen der Amtsgerichtssitzungen	„	5,993.65
<i>Amtsgerichte. Bureaukosten.</i> Erhöhte Kosten infolge Zunahme der Geschäftslast und des Verbrauchs an Bureauaterial; Erhöhung des Anteils an die allgemeinen Verwaltungskosten der Amthäuser	„	9,511.92
<i>Gerichtsschreibereien. Besoldungen der Angestellten.</i> Beförderungen von Angestellten und Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes	„	13,424.92
<i>Staatsanwaltschaft. Besoldungen der Beamten.</i> Verlängerung des Anstellungsverhältnisses eines ausserordentlichen Staatsanwaltes	„	241.20
<i>Geschworenengerichte. Entschädigungen der Geschworenen.</i> Vermehrung der Geschäfte und zu knappe Bemessung des Kredites	„	691.85
<i>Geschworenengerichte. Entschädigungen der Ersatzmänner, Dolmetscher und Weibel.</i> Ausserordentlicher Instruktionsrichter im Revisionsprozess Hauswirth	„	191.35
<i>Betreibungs- und Konkursämter. Besoldungen der Angestellten.</i> Beförderungen von Angestellten und Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes	„	10,166.20
<i>Betreibungs- und Konkursämter. Bureaukosten.</i> Anschaffungskosten für neue Maschinen in Bern, Büren, Meiringen, Schwarzenburg und Belp, Preisaufschläge auf Bureauaterialien und vermehrte Unterhaltskosten der Amthäuser	„	15,209.71
<i>Handelsgericht. Besoldung des Angestellten.</i> Ersetzung des verstorbenen jungen Angestellten durch einen dienstälteren	„	1,350.65
<i>Bezirksverwaltung. Möblirung.</i> Mobiliaranschaffungen für verschiedene Bureaux der Bezirksverwaltung, neue Telephonanlage im Amthaus Belp und Anschaffung einer Additionsmaschine auf dem Regierungsstatthalteramt Seftigen	„	17,322.80

IIIa. Justiz.

Auf dem Gesamtkredit ergeben sich Minderausgaben von Fr. 14,246.93 und von Fr. 99,912.98 gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Kreditüberschreitungen weisen auf:

<i>Verwaltungskosten. Besoldungen der Angestellten.</i> Bewilligung einer provisorischen Angestelltenstelle für die Justiz und das Kirchenwesen	Fr.	219.25
<i>Justiz- und Polizeikosten und Strafsachen. Rechtskosten in Zivilsachen.</i> Vermehrte Fälle von armenrechtlichen Zivilprozessen	„	17,124.65
<i>Justiz- und Polizeikosten und Strafsachen. Polizeikosten der Regierungsstatthalter.</i> Allgemeine Zunahme der Geschäfte	„	387.38
<i>Jugendamt. Besoldungen der Beamten.</i> Errichtung einer neuen Jugendanwaltschaft Emmental-Oberaargau	„	5,966.60
<i>Jugendamt. Besoldungen der Angestellten.</i> Besoldung der Fürsorgerin und Kanzlistin der neu errichteten Jugendanwaltschaft Emmental-Oberaargau	„	2,403.55
<i>Jugendamt. Bureau- und Reisekosten.</i> Einrichtung und Betrieb der neu geschaffenen Jugendanwaltschaft Emmental-Oberaargau	„	5,164.42
<i>Jugendamt. Mietzinse.</i> Mietzins für die neue Amtsstelle in Burgdorf und Erhöhung des Mietzinses für die Jugendanwaltschaft in Moutier	„	3,037.50

IIIb. Polizei.

Die Gesamtkosten sind um Fr. 245,798.75 niedriger als veranschlagt, dagegen um Fr. 636,470.71 höher als im Vorjahr. Kreditüberschreitungen verzeigen:

<i>Verwaltungskosten. Besoldungen der Angestellten.</i> Einstellung von Aushilfen zur Bewältigung der ausserordentlichen Arbeiten in der Strafkontrolle der Militärgerichtsbarkeit, sowie Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes	Fr.	12,625.05
<i>Fremdenpolizei und Fahndungswesen. Transportkosten.</i> Vermehrte Transporte infolge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen	„	1,135.72
<i>Polizeikorps. Erkennungsdienst.</i> Erhöhter Anteil an die Kosten der Amthausverwaltung und Preissteigerungen auf Photomaterial	„	382.96
<i>Polizeikorps. Verschiedene Verwaltungskosten.</i> Vermehrte Telefongespräche, namentlich auf kriegswirtschaftlichem Gebiet	„	2,881.08
<i>Gefängnisse. Verschiedene Gefangenschaftskosten in der Hauptstadt.</i> Preissteigerungen auf Heizmaterial und Reinigungsmittel und vermehrte Frequentierung der Gefängnisse durch Militärpersonen, Flüchtlinge und Internierte	„	3,121.98

<i>Gefängnisse. Verschiedene Gefangenschaftskosten in den Bezirken. Gleiche Begründung wie hievore</i> . . .	Fr. 10,998.24
<i>Zwangserziehungsanstalt Tessenberg. Einbau einer Kühlanlage und Bau von zwei Grünfuttersilos</i> . . .	„ 5,799.98
<i>Polizeikosten. Einigungsämter. Zunahme der Geschäfte infolge Vermehrung der Lohnkonflikte</i> . . .	„ 1,039.45
<i>Entschädigungen der Zivilstandsbeamten. Zunahme der Wohnbevölkerung und zu knappe Bemessung des Kredites</i> . . .	„ 2,697.70
<i>Expertenbureau. Zuweisung besonderer Arbeiten an einen Experten und Mindereinnahmen an Gebühren</i> . . .	„ 2,976.06

IV. Militär.

Die Gesamtausgaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 185,807.26 und die Rechnung des Vorjahres um 85,582.55 Franken. Mehrausgaben gegenüber dem Budget verzeigen:

<i>Kantonskriegskommissariat. Bureaukosten. Mehrausgaben für Bureauaterial, Telephon, Heizung und Beleuchtung</i> . . .	Fr. 5,227.86
<i>Kantonskriegskommissariat. Verschiedene Verwaltungskosten. Kleiderentschädigung an die Offiziere des Kantonskriegskommissariates</i> . . .	„ 1,329.—
<i>Kasernenverwaltung. Betriebskosten. Starke Belegung der Kaserne mit Truppen und daher vermehrte Arbeitslöhne, Material und Heizung</i> . . .	„ 8,214.67
<i>Kreisverwaltung. Besoldungen der Aushilfsangestellten. Versetzung von Aushilfen vom Taglohn in den Monatslohn</i> . . .	„ 1,343.90
<i>Kreisverwaltung. Rekrutenaushebung. Besoldung eines dritten Aushebungssekretärs und Verpflegungskostenzuschuss an die Rekruten am Stellungstage</i> . . .	„ 3,961.63
<i>Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials. Mietzinse. Mietzinsausfall für bisher an die eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung vermieteten Lokale</i> . . .	„ 620.—
<i>Verschiedene Militärausgaben. Schützenwesen. Vermehrte Beiträge an die Schützengesellschaften</i> . .	„ 5,461.15
<i>Verschiedene Militärausgaben. Luftschutz-Besoldungen. Ersetzung einer weiblichen Hilfskraft durch einen männlichen Angestellten in höherer Besoldungsklasse</i> . . .	„ 617.45
<i>Verschiedene Militärausgaben. Luftschutzbauten. Subvention für Luftschutzbauten und für die übrigen Bedürfnisse des zivilen Luftschutzes</i> . . .	„ 400,000.—

V. Kirchenwesen.

Die Gesamtkosten sind um Fr. 15,694.98 niedriger als veranschlagt, dagegen um Fr. 28,698.80 höher als im Vorjahr. Kreditüberschreitungen verzeigen:

<i>Verwaltungskosten. Bureaukosten. Anschaffung eines Aktenschranke, vermehrte Druckkosten und andere durch die Vorarbeiten für die Revision des Kirchengesetzes bedingte Mehrauslagen</i> . . .	Fr. 2,453.62
--	--------------

VI. Erziehungswesen.

Die Gesamtausgaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 435,725.16 und die Rechnung des Vorjahres um Fr. 419,259.38. Mehrkosten gegenüber dem Budget weisen auf:

<i>Verwaltungskosten. Bureaukosten. Anrechnung von Dienstjahren und Erhöhung der Entschädigung an einen Aushilfsangestellten</i> . . .	Fr. 674.—
--	-----------

Hochschule.

<i>Besoldungen der Assistenten. Errichtung neuer Assistentenstellen und Neuordnung der Assistentengehälter</i> . . .	Fr. 8,544.40
<i>Besoldungen des technischen Hülfspersonals. Neue Stelle einer Sekretärin an der Ohrenklinik und einer halbtägigen Laborantin am zoologischen Institut. Besoldungserhöhungen und Anrechnung von Dienstjahren, Stellvertretungen infolge Militärdienstes und Krankheit</i> . . .	„ 14,642.40
<i>Tierspital. Mehrkosten für Futtermittel, Medikamente und Heizung, sowie Mindereinnahmen wegen Fehlens von Militärpferden</i> . . .	„ 8,190.65
<i>Poliklinik. Verteuerung der Medikamente und des Materials um 100 bis 200 %.</i> . . .	„ 13,643.60
<i>Zahnärztliches Institut. Schaffung von zwei Oberassistentenstellen, Kosten für Stellvertretungen und Reinigungsarbeiten</i> . . .	„ 10,037.85

Mittelschulen.

<i>Stellvertretung kranker Lehrkräfte. Zu knappe Bemessung des Kredites</i> . . .	Fr. 5,766.25
<i>Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer. Mehrkosten infolge der vielen Stellvertretungen während des Militärdienstes. Entsprechende Minderausgaben für Lohnabzüge ergeben sich auf der Besoldungsrubrik</i> . . .	„ 165,462.85

Primarschulen.

<i>Turnunterricht. Schaffung der Stelle eines kantonalen Turninspektors und Entschädigung der Leiter der Schulendprüfungen</i> . . .	Fr. 11,222.20
<i>Schulinspektoren. Besoldungen und Reisevergütungen. Schaffung von zwei neuen Inspektorenstellen</i> . . .	„ 10,580.20
<i>Schulinspektoren. Bureaukosten. Vermehrte Auslagen für Drucksachen und Telephon infolge des Militärdienstes und der Erweiterung der Inspektionskreise</i> . . .	„ 1,060.89
<i>Ableitungsweiser Unterricht. Vermehrte Ueberstunden</i> . . .	„ 103.—
<i>Fortbildungsschulen für Jünglinge. Grössere Zahl von Kursen als vorgesehen war</i> . . .	„ 1,386.85

<i>Stellvertretung kranker Lehrkräfte.</i> Die Stellvertretungen waren zahlreicher und zum Teil von längerer Dauer als vorgesehen war	Fr. 20,157.45
<i>Stellvertretung kranker Arbeitslehrerinnen.</i> Zu knappe Bemessung des Kredites.	„ 4,340.30
<i>Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer.</i> Mehrkosten infolge der vielen Stellvertretungen während des Aktivdienstes. Entsprechende Minderausgaben für Lohnabzüge ergeben sich auf der Besoldungs- rubrik	„ 419,325.95
<i>Staatsbeitrag an Kindergärten.</i> Summe der für das Jahr 1943 ausgerichteten Beiträge an Kindergärten	„ 25,625.—

Lehrerbildungsanstalten.

<i>Lehrerinnenseminar Thun.</i> Mehraufwand für Besoldungen, Lehrmittel und verschiedene Unkosten	Fr. 1,496.42
<i>Lehrerinnenseminar Delsberg.</i> Mehrausgaben für Verwaltung, Nahrung und Heizung, sowie Mindereinnahmen von Kostgeldern	„ 4,748.67
<i>Verschiedene Ausgaben. Seminarlehrer-Pensionen.</i> Bewilligung eines Ruhehaltes an einen gewesenen Seminarlehrer	„ 400.—

Taubstummenanstalten.

<i>Münchenbuchsee.</i> Zunahme der Schülerzahl. Mehrausgaben für Nahrung, Gebäudeunterhalt, Hausgeräte, Bekleidung und Heizung	Fr. 10,234.74
--	---------------

Kunst und Wissenschaft.

<i>Beitrag an den bernischen Orchesterverein.</i> Zusätzlicher Beitrag zur Ausrichtung von Teuerungszulagen pro 1943/44 an die Musiker	Fr. 4,000.—
--	-------------

VII. Gemeindewesen.

Die Gesamtausgaben sind um Fr. 7757.88 höher als veranschlagt und um Fr. 8880.75 höher als im Vorjahr. Kreditüberschreitungen verzeigen:

<i>Besoldung der Beamten.</i> Anstellung eines II. Adjunkten und Beförderung des bisherigen Adjunkten zum I. Adjunkten ab 1. Juni 1943	Fr. 4,188.10
<i>Bureau- und Reisekosten.</i> Anschaffung von Mobiliar und Maschinen für den II. Adjunkten und Drucklegungskosten für das neue Formular „Revisorenbericht“	„ 3,086.98
<i>Wappenbereinigung.</i> Kosten zur Ueberprüfung der Wappen des Kantons, der Amtsbezirke und der Gemeinden	„ 881.35

VIII. Armenwesen.

Auf dem Gesamtkredit ergeben sich Minderausgaben von Fr. 412,788.59 gegenüber dem Voranschlag und von Fr. 129,150.75 gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Kreditüberschreitungen weisen auf:

<i>Kommission und Inspektorat. Besoldungen.</i> Schaffung einer weiteren Adjunktenstelle, sowie der Stellen einer weiteren Fürsorgerin und Kanzlistin.	Fr. 1,119.50
<i>Kommission und Inspektorat. Bureau- und Reisekosten.</i> Anschaffung von Bureau mobiliar und -material und vermehrte Reisekosten infolge Anstellung von weiterem Personal	„ 2,957.08
<i>Erziehungsheime. Kehrsatz.</i> Unglück im Stall und vermehrte Anschaffung von Kleidern	„ 2,636.51
<i>Kriegsfürsorge. Verwaltungskosten.</i> Einstellung von weiterem Personal, infolge Zuweisung neuer Aufgaben und entsprechend vermehrte Anschaffung von Bureau mobiliar, -maschinen und -material	„ 16,830.—

IXa. Volkswirtschaft.

Die Gesamtkosten sind um Fr. 36,365.78 tiefer als veranschlagt, übersteigen dagegen die Rechnung des Vorjahres um Fr. 596,313.46. Mehrausgaben gegenüber dem Budget weisen auf:

<i>Verwaltungskosten. Bureaukosten.</i> Anschaffung einer Sichtkartei für die mit der Handhabung des Fabrikgesetzes verbundenen Kontrollen	Fr. 4,187.59
<i>Handels- und Gewerbekammer. Besoldungen der Angestellten.</i> Einstellung von Aushilfspersonal	„ 6,045.10
<i>Lehrlingsamt. Besoldungen der Beamten.</i> Im Voranschlag irrtümlicherweise Fr. 1000.— zuwenig vorgesehen	„ 1,000.40
<i>Lehrlingsamt. Beitrag an die Kosten der Lehrabschlussprüfungen.</i> Mehrausgaben entsprechend den Mehreinnahmen unter Rubrik IXa D. 1. e. 1.	„ 6,250.—
<i>Technikum Burgdorf.</i> Mehrausgaben infolge Belastung der Betriebsrechnung mit dem Staatsbeitrag an die Hülfskasse	„ 1,862.15
<i>Technikum Biel.</i> Gleiche Begründung zu Technikum Burgdorf	„ 24,287.01
<i>Arbeitsamt. Besoldungen der Beamten.</i> Besoldungszulage an den Vorsteher ab 1. Oktober 1942	„ 415.05
<i>Arbeitsamt. Besoldungen der Angestellten.</i> Personalbeförderungen und Einstellung von Aushilfskräften	„ 24,146.90
<i>Lebensmittelpolizei. Besoldungen der Assistenten, der Laboratoriumsgehilfen und des Abwarts.</i> Lehrlinge und Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes	„ 1,314.20
<i>Mass und Gewicht. Inspektionskosten der Eichmeister.</i> Erhöhung der Gebühren und Entschädigungen an die Eichmeister	„ 1,059.60

IXb. Gesundheitswesen.

Die Gesamtausgaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 21,066.47, sind dagegen um Fr. 89,254.26 gegenüber der Rechnung des Vorjahres zurückgeblieben. Kreditüberschreitungen verzeigen:

<i>Gesundheitswesen im allgemeinen. Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten. Mehrausgabe infolge Zunahme der Pflegetage</i>	Fr. 7,565.—
<i>Gesundheitswesen im allgemeinen. Beiträge an das Inselspital. Berechnung auf Grund der definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1941</i>	„ 644.80
<i>Heil- und Pflegeanstalt Bellelay. Vermehrte Ausgaben hauptsächlich infolge Preissteigerungen auf den Nahrungsmitteln</i>	„ 31,263.44

Xa. Bauwesen.

Die Gesamtkosten sind um Fr. 2136.30 höher als veranschlagt, dagegen um Fr. 1,784,548.15 niedriger gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Kreditüberschreitungen weisen auf:

<i>Verwaltungskosten. Besoldungen der Beamten. Deplacementsentschädigung an den Direktionssekretär</i>	Fr. 216.65
<i>Verwaltungskosten. Hochbauamt. Besoldungen des Personals. Beförderung von 2 Beamten und Einstellung einer Hilfskraft für die dem Hochbauamt angegliederte Stelle für Zementrationierung</i>	„ 12,675.40
<i>Kreisverwaltung. Besoldungen der Angestellten. Besoldungszulage von Fr. 300.— an eine Angestellte in Thun</i>	„ 198.55
<i>Unterhalt der Staatsgebäude. Pfrundloskäufe. Renovationsbeitrag an die Kirchgemeinde Hilterfingen anlässlich der Pfrundabtretung</i>	„ 20,000.—
<i>Unterhalt der Strassen. Wegmeisterbesoldungen. Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes und Krankheit</i>	„ 82,901.15
<i>Neue Strassen- und Brückenbauten. Allgemeine Mehrkosten infolge Preissteigerungen</i>	„ 1,516.25
<i>Wasserrechtswesen, Bureau- und Reisekosten. Kosten für die Ausarbeitung eines Wasserrechtsgesetzes</i>	„ 6,001.62

Xb. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen.

Auf dem Gesamtkredit ergeben sich Minderausgaben von Fr. 9665.01 gegenüber dem Voranschlag und von 9789.09 Franken gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Nennenswerte Kreditüberschreitungen liegen nicht vor.

XI. Anleihen.

Die Gesamtkosten erforderten Fr. 20,303.70 weniger als veranschlagt, dagegen Fr. 1,214,472.25 mehr als im Vorjahr. Mehrausgaben verzeigen die *Druck- und Publikationskosten* infolge der erhöhten Publikationskosten für die Anleiheauslosungen und für die Kotierung an den Schweizerbörsen mit Fr. 2431.10.

XII. Finanzwesen.

Die Gesamtausgaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 136,417.89 und sind um Fr. 853,171.36 höher als im Vorjahr. Mehrausgaben als budgetiert weisen auf:

<i>Verwaltungskosten. Besoldungen der Beamten. Neuerrichtung der Abteilung für Personalsachen unter teilweiser Abtrennung vom statistischen Bureau</i>	Fr. 6,523.05
<i>Verwaltungskosten. Besoldungen der Angestellten. Gleiche Begründung wie hievori</i>	„ 5,387.55
<i>Verwaltungskosten. Bureau- und Reisekosten. Mobiliar- und Maschinenanschaffungen für die Finanzdirektion und die Abteilung für Personalsachen</i>	„ 6,534.84
<i>Verwaltungskosten. Bedienung des Gebäudes Münsterplatz 12. Ausserordentliche Renovationskosten, Zunahme der Telephonegebühren und erhöhte Heizungskosten</i>	„ 16,699.40
<i>Kantonsbuchhalterei. Kosten des Postcheckverkehrs. Starke Zunahme des Postcheckverkehrs</i>	„ 2,778.40
<i>Finanzinspektorat. Besoldungen der Angestellten. Ersetzung eines Beamten durch einen Angestellten und Entschädigung für eine Aushilfe</i>	„ 1,275.—
<i>Amtsschaffnereien. Besoldungen der Angestellten. Einstellung von Aushilfen infolge Militärdienstes und Beförderung von elf Angestellten in höhere Besoldungsklassen</i>	„ 11,183.05
<i>Amtsschaffnereien. Bureaukosten. Anschaffung von Mobiliar, Rechen- und Schreibmaschinen und erhöhte Kosten für Heizung, Telefon, Postcheckgebühren und Formulare</i>	„ 33,788.93
<i>Hülfskasse. Beitrag des Staates an die Invalidenkassen. Ausserordentlicher Staatsbeitrag von Fr. 500,000.—</i>	„ 460,849.18
<i>Hülfskasse. Beitrag des Staates an die Sparkasse des Aushilfspersonals. Einlage von 5 % der Gehälter in die Sparkasse und von Fr. 50,000.— in den Unterstützungsfonds</i>	„ 101,689.40
<i>Mobiliarversicherung. Prämien. Erhöhung der Prämien infolge Zunahme der Versicherungssummen</i>	„ 233.85

XIII. Landwirtschaft.

Die Gesamtkosten verzeigen Einsparungen von Fr. 35,437.51 gegenüber dem Budget, dagegen Mehrausgaben von Fr. 129,218.16 im Vergleich zum Vorjahr. Kreditüberschreitungen weisen auf:

<i>Verwaltungskosten. Bureau- und Reisekosten. Mindereinnahmen an Gebühren für Pächterschutzverträge</i>	Fr. 123.96
<i>Verwaltungskosten. Kantons-tierarzt-Besoldung. Der Bundesbeitrag für das Jahr 1943 steht noch aus</i>	„ 3,177.45
<i>Landwirtschaft. Besoldung der Gehülften und des Angestellten des Kulturingenieurs. Anstellung eines weiteren Kulturingenieur-Adjunkten infolge Zunahme der Meliorations- und Rodungsprojekte</i>	„ 3,877.95
<i>Landwirtschaft. Hagelversicherung. Vermehrung der Beiträge infolge starker Zunahme der versicherten Kulturen</i>	„ 50,055.—

<i>Landwirtschaftliche Winterschulen. Courtemelon.</i> Mehrausgaben für Nahrungsmittel, Heizung, Verwaltungskosten und Gebäudeunterhalt	Fr. 17,366.01
<i>Molkereischule Rütli.</i> Minderertrag aus der Schweinehaltung	„ 2,156.53

XIV. Forstwesen und Bergbau.

Die Gesamtausgaben sind um Fr. 12,526.64 tiefer als veranschlagt und um Fr. 54,475.10 höher als im Vorjahr. Kreditüberschreitungen verzeigen:

<i>Verwaltungskosten. Besoldungen der Angestellten.</i> Einstellung von Aushilfspersonal auf der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung	Fr. 4,815.80
<i>Forstpolizei. Reisekosten der Kreisoberförster.</i> Erhöhung der Reiseentschädigungen ab 1. Februar 1943 und vermehrte Reisekosten infolge des gesteigerten Holzschlages	„ 10,096.80
<i>Förderung des Forstwesens. Kantonsbeiträge an Waldweganlagen.</i> Einige Waldwegprojekte aus früheren Jahren gelangten erst 1943 zur Abrechnung.	„ 7,592.10

XV. Staatswaldungen.

In Abweichung des Voranschlages ist der Ertrag um Fr. 928,004.20 und gegenüber der Rechnung des Vorjahres um Fr. 107,854.79 günstiger ausgefallen. Unter den Ausgaben befinden sich folgende Kreditüberschreitungen:

<i>Wirtschaftskosten. Hütllöhne.</i> Erhöhung einiger Bannwartenlöhne	Fr. 260.—
<i>Wirtschaftskosten. Rüstlöhne.</i> Erhöhte Rüstlöhne infolge vermehrter Nutzungen	„ 534,868.85
<i>Wirtschaftskosten. Rechtskosten.</i> Der Forstdirektion auferlegte Kosten in einem Rechtsstreit	„ 232.80
<i>Wirtschaftskosten. Verbauung von Bachläufen und Rutschhalden.</i> Durch Hochgewitter verursachte Schäden	„ 542.82
<i>Wirtschaftskosten. Gebäudereparaturen.</i> Wiederherstellung des Bannwartenhauses auf dem Hübeli zu Niederhünigen	„ 3,141.79
<i>Gemeindesteuern.</i> Vermehrte Steuern infolge Zunahme des Waldbesitzes	„ 1,929.77
<i>Verwaltungskosten. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster.</i> Diesen Mehrausgaben stehen Mehreinnahmen auf den Rubriken XIV, B. 2, a bis d gegenüber	„ 2,223.70
<i>Reservefonds. Einlage.</i> Mehreinlage entsprechend 10 % des Reinertrages der Staatswaldungen	„ 100,000.—

XVI. Domänen.

Der Gesamtertrag steht mit Fr. 10,394.80 über dem Voranschlag und mit Fr. 24,395.34 über der Rechnung des Vorjahres. Die Ausgaben verzeigen folgende Kreditüberschreitungen:

<i>Wirtschaftskosten. Kulturarbeiten und Verbesserungen.</i> Ausserordentliche Renovationen und Verbesserungen in Bern und Pruntrut, sowie Melioration in Erlach	Fr. 4,493.93
<i>Wirtschaftskosten. Kaufs- und Verpachungskosten.</i> Verschreibungskosten für den Landankauf der neuen Kaserne in Bern	„ 4,154.30
<i>Wirtschaftskosten. Brandversicherungskosten.</i> Erhöhung und Zunahme der Prämien	„ 8,571.55
<i>Abgaben. Gemeindesteuern.</i> Zunahme infolge von Liegenschaftsankäufen	„ 297.69

XVII. Domänenkasse.

Die Gesamtkosten beanspruchten Fr. 43,327.50 mehr als veranschlagt und Fr. 44,249.21 mehr gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Infolge der starken Zunahme der Kaufschulden, verursacht durch Liegenschaftsankäufe, erforderten die Lastenzinse eine Kreditüberschreitung von Fr. 43,265.30.

XVIII. Hypothekarkasse.

Nach Abschreibung von Verlusten in Hotellerie und Landwirtschaft mit Fr. 150,000.—; Vergabungen mit 2000 Franken; Abschreibung auf Mobiliar mit Fr. 9735.—; Zuweisungen an den Jubiläumsfonds mit Fr. 23,000.— und den Reservefonds mit Fr. 250,000.—, verbleibt ein Reingewinn von Fr. 1,350,607.73, der um Fr. 607.73 höher ist als veranschlagt und um Fr. 73.56 besser gegenüber der Rechnung des Vorjahres.

XIX. Kantonalkasse.

Das Jahresergebnis erlaubte die Abschreibung der ausgewiesenen Verluste von Fr. 12,372.45, Abschreibungen und Rückstellungen auf Liegenschaften und Mobiliar von Fr. 283,515.42, Rückstellungen für Risiken und Forderungen von Fr. 78,886.80, Zuweisungen an den ordentlichen Reservefonds von Fr. 200,000.— und an die Generalreserve für Risiken Fr. 1,100,000.—, sowie die Verzinsung des Dotationskapitals mit Fr. 1,600,000.— gleich 4 %.

XX. Staatskasse.

Der Gesamtertrag übersteigt den Voranschlag um Fr. 460,326.16 und die Rechnung des Vorjahres um 417,790.94 Franken. Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag weisen auf:

<i>Zinse von Guthaben. Depotgebühren.</i> Erhöhte Gebühren der Kantonalkasse infolge starken Zu- und Abganges von Eisenbahnwertschriften	Fr. 2,737.85
<i>Zinse für Schulden. Spezialverwaltungen.</i> Mehraufwand für Konto-Korrentzinse und die Verzinsung des Schuldscheines der Kantonalkasse von Fr. 45,309,942.50	„ 777,589.79
<i>Zinse für Schulden. Verschiedene Depots.</i> Die kantonale Brandversicherungsanstalt hatte durchschnittlich ein höheres Guthaben als berechnet war	„ 42,843.15
<i>Zinse für Schulden. Skonti für Barzahlungen.</i> Mehrausgaben infolge der stark gestiegenen Holzverkäufe	„ 28,876.89

XXI. Bussen und Konfiskationen.

Das Gesamtergebnis ist im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 70,571.78 günstiger ausgefallen und ist auch um Fr. 11,694.89 höher als im Vorjahr.

XXII. Jagd, Fischerei und Naturschutz.

Der Gesamtertrag übersteigt den Voranschlag um Fr. 92,828.84 und die Rechnung des Vorjahres um Fr. 49,943.72. Auch das Reinertragnis der Fischerei und dessen Zuwendung an den Fischereifonds ist um Fr. 6676.11 günstiger ausgefallen als im Vorjahr. Unter den Ausgaben befinden sich folgende Kreditüberschreitungen:

<i>Jagd. Verwaltungskosten.</i> Es handelt sich im wesentlichen um eine andere Verteilung der Gesamtverwaltungskosten zwischen Jagd, Fischerei und Naturschutz, somit nicht um wirkliche Mehrausgaben	Fr. 5,499.43
<i>Jagd. Gemeindeanteile.</i> Mehrausgaben entsprechend den Mehreinnahmen nach Gesetz	„ 13,302.—
<i>Fischerei. Aufsichtskosten.</i> Anstellung eines weiteren hauptamtlichen Fischereiaufsehers und Uebernahme der Teuerungszulagen und die Staatsbeiträge an die Hilfs- und Ausgleichskasse an die Fischereiaufseher	„ 14,735.66
<i>Naturschutz.</i> Gleiche Begründung wie hievor zu den Verwaltungskosten der Jagd	„ 5,258.55

XXIII. Salzhandlung.

Das um Fr. 156,718.99 günstigere Resultat im Vergleich zum Voranschlag resultiert aus Fr. 137,297.86 Mehreinnahmen aus dem Salzverkauf, sowie Einsparungen auf den Betriebskosten von Fr. 18,504.17 und auf den Verwaltungskosten von Fr. 916.96. Gegenüber der Rechnung des Vorjahres ist der Ertrag um Fr. 3152.43 zurückgeblieben.

XXIV. Stempelsteuer.

Der Gesamtertrag übersteigt den Voranschlag um Fr. 393,445.57. An dieser Verbesserung sind zur Hauptsache beteiligt die kantonalen Stempelsteuern mit Fr. 131,227.60, der Anteil an den eidgenössischen Stempelsteuern mit Fr. 173,284.40 und der Nettoertrag der Billetsteuern mit Fr. 89,317.33. Gegenüber dem Vorjahr sind Mehreinnahmen von Fr. 35,082.19 zu verzeichnen.

XXV. Gebühren.

Das Gesamtergebnis ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 691,835.28 günstiger ausgefallen, jedoch um 172,351.37 Franken gegenüber der Rechnung des Vorjahres zurückgeblieben. Mehreinnahmen als budgetiert verzeichnen:

Prozentgebühren der Amtsschreiber (Handänderungsabgaben)	Fr. 391,701.37
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	„ 30,520.—
Gebühren der Regierungstatthalterämter	„ 61,235.15
Gebühren der Gerichtsschreibereien	„ 29,578.26
Bezugskosten, Minderausgaben	„ 1,147.65
Gebühren der Staatskanzlei	„ 41,100.—
Gebühren des Obergerichtes	„ 12,960.—
Gebühren des Verwaltungsgerichtes	„ 3,220.—
Gebühren des Handelsgerichtes	„ 200.—
Gebühren der Anwaltskammer	„ 1,140.—
Gebühren des Versicherungsgerichtes	„ 695.—
Gebühren der Polizeidirektion	„ 2,275.40
Gebühren für Markt- und Hausierpatente	„ 8,841.75
Patenttaxen der Handelsreisenden	„ 63,211.30
Gebühren für Auto- und Radfahrerbewilligungen	„ 58,266.—
Gebühren der Lichtspielkontrolle	„ 1,480.—
Gebühren der Handels- und Gewerbekammer	„ 6,500.—
Gebühren von Ausverkäufen	„ 752.80
Gebühren der Finanzdirektion und Salzauswägerpatente	„ 322.—
Gebühren der Rekurskommission	„ 6,170.10
Konzessionsgebühren	„ 127.35
Gebühren der Sanitätsdirektion	„ 750.—
Summe der Verbesserungen	Fr. 722,194.13

Mindereinnahmen:

Gebühren der Betreibungs- und Konkursämter	Fr. 27,919.75
Gewerbescheingebühren	„ 2,198.50
Gebühren der Liegenschaftsvermittler	„ 240.60

Summe der Verschlechterungen **Fr. 30,358.85**

Reine Verbesserung wie hievor **Fr. 691,835.28**

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuern.

Der Reinertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 714,992.23 gestiegen, blieb dagegen um Fr. 762,904.47 hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück.

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

Das Gesamtergebnis übersteigt den Voranschlag um Fr. 101,411.35 und das Rechnungsergebnis des Vorjahres um Fr. 120,132.25.

XXVIII. Gastwirtschaftsbetriebe, Klein- und Mittelhandelsstellen und Tanzbetriebe.

Der Gesamtertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 110,627.30 gestiegen, und ist um Fr. 16,184.11 höher als im Vorjahr.

XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

Der Reinertrag übersteigt den Voranschlag um Fr. 454,576.85 und das Rechnungsergebnis des Vorjahres um Fr. 82,126.90. Die Verbesserung ist auf die Zuteilung einer Gewinnquote von Fr. 1.10 pro Kopf der Wohnbevölkerung zurückzuführen.

XXX. Anteil am Ertrage der Schweizerischen Nationalbank.

Der Anteil übersteigt den Voranschlag um Fr. 2524.80, ist dagegen unverändert geblieben gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Die Abweichung zum Budget entspricht der endgültigen Festsetzung der Wohnbevölkerung auf Grund der Volkszählung von 1941.

XXXI. Militärsteuer.

Das Gesamtergebnis übersteigt den Voranschlag um Fr. 404,389.35, verzeigt jedoch Mindereinnahmen von Fr. 503,242.33 gegenüber der Rechnung des Vorjahres. Dieser Rückgang ist auf die Ausdehnung der Befreiung von der Militärsteuer auf den Hilfsdienst und den Luftschutz zurückzuführen.

XXXII. Direkte Steuern.

Der Gesamtertrag übersteigt den Voranschlag um Fr. 9,824,713.24 und die Rechnung des Vorjahres um Fr. 9,569,007.34. An dieser Verbesserung gegenüber dem Budget sind beteiligt durch Mehrerträge:

Grundsteuer	Fr.	388,870.60
Nachbezüge Vermögenssteuer	„	23,437.45
Holdingsteuer	„	5,432.65
Einkommensteuer I. Klasse	„	9,017,608.—
Einkommensteuer II. Klasse	„	85,520.—
Nachbezüge Einkommensteuern	„	409,237.35
Liegenschaftsgewinnsteuer	„	268,566.23
Steuerzuschlag	„	1,757,606.91
Kleinere Einsparungen auf Taxationskosten	„	12,810.72
Summa Verbesserungen	Fr.	11,969,089.91

durch Mehrausgaben:

Zuwendung an Vorschuss betreffend Arbeitslosenversicherung	Fr.	1,426,000.—
Zuwendung an Arbeitsbeschaffungskredit	„	360,000.—
Bezugsprovisionen der Gemeinden	„	241,843.95
Kapitalsteuer, Minderertrag	„	116,532.72
Summa Verschlechterungen	Fr.	2,144,376.67
Reine Verbesserungen wie hievor	Fr.	9,824,713.24

Der Steuerreserve wurden zugewiesen Fr. 2,000,000.—, sowie die Wiedereingänge abgeschriebener und im ordentlichen Taxationsverfahren nicht erfasster Steuern von Fr. 709,525.93, zusammen somit Fr. 2,709,525.93, denen Eliminationen von Fr. 2,086,927.71 gegenüberstehen. Die reine Vermehrung beträgt daher Fr. 622,598.22, wodurch der Stand der Reserve mit Fr. 3,791,316.79 auf Ende 1943 ausgewiesen wird.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

Der Gesamtertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 10,481,568.35 und gegenüber der Rechnung des Vorjahres um Fr. 6,802,171.68 zurückgeblieben. Mehrausgaben gegenüber dem Budget verzeigen:

Verschiedenes	Fr.	19,554.64
Teuerungszulagen Staatspersonal	„	1,992,776.80
Teuerungszulagen Lehrerschaft	„	817,547.80
Teuerungszulagen Rentner, Staatspersonal	„	223,312.55
Teuerungszulagen Rentner, Lehrerschaft	„	160,023.70
Beitrag an die Laupenstiftung	„	100,000.—
Amortisation auf Konto zu tilgende Aufwendungen	„	4,382,784.79
Einlage von 15 % des Ertrages der kantonalen Wehrsteuer in einen Fonds zur Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und der Subventionierung von Wohnbauten	„	1,200,000.—
Zahlung an den zentralen Ausgleichsfonds des Bundes	„	7,755,256.94
Summa Verschlechterungen	Fr.	16,651,257.22

Dagegen durch Mehreinnahmen:

Erbloser Nachlass	Fr.	58,968.81
Anteil an der eidgenössischen Wehrsteuer, II. Periode, I. Rate	„	3,312,156.35
Anteil an der eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer	„	525,179.32
Nachbezüge Wehropfer und eidgenössische Wehrsteuer, I. Periode	„	150,000.—
Anteil an den Auswanderer-Wehrbeiträgen	„	23,384.39
Ertrag der kantonalen Wehrsteuer, II. Periode, I. Rate	„	2,000,000.—
Nachbezug auf der kantonalen Wehrsteuer, I. Periode.	„	100,000.—

Summa Verbesserungen Fr. **6,169,688.87**Reine Verschlechterungen wie hievor Fr. **10,481,568.35**

Die unter „Verschiedenes“ verbuchten Ausgaben sind folgende:

Staatsanteil an die Sanierung der Gemeinde Sonvilier	Fr.	37,290.70
Staatsanteil an die Sanierung der Gemeinde Courtelary	„	22,706.—
Staatsanteil an die Sanierung der Gemeinde Renan.	„	1,262.25
Anteil Verluste auf den zinslosen Darlehen an notleidende Landwirte	„	60,751.90
Zins an Bund für zinslose Darlehen an notleidende Landwirte	„	10,216.35
Abschreibung auf dem Darlehen an den Berufsverband oberländischer Holzschnitzereien	„	10,000.—
Beitrag à fonds perdu an die Kühlhaus AG. in Thun.	„	50,000.—
Finanzdirektorenkonferenz, Kostenanteil	„	1,781.40
Bundes- und Kantonsbeiträge an die Kinderkrankenversicherung der Gemeinden Attiswil, Delsberg und Wangen a. A.	„	2,610.—
Unfallkosten eines Aktuars in Thun	„	108.84
Entschädigung i. Sa. Landankauf für Naturreservat Weissenau	„	3,000.—

Zusammen Fr. **199,727.44**

Zweite Abteilung.

Rechnung über die Vermögensbestandteile.

Seite 4 und 5 und Seite 77—133.

Das hiervor angegebene reine Staatsvermögen des Kantons Bern auf Ende 1943 von Fr. 23,960,842.03 setzt sich folgendermassen zusammen:

Aktiven.

Forsten	Fr.	26,534,348.—
Domänen.	„	87,390,460.—
Domänenkasse	„	29,589.05
Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft	„	—.—
Hypothekarkasse	„	30,000,000.—
Kantonalbank	„	40,000,000.—
Eisenbahnanlagen:		
a. Wertschriften	„	75,178,751.75
b. Vorschüsse	„	390,451.05
Beteiligungen und Wertschriften	„	63,720,049.25
Kassen	„	663,669.18
Aktiv-Ausstände.	„	54,078,426.17
Kontokorrent-Forderungen	„	47,590,002.57
Mobilien-Inventar	„	13,109,949.91
Zweckgebundenes Staatsvermögen	„	33,401,886.72

Summe der Aktiven Fr. **472,087,583.65**

Passiven.

<i>Domänenkasse</i>	Fr. 7,048,772.50
<i>Kassen</i>	„ —.—
<i>Passivausstände</i>	„ 3,362,766.82
<i>Kontokorrent-Schulden</i>	„ 138,117,702.30
<i>Anleihen</i>	„ 284,597,500.—
<i>Vorübergehende Geldaufnahmen</i>	„ 15,000,000.—
Summe der Passiven	Fr. 448,126,741.62
Reines Vermögen, wie oben	Fr. 23,960,842.03

Die Vermögensbestandteile veränderten sich wie folgt:

Soll:

Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven	Fr. 731,983,641.33
--	--------------------

Haben:

Vermehrungen der Passiven und Verminderungen der Aktiven	„ 731,083,822.17
--	------------------

<i>Reine Vermögensvermehrung</i> , wie auf Seite 8 und 9 hiervor ausgewiesen	Fr. 899,819.16
--	-----------------------

Der weitaus grösste Teil dieses Verkehrs betrifft das Betriebsvermögen.

A. Aktivvermögen.**I. Kapitalvermögen.**

Die Veränderungen des Kapitalvermögens sind folgende:

<i>Vermehrungen</i>	Fr. 2,098,587.50
<i>Verminderungen</i>	„ 1,492,175.50
<i>Reine Vermehrung</i>	Fr. 606,412.—
<i>Bestand am Anfang des Jahres</i>	„ 315,588,464.60
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	Fr. 316,194,876.60

Die reine Vermehrung geht folgendermassen hervor:

Vermehrungen:

Mehrerlös verkaufter Waldungen	Fr. 1,519.—
Minderkosten angekaufter Waldungen	„ —.—
Verkauf von Rechten	„ —.—
Schatzungserhöhungen von Waldungen	„ 21,707.—
Mehrerlös verkaufter Domänen	„ 6,725.50
Minderkosten angekaufter Domänen	„ 82,610.—
Verkauf von Rechten	„ 290.—
Schatzungserhöhungen von Domänen	„ 1,248,850.—
Gemeindebeiträge für Erwerb von Aufforstungsgebiet	„ 19,448.95
<i>Eisenbahnanlagen:</i>	
a. Wertschriften, Zuwachs und Kursgewinne	„ —.—
b. Vorschüsse, neue Darlehen	„ —.—
c. Eisenbahn-Amortisationsfonds, Entnahme	„ —.—
Beteiligungen und Wertschriften, Zuwachs und Kursgewinne	„ 180,390.—
Summe der Vermehrungen	Fr. 1,561,540.45

Verminderungen:

Mindererlös verkaufter Waldungen	Fr. 30.—
Mehrkosten angekaufter Waldungen	„ —.—
Schatzungsreduktionen von Waldungen	„ —.—
Mindererlös verkaufter Domänen	„ 31,882.60
Mehrkosten angekaufter Domänen	„ 19,540.—
Schatzungsreduktionen von Domänen	„ 72,220.—
<i>Eisenbahnanlagen:</i>	
a. Wertschriften, Rückzahlungen und Abschreibungen	„ 326,815.85
b. Vorschüsse, Rückzahlungen und Abschreibungen	„ 140.—
c. Eisenbahn-Amortisationsfonds, Einlagen	„ —.—
Beteiligungen und Wertschriften, Rückzahlungen	„ 504,500.—
Summe der Verminderungen	Fr. 955,128.45
<i>Reine Vermögensverminderung</i> , wie oben	Fr. 606,412.—

A. Forsten.

Die Forsten vermehrten sich um den Grundsteuerschätzungswert der Ankäufe und der Schätzungserhöhungen von zusammen Fr. 21,707.—. Hievon geht ab der Grundsteuerschätzungswert der Verkäufe und Schätzungsreduktionen von zusammen Fr. 550.—. Die reine Vermehrung beträgt Fr. 21,157.—. Auf Ende des Jahres stellt sich der Grundsteuerschätzungswert der Forsten auf Fr. 26,534,348.—.

B. Domänen.

Die Veränderungen sind folgende:

Vermehrungen:

Grundsteuerschätzungswert der angekauften Domänen	Fr. 253,480.—
Schätzungserhöhungen	„ 1,248,850.—
<i>Summe der Vermehrungen</i>	<u>Fr. 1,502,330.—</u>

Verminderungen:

Grundsteuerschätzungswert der verkauften Domänen	Fr. 97,972.—
Schätzungsreduktionen	„ 72,220.—
<i>Summe der Verminderungen</i>	<u>Fr. 170,192.—</u>

Reine Vermehrung	Fr. 1,332,138.—
Bestand der Domänen am Anfang des Jahres	„ 86,058,322.—
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	<u>Fr. 87,390,460.—</u>

C. Domänenkasse.

Die reine Schuld der Domänenkasse hat sich um Fr. 95,817.15 vermehrt. Die Vermehrung ergibt sich wie folgt:

Waldankäufe	Fr. —.—
Domänenankäufe	„ 190,410.—
	<u>Fr. 190,410.—</u>

Abzüglich:

Waldverkäufe	Fr. 2,039.—
Domänenverkäufe	„ 73,104.90
Gemeindebeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet	„ 19,448.95
	<u>Fr. 94,592.85</u>
Reine Vermehrung, wie oben	Fr. 95,817.15
Reine Schuld am Anfang des Jahres	„ 6,923,366.30
<i>Reine Schuld am Ende des Jahres</i>	<u>Fr. 7,019,183.45</u>

D. Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft.

Kein Verkehr.

E. Hypothekarkasse.

Der Kapitaleinschuss des Staates von 30 Millionen blieb unverändert bei einer Verminderung der Aktiven und Passiven um Fr. 8,383,038.88 und einem Umsatz von Fr. 390,190,178.60 in Soll und Haben.

F. Kantonalkasse.

Auch hier ist der Kapitaleinschuss des Staates von 40 Millionen unverändert geblieben. Aktiven und Passiven haben um Fr. 26,517,784.73 zugenommen. Der Umsatz bezifferte sich in Soll und Haben auf Fr. 7,232,428,279.27.

G. Eisenbahnanlagen.**a. Wertschriften.**

Der Wertschriftenbestand der Eisenbahnanlagen hat sich um Fr. 326,815.85 vermindert und wird wie folgt ausgewiesen:

Vermehrungen.

Keine.

Verminderungen.**Obligationen:**

Berner-Alpenbahn-Gesellschaft, II. Rang, Rückzahlung	Fr. 250,000.—
<i>Elektrifikationsdarlehen:</i>	
Simmentalbahnhof, Rückzahlung	„ 19,189.80
Gürbetal-Bahn, Rückzahlung	„ 34,005.95
Bern-Schwarzenburg-Bahn, Rückzahlung	„ 11,115.30
Bern-Neuenburg-Bahn, Rückzahlung	„ 12,504.80

Summe der Verminderungen Fr. 326,815.85

Bestand der Wertschriften am Anfang des Jahres „ 75,505,567.60

Bestand am Ende des Jahres Fr. 75,178,751.75

b. Vorschüsse.

Der Anfangsbestand der Vorschüsse von Fr. 390,591.05 hat sich um die Rückzahlung von Fr. 140.— der Langenthal-Huttwil-Bahn vermindert und beträgt daher auf Ende des Jahres Fr. 390,451.05.

c. Eisenbahn-Amortisationsfonds.

Kein Verkehr.

H. Beteiligungen und Wertschriften.

Durch Rückzahlungen verminderte sich der Wertschriftenbestand um	Fr.	504,500.—
Erzielte Kursgewinne auf zurückbezahlten Obligationen	Fr.	90,390.—
Beteiligung an der Kühlhaus AG. in Thun	„	50,000.—
Beteiligung an der Wohnbaugenossenschaft Bern	„	40,000.—
	„	180,390.—
Reine Verminderung	Fr.	324,110.—
Bestand der Wertschriften und Beteiligungen am Anfang des Jahres	„	64,044,159.25
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	Fr.	63,720,049.25

II. Betriebsvermögen.

Die Veränderungen des Betriebsvermögens sind folgende:

Vermehrungen	Fr.	709,100,071.05
Verminderungen	„	727,543,246.54
Reine Verminderung	Fr.	18,443,175.49
Bestand am Anfang des Jahres, Passivüberschuss	„	7,595,245.80
<i>Bestand am Ende des Jahres, Passivüberschuss</i>	Fr.	26,038,421.29

Die reine Verminderung geht folgendermassen hervor:

Vermehrungen.

Kassen, Einnahmen	Fr.	95,698,885.81
Aktiv-Ausstände, Neue Bezugsanweisungen	„	125,926,937.65
Passiv-Ausstände, Abzahlungen	„	97,046,031.77
Konto-Korrente, Neue Forderungen und Rückzahlungen von Schulden	„	390,247,449.47
Mobilien-Inventar, Neuanschaffungen	„	180,766.35
<i>Summe der Vermehrungen</i>	Fr.	709,100,071.05

Verminderungen.

Kassen, Ausgaben	Fr.	97,046,031.77
Aktiv-Ausstände, Eingänge	„	95,698,885.81
Passiv-Ausstände, neue Zahlungsanweisungen	„	97,587,372.83
Konto-Korrente, neue Schulden und Rückzahlungen von Forderungen	„	437,131,418.18
Mobilien-Inventar, Abgang und Abschreibungen	„	79,537.95
<i>Summe der Verminderungen</i>	Fr.	727,543,246.54

<i>Reine Vermögensverminderung, wie hievon</i>	Fr.	18,443,175.49
--	------------	----------------------

Dieser beträchtlichen Abnahme steht eine Verminderung der Verbindlichkeiten von Fr. 17,127,500.—, die aus Mitteln des Betriebsvermögens bestritten worden ist, gegenüber.

J. Kassen.

Die Amtsschaffnereikassen nahmen Fr. 95,698,885.81 ein und gaben Fr. 97,046,031.77 aus. Die Einnahmen und Ausgaben ohne Geldbewegung, die sich durch gegenseitige Buchungen ausgleichen, beliefen sich auf je Fr. 525,718,211.63.

K. Aktivausstände.

Die Verwaltungen stellten in 1943 Bezugsanweisungen aus für:

A. Forsten	Fr.	2,069.—
B. Domänen	„	196,747.50
C. Domänenkasse	„	461,903.15
G. Eisenbahnanlagen:		
a. Wertschriften	„	326,815.85
b. Vorschüsse	„	140.—
d. Eisenbahn-Amortisationsfonds	„	—.—
<i>Uebertrag</i>	Fr.	987,675.50

	Uebertrag	Fr.	987,675.50
H. Beteiligungen und Wertschriften	„		504,500.—
M. Kontokorrente.	„		437,131,418.18
N. Mobilieninventar	„		79,537.95
O. Zweckgebundenes Staatsvermögen	„		2,048,400.13
P. Anleihen	„		—.—
Q. Vorübergehende Geldaufnahmen.	„		—.—
R. Gewinn und Verlust	„		210,893,617.52
	Zusammen	Fr.	651,645,149.28

Die Liquidation war folgende:

Aktivausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen am 1. Januar)	Fr.	23,850,374.33
Neue Bezugsanweisungen in 1943	„	651,645,149.28
	Zusammen	Fr. 675,495,523.61
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung in 1943	Fr.	621,417,097.44
Ausstände am 31. Dezember 1943	„	54,078,426.17
	Zusammen, wie oben	Fr. 675,495,523.61

L. Passivausstände.

A. Forsten	Fr.	23,226.—
B. Domänen	„	1,528,885.50
C. Domänenkasse.	„	366,086.—
G. Eisenbahnanlagen:		
a. Wertschriften	„	—.—
b. Vorschüsse	„	—.—
c. Eisenbahn-Amortisationsfonds	„	—.—
H. Beteiligungen und Wertschriften	„	180,390.—
M. Kontokorrente.	„	390,247,449.47
N. Mobilieninventar	„	180,766.35
O. Zweckgebundenes Staatsvermögen	„	3,657,482.78
P. Anleihen	„	4,127,500.—
Q. Vorübergehende Geldaufnahmen.	„	13,000,000.—
R. Gewinn und Verlust	„	209,993,798.36
	Zusammen	Fr. 623,305,584.46

Die Liquidation war folgende:

Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 1. Januar	Fr.	2,821,425.76
Neue Zahlungsanweisungen in 1943.	„	623,305,584.46
	Zusammen	Fr. 626,127,010.22
Kassaausgaben und Gegenrechnung in 1943	Fr.	622,764,243.40
Passivausstände am 31. Dezember 1943	„	3,362,766.82
	Zusammen, wie oben	Fr. 626,127,010.22

M. Konto-Korrente.

Die Vorschüsse (Kontokorrent-Debitoren) haben um Fr. 20,603,726.47 abgenommen, die Depots (Kontokorrent-Kreditoren) dagegen um Fr. 26,280,242.24 zugenommen. Zu diesen Veränderungen haben im wesentlichen beigetragen:

Kontokorrent-Debitoren. An der Verminderung ist zur Hauptsache beteiligt: Das Konto zu tilgende Aufwendungen mit Fr. 7,276,019.74 und der Kontokorrent bei der Kantonalbank mit Fr. 15,641,507.82 infolge Schuldentilgung auf den Verbindlichkeiten.

Folgende Vorschüsse stellen zu amortisierende Verwendungen dar:

Fr. 5,415,163.10	Vorschuss betreffend Arbeitslosenfürsorge. Die Amortisation erfolgt in jährlichen Quoten von $\frac{1}{10} \frac{0}{00}$ des Einheitsansatzes der direkten Steuern.
„ 8,402,600.13	Konto zu tilgende Aufwendungen. Wird aus den Ueberschüssen der Berichtigungen und der Betriebsrechnung amortisiert.

Fr. 13,817,763.23 zusammen.

Kontokorrent-Kreditoren. Vermehrungen weisen auf: Die verschiedenen eidgenössischen und kantonalen Sondersteuern Fr. 18,739,102.26 infolge des Bezugs der eidgenössischen Wehrsteuer, II. Periode, und die Kontokorrente bei der Kantonalbank Fr. 5,238,562.33 und der Hypothekarkasse Fr. 1,962,197.47.

Die Depots (Kreditoren) enthalten folgende Rückstellungen und Reserven:

Sport-Toto-Anteil der Allgemeinen Verwaltung	Fr.	11,408.40
Archiv- und Bibliothekskosten	„	1,453.—
Amthäuser, allgemeine Unkosten	„	282.65
Strafanstalten	„	793,805.76
	Uebertrag	Fr. 806,949.81

	Uebertrag	Fr.	806,949.81
Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen	„	1,500.—	
Thorberg, Wiederaufbau der Scheune	„	4,993.50	
Reserve für Magazineinrichtungen	„	362,556.28	
Mobilmachungskosten	„	2,495.35	
Ziviler Luftschutz	„	846,861.75	
Anbauwerk	„	761.59	
Militär, Vorunterricht, Beiträge	„	9,500.—	
Sport-Toto-Anteil der Militärdirektion	„	93,337.75	
Reserve Bibliothek Weese	„	3,082.50	
Rockefellerfonds des Physiologischen Instituts	„	3,641.49	
Schülerspeisung und Bekleidung	„	90,011.40	
Depotkonto für vorzeitige Pensionierung	„	1,657.—	
Forschungsfonds	„	193.40	
Dr. Wander-Fonds des anorganischen Laboratoriums	„	4,633.10	
Rockefeller-Fonds für die psychiatrische Universitätsklinik	„	1.40	
Bundessubvention für die Primarschule, Restanz	„	153,372.65	
Personal-Unterstützungen	„	3.55	
Legat Dr. Nüesch	„	981.55	
Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, Bundessubvention	„	5,155.—	
Polarographisches Institut des Hallerianums	„	4,914.44	
Renovationsarbeiten an der Hochschule	„	11,329.40	
Militärversicherung, Krankengelder	„	44,152.45	
Mittelschulen, Besoldungsabzüge	„	9,587.—	
Restauration Klosterkirche Rüeggisberg	„	8,804.56	
Beiträge aus Alkoholzehntel	„	37,874.25	
Ausbau diverser Hochschulinstitute	„	12,307.80	
Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, Legat	„	3,049.75	
Unterstützung von Auslandschweizern	„	2,898.26	
Bundessubvention für Greise, Witwen und Waisen	„	1,840,991.—	
Arbeitslager Ins	„	17,281.80	
„Seva“, Beiträge für Armen- und Trinkerfürsorge	„	27,950.—	
„Seva“, Reserve für Bekämpfung des Alkoholismus	„	110,589.36	
„Seva“, ausserordentliche Unterstützungen	„	55,817.15	
Verpflegung kranker Kantonsfremder	„	3,690.16	
Schweizerische Landesausstellung Zürich	„	1,413.20	
Kriegsfürsorge, Reservestellung 6 $\frac{1}{3}$ %	„	133,200.90	
Kriegsfürsorge, verschiedene Aktionen	„	168,049.38	
Kommission zur Bekämpfung der Trunksucht	„	17,110.20	
Gewerbeausstellung Burgdorf	„	6,100.—	
Gewerbemuseum, technologische Sammlung	„	649.30	
Depot für Handelskammer	„	4,225.45	
Kriegswirtschaft, Lagerung von Lebensmitteln	„	14,137.74	
Metallspende Bern	„	749.06	
„Seva“-Reserve des Gesundheitswesens	„	10,939.69	
Fonds I, Technische Verbesserungen	„	198,921.60	
Fonds II, Technische Verbesserungen	„	70,464.50	
Fonds III, Verkehrswerbung	„	124,993.95	
Feuerversicherung der Vermessungswerke	„	25,000.—	
Schlosswil, Amthaus, Umbau	„	11,368.45	
Bern, Rathaus, Umbau	„	44,640.96	
Benzinzollertrag, Saldo	„	45,240.86	
Renovation staatseigener Gebäude	„	13,463.33	
Bern, Stiftfassade und Garten	„	50,000.—	
Zühlbrücke, Umbau	„	25,762.50	
Grubengletschersee, Trockenlegung	„	36,327.45	
Bern, Uebungsschule, Unterhalt	„	21,969.—	
Nidau, Stauwehr, Umbau	„	54,808.10	
Laupen, Schlossscheune, Wiederaufbau	„	19,271.65	
Landorf, Umbau	„	380,000.—	
Gürbetalstrasse, Ausbau	„	154,766.15	
Landorf, Wiederaufbau Scheune	„	44,251.60	
Aarwangen-Niederbippstrasse, Ausbau	„	50,000.—	
Technischer Arbeitsdienst	„	4,818.64	
Saane, Hochwasserdamm	„	105,200.—	
Kreis I, Verbesserungen	„	10,300.—	
Werkprojektierungen	„	12,725.80	
	Uebertrag	Fr.	6,443,795.91

	Uebertrag	Fr. 6,443,795.91
Grosses Moos, Brücke, Hauptkanal	„	1,369.85
Aefligen, Hausabbruch, Beitrag	„	5,500.—
Grimselstrasse, Schneebrücke und Winterschäden	„	4,159.—
Grimselstrasse, Grubengletscherausbruch	„	20,844.90
Entwässerungsarbeiten, I. Kreis	„	5,626.—
Courgenay, Strassenentwässerung	„	2,100.—
Leuzigen-Kantonsgrenze, Böschungen	„	2,215.85
Aefligen, Korrektion Staatsstrasse	„	21,452.95
Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit I	„	206,546.—
Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit II	„	2,248,801.85
Stiftung Bourquin	„	2,061.42
Reserve statistisches Bureau	„	50,231.24
Abwertungsgewinn II, Reserve	„	1,301,738.05
Staatspersonal, Fortbildungsunterricht	„	4,970.—
Arbeitersteuern	„	65,000.—
Reserve für kapitalisierte Zinse	„	10,201.30
Fonds aus kantonaler Wehrsteuer für Arbeitsbeschaffung	„	200,000.—
Erbloser Nachlass, Sigg	„	13,244.70
Autosteuern	„	759,899.65
Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen	„	10,000,000.—
Verschiedene Rückstellungen	„	130,928.23
Verschiedene Depots	„	79,896.80
Bauernhilfskasse für freie Unterstützungen, Reserve	„	230,925.—
Kantonale Krisenabgabe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Reserve	„	129,958.90
Abwertungsgewinn I, Reserve	„	133,719.—
Bodenverbesserungen als Notstandsarbeiten	„	237,426.70
Hilfeleistung für frostgeschädigte Weinbauern	„	5,546.—
Notstandshilfe für Bergbauern	„	17,035.93
Alpschule Zweisimmen, Zinsertragnis des Baufonds	„	33,826.45
Massnahmen zur Förderung des Ackerbaues	„	133,288.89
Sammlung für bedürftige Seuchengeschädigte	„	6,185.50
Alpräumungen und Bodenuntersuchungen	„	9,174.70
Meliorationen in Gebirgsgegenden	„	7,000.—
Bodenverbesserungen aus Abwertungsgewinn I	„	83,136.20
Holzvermittlungsgebühren	„	158,390.35
Anteil am eidgenössischen Wehropfer	„	60,000.—
Steuerreserve für Eliminationen	„	3,791,316.79
Kantonale Krisenabgabe, IV. Periode	„	150,000.—
Anteil eidgenössische Wehrsteuer, I. Periode	„	300,000.—
Kantonale Wehrsteuer, I. Periode	„	250,000.—
Eidgenössische Wehrsteuer, Anteil II. Periode	„	8,400,000.—
Kantonale Wehrsteuer, II. Periode	„	1,000,000.—
Standesscheiben in neuen Kirchen	„	1,740.—
Zusammen		Fr. 36,719,254.11

Die Rückstellungen und Reserven sind zum grössten Teil zweckgebunden.

N. Mobilien-Inventar.

Der Schätzungswert vermehrte sich netto um Fr. 101,228.40. Die Vermehrung betrifft das Inventar der Staatsanstalten.

III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.

O. Fonds Nr. 1—62 (Art. 2 des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938).

Die Einnahmen betragen	Fr. 3,657,482.78
Die Ausgaben	„ 2,048,400.13
Mehreinnahmen = reine Vermögensvermehrung	Fr. 1,609,082.65
Reines Vermögen am 1. Januar	„ 31,792,804.07
Reines Vermögen am 31. Dezember	Fr. 33,401,886.72

In 1943 sind folgende Fonds zum „Zweckgebundenen Staatsvermögen“ neu hinzugekommen:

Fischereifonds des Kantons Bern	Fr. 157,558.85
Fonds für Verbesserungen im Strafvollzug	„ 432,347.20
Fonds zur Unterstützung besonders belasteter Gemeinden	„ 50,000.—
Unterstützungsfonds für das Aushilfspersonal der Staatsverwaltung	„ 50,672.50
Naturschutzfonds	„ 46,721.50
Fonds für die Bekämpfung des Kartoffelkäfers	„ 9,000.—

B. Verbindlichkeiten.**P. Anleihen.**

Die Anleihenschuld hat sich durch Rückzahlungen um Fr. 4,127,500.— vermindert und beträgt auf Ende 1943 Fr. **284,597,500.—**.

Q. Vorübergehende Geldaufnahmen.

Der Reskriptionen-Kredit bei der Schweiz. Nationalbank hat sich durch ausserordentliche Rückzahlungen um Fr. 13,000,000.— vermindert und beträgt auf Ende 1943 Fr. 15,000,000.—.

Dritte Abteilung.**Bilanz.**

Seite 4 und 5.

Die Bilanz umfasst die Zusammenstellung der Summen der Rechnung über die Vermögensbestandteile und der Rechnung über das reine Vermögen. Sie weist die Uebereinstimmung der beiden Rechnungen durch folgende Gleichungen nach:

Soll.	a. Verkehrsbilanz.		
Vermehrungen der Vermögensbestandteile		Fr.	731,983,641.33
Verminderungen des reinen Vermögens		„	209,993,798.36
	Zusammen	Fr.	941,977,439.69
Haben.			
Verminderungen der Vermögensbestandteile		Fr.	731,083,822.17
Vermehrungen des reinen Vermögens		„	210,893,617.52
	Zusammen, wie oben	Fr.	941,977,439.69
Soll.	b. Ausgangsbilanz.		
Summe der Aktiven		Fr.	472,087,583.65
Haben.			
Summe der Passiven		Fr.	448,126,741.62
Reines Vermögen		„	23,960,842.03
	Zusammen, wie oben	Fr.	472,087,583.65

Vierte Abteilung.**Spezialfonds.****A. Rechnungen des Stiftungsvermögens.**

Seite 137—161.

Nach Art. 1 des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938 betrifft das Stiftungsvermögen das in der Verwaltung des Staates stehende Vermögen von Stiftungen und Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit, auch wenn es mittelbar oder unmittelbar staatlichen Zwecken dient.

Die Einnahmen des Stiftungsvermögens betragen in 1943	Fr.	12,846,252.62
Die Ausgaben	„	8,765,599.30
Mehreinnahme = reine Vermögensvermehrung.	Fr.	4,080,653.32
Reines Vermögen am 1. Januar	„	100,750,834.43
Reines Vermögen am 31. Dezember	Fr.	104,831,487.75

An dieser Vermehrung sind zur Hauptsache beteiligt:

Inselspital	Fr.	87,915.65
Primarlehrerkasse	„	325,407.90
Mittellehrerkasse	„	594,490.30
C. L. Loryfonds	„	127,137.20

Hilfsskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates:

a. Invalidenkasse	„	2,014,583.10
b. Spareinlagenkasse	„	346,832.05
c. Unterstützungsfonds	„	13,172.20
Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen	„	75,915.50
Laupenstiftung	„	118,578.55
Hilfsskasse, Beitragsreserve (neu)	„	208,196.40
Sparkasse des Aushilfspersonals (neu)	„	101,121.15

B. Rechnungen des Privatrechtlichen Vermögens.

Seite 163—185.

Das privatrechtliche Vermögen nach Art. 1 des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938 betrifft Fonds, die zwar dem Staate gehören, jedoch ganz oder teilweise durch Zuwendungen Privater begründet oder geäufnet wurden und bestimmten Zwecken gewidmet sind.

Die Einnahmen des Privatrechtlichen Vermögens betragen in 1943	Fr.	2,848,327.15
Die Ausgaben	„	204,379.29
Mehreinnahme = reine Vermögensvermehrung.	Fr.	2,643,947.86
Reines Vermögen am 1. Januar	„	3,191,567.25
Reines Vermögen am 31. Dezember		<u>Fr. 5,835,515.11</u>

Fonds, die nennenswerte Vermehrungen aufweisen:

Kantonaler Reb-Fonds	Fr.	14,632.68
Friedrich Emil Welti-Fonds (neu)	„	1,293,806.12
Helene Welti-Fonds (neu)	„	1,301,338.80
Johann Alfred Mürger-Fonds (neu)	„	2,091.50
Technikum Burgdorf, Kindlimann-Unterstützungsfonds (neu)	„	10,437.20
Technikum Burgdorf, Philips-Lampenfonds (neu)	„	957.40
Technikum Burgdorf, Hasler-Fonds (neu)	„	15,263.20
Anna Nüesch-Fonds der Heil- und Pflegeanstalt Waldau (neu)	„	5,088.30

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei beantragt, Sie möchten dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates die Genehmigung der vorliegenden Staatsrechnung empfehlen.

Bern, den 24. Mai 1944.

Der Kantonsbuchhalter:
V. Michel.

Anhang.

A. Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung im Zeitraum von 1900—1943.

	Gesamte		Verhältniszahlen			
	Roh-Einnahmen	Roh-Ausgaben	1900 = 100		1913 = 100	
	Fr.	Fr.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1900	24,270,396	24,245,055	100	100	60	60
1910	34,795,403	35,297,350	143	145	85	87
1913	40,589,971	40,664,712	167	168	100	100
1920	93,906,171	97,234,505	387	401	231	239
1922	102,599,549	106,902,317	423	441	253	263
1924	96,129,209	97,314,241	396	401	237	240
1926	98,459,222	100,068,089	406	412	242	246
1928	103,688,817	103,783,392	427,2	428	255,4	255,2
1930	108,325,857	108,171,731	446	445	266,8	266
1932	115,170,181	121,301,804	475	500	284	298
1934	112,577,188	121,356,380	466	501	278	298
1936	115,369,639	126,263,690	475	521	284	310
1937	115,136,483	125,969,109	474	520	283	310
1938	118,954,451	126,206,387	490	521	293	310
1939	120,596,588	128,216,324	497	529	297	315
1940	132,905,086	136,715,409	547	564	327	335
1941	142,576,642	141,857,231	587	585	351	349
1942	158,160,468	157,363,825	652	649	390	387
1943	163,448,241	162,548,422	679	670	402	400

Reineinnahmen in Tausenden von Franken.

I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
a. Forsten	539	647	701	1,007	1,134	1,040	899	540	543	1,083	1,606	2,089	2,197
b. Domänen	821	1,230	1,232	1,429	2,092	2,331	2,392	2,484	2,586	2,627	2,622	2,642	2,666
c. Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,716	1,888	1,870	1,792	1,501	1,350	1,350	1,350	1,351	1,351
d. Kantonalbank	710	1,100	1,300	1,950	2,400	2,400	2,400	2,000	1,600	1,600	1,600	1,600	1,600
e. Staatskasse	643	448	872	1,266	2,264	3,415	3,168	2,015	1,825	2,865	2,596	2,937	3,355
Summa	4,055	4,928	5,869	7,368	9,778	11,056	10,651	8,540	7,904	9,525	9,774	10,619	11,169
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	659	913	1,154	1,493	2,540	3,258	3,410	3,476	3,757	3,013	3,090	2,872	2,900
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau .	49	60	61	98	101	113	112	73	46	36	73	92	142
b. Salzhandlung	876	899	918	374	995	1,108	1,069	1,012	1,222	1,166	1,094	968	964
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	1,068	1,011	1,066	1,165	338	1,000	1,066	—	207	67	205	596	678
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	272	316	832	763	731	795	551	551	551	551	583	583
Summa	1,993	2,242	2,361	2,469	2,197	2,952	3,042	1,636	2,026	1,820	1,923	2,239	2,367
IV. Steuern.													
1. Direkte Steuern.													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	6,221	9,447	10,740	34,290	34,534	35,482	38,025	37,517	38,058	39,401	38,371*)	40,776**)	50,346
b. Militärsteuer	240	364	442	937	944	970	954	776	682	774	746	1,591	1,088
Summa	6,461	9,811	11,182	35,227	35,478	36,452	38,979	38,293	38,740	40,175	39,117	42,367	51,434

*) Entnahme für Amortisation Fr. 6,000,000.—.

**) „ „ „ „ 6,964,627.07.

2. Uebrige Steuern.

	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	504	577	630	1,800	1,938	2,276	2,228	2,678	2,423	3,064	3,038	3,874	3,111
b. Stempelsteuer	585	723	910	1,532	2,055	3,712	3,580	2,490	3,675	3,133	3,671	3,670	3,705
c. Handänderungsgebühren	637	1,452	1,090	2,019	2,050	1,917	1,880	1,632	2,266	1,699	2,469	2,792	2,592
d. Wasserrechtsabgaben	—	85	103	129	178	184	227	281	301	286	293	296	416
e. Wirtschaftspatentgebühren	940	1,053	1,076	947	1,011	1,092	1,080	1,122	1,141	1,151	1,149	1,136	1,152
Summa	2,666	3,890	3,809	6,427	7,232	9,181	8,995	8,203	9,809	9,333	10,620	11,768	10,976

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	5	4	13	9	10	11	381*)	1,492*)	4,255*)	7,682*)	6,061*)	3,924*)	315
Total	15,839	21,788	24,388	52,993	57,235	62,910	65,458	61,640	66,488	71,548	70,585	73,789	79,161

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reineinnahmen.

	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
I. Ertrag des Staatsvermögens.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
a. Waldungen	3,40	2,97	2,87	1,9	1,98	1,67	1,37	0,88	0,82	1,51	2,28	2,83	2,78
b. Domänen	5,18	5,66	5,05	2,69	3,65	3,70	3,80	4,03	3,99	3,67	3,71	3,58	3,37
c. Hypothekarkasse	8,47	6,91	7,23	3,23	3,30	2,99	2,80	2,44	2,03	1,89	1,91	1,83	1,71
d. Kantonalbank	4,48	5,05	5,33	3,67	4,19	3,81	3,66	3,24	2,40	2,24	2,27	2,17	2,02
e. Staatskasse	4,05	2,06	3,57	2,38	3,95	5,43	4,80	3,27	2,75	4,00	3,68	3,98	4,24
Summa	25,58	22,65	24,05	13,87	17,07	17,60	16,43	13,86	11,89	13,31	13,85	14,39	14,12

II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	4,17	4,19	4,73	2,81	4,43	5,17	5,05	5,64	5,65	4,21	4,38	3,89	3,66
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

III. Monopole und Regale.

a. Jagd, Fischerei, Bergbau	0,30	0,27	0,25	0,18	0,17	0,18	0,17	0,12	0,07	0,05	0,10	0,12	0,18
b. Salzhandlung	5,52	4,13	3,76	0,7	1,74	1,76	1,63	1,64	1,84	1,63	1,55	1,31	1,22
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	6,75	4,65	4,37	2,19	0,59	1,59	1,64	—	0,31	0,09	0,29	0,81	0,86
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	1,25	1,29	1,57	1,33	1,16	1,22	0,89	0,83	0,77	0,78	0,79	0,74
Summa	12,57	10,30	9,67	4,64	3,83	4,69	4,64	2,65	3,05	2,54	2,72	3,03	3,00

IV. Steuern.**1. Direkte Steuern.**

a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	39,32	43,45	44,03	64,7	60,35	56,40	58,10	60,86	57,24	55,07	54,36	55,26	63,60
b. Militärsteuer	1,51	1,67	1,81	1,76	1,64	1,54	1,46	1,26	1,03	1,08	1,06	2,16	1,37
Summa	40,83	45,12	45,84	66,46	61,99	57,94	59,56	62,12	58,27	56,15	55,42	57,42	64,97

2. Uebrige Steuern.

a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	3,18	2,60	2,59	3,39	3,39	3,61	3,40	4,34	3,64	4,28	4,30	5,25	3,93
b. Stempelsteuer	3,69	3,33	3,73	2,89	3,59	5,90	5,47	4,04	5,53	4,38	5,20	4,98	4,68
c. Handänderungsgebühren	4,02	6,60	4,48	3,81	3,60	3,05	2,87	2,65	3,41	2,37	3,50	3,78	3,27
d. Wasserrechtsabgaben	—	0,40	0,43	0,24	0,31	0,30	0,35	0,46	0,45	0,40	0,41	0,40	0,52
e. Wirtschaftspatentgebühren	5,94	4,80	4,43	1,78	1,78	1,73	1,65	1,82	1,72	1,61	1,63	1,54	1,46
Summa	16,83	17,73	15,66	12,11	12,67	14,59	13,74	13,31	14,75	13,04	15,04	15,95	13,86

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	0,02	0,01	0,05	0,01	0,01	0,01	0,58	2,42*)	6,39	10,75	8,59	5,32	0,39
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Reineinnahmen; Verhältniszahlen 1913=100.

I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
a. Waldungen	76	92	100	144	161	148	128	77	77	154	229	298	313
b. Domänen	66	99	100	116	170	181	190	202	210	213	213	214	216
c. Hypothekarkasse	76	85	100	97	107	106	101	85	76	76	76	77	77
d. Kantonalkasse	54	85	100	150	184	184	184	154	123	123	123	123	123
e. Staatskasse	73	51	100	145	260	391	363	231	209	33	30	34	38
Summa	69	83	100	125	166	188	180	145	134	162	166	181	190
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	57	79	100	129	220	282	296	300	326	261	268	249	251
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau .	80	98	100	161	165	185	183	120	75	59	120	151	233
b. Salzhandlung	95	98	100	41	108	120	116	110	133	127	119	105	105
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	100	95	100	109	32	94	100	—	19	6	19	56	64
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	86	100	263	241	231	251	174	174	174	174	184	184
Summa	84	95	100	104	93	125	129	70	86	77	81	95	100
IV. Steuern.													
1. Direkte Steuern.													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	57	87	100	320	322	330	348	349	354	367	357	380	461
b. Militärsteuer	54	82	100	212	213	221	216	176	154	175	169	360	246
Summa	57	88	100	315	313	315	340	342	346	359	350	379	460
2. Uebrige Steuern.													
a. Erbschafts- u. Schenkungssteuer	80	91	100	286	308	361	354	425	385	486	482	615	494
b. Stempelsteuer	64	79	100	168	225	408	393	273	404	344	403	403	407
c. Handänderungsgebühren .	58	133	100	185	188	178	172	150	208	156	226	256	238
d. Wasserrechtsabgaben . .	—	83	100	125	172	178	220	273	292	278	284	287	404
e. Wirtschaftspatentgebühren	87	98	100	88	94	101	100	104	106	107	107	105	107
Summa	69	102	100	168	189	241	236	215	257	245	279	309	288
V. Diverses.													
Bussen und Konfiskationen .	38	31	100	69	77	85	2930*)	11,477*)	32,731*)	59,092*)	46,623*)	30,185*)	2,423
Total	64	89	100	217	234	250	269	253	273	293	289	302	325

Reinausgaben in Tausenden von Franken.

	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
Allgemeine Verwaltung . . .	654	892	901	1,786	1,823	1,859	1,871	1,811	1,785	1,649	1,694	1,859	1,918
Gerichtsverwaltung	971	1,293	1,422	2,224	2,654	2,736	2,920	2,995	2,857	2,784	2,918	2,914	2,984
Justiz	19	33	37	80	119	124	160	229	191	202	223	232	132
Polizei	998	1,454	1,445	2,443	2,335	2,618	2,855	3,020	3,202	3,152	3,087	2,625	3,261
Militär	271	320	266	474	653	636	674	583	658	3,694	916	1,275	1,360
Kirchenwesen	991	1,255	1,300	2,039	2,502	2,545	2,655	2,597	2,626	2,702	2,744	2,798	2,827
Unterrichtswesen	3,529	5,287	6,227	15,291	16,462	16,713	17,244	16,849	16,468	16,795	17,089	17,626	18,046
Gemeindewesen	9	11	15	30	38	40	52	46	52	49	54	55	64
Armenwesen	1,873	2,782	2,929	5,128	6,670	7,666	8,290	10,150	11,642	11,025	10,448	11,238	11,108
Volkswirtschaft	378	661	707	1,065	1,308	1,685	1,997	3,272	4,424	3,166	2,430	2,835	3,432
Gesundheitswesen	971	1,206	1,348	2,640	2,273	1,960	2,071	2,432	2,589	2,922	2,934	3,034	2,945
Bauwesen	2,369	2,448	2,620	5,097	5,481	6,387	7,746	5,885	5,626	5,377	5,515	7,388	5,594
Anleihen	1,877	3,603	3,966	8,324	11,864	12,712	12,299	12,488	13,211	13,275	13,953	13,162	14,376
Finanzwesen	122	156	153	690	1,232	2,408	1,963	1,674	2,744	2,927	3,045	3,277	4,130
Landwirtschaft	499	590	818	1,685	1,899	2,017	1,941	2,202	2,061	2,082	2,145	2,076	2,205
Forstwirtschaft	103	151	169	280	338	313	314	386	352	340	374	339	394
Domänenkasse	29	—	27	190	264	212	252	299	302	268	196	260	304
Unvorhergesehenes	147	149	113	6,855	505	374	—	—	—	—	—	—	3,182
Zusammenzug	15,813	22,291	24,463	56,321	58,420	63,005	65,304	66,918	70,790	72,409	69,765	72,993	78,262

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reinausgaben.

	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Allgemeine Verwaltung . . .	4,13	4,00	3,68	3,17	3,12	2,95	2,87	2,71	2,52	2,28	2,43	2,55	2,45
Gerichtsverwaltung	6,14	5,80	5,81	3,94	4,54	4,34	4,47	4,48	4,04	2,84	4,18	3,99	3,81
Justiz	0,12	0,14	0,15	0,17	0,21	0,19	0,24	0,34	0,27	0,28	0,32	0,32	0,17
Polizei	6,31	6,52	5,90	4,33	4,00	4,16	4,37	4,51	4,52	4,35	4,42	3,60	4,17
Militär	1,71	1,43	1,08	0,84	1,12	1,01	1,03	0,87	0,93	5,10	1,31	1,75	1,74
Kirchenwesen	6,26	5,63	5,31	3,62	4,28	4,04	4,06	3,88	3,71	3,73	3,93	3,83	3,61
Unterrichtswesen	22,31	23,71	25,45	27,14	28,18	26,53	26,40	25,18	23,26	23,19	24,50	24,15	23,06
Gemeindewesen	0,05	0,04	0,06	0,05	0,06	0,06	0,08	0,07	0,07	0,07	0,08	0,07	0,08
Armenwesen	11,84	12,48	11,97	9,10	11,42	12,17	12,70	15,17	16,44	15,23	14,98	15,40	14,19
Volkswirtschaft	2,39	2,96	2,89	1,89	2,24	2,66	3,06	4,89	6,25	4,37	3,48	3,88	4,39
Gesundheitswesen	6,14	5,41	5,51	4,68	3,89	3,11	3,17	3,63	3,66	4,04	4,21	4,16	3,76
Bauwesen	14,98	10,98	10,71	9,04	9,38	10,14	11,86	8,79	7,95	7,43	7,91	10,12	7,15
Anleihen	11,86	16,16	16,21	14,77	20,31	20,19	18,84	18,66	18,66	13,33	20,00	18,03	18,37
Finanzwesen	0,77	0,69	0,62	1,22	2,11	3,82	3,00	2,50	3,88	4,04	4,36	4,49	5,28
Landwirtschaft	3,15	2,64	3,34	2,99	3,25	3,20	2,98	3,29	2,91	2,88	3,07	2,84	2,82
Forstwirtschaft	0,65	0,67	0,69	0,49	0,58	0,50	0,48	0,58	0,50	0,47	0,54	0,46	0,50
Domänenkasse	0,18	—	0,11	0,33	0,45	0,34	0,39	0,45	0,43	0,37	0,28	0,36	0,38
Bussen und Konfiskationen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	0,92	0,66	0,46	12,17	0,86	0,59	—	—	—	—	—	—	4,07
Zusammenzug	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Verhältniszahlen; 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1924	1928	1930	1934	1938	1940	1941	1942	1943
Allgemeine Verwaltung . . .	72	99	100	198	202	206	208	201	198	183	188	206	213
Gerichtsverwaltung	68	91	100	156	187	193	205	210	201	196	205	205	210
Justiz	51	90	100	216	320	335	444	619	516	546	603	627	357
Polizei	69	101	100	169	162	181	201	209	222	218	214	182	226
Militär	102	120	100	178	245	239	250	219	247	1,389	344	479	517
Kirchenwesen	76	96	100	157	192	196	204	199	202	208	211	215	217
Unterrichtswesen	57	85	100	245	264	268	277	271	264	270	274	283	290
Gemeindewesen	60	73	100	200	253	266	347	306	347	327	360	367	427
Armenwesen	64	95	100	175	228	262	283	346	397	376	357	384	379
Volkswirtschaft	53	93	100	151	185	238	282	463	626	448	344	401	485
Gesundheitswesen	72	90	100	196	169	145	154	180	192	217	218	225	218
Bauwesen	90	93	100	193	209	244	295	225	215	205	210	282	214
Anleihen	47	91	100	210	299	320	310	315	333	335	352	332	362
Finanzwesen	79	102	100	451	805	1,573	1,283	1,094	1,793	1,913	1,990	2,142	2,699
Landwirtschaft	61	72	100	206	232	246	237	269	252	255	262	254	270
Forstwirtschaft	61	89	100	166	200	185	186	228	208	201	221	200	233
Domänenkasse	107	—	100	704	977	785	933	1,108	1,119	993	726	963	1,126
Bussen und Konfiskationen .	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	130	131	100	6,066	446	331	—	—	—	—	—	—	2,816
Gesamtausgaben	65	91	100	230	239	258	267	273	289	296	285	298	318

B. Das Staatsvermögen im gleichen Zeitraum.**A. Aktivvermögen.****I. Kapital-Vermögen.**

(In Tausenden.)

Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
1. Forsten	14,355	16,294	16,457	25,644	25,916	26,070	26,156	26,349	26,391	26,513	26,534
2. Domänen	26,731	31,324	33,263	53,982	72,802	74,318	81,237	83,144	85,232	86,058	87,390
3. Domänenkasse	2,987	1,995	1,400	178	2,936	2,915	1,060	1,047	1,022	36	30
4. Hypothekarkasse	20,000	20,000	20,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000
5. Kantonalbank	10,000	20,000	20,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000
6. Eisenbahnanlagen:											
a) Wertschriften	—	26,044	28,420	96,922	97,608	100,627	101,386	100,841	101,715	75,505	75,179
b) Vorschüsse	11,177	16,333	17,519	9,877	14,777	15,993	22,758	30,609	34,905	391	391
7. Beteiligungen u. Wertschriften	9,008	6,339	6,787	44,266	59,053	59,161	57,753	55,481	54,393	64,044	63,720
Zusammen	94,258	138,329	143,846	300,869	343,092	349,084	360,350	367,471	373,658	322,547	323,244

Passiven.	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
1. Domänenkasse	2,255	2,246	2,246	5,428	5,695	6,005	6,672	6,865	4,730	6,959	7,049
2. Kantonalbank, Eisenbahnpap.	—	—	—	36,318	36,302	36,296	36,288	36,278	—	—	—
3. Eisenbahnamortisationsfonds	—	316	2,584	14,500	14,031	16,671	21,966	28,836	35,718	—	—
Zusammen	2,255	2,562	4,830	56,246	56,028	58,972	64,926	71,979	40,448	6,959	7,049

II. Betriebs-Vermögen.

(In Tausenden von Franken.)

Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
1. Kassen	705	589	853	1,411	630	618	628	924	4,261	2,011	664
2. Aktivausstände	2,042	3,533	5,423	31,642	12,787	14,071	13,453	22,415	25,875	23,850	54,078
3. Passivausstände	—	1	1	139	203	297	338	—	—	—	—
4. Kontokorrente	32,943	13,099	13,211	40,637	40,965	59,368	58,310	55,063	77,571	68,194	47,590
5. Mobilien-Inventar	4,677	5,907	5,582	8,319	9,588	9,610	9,480	11,412	12,818	13,009	13,110
Zusammen	40,367	23,129	25,070	82,148	64,173	83,964	82,209	89,814	120,525	107,064	115,442

Passiven.	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
1. Kassen	145	246	176	277	396	293	519	294	9	—	—
2. Aktivausstände	1	—	6	268	318	390	230	—	—	—	—
3. Passivausstände	816	561	702	515	782	400	846	1,797	3,126	2,821	3,363
4. Kontokorrente	5,605	11,342	7,959	42,437	48,898	61,339	60,594	56,203	102,486	111,838	138,117
Zusammen	6,567	12,149	8,843	43,497	50,394	62,422	62,189	58,294	105,621	114,659	141,480

III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.

Fonds Nr. 1—62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,793	33,402
--------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--------	--------

B. Verbindlichkeiten.

1. Anleihen	68,697	83,748	91,479	214,049	233,578	245,304	265,169	294,837	291,230	288,725	284,598
2. Vorübergehende Geldaufnahmen	—	—	—	15,019	8,000	—	—	6,500	34,620	28,000	15,000
Zusammen	68,697	83,748	91,479	229,068	241,578	245,304	265,169	299,837	325,850	316,725	299,598

Zusammenzüge.

(In Tausenden von Franken.)

Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
1. Kapitalvermögen	94,258	138,329	143,846	300,869	343,092	349,084	360,350	367,471	373,658	322,547	323,244
2. Betriebsvermögen	40,367	23,129	25,070	82,148	64,173	83,964	82,209	89,814	120,525	107,064	115,442
3. Zweckgebundenes Staatsvermögen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,793	33,402
	134,625	161,458	168,916	383,017	407,265	433,048	442,559	457,285	494,183	461,404	472,088
Passiven.	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
1. Kapitalvermögen	2,255	2,562	4,830	56,246	56,028	58,972	64,926	71,979	40,448	6,959	7,049
2. Betriebsvermögen	6,567	12,149	8,843	43,497	50,394	62,422	62,189	58,294	105,621	114,659	141,480
3. Zweckgebundenes Staatsvermögen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Verbindlichkeiten	68,697	83,748	91,479	229,068	241,578	245,304	265,169	299,837	325,850	316,725	299,598
	77,519	98,459	105,152	328,811	348,000	366,698	392,284	430,110	471,919	438,343	448,127
Reines Vermögen	57,106	62,999	63,764	54,206	59,265	66,850	50,275	27,175	22,264	23,061	23,961

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den
gesamten Aktiven

1900	42,4 %
1910	39 %
1913	37,7 %
1924	14,2 %
1928	14,6 %
1930	15,3 %
1934	11,4 %
1938	5,9 %
1941	4,5 %
1942	5,0 %
1943	5,1 %

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den
gesamten Passiven

1900	73,6 %
1910	64 %
1913	60,6 %
1922	16,5 %
1927	17 %
1930	18,1 %
1934	12,8 %
1938	6,3 %
1941	4,7 %
1942	5,3 %
1943	5,3 %

	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1934	1938	1941	1942	1943
Roh-Vermögen (in Tausend. Fr.)	134,625	161,458	168,916	383,017	407,265	433,048	442,559	457,285	494,183	461,404	472,088

Ertrag des Vermögens.

a. Forsten	539	647	701	1,134	1,040	899	540	543	1,606	2,089	2,197
b. Domänen	821	1,218	1,232	2,092	2,331	2,392	2,484	2,586	2,622	2,642	2,666
c. Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,888	1,870	1,792	1,501	1,350	1,350	1,351	1,351
d. Kantonalbank	710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,000	1,600	1,600	1,600	1,600
e. Staatskasse, Aktivzinse .	722	750	1,118	4,862	6,298	6,272	5,695	5,421	6,590	8,154	7,454
Summa	4,134	5,218	6,115	12,376	13,939	13,755	12,220	11,500	13,768	15,836	15,268

Ertrag des Vermögens in % des

Roh-Vermögens	3,07 %	3,23 %	3,62 %	3,23 %	3,42 %	3,18 %	2,76 %	2,51 %	2,77 %	3,43 %	3,23 %
--------------------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Roh-Schulden	77,519	98,459	105,152	328,811	348,000	366,698	392,284	430,110	471,919	438,343	448,127
-------------------------------	--------	--------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Schuldendienst (exkl. Amortisat.):

a. Anleihen u. Kassascheine .	1,461	2,729	3,066	10,093	10,748	10,197	10,217	10,873	11,124	10,657	10,284
b. Staatskasse, Passivzinse .	79	302	246	2,597	2,883	3,104	3,681	3,596	3,994	5,217	4,099
Summa	1,540	3,031	3,312	12,690	13,631	13,301	13,898	14,469	15,118	15,874	14,383

Verzinsung der Schulden in %

der Roh-Schulden	1,98 %	3,08 %	3,15 %	3,86 %	3,92 %	3,63 %	3,54 %	3,36 %	3,20 %	3,62 %	3,21 %
-----------------------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Vermögensertrag (in Tausend. Franken)

Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,888	1,870	1,792	1,501	1,350	1,350	1,351	1,351
Kantonalbank	710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,000	1,600	1,600	1,600	1,600
Staatskasse, Aktiv-Zinse . .	722	750	1,118	4,862	6,298	6,272	5,695	5,421	6,590	8,154	7,454
Summa	2,774	3,353	4,182	9,150	10,568	10,464	9,196	8,371	9,540	11,105	10,405

Schuldendienst.

Anleihen, Zinse	1,461	2,729	3,066	10,093	10,748	10,197	10,217	10,873	11,124	10,657	10,284
Staatskasse, Passiv-Zinse .	79	302	246	2,597	2,883	3,104	3,681	3,596	3,994	5,217	4,099
Vermögensertrag wie oben	2,774	3,353	4,182	9,150	10,568	10,464	9,196	8,371	9,540	11,105	10,405

Ueberschuss:

Vermögensertrag	1,234	322	870	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldendienst	—	—	—	3,540	3,063	2,837	4,702	6,098	5,578	4,769	3,978



Ergebnis der ersten Lesung

vom 25. Mai 1944.

Gesetz

über

**die Abänderung einiger Bestimmungen
der Schulgesetzgebung.****Der Grosse Rat des Kantons Bern,**

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1. Die Art. 59 und 60 des Gesetzes über den Primarunterricht vom 6. Mai 1894 werden aufgehoben. Die beiden Artikel erhalten folgende neue Fassung.

Neunjährige
Schulzeit.*Art. 59:* Die Schulzeit dauert 9 Jahre.

Der Unterricht hat auf allen Schulstufen, aber ganz besonders im 9. Schuljahr, die Bedürfnisse des Lebens zu berücksichtigen. Die Lehrpläne sind entsprechend diesem Ziele zu gestalten.

Art. 60. Im Jahr wird wenigstens während 34 Wochen Schule gehalten. Die jährliche Stundenzahl beträgt in den drei ersten Schuljahren wenigstens 800, in den übrigen wenigstens 900 Stunden.

Wenn zwingende Gründe vorliegen, kann die Erziehungsdirektion einen Schüler nach 8 Schuljahren aus der Schulpflicht entlassen. Die Mädchen haben jedoch ordentlicherweise die Arbeitsschule und den hauswirtschaftlichen Unterricht zu besuchen.

Art. 2. Das Gesetz über die Fortbildungsschule für Jünglinge und das hauswirtschaftliche Bildungswesen vom 6. Dezember 1925 wird wie folgt abgeändert:

Art. 3: Jede Schulgemeinde hat für die Jünglinge, welche das schulpflichtige Alter zurückgelegt, das Alter der Mehrjährigkeit aber noch nicht erreicht haben, eine Fortbildungsschule zu unterhalten. Die Gemeinden bestimmen innerhalb der genannten Grenzen, in welchem Alter der Eintritt zu erfolgen hat.

Obligato-
rische Fort-
bildungs-
schule für
Jünglinge.

Der Besuch der Fortbildungsschule ist verbindlich. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Art. 5.

Es können sich mehrere Gemeinden zum Unterhalt einer gemeinsamen Fortbildungsschule vereinigen.

Art. 16 wird durch folgenden Zusatz ergänzt:

Der Grosse Rat kann die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule obligatorisch erklären. Für die Einzelheiten macht Art. 25 Regel.

Obligato-
rischer haus-
wirtschaft-
licher Unter-
richt.

Art. 32: Der hauswirtschaftliche Unterricht ist für die Mädchen des 9. Schuljahres der Primar- und Sekundarschule verbindlich. Diese Vorschrift kann von den Gemeinden auch auf die Mädchen des 8. Schuljahres ausgedehnt werden. Im 7. Schuljahr ist ein Kurs im Gartenbau gestattet.

Es können sich mehrere Gemeinden für die Erteilung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes vereinigen.

Auf allen Schulstufen sind die Mädchen mit Rücksicht auf das Handarbeiten und den hauswirtschaftlichen Unterricht teilweise zu entlasten. Das Mass dieser Entlastung wird durch die Unterrichtspläne der Primar- und Sekundarschulen festgesetzt.

Uebergangs-
bestimmung.

Art. 3. Dieses Gesetz tritt mit seiner Annahme durch das Volk in Kraft. Den Gemeinden mit achtjähriger Schulzeit und solchen, welche den hauswirtschaftlichen Unterricht zurzeit noch nicht eingeführt haben, wird zur Erfüllung der in Art. 1 und 2 hievor aufgestellten Vorschriften eine Frist von 3 Jahren gesetzt, welche vom Erlass dieses Gesetzes an gerechnet wird.

Art. 4. Alle mit den Vorschriften dieses Gesetzes in Widerspruch stehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Art. 5. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt.

Bern, den 25. Mai 1944.

Im Namen des Grossen Rates,

Der I. Vizepräsident:

Fr. Meyer.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

**Gemeinsamer Antrag des Regierungsrates
und der Kommission**

vom 13. Juni/8. September 1944 und
7. September 1944.

Dekret

betreffend den

Tarif in Strafsachen.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

In Ausführung von Art. 103 des Gesetzes vom
31. Januar 1909 über die Organisation der Gerichts-
behörden sowie Art. 145 und 158 des Gesetzes vom
20. Mai 1928 über das Strafverfahren,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Für die Verrichtungen in Strafsachen wer-
den die hiernach bezeichneten Gebühren bezogen.
In diesen Gebühren sind die Auslagen, wie Reise-
entschädigungen, Zeugengelder, Expertenonorare,
Post-, Telegraph- und Telefongebühren, Stempel
usw. nicht inbegriffen; sie sind jedoch ebenfalls
in die Kostenrechnungen aufzunehmen.

Die Auslagen werden, unter Vorbehalt der ge-
setzlichen Ausnahmen, vorschussweise aus der
Staatskasse bezahlt.

Die Kosten für die Untersuchungshaft werden
durch Verordnung des Regierungsrates festgesetzt.

§ 2. Wo ein Mindest- und ein Höchstbetrag fest-
gesetzt sind, soll die Gebühr, unter Vorbehalt der
gesetzlichen Ausnahmen, nach der Wichtigkeit der
Amtshandlung und der aufgewendeten Zeit be-
stimmt werden.

§ 3. Ist eine Gebühr nach der Seitenzahl zu
berechnen, so ist auf das Normalformat (A/4) ab-
zustellen. Für jede angefangene Seite ist die volle
Gebühr zu verrechnen.

§ 4. Muss sich ein Beamter oder Angestellter von
seinem Amtssitze oder dem Sitzungsort entfernen,
so ist die gesetzliche Reiseschädigung zu ver-
rechnen.

§ 5. Für Briefe, Telegramme und Schreiben aller Art, die hiernach nicht besonders erwähnt sind, sowie beglaubigte Abzüge und Abschriften sind für die Seite zu fordern Fr. 1.—.

Für telephonische Mitteilungen oder Erkundigungen für jedes Gespräch höchstens . Fr. —.50.

Für nicht beglaubigte Auszüge und Abschriften soweit sie als blosse Durchschläge ohnehin nötiger Aktenstücke erstellt werden können, für jede Seite Fr. —.50.

Für das Erstellen oder Kopieren von Croquis
Fr. 1.— bis 10.—.

§ 6. Für Editionsaufrorderungen, Notifikationen, Kundmachungen und dergleichen sind höchstens zu fordern Fr. 2.—.

Müssen mehr als 2 Doppel angefertigt werden, so ist für jedes fernere Doppel zu verlangen
Fr. —.50

und enthält das Schriftstück mehr als eine Seite, für jede fernere Seite Fr. 1.—.

Für jede Vorladung ist zu berechnen Fr. 2.—.

Für die Zustellung wird keine weitere Gebühr erhoben.

§ 7. Für Vorführungs- und Verhaftungsbeschlüsse, Vorführungs- und Verhaftungsbefehle, Haftbelassungs- und Freilassungsbeschlüsse, ferner für Verbale, Kostenentscheide gegenüber ausgebliebenen Parteien, Zeugen und Sachverständigen gemäss Art. 236, Abs. 4, und 237, Abs. 2, StrV und alle nicht besonders erwähnten Verfügungen und Beschlüsse werden berechnet . Fr. 2.— bis 10.—.

Darin ist die Gebühr für eine allfällige Zustellung inbegriffen. Müssen von dem betreffenden Schriftstück mehr als 2 Doppel angefertigt werden, so ist für jedes fernere Doppel zu verlangen
Fr. —.50.

Für den Ueberweisungs- oder Aufhebungsbeschluss kann in besondern Fällen die Gebühr bis auf Fr. 200.— erhöht werden.

Die Umwandlung einer Busse in Haft (Art. 49, Ziff. 3, StGB) und die Löschung des Urteils im Strafregister infolge Bewährung des Verurteilten während der Probezeit (Art. 41, Ziff. 4, StGB) erfolgen kostenlos.

§ 8. Für die Erforschung strafbarer Handlungen durch die Polizeiorgane, die Entgegennahme mündlich angebrachter Anzeigen, sowie Nachforschungen durch Polizeipersonal nach der Rechtshängigkeit der Strafsache (Art. 80 StrV) sind zu fordern

Fr. 1.— bis 30.—.

Für die Abfassung der Protokolle für die Seite
Fr. 1.—.

§ 9. Für die Festnahme auf frischer Tat, die Vollziehung eines Vorführungs- oder Verhaftungsbefehles, die Abführung eines Angeschuldigten oder Angeklagten in ein nicht am Sitzungsort des Gerichts gelegenes Gefängnis oder in eine Anstalt, sowie für Beschlagnahme durch Polizeiangestellte

Fr. 2.— bis 20.—.

§ 10. Für die Vornahme von Haussuchungen und Augenscheinen, inbegriffen Leichenschauen und die Beiwohnung bei der Ausgrabung von Leichen und bei Sektionen ist eine Gebühr von
Fr. 5. — bis 50. —
zu fordern.

Werden sie durch ein Kollegialgericht vorgenommen, so kann die Gebühr erhöht werden auf
Fr. 100. —.

Hierin ist die Gebühr für die Anfertigung des Protokolls inbegriffen.

§ 11. Für jede Einvernahme eines Angeschuldigten, Anzeigers, Privatklägers, gesetzlichen Vertreters, Zeugen oder Sachverständigen, sowie die Protokollierung einer mündlich beim Gericht angebrachten Anzeige sind zu fordern
Fr. 1. — bis 10. —.

Dauert die Einvernahme mehr als einen halben Tag, so kann die Gebühr erhöht werden bis auf
Fr. 30. —.

Hierin ist die Gebühr für die Anfertigung des Protokolls inbegriffen.

Findet die Einvernahme nicht am Amtssitze statt, so ist ein Zuschlag von Fr. 2. — bis 20. — zu berechnen.

Der Zuschlag fällt weg, wenn die Einvernahme anlässlich einer Haussuchung oder eines Augenscheines stattfindet.

Wird der Bericht eines Sachverständigen schriftlich eingereicht, so ist für dessen Prüfung zu verlangen Fr. 1. — bis 20. —.

§ 12. Die Gebühr für die Verwahrung und Verwaltung der einem Verhafteten abgenommenen Gegenstände und der Sicherheitsleistungen, Kostenvorschüsse und Hinterlagen beträgt:

Wenn der Wert der Gegenstände oder der Betrag des Vorschusses, der Sicherheitsleistung oder Hinterlage Fr. 100. — nicht übersteigt Fr. 1. —.

Für je weitere Fr. 100. —, wobei angefangene Fr. 100. — als voll zu berechnen sind, 20 Rp., höchstens aber Fr. 50. —.

§ 13. Für das Ordnen, Paginieren, Heften und Einbinden der Akten, sowie für die Anfertigung der Akten- und Kostenverzeichnisse sind zu fordern
Fr. 1. — bis 100. —.

Diese Auslagen, im besondern die Einbandkosten sind in die Kostenrechnung als Auslagen aufzunehmen.

II. Gebühren für Urteile des Gerichtspräsidenten und des Amtsgerichts.

§ 14. Für die Behandlung und Beurteilung von Vor- und Zwischenfragen, Wiedereinsetzungs- und Rehabilitationsgesuchen sowie für Beschlüsse über Widerruf des bedingten Strafvollzuges und dergleichen sind zu fordern:

In einzelrichterlichen Fällen:

Bei Uebertretungen . . . Fr. 2. — bis 10. —.

Bei andern Fällen . . . Fr. 3. — bis 30. —.

In amtsgerichtlichen Fällen . Fr. 5. — bis 50. —.

Für die Behandlung und Beurteilung der Hauptsache sind zu fordern:

In einzelrichterlichen Fällen:

Bei Uebertretungen . . . Fr. 5. — bis 200. —.

Bei andern Fällen . . . Fr. 5. — bis 300. —.

In amtsgerichtlichen Fällen Fr. 20. — bis 600. —.

§ 15. In dem nach Massgabe der Art. 226 und 227 StrV durchgeführten Verfahren soll, sofern der Angeschuldigte die Richtigkeit der Anzeige zugibt und sich dem ihm sofort eröffneten Urteil unterzieht, unter Ausschluss aller übrigen Gebühren eine einmalige Gebühr gefordert werden von

Fr. 3. — bis 30. —.

§ 16. Im Strafmandatsverfahren beträgt die Gebühr Fr. 2. — bis 20. —.

In geringfügigen Fällen, wo die ausgesprochene Busse Fr. 10. — nicht übersteigt, wird eine blosse Ausfertigungsgebühr von Fr. —.50 nebst Stempel und Auslagen berechnet.

III. Gebühren der Staatsanwaltschaft.

§ 17. Für selbständige Verfügungen und Anträge der Staatsanwaltschaft sind die in den §§ 5 bis 13 festgesetzten Gebühren zu fordern.

Die Gebühr für die Anklageschrift beträgt

Fr. 10. — bis 500. —.

Sie ist auf Vorschlag des Bezirksprokurators durch die urteilende Behörde festzusetzen.

IV. Gebühren der Strafkammer.

§ 18. Für Beschlüsse Verfügungen und Entscheide, die hienach nicht besonders erwähnt werden, sind zu fordern . . Fr. 10. — bis 200. —.

Für Entscheide über Vor- und Zwischenfragen, Wiedereinsetzungs- und Rehabilitationsgesuche

Fr. 10. — bis 500. —.

Für die Behandlung und Beurteilung in der Hauptsache, sofern die betreffenden Geschäfte infolge Appellation oder Nichtigkeitsklage an die obere Instanz gelangen . . . Fr. 20. — bis 1000. —.

Fällt ein Rechtsmittel dahin, so kann die in Abs. 1 erwähnte Mindestgebühr von Fr. 10. — um die Hälfte herabgesetzt werden.

V. Gebühren der Anklagekammer.

§ 19. Für Beschlüsse, Verfügungen und Entscheide der Anklagekammer sind zu fordern

Fr. 10. — bis 500. —.

VI. Gebühren des Geschwornengerichts und der Kriminalkammer.

§ 20. Für Entscheide oder Beschlüsse und Verfügungen im Vor- und Zwischenfragenverfahren, für Entscheide über Wiedereinsetzungs- und Rehabilitationsgesuche und über den Widerruf des bedingten Strafvollzuges sind zu fordern

Fr. 10. — bis 500. —.

Für die Verhandlung und das Urteil in der Hauptsache beträgt die Gebühr Fr. 100. — bis 2000. —.

Erfolgt die Beurteilung durch die Kriminalkammer so beträgt die Gebühr mindestens

Fr. 30. —.

VII. Gebühren des Kassationshofes.

§ 21. Für Beschlüsse, Verfügungen und Entscheide des Kassationshofes sind zu fordern

Fr. 10. — bis 1000. —.

VIII. Gemeinsame Bestimmungen.

§ 22. Für die Verrichtungen der Strafkammer, der Kriminalkammer und des Kassationshofes, die nicht besonders erwähnt sind, sind die in den §§ 5 bis 13 festgesetzten Gebühren zu beziehen.

In den Ansätzen der §§ 14, 18 bis 21 sind die Gebühren für Einvernahmen und Protokollführung inbegriffen, nicht aber diejenigen für Augenscheine.

§ 23. In besonders umfangreichen oder zeitraubenden Fällen und in Verfahren gegen mehrere Angeschuldigte sind die Gerichtsbehörden an die in den §§ 14 bis 21 vorgesehenen Höchstgebühren nicht gebunden. Immerhin soll in allen Fällen die Gebühr dem wirklichen Prozessaufwand entsprechen und für den einzelnen Angeschuldigten das Doppelte der ordentlichen Höchstgebühr nicht überschreiten.

Verrichtungen, die infolge Verhinderung des Gerichtspersonals wiederholt werden müssen, sind nicht zu berechnen.

IX. Zeugengelder, Uebersetzer- und Experten- gebühren.

§ 24. Jedem Zeugen ist eine nach den folgenden Grundsätzen zu bestimmende Entschädigung auszurichten:

a) *Zeugengeld*: Fr. 1. — bis 5. —, wenn die gesamte Inanspruchnahme nicht länger als einen halben Tag dauert,

Fr. 5. — bis 10. —, wenn sie länger als einen halben Tag dauert.

An Kinder unter 14 Jahren sind nur die Mindestansätze auszurichten.

Einer Person, die darauf angewiesen ist, kann ausserdem der Verdienstausschlag ersetzt werden bis zum Betrage von Fr. 12. — für den Tag. Die Höhe der Zeugengelder ist dabei angemessen zu berücksichtigen.

b) *Weggeld*: Jeder Zeuge hat ausserdem Anspruch auf Vergütung seiner Barauslagen für die Taxen der untersten Klasse der ordentlichen Verkehrsmittel (Bahn, Schiff, Post, Automobilkurse). Wo kein ordentliches Verkehrsmittel besteht oder benutzt wurde, werden dem Zeugen, der mehr als 3 km zurückgelegt hat, Kilometergelder als Weggeld für die ganze Wegstrecke ausgerichtet. Die Ansätze werden durch Beschluss des Regierungsrates festgesetzt; ebenso die Ansätze für die Zuschläge, welche den Zeugen ausgerichtet werden, wenn sie wenigstens eine Hauptmahlzeit auswärts einnehmen oder auswärts übernachten müssen.

c) *Weitere Auslagen*: Hat der Zeuge wegen Krankheit, Gebrechen, Alter oder aus andern Gründen ein besonderes Transportmittel in Anspruch nehmen müssen, so sind ihm hiefür die erforderlichen Auslagen zu vergüten.

Begleiter von Kindern, Kranken, alten oder gebrechlichen Zeugen erhalten die nämliche Entschädigung wie ein Zeuge.

Einem vorgeladenen Vormund oder Beistand eines unbemittelten Angeschuldigten kann die nämliche Entschädigung wie einem Zeugen ausgerichtet werden.

Distanzenzeiger: Die Gerichte haben bei der Berechnung der Weggelder den vom kantonalen Vermessungsamt aufgestellten Distanzenzeiger anzuwenden.

Auswärtige Abhörungen:

Bei Abhörungen durch bernische Gerichtsorgane ausserhalb des Kantons Bern kann für Zeugen der bernische Tarif sinngemäss angewendet werden, wenn nicht die Anwendung des am Abhörungsort geltenden Tarifes verlangt wird; im letztern Fall soll die Zeugenentschädigung auf Grund jenes Tarifes ausgerichtet werden.

§ 25. Einem Sachverständigen ist eine Entschädigung von Fr. 5. — bis 500. — zu vergüten.

In dieser Entschädigung ist die Vergütung für einen schriftlichen Bericht inbegriffen.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen besonderer Erlasse des Regierungsrates betreffend die Entschädigung der Sachverständigen bestimmter Berufsarten (Aerzte, Tierärzte, Apotheker, Bücherexperten usw.).

§ 26. Einem Uebersetzer werden für den halben Verhandlungstag Fr. 5. — bis 20. — bezahlt.

Für schriftliche Uebersetzungen wird die nämliche Entschädigung und zudem für die Niederschrift Fr. 1. — für die Seite vergütet.

§ 27. Den Sachverständigen und Uebersetzern sind überdies die nämlichen Weggelder und Zuschläge auszurichten wie den Zeugen.

§ 28. In besondern Fällen kann der Richter die Entschädigung der Sachverständigen, Uebersetzer und Zeugen über den tarifmässigen Höchstbetrag angemessen erhöhen; vor der Festsetzung der Entschädigung hat er jedoch die Zustimmung der Justizdirektion einzuholen.

§ 29. Tarifwidrige und unangemessene Festsetzungen von Zeugengeldern, Uebersetzungs- und Sachverständigenentschädigungen durch untere Gerichtsinstanzen soll die Strafkammer auf Antrag der kantonalen Justizdirektion berichtigen.

Richtet sich das Begehren gegen eine Verfügung des Geschwornengerichtes oder einer Kammer des Obergerichtes, so entscheidet das Obergericht.

Schlussbestimmung.

§ 30. Dieses Dekret tritt auf den 1. Januar 1945 in Kraft. Damit sind alle mit ihm in Widerspruch stehenden Bestimmungen aufgehoben, insbesondere das Dekret vom 12. November 1931 betreffend den Tarir in Strafsachen und § 2 des Dekretes vom 25. November 1936 über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts im Staatshaushalt.

Bern, den 13. Juni / 8. September 1944.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Vize-Präsident:

H. Stähli.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Bern, den 7. September 1944.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

Dr. Steinmann.

Antrag des Regierungsrates

vom 28. April 1944.

Nachkredite

für das Jahr 1943.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,
auf den Antrag des Regierungsrates,
beschliesst:

I.

Der Grosse Rat nimmt Kenntnis davon, dass der Regierungsrat gestützt auf Art. 29, Abs. 1, des Gesetzes vom 3. Juli 1938 über die Finanzverwaltung vom 19. Oktober 1943 bis 28. April 1944 folgende Nachkredite gewährt hat:

I. Allgemeine Verwaltung.

C. 1. Ratskredit Fr. 23 316. —

Vermehrte Ausgaben für Dienstaltersgratifikationen und erhöhte Repräsentations-Kosten. Regierungsratsbeschluss Nr. 677 vom 11. Februar 1944.

C. 4. Archiv- und Bibliothekskosten Fr. 2 692. —

Kosten der Bestandesaufnahme der Bezirksarchive. Regierungsratsbeschluss Nr. 3397 vom 20. Juli 1943.

E. 3. Staatskanzlei; Bureaukosten Fr. 7 180. —

Kosten für Ausmittlung der Nationalratswahlen und Mehrauslagen für Telephon und Uebersetzungen. Regierungsratsbeschluss Nr. 677 vom 11. Februar 1944.

E. 5. Rathausbedienung Fr. 5 352. —

Neuordnung des Abwarddienstes und erhöhte Kosten für Reinigung des Rathauses. Regierungsratsbeschluss Nr. 1333 vom 19. März 1943 und Nr. 677 vom 11. Februar 1944.

G. 1. a. Grossratstagblatt; Redaktion Fr. 719. —

Vermehrte Sitzungen des Grossen Rates. Regierungsratsbeschluss Nr. 677 vom 11. Februar 1944.

G. 2. a. Grossratstagblatt; Druckkosten Fr. 7 574.—

Teuerungszuschlag auf den Druckkosten. Regierungsratsbeschluss Nr. 677 vom 11. Februar 1944.

H. 2. Entschädigungen der Amtsverweser Fr. 876.71

Ausserordentliche Vertretungen. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

H. 3. Besoldungen der Angestellten der Regierungstatthalter . . Fr. 10 640.70

Beförderung von Angestellten und Einstellung von Aushilfskräften infolge Mehrarbeit und Abwesenheit des ordentlichen Personals im Aktivdienst. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

H. 4. Bureaukosten der Regierungstatthalter Fr. 2 678.46

Anschaffungskosten für eine Schreibmaschine und Bureaumobiliar, sowie Aenderung der Telephonanlagen in Thun und Laupen. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

J. 5. Mietzinse der Amtsschreibereien Fr. 500.—

Mehraufwendung infolge Verlegung der Bureaux der Amtsschreiberei /Amtsschaffnerei Erlach. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

II. Gerichtsverwaltung.

B. 3. Obergerichtskanzlei; Bureaukosten Fr. 1 000.—

Anschaffung von 2 Schreibmaschinen und Preissteigerungen auf Bureaumaterialien. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

B. 4. Bedienung des Obergerichtsgebäudes Fr. 1 299.92

Mehraufwendung für die Heizung (Ersatzbrennmaterialien). Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

B. 6. Bibliothek der Obergerichtskanzlei Fr. 300.—

Ausserordentliche Kosten für Einbände und allgemeine Erhöhung der Buchbinderkosten. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

<i>C. 2. Amtsgerichte; Entschädigungen der Stellvertreter der Gerichtspräsidenten</i>	<u>Fr. 4 333.18</u>
Entschädigung des ausserordentlichen Untersuchungsrichters in Thun, sowie Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes und Todesfall. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944. Die Kreditüberschreitung wird durch die Minderausgaben auf den Beamtenbesoldungen (II. C. 1) kompensiert.	
<i>C. 3. Entschädigungen der Amtsrichter und Suppleanten . . .</i>	<u>Fr. 5 993.65</u>
Starke Zunahme der Zahl der Geschäfte und infolgedessen der Amtsgerichtssitzungen. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.	
<i>C. 4. Bureaukosten der Richterämter</i>	<u>Fr. 9 511.92</u>
Erhöhte Kosten infolge Zunahme der Geschäftslast und des Verbrauchs an Bureauaterial, Erhöhung des Anteils an die allgemeinen Verwaltungskosten der Amthäuser. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.	
<i>D. 3. Besoldungen der Angestellten der Gerichtsschreibereien . .</i>	<u>Fr. 13 424.92</u>
Beförderungen von Angestellten und Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.	
<i>F. 1. Entschädigungen der Geschwornen</i>	<u>Fr. 691.85</u>
Vermehrung der Geschäfte und zu knappe Bemessung des Kredites. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.	
<i>F. 3. Kriminalkammer, Suppleanten, Dolmetscher und Weibel .</i>	<u>Fr. 191.35</u>
Ausserordentlicher Instruktionsrichter im Revisionsprozess Hauswirth. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.	
<i>G. 5. Besoldungen der Angestellten der Betreibungs- und Konkursämter</i>	<u>Fr. 10 166.20</u>
Beförderungen von Angestellten und Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.	

G. 6. Bureaukosten der Betreibungs- und Konkursämter Fr. 15 209. 71

Anschaffungskosten für neue Maschinen in Bern, Büren, Meiringen, Schwarzenburg und Belp, Preisaufschläge auf Bureauaterial und vermehrte Unterhaltskosten der Amthäuser. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

K. 2. Handelsgericht; Besoldung des Angestellten Fr. 1 350. 65

Ersetzung eines verstorbenen jungen Angestellten durch einen dienstältern. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

L. 1. Bezirksverwaltung, Möblierung Fr. 17 322. 80

Mobiliaranschaffungen für verschiedene Bureaux der Bezirksverwaltung in Delsberg, Büren, Burgdorf und Trachselwald, neue Telefonanlage im Amthaus Belp und Anschaffung einer Additionsmaschine für das Regierungsstatthalteramt Seftigen. Regierungsratsbeschluss Nr. 660 vom 9. Februar 1943, Nr. 2020 vom 27. April 1943, Nr. 2803 vom 11. Juni 1943, Nr. 3088 vom 29. Juni 1943, Nr. 3922 vom 24. August 1943, Nr. 5350 vom 3. Dezember 1943 und Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

III a. Justiz.

A. 2. Besoldungen der Angestellten der Justizdirektion Fr. 219. 25

Bewilligung einer provisorischen Angestelltenstelle für die Justizdirektion und das Kirchenwesen. Regierungsratsbeschluss Nr. 4671 vom 15. Oktober 1943 und Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

B. 4. Rechtskosten in Zivilsachen . Fr. 17 056. 90

Vermehrte Fälle, in denen der Staat das Honorar des Anwaltes in armenrechtlichen Zivilprozessen übernehmen musste. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

B. 6. Polizeikosten der Regierungsstatthalter Fr. 387. 38

Allgemeine Zunahme der Geschäfte. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

D. 1. Jugendamt; Besoldungen der Beamten Fr. 5 966.60

Errichtung einer neuen Jugendanwaltschaft Emmental-Oberaargau. Regierungsratsbeschluss Nr. 705 vom 12. Februar 1943 und Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

D. 2. Jugendamt; Besoldungen der Angestellten Fr. 2 403.55

Besoldung der Fürsorgerin und Kanzlistin der durch Regierungsratsbeschluss Nr. 705 vom 12. Februar 1943 errichteten Jugendanwaltschaft Emmental-Oberaargau. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

D. 3. Jugendamt; Bureau- und Reisekosten Fr. 5 164.42

Einrichtung und Betrieb der neu geschaffenen Jugendanwaltschaft Emmental-Oberaargau und allgemeine Zunahme der Geschäfte in den übrigen Kreisen. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

D. 5. Jugendamt; Mietzinse . . . Fr. 3 037.50

Mietzins für die neue Amtsstelle in Burgdorf und Erhöhung des Mietzinses für die Jugendanwaltschaft in Moutier. Regierungsratsbeschluss Nr. 556 vom 4. Februar 1944.

III b. Polizei.

A. 2. Besoldungen der Angestellten der Polizeidirektion Fr. 12 625.05

Einstellung von Aushilfskräften zur Bewältigung der ausserordentlichen Arbeiten in der Strafkontrolle infolge Zunahme der Fälle aus der Militärgerichtsbarkeit, sowie Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes. Regierungsratsbeschluss Nr. 1778 vom 14. April 1944.

B. 3. Fremdenpolizei und Fahndungswesen; Transportkosten . Fr. 1 135.72

Vermehrte Transporte, namentlich infolge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen und der Zunahme der Pflichten und Aufgaben der Polizeiorgane. Regierungsratsbeschluss Nr. 1778 vom 14. April 1944.

C. 5. Polizeikorps; Erkennungsdienst Fr. 383.—

Erhöhter Kostenanteil an die Amtshausverwaltung und Preissteigerung auf dem Photomaterial. Regierungsratsbeschluss Nr. 592 vom 4. Februar 1944.

C. 10. Polizeikorps; verschiedene Verwaltungskosten Fr. 2 882. —

Vermehrte Telephongespräche, namentlich auf kriegswirtschaftlichem Gebiet. Regierungsratsbeschluss Nr. 592 vom 4. Februar 1944.

D. 1. b. Verschiedene Gefangenschaftskosten im Bezirksgefängnis Bern Fr. 3 121. 98

Preissteigerungen auf Heizmaterialien und Reinigungsmittel, tarifmässige Erhöhungen der Coiffer- und Kaminfegeentschädigungen, vermehrte Frequentierung der Gefängnisse durch Militärpersonen, Flüchtlinge und Internierte. Regierungsratsbeschluss Nr. 1778 vom 14. April 1944.

D. 2. b. Verschiedene Gefangenschaftskosten in den Bezirken Fr. 10 998. 24

Gleiche Begründung wie zu Rubrik D. 1. b. hievor. Regierungsratsbeschluss Nr. 1778 vom 14. April 1944.

E. 4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg Fr. 5 799. 98

Einbau einer Kühlanlage und Bau von zwei Grünfuttersilos. Regierungsratsbeschluss Nr. 4678 vom 16. Oktober 1942 und Nr. 897 vom 23. Februar 1943.

G. 4. Polizeikosten; Einigungsämter Fr. 1 039. 45

Zunahme der Geschäfte infolge Vermehrung der Lohnkonflikte. Regierungsratsbeschluss Nr. 1778 vom 14. April 1944.

H. 2. Entschädigungen der Zivilstandsbeamten Fr. 2 697. 70

Zunahme der Wohnbevölkerung und zu knappe Bemessung des Kredites. Regierungsratsbeschluss Nr. 1778 vom 14. April 1944.

L. Expertenbureau Fr. 2 976. 06

Zuweisung besonderer Arbeiten an einen Experten und Mindereinnahme an Gebühren. Regierungsratsbeschluss Nr. 4770 vom 22. Oktober 1943 und Nr. 1778 vom 14. April 1944.

IV. Militär.

B. 4. Kantonskriegskommissariat; Bureaukosten Fr. 5 227. 86

Mehrausgaben für Bureauaterial, Telephongebühren, Heizung und Beleuchtung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

B. 7. Kantonskriegskommissariat; verschiedene Verwaltungskosten Fr. 1 329.—

Kleiderentschädigung an die Offiziere des Kantonskriegskommissariates. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

D. 3. Kasernenverwaltung; Betriebskosten Fr. 8 214.67

Anhaltend starke Belegung der Kaserne mit Truppen und daher vermehrte Ausgaben für Arbeitslöhne, Material und Heizung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

E. 2. b. Kreisverwaltung; Besoldungen der Aushilfsangestellten der Kreiskommandos Fr. 1 343.90

Versetzung von Aushilfen vom Taglohn in den Monatslohn. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

E. 4. Kreisverwaltung; Rekrutenaushebung Fr. 3 961.63

Besoldung eines dritten Aushebungssekretärs und Zuschuss an die Verpflegungskosten für die Rekruten am Stellungstage. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

G. 5. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials; Mietzinse Fr. 620.—

Mietzinsausfall für bisher an die eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung vermieteten Lokale. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

J. 1. Verschiedene Militärausgaben; Schützenwesen Fr. 5 461.15

Vermehrte Beiträge an die Schützengesellschaften. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

J. 3. a. Besoldungen der kantonalen Luftschutzstelle Fr. 617.45

Ersetzung einer weiblichen Hilfskraft durch einen männlichen Angestellten in höherer Besoldungsklasse. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

V. Kirchenwesen.

A. 1. Bureaukosten Fr. 2 453.62

Anschaffung eines Aktenschrankes, vermehrte Druckkosten und andere durch die Vorarbeiten für die Revision des Kirchengesetzes bedingte Mehrauslagen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1777 vom 14. April 1944.

VI. Erziehungswesen.

A. 2. Verwaltungskosten der Direktion; Besoldungen der Angestellten Fr. 674. —

Anrechnung von Dienstjahren und Erhöhung der Entschädigung an einen Aushilfsangestellten. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

B. 3. Hochschule; Besoldungen der Assistenten Fr. 8 544. 40

Errichtung von neuen Assistentenstellen und Neuordnung der Assistentengehälter. (Reglement vom 29. Juni 1943). Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

B. 4. Hochschule; Besoldungen des technischen Hülfspersonals . . Fr. 14 642. 40

Neue Stelle einer Sekretärin an der Ohrenklinik und einer halbtägigen Laborantin am zoologischen Institut; Besoldungserhöhungen und Anrechnung von Dienstjahren, Stellvertretungen infolge von Militärdienst und Krankheit. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

B. 10. Tierspital Fr. 8 190. 65

Mehrkosten für Futtermittel, Medikamente und Heizung, sowie Mindereinnahmen wegen Fehlens von Militärpferden. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

B. 11. Poliklinik Fr. 13 643. 60

Verteuerung der Medikamente und des Materials um 100 bis 200 %. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

B. 12. Zahnärztliches Institut . . Fr. 10 037. 85

Schaffung von zwei Oberassistentenstellen, Kosten für Stellvertretungen und Reinigungsarbeiten. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

C. 7. Mittelschulen; Stellvertretung kranker Lehrkräfte Fr. 5 766. 25

Zu knappe Bemessung des Kredites. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 8. Primarschulen; Turnunterricht Fr. 11 222. 20

Schaffung der Stelle eines kantonalen Turninspektors und Entschä-

digung der Leiter der Schulendprüfungen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 9. a. Primarschulinspektoren; Besoldungen und Reisevergütungen Fr. 10 580. 20

Schaffung von zwei neuen Inspektorsstellen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 9. b. Primarschulinspektoren; Bureaukosten Fr. 1 060. 89

Vermehrte Auslagen für Drucksachen und Telephon infolge des Militärdienstes und der Erweiterung der Inspektionskreise. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 10. Primarschulen; abteilungsweiser Unterricht Fr. 103. —

Es sind etwas mehr Ueberstunden gehalten worden. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 13. Primarschulen; Fortbildungsschulen für Jünglinge Fr. 1 386. 85

Grössere Zahl von Kursen als vorausgesehen war. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 14. Stellvertretung kranker Primarlehrkräfte Fr. 20 157. 45

Die Stellvertretungen waren zahlreicher und zum Teil von längerer Dauer als vorausgesehen werden konnte. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 15. Primarschulen; Stellvertretung kranker Arbeitslehrerinnen Fr. 4 340. 30

Eine Anzahl Rechnungen für Stellvertretungen aus dem Vorjahr konnten erst im Jahre 1943 beglichen werden. Im übrigen zu knappe Bemessung des Kredites. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

D. 21. Staatsbeitrag an Kindergärten Fr. 25 625. —

Summe der für das Jahr 1943 ausgerichteten Beiträge an Kindergärten. Regierungsratsbeschluss Nr. 5722 vom 24. Dezember 1943 und Nr. 1983 vom 25. April 1944.

E. 3. Lehrerinnenseminar Thun . . . Fr. 1 496.42

Mehraufwendungen für Besoldungen, Lehrmittel und verschiedene Unkosten. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

E. 4. Lehrerinnenseminar Delsberg Fr. 4 748.67

Mehrausgabe für Verwaltung, Nahrung und Heizung, sowie Minder-einnahme von Kostgeldern. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

E. 5. a. Verschiedene Ausgaben; Seminarlehrer-Pensionen . . . Fr. 400.—

Bewilligung eines Rehegehaltes an einen gewesenen Seminarlehrer. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

F. 1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee . . . Fr. 10 234.74

Zunahme der Schülerzahl; Mehrausgaben für Nahrung, Gebäudeunterhalt, Hausgeräte, Bekleidung und Heizung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

VIII. Armenwesen.*B. 2. a. Kantonales Armeninspektorat; Besoldungen* . . . Fr. 1 119.50

Schaffung einer weitem Adjunktenstelle. (Regierungsratsbeschluss Nr. 5221 vom 24. November 1942), sowie der Stellen einer weitem Fürsorgerin und einer Kanzlistin (Regierungsratsbeschluss Nr. 960 vom 2. März 1943). Regierungsratsbeschluss Nr. 1685 vom 12. April 1944.

B. 2. b. Kantonales Armeninspektorat; Bureau- und Reisekosten . Fr. 2 957.08

Anschaffung von Bureau mobilier und -Material und vermehrte Reisekosten infolge Anstellung von weiterem Personal. Regierungsratsbeschluss Nr. 1685 vom 12. April 1944.

F. 4. Erziehungsheim Kehrsatz . . Fr. 2 636.51

Unglück im Stall und vermehrte Anschaffung von Kleidern. Regierungsratsbeschluss Nr. 1685 vom 12. April 1944.

L. 1. Kriegsfürsorge, Verwaltungskosten . . . Fr. 16 830.—

Einstellung von weiterem Personal infolge Zuweisung neuer Aufgaben und entsprechend vermehrte Anschaffung von Bureau mobilier, -Maschinen und -Material. Regierungsratsbeschluss Nr. 1685 vom 12. April 1944.

IX a. Volkswirtschaft.

<i>A. 3. Bureaukosten der Direktion des Innern</i>	<u>Fr. 4 187.59</u>
Anschaffung einer Sichtkartei für die mit der Handhabung des Fabrikgesetzes verbundenen Kontrollen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1206 vom 12. März 1943.	
<i>C. 2. Handels- und Gewerbekammer; Besoldungen der Angestellten . .</i>	<u>Fr. 6 045.10</u>
Einstellung von Hilfspersonal. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>D. 1. a. Lehrlingsamt; Besoldungen der Beamten</i>	<u>Fr. 1 000.40</u>
Im Voranschlag irrtümlicherweise Fr. 1000. — zu wenig vorgesehen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>D. 1. e. 3. Lehrlingsamt; Beitrag an die Kosten der Lehrabschlussprüfungen</i>	<u>Fr. 6 250. —</u>
Mehrausgaben entsprechend den Mehreinnahmen unter Rubrik IXa. D. 1. e. 1. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>F. Technikum Burgdorf</i>	<u>Fr. 1 862.15</u>
Mehrausgaben infolge Belastung der Betriebsrechnung mit dem Staatsbeitrag an die Hülfskasse. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>G. Technikum Biel</i>	<u>Fr. 24 287.01</u>
Gleiche Begründung wie zu Rubrik F «Technikum Burgdorf». Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>H. 1. Arbeitsamt; Besoldungen der Beamten</i>	<u>Fr. 415.05</u>
Besoldungszulage an den Vorsteher ab 1. Oktober 1942. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>H. 2. Arbeitsamt; Besoldungen der Angestellten</i>	<u>Fr. 24 146.90</u>
Personalbeförderungen und Einstellung von Aushilfskräften. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	
<i>J. b. Lebensmittelpolizei; Besoldungen der Assistenten, der Laboratoriumsgehülfen und des Abwarts</i>	<u>Fr. 1 314.20</u>
Lehrlinge und Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.	

K. 3. Mass und Gewicht; Inspektionskosten der Eichmeister . . . Fr. 1 059.60

Erhöhung der Gebühren und Entschädigungen an die Eichmeister. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.

IX b. Gesundheitswesen.

B. 3. Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten Fr. 7 565.—

Mehrausgabe infolge Zunahme der Pflgetage. Regierungsratsbeschluss Nr. 4659 vom 15. Oktober 1943.

B. 5. Beiträge an das Inselspital . Fr. 644.80

Berechnung auf Grund der definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1941. Regierungsratsbeschluss Nr. 4834 vom 29. Oktober 1943.

X a. Bauwesen.

A. 1. a. Zentralverwaltung; Besoldungen der Beamten Fr. 216.65

Deplacementsentschädigung an den damals in Burgdorf wohnhaften Direktionssekretär. Regierungsratsbeschluss Nr. 1806 vom 14. April 1944.

A. 2. a. Hochbauamt; Besoldungen des Personals Fr. 12 675.40

Beförderung von zwei Beamten (Regierungsratsbeschluss Nr. 5376 vom 4. Dezember 1942) und Einstellung einer Hilfskraft für die dem Hochbauamt angegliederte Stelle für Zementrationierung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1806 vom 14. April 1944.

B. 2. Kreisverwaltung; Besoldungen der Angestellten Fr. 198.55

Besoldungszulage von Fr. 300.— an eine Angestellte in Thun. Regierungsratsbeschluss Nr. 1806 vom 14. April 1944.

C. 6. Pfrundloskäufe Fr. 20 000.—

Renovationsbeitrag an die Kirchgemeinde Hilterfingen anlässlich der Pfrundabtretung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1806 vom 14. April 1944.

F. 1. Neue Strassen- und Brückenbauten Fr. 1 516.25

Allgemeine Mehrkosten. Regierungsratsbeschluss Nr. 1806 vom 14. April 1944.

H. 3. Wasserrechtswesen; Bureau- und Reisekosten Fr. 6 001.62

Kosten für die Ausarbeitung eines Wasserrechtsgesetzes, gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 2716 vom 4. Juni 1943 und Nr. 4944 vom 5. November 1943.

XI. Anleihen.

B. 2. Druckkosten, Publikationskosten Fr. 2 431.10

Erhöhte Publikationskosten für die Anlehensauslosungen und für die Kotierungsgebühren an den Schweizerbörsen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XII. Finanzwesen.

A. 1. Besoldungen der Beamten der Finanzdirektion Fr. 6 523.05

A. 2. Besoldungen der Angestellten der Finanzdirektion Fr. 5 387.55

Neuerrichtung der Abteilung für Personalsachen unter teilweiser Abtrennung vom statistischen Bureau. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

A. 3. Bureau- und Reisekosten der Finanzdirektion Fr. 6 534.84

Mobiliar- und Maschinenanschaffungen für die Finanzdirektion und die Abteilung für Personalsachen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

A. 6. Bedienung des Gebäudes Münsterplatz 12 Fr. 16 699.40

Ausserordentliche Renovationsarbeiten, Zunahme der Telephonegebühren und erhöhte Heizungskosten. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

B. 5. Kantonsbuchhalterei; Kosten des Postcheckverkehrs Fr. 2 778.40

Starke Zunahme des Postcheckverkehrs. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

C. 2. Finanzinspektorat; Besoldungen der Angestellten Fr. 1 275.—

Ersetzung eines Beamten durch einen Angestellten und Entschädigung für eine Aushilfe. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

E. 2. Amtsschaffnereien; Besoldungen der Angestellten Fr. 11 183.05

Einstellung von Aushilfen infolge Militärdienstes und Beförderung von 11 Angestellten in höhere Besoldungsklassen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

G. 1. Mobiliarversicherung; Prämien Fr. 233.85

Erhöhung der Prämien infolge Zunahme der Versicherungssummen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XIII. Landwirtschaft.

A. 3. Bureau- und Reisekosten der Direktion Fr. 123.96

Mindereinnahmen an Gebühren. Regierungsratsbeschluss Nr. 1989 vom 25. April 1944.

A. 4. a. Besoldung des Kantonstierarztes Fr. 3 177.45

Der Bundesbeitrag für das Jahr 1943 steht noch aus. Regierungsratsbeschluss Nr. 1989 vom 25. April 1944.

B. 2. b. Besoldungen der Gehülfen und des Angestellten des Kulturingenieurs Fr. 3 877.95

Anstellung eines weitem Kultur-Ingenieur-Adjunkten infolge Zunahme der Meliorations- und Rodungsprojekte. Regierungsratsbeschluss Nr. 1989 vom 25. April 1944.

D. Molkereischule Rütli Fr. 2 156.53

Minderertrag aus der Schweinehaltung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1989 vom 25. April 1944.

E. 4. Landwirtschaftliche Winterschule Courtemelon Fr. 17 366.01

Mehrausgaben für Nahrungsmittel, Heizung, Verwaltungskosten und Gebäudeunterhalt. Regierungsratsbeschluss Nr. 1989 vom 25. April 1944.

XIV. Forstwesen.

A. 2. Zentrale Forstverwaltung; Besoldungen der Angestellten . . . Fr. 4 815.80

Einstellung von Aushilfspersonal auf der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

B. 2. c. Reisekosten der Kreisoberförster Fr. 10 096.80

Erhöhung der Reiseschädigungen (Taggelder) ab 1. Februar 1943 und vermehrte Reisekosten infolge des gesteigerten Holzschlages. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

C. 3. Kantonsbeiträge an Waldweganlagen Fr. 7 592.10

Einige Waldwegprojekte aus früheren Jahren gelangten erst 1943 zur Abrechnung. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

XV. Staatswaldungen.

C. 3. Wirtschaftskosten; Hutlöhne (Bannwartenlöhne) Fr. 260.—

Erhöhung einiger Bannwartenlöhne. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

C. 7. Rechtskosten Fr. 232.80

Der Forstdirektion auferlegte Kosten in einem Rechtsstreit. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

C. 8. Verbauungen von Bachläufen und Rutschhalden Fr. 542.82

Durch Hochgewitter verursachte Schäden. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

C. 9. Gebäudereparaturen Fr. 3 141.79

Wiederherstellung des Bannwartenhauses auf dem Hübeli zu Niederrühnigen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1799 vom 9. April 1943 und Nr. 1987 vom 25. April 1944.

D. 2. Gemeindesteuern Fr. 1 929.77

Vermehrte Steuern infolge Zunahme des Waldbesitzes. Regierungsratsbeschlusses Nr. 1987 vom 25. April 1944.

E. 1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster Fr. 2 223.70

Diesen Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen auf den Rubriken XIV. B. 2. a bis d gegenüber. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

XVI. Domänen.

B. 1. Kulturarbeiten und Verbesserungen Fr. 4 493.93

Ausserordentliche Renovationen und Verbesserungen in Bern und Prun-

trut, sowie Melioration in Erlach.
Regierungsratsbeschluss Nr. 1975
vom 25. April 1944.

*B. 4. Kaufs- und Verpachtungs-
kosten* Fr. 4 154.30

Verschreibungskosten für Landan-
kauf der neuen Kaserne in Bern.
Regierungsratsbeschluss Nr. 1975
vom 25. April 1944.

B. 5. Brandversicherungskosten . . Fr. 8 571.55

Erhöhung und Zunahme der Prä-
mien. Regierungsratsbeschluss Nr.
1975 vom 25. April 1944.

C. 2. Gemeindesteuern Fr. 297.69

Zunahme infolge von Liegenschafts-
ankäufen. Regierungsratsbeschluss
Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XX. Staatskasse.

A. 6. Depotgebühren Fr. 2 737.85

Erhöhte Gebühren der Kantonal-
bank infolge starken Zu- und Ab-
ganges von Eisenbahnwertschri-
ften. Regierungsratsbeschluss Nr.
1975 vom 25. April 1944.

XXII. Jagd, Fischerei und Naturschutz.

A. 6. Jagd; Gemeindefeanteile . . . Fr. 13 302.—

Mehrausgaben entsprechend den
Mehreinnahmen nach Gesetz. Re-
gierungsratsbeschluss Nr. 2042
vom 28. April 1944.

B. 2. Fischerei; Aufsichtskosten . . Fr. 14 735.66

Anstellung eines weitem hauptamt-
lichen Fischereiaufsehers und Ver-
rechnung sowohl der Teuerungszu-
lagen an die Fischereiaufseher
als der vom Staat an die Hilfs-
kasse und Ausgleichskasse zu
leistenden Beiträge. Regierung-
beschluss Nr. 2042 vom 28. April
1944.

XXIV. Stempel-Steuer.

A. 6. Provisionen der Stempelbezüger Fr. 1 032.46

Erhöhte Provisionen infolge des
Mehrverkaufes von Stempelmar-
ken. Regierungsratsbeschluss Nr.
1975 vom 25. April 1944.

*B. 2. Billettsteuer; Beiträge für
Kunst und Wissenschaft . . .* Fr. 2 338.40

Erhöhter Beitrag an den Bernischen
Orchesterverein. Regierungsrats-
beschluss Nr. 1975 vom 25. April
1944.

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

A. 2. Anteil des Naturschadenfonds Fr. 11 267.90

Mehreinlagen in den Fonds entsprechend den Mehreinlagen nach Gesetz. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XXVIII. Gastwirtschaftsbetriebe, Klein- und Mittelhandelsstellen und Tanzbetriebe.

A. 2. Gastwirtschaftsbetriebe;

Zweckvermögen Fr. 5 584.90

Mehrausgaben bedingt durch die Mehreinnahmen an Patentgebühren, Rubrik XXVIII. A. 1. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.

A. 3. Gastwirtschaftsbetriebe; Anteil der Gemeinden

Fr. 6 626.75

Gleiche Begründung wie zu Rubrik XXVIII. A. 2 hievor. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.

B. 3. Klein- und Mittelhandelsstellen; Anteil der Gemeinden

Fr. 3 168.—

Erhöhung entsprechend den Mehreinnahmen auf Rubriken XXVIII. B. 1 und XXVIII. B. 2 hievor. Regierungsratsbeschluss Nr. 1839 vom 18. April 1944.

XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

2. b. Bekämpfung des Alkoholismus;

Erziehungswesen Fr. 4 000.—

Erhöhter Beitrag an den hauswirtschaftlichen Unterricht. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XXXI. Militärsteuer.

B. 2. Besoldungen der Angestellten der Militärsteuerverwaltung . . .

Fr. 7 260.70

Einstellung von zwei Aushilfsangestellten. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

B. 3. Taxationskosten

Fr. 1 645.45

Vermehrte Reisespesen infolge Vermehrung der Taxationstage. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

XXXII. Direkte Steuern.

E. 1. c. Einkommenssteuer-Kommis- sionen; verschiedene Kosten . . .

Fr. 2 800.—

Vermehrte Mietzinse und Mobiliaranschaffungen für die Veranlagungsbehörde Oberland. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

*E.2.a. Kantonale Rekurskommission;
Besoldungen* Fr. 2 733.85

Beförderung von Personal in höhere
Besoldungsklassen. Regierungs-
ratsbeschluss Nr. 1975 vom 25.
April 1944.

*F. 1. Verwaltungskosten; Besoldun-
gen der Beamten* Fr. 4 107.95

Ausserordentliche Zulagen an einige
Adjunkte. Regierungsratsbeschluss
Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

A. 3. Verschiedenes Fr. 18 172.80

Beteiligung an der Kühlhaus-A.-G.
in Thun und Entschuldung der
Gemeinden Sonvilier und Cour-
telary. Regierungsratsbeschluss
Nr. 1975 vom 25. April 1944.

II.

Gestützt auf Art. 29, Abs. 2, des Gesetzes über
die Finanzverwaltung vom 3. Juli 1938 bewilligt
der Grosse Rat folgende Nachkredite:

I. Allgemeine Verwaltung.

A. 1. Grosser Rat Fr. 60 283. —

Vermehrte Sitzungen. Regierungs-
ratsbeschluss Nr. 677 vom 11. Fe-
bruar 1944.

IV. Militär.

J. 3. c. Luftschutzbauten Fr. 200 000. —

Staatsbeiträge an Luftschutzbauten
und für die übrigen Bedürfnisse
des zivilen Luftschutzes. Regie-
rungsratsbeschluss Nr. 356 vom
21. Januar 1944.

VI. Erziehungswesen.

*C. 8. Mittelschulen; Stellvertretung
militärdienstpflichtiger Lehrer* Fr. 165 462.85

Mehrkosten infolge der vielen Stell-
vertretungen während des Aktiv-
dienstes. Entsprechende Minder-
ausgaben ergeben sich aus den
Besoldungsabzügen für geleiste-
ten Militärdienst. Regierung-
ratsbeschluss Nr. 1983 vom 25.
April 1944.

*D. 19. Primarschulen; Stellvertre-
tung militärdienstpflichtiger
Lehrer* Fr. 419 325.95

Mehrkosten infolge der vielen Stell-
vertretungen während des Aktiv-
dienstes. Entsprechende Minder-

ausgaben ergeben sich aus den Besoldungsabzügen für geleisteten Militärdienst. Regierungsratsbeschluss Nr. 1983 vom 25. April 1944.

IX b. Gesundheitswesen.

G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay Fr. 31 263.44

Vermehrte Ausgaben hauptsächlich infolge Preissteigerung auf den Nahrungsmitteln. Regierungsratsbeschluss Nr. 1327 vom 24. März 1944.

Xa. Bauwesen.

E. 1. Wegmeisterbesoldungen . . . Fr. 82 901.15

Stellvertretungskosten infolge Militärdienstes und Krankheit. Regierungsratsbeschluss Nr. 1806 vom 14. April 1944.

XII. Finanzwesen.

E. 3. Amtsschaffnereien; Bureaukosten Fr. 33 788.93

Anschaffung von Mobiliar, Rechen- und Schreibmaschinen und erhöhte Kosten für Heizung, Telefon, Postcheckgebühren und Formulare. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

F. 1. Hülfskasse; Beitrag des Staates an die Invalidenkassen . . Fr. 460 849.18

Ausserordentlicher Staatsbeitrag von Fr. 500 000.—. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

F. 2. Hülfskasse; Beitrag des Staates an die Sparkasse des Auslandspersonals Fr. 101 689.40

Einlage von 5 % der Gehälter in die Sparkasse und von Franken 50 000.— in den Unterstützungsfonds. Beschluss des Grossen Rates vom 17. Mai 1943 und Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XIII. Landwirtschaft.

B. 7. Hagelversicherung Fr. 50 055.—

Vermehrung der Beiträge infolge starker Zunahme der versicherten Kulturen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1989 vom 25. April 1944.

XV. Staatswaldungen.

C. 4. Wirtschaftskosten; Rüstlöhne Fr. 534 868.85

Erhöhte Rüstkosten infolge vermehrter Nutzungen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

F. 1. Reservefonds; Einlage . . . Fr. 100 000. —

Einlage von 10 % des Reinertrages der Staatswaldungen in den Reservefonds, gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 23. November 1936 und Regierungsratsbeschluss Nr. 1987 vom 25. April 1944.

XVII. Domänenkasse.

B. Zinse für Kaufschulden . . . Fr. 43 265. 30

Zunahme der Kaufschulden infolge Liegenschaftsankäufen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XX. Staatskasse.

B. 1. a. Zinse für Spezialverwaltungen Fr. 777 589. 79

Mehraufwand für Konto-Korrentzinse und die Verzinsung des Schuldscheines der Kantonalbank von Fr. 45 309 942. 50. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

B. 1. d. Zinse für verschiedene Depots Fr. 42 843. 15

Die kantonale Brandversicherungsanstalt hatte durchschnittlich ein höheres Guthaben als berechnet war. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

B. 2. Skonti für Barzahlungen . . . Fr. 28 876. 89

Mehrausgaben infolge der stark gestiegenen Holzverkäufe. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XXVII. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

A. 2. Anteil der Gemeinden . . . Fr. 172 895. 20

Mehrausgaben entsprechend den Mehreinnahmen nach Gesetz. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XXXI. Militärsteuer.

B. 4. Bezugs-, Druck- und Rechtskosten Fr. 30 901. 30

Vermehrte Steuereingänge und Erhöhung der Bezugsprovisionen an die Sektionschefs. Regierungsratsbeschluss Nr. 1510 vom 31. März 1944.

XXXII. Direkte Steuern.

D. 2. Zuwendung an Arbeitsbeschaffungskredit Fr. 360 000.—

Mehrleistung entsprechend den Mehreinnahmen nach Gesetz. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

D. 3. Vorschuss betreffend Arbeitslosenversicherung Fr. 1 426 000.—

Amortisation nach Gesetz vom 6. Dezember 1931. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

E. 1. a. Einkommenssteuer-Kommissionen; Besoldungen der Angestellten Fr. 40 000.—

Personaleinstellungen und Beförderungen in höhere Besoldungsklassen. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

E. 3. Bezugsprovisionen der Gemeinden Fr. 241 843.95

Mehrausgaben entsprechend den Mehreinnahmen nach Gesetz. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

A. 7. a. Teuerungszulagen Staatspersonal Fr. 4 792 776.80

A. 7. b. Teuerungszulagen Lehrerschaft Fr. 817 547.80

A. 7. c. Teuerungszulagen Rentner Staatspersonal Fr. 223 312.55

A. 7. d. Teuerungszulagen Rentner Lehrerschaft Fr. 160 023.70

Dekrete über die Ausrichtung von Teuerungszulagen vom 15. November 1943 und Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

A. 9. Zuwendung an die Laupenstiftung für bernische Wehrmänner Fr. 100 000.—

Ausserordentlicher Staatsbeitrag pro 1943. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

A. 10. Amortisation auf Konto zu tilgende Aufwendungen Fr. 4 382 784.79

Abschreibung pro 1943. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

B. 3. Kantonale Wehrsteuer; Einlage von 15 % in einen Fonds zur Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und Milderung der Wohnungsnot Fr. 1 200 000. —

Beschluss des Grossen Rates vom 19. Mai 1943 und Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

B. 5. Zahlungen an den zentralen Ausgleichsfonds des Bundes für Lohn- und Verdienstersatz und den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft Fr. 7 755 256. 94

Beiträge pro 1943. Regierungsratsbeschluss Nr. 1975 vom 25. April 1944.

Bern, den 28. April 1944.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 28. April 1944.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
Rudolf.

Der Staatsschreiber:
Schneider.

Antrag des Regierungsrates

vom 8. August 1944.

Nachkredite

für das Jahr 1944.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

I.

Der Grosse Rat nimmt Kenntnis davon, dass der Regierungsrat, gestützt auf Art. 29, Abs. 1, des Gesetzes vom 3. Juli 1938 über die Finanzverwaltung vom 1. Januar bis 31. Juli 1944 folgende Nachkredite gewährt hat:

I. Allgemeine Verwaltung.

E. 5. Bedienung des Rathauses . . . Fr. 7 462. —
Anschaffungskosten für das Material zur Bestuhlung der Rathaushalle. Regierungsratsbeschluss Nr. 1574 vom 31. März 1944.

VI. Erziehungsdirektion.

B. 11. b. Medizinische Poliklinik . . . Fr. 25 000. —
Anschaffungskosten für den Betrieb notwendiger Instrumente und Apparate und die Kosten für verschiedene Neuerungen und Neueinrichtungen. Regierungsratsbeschluss Nr. 2131 vom 5. Mai 1944.

VII. Gemeindewesen.

A. 3. Bureau- und Reisekosten . . . Fr. 1 000. —
Kosten für den Neudruck der Inspektionsberichtsformulare. Regierungsratsbeschluss Nr. 2398 vom 17. Mai 1944.

VIII. Armendirektion.

L. 6. Errichtung von Sanitätsposten Fr. 30 000. —
Staatsbeiträge für die Errichtung von Sanitätsposten pro 1944. Regierungsratsbeschluss Nr. 494 vom 28. Januar 1944.

L. 6. für den gleichen Zweck . . . Fr. 30 000. —
Regierungsratsbeschluss Nr. 1085 vom 8. März 1944.

IX a. Volkswirtschaft.

F.1.b.bb. Technikum Burgdorf . . . Fr. 5 000.—
Durchführung von Kursen für den
Leicht- und Flugzeugbau in der
Abteilung Maschinentechnik. Re-
gierungsratsbeschluss Nr. 2077
vom 2. Mai 1944.

IX b. Sanitätswesen.

A.4. Bureaukosten Fr. 1 200.—
Mobiliaranschaffungen infolge Ein-
stellung eines weiteren Kanzlisten.
Regierungsratsbeschluss Nr. 1773
vom 14. April 1944.

B.2. Impfwesen Fr. 10 000.—
Kantonsbeitrag von 15 % an die
unentgeltlichen Schutzimpfungen
gegen Diphtherie. Regierungsrats-
beschluss Nr. 2251 vom 10. Mai
1944.

X a. Bauwesen.

C.5. Wirtschaftsgebäude Fr. 2 500.—
Erneuerungsarbeiten an der Vieh-
scheune des Schlossgutes Trach-
selwald. Regierungsratsbeschluss
Nr. 2616 vom 2. Juni 1944.

D.1.b. Neu- und Umbauten . . . Fr. 30 000.—
Umbauarbeiten im Richteramt I so-
wie im Gefängnisgebäude des
Schlosses Thun. Regierungsrats-
beschluss Nr. 2626 vom 2. Juni
1944.

XVI. Domänen.

B.6. Renovationen Fr. 8 267.—
Umänderungskosten an der Besit-
zung Henry Ninaud in der Weis-
senau, Gemeinde Unterseen. Re-
gierungsratsbeschluss Nr. 1303
vom 21. März 1944.

II.

Gestützt auf Art. 29, Abs. 2, des Finanzverwal-
tungsgesetzes bewilligt der Grosse Rat folgende
Nachkredite:

IV. Militär.

*J.3.c. Subvention von Luftschutz-
bauten* Fr. 75 000.—
Staatsbeiträge an Luftschutzbauten
und für die übrigen Bedürfnisse
des zivilen Luftschutzes. Regie-
rungsratsbeschluss Nr. 3223 vom
7. Juli 1944.

*J.3.c. Subvention von Luftschutz-
bauten* Fr. 200 000.—
Erhöhung des Staatsbeitrages von
5 auf 10 % der Erstellungskosten
für **Mauerdurchbrüche** von Luft-
schutzanlagen. Regierungsratsbe-
schluss Nr. 3330 vom 14. Juli
1944.

Xa. Bauwesen.

E. 2. und F. 1. Strassenunterhalt und neue Strassen- und Brückenbauten

Fr. 900 000.—

Zusätzliche Kredite für den Unterhalt der Strassen und Brücken von Fr. 720 000.— und Kosten für dringende und unverzüglich in Angriff zu nehmende Ergänzungsarbeiten im Strassen- und Brückenbau von Fr. 180 000.—. Regierungsratsbeschluss Nr. 3529 vom 28. Juli 1944.

III.

Gestützt auf Art. 29, Abs. 4, des Finanzverwaltungsgesetzes wird genehmigt:

IV. Militär.

D. 4. Anschaffung von Bettmaterial

Fr. 35 000.—

Ankauf von Mobiliar aus der auf Abbruch verkauften Hotelbesitzung Bären in Aeschi bei Spiez. Regierungsratsbeschluss Nr. 3331 vom 14. Juli 1944.

Bern, den 5. August 1944.

Der Finanzdirektor:

Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 8. August 1944.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Mouttet.

Der Staatsschreiber i. V.:

Hubert.

Vortrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhänden des Grossen Rates

über

**die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Arbeitsbeschaffung,
die Bodenverbesserungen und die Milderung der Wohnungsnot,
gemäss Volksbeschluss vom 13. Februar 1944.**

(September 1944.)

Durch Grossratsbeschluss vom 7. März 1944 wurde der Regierungsrat ermächtigt, für die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, der Bodenverbesserungen und der Milderung der Wohnungsnot bis zum Betrag von Fr. 8 000 000.— Anleihen durch Ausstellung von Reskriptionen aufzunehmen. Zur Tilgung und Verzinsung dieser Schuld beschloss der Grosse Rat ferner die Erhebung der Zuschlagssteuer gemäss Volksbeschluss vom 13. Februar 1944. Diese Anleihen bezweckten die Beschaffung der Mittel für bereits bezahlte Arbeiten und zur Bezahlung der bis Ende Oktober 1944 zur Durchführung gelangten Projekte.

Zu Lasten des Sonderkontos für Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und Milderung der Wohnungsnot werden dem Staat für die nächste Zeit, das heisst bis zur ordentlichen Grossratssession im Mai 1945, weitere Ausgaben im Betrage von rund Fr. 4 000 000.— erwachsen. Dieser Kreditbedarf setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

1. Baudirektion:	
Herstellungsarbeiten an staats-	Fr.
eigenen Gebäuden	255 000. —
Sustenstrasse	650 000. —
2. Forstdirektion:	
Fischzuchtanstalt Eichholz . .	200 000. —
3. Direktion des Innern:	
Milderung der Wohnungsnot	
(Grossratsbeschluss vom 25. Mai	
1944)	1 000 000. —
4. Landwirtschaftsdirektion:	
Bodenverbesserungen	2 000 000. —
	<u>4 105 000. —</u>

Die einzelnen Projekte werden, sofern dies nicht bereits geschehen ist, den zuständigen Behörden wie bis anhin jeweilen gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Gestützt hierauf beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat folgenden

Grossratsbeschluss

über

die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Arbeitsbeschaffung, die Bodenverbesserungen und die Milderung der Wohnungsnot.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gestützt auf den Volksbeschluss vom 13. Februar 1944 über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Arbeitsbeschaffung, die Bodenverbesserungen und die Milderung der Wohnungsnot,
auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

1. Der Regierungsrat wird ermächtigt, für die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, der Bodenverbesserungen und der Milderung der Wohnungsnot einen weitem Betrag von 4 Millionen Franken durch Ausstellung von Reskriptionen aufzunehmen.
2. Zur Tilgung und Verzinsung dieses Schuldbetrages wird die Zuschlagssteuer gemäss Volksbeschluss vom 13. Februar 1944 erhoben.

Bern, den 13. September 1944.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, 13. September 1944.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
H. Mouttet.

Der Staatsschreiber i. V.:
E. Meyer.

Vortrag der Direktion des Kirchenwesens

an den Regierungsrat zuhänden des Grossen Rates

betreffend

das Gesetz über die Organisation des Kirchenwesens.

(November 1943 / April 1944.)

I.

Mit Eingabe vom 28. Oktober 1941 hat der evangelisch-reformierte Synodalkrat bei der Kirchendirektion den Antrag gestellt, es sei das Gesetz über die Organisation des Kirchenwesens von 1874 einer Gesamtrevision zu unterziehen. Er hat seiner Eingabe einen Entwurf beigelegt, aus dem sich die Revisionspunkte ergeben, auf welche der Synodalkrat im Einzelnen Gewicht legt und ferner der Kirchendirektion anheimgestellt, auch mit den beiden andern Landeskirchen über ihre grundsätzliche Stellungnahme zur Revision Fühlung zu nehmen. Die Kirchendirektion hat diese Anregung aufgenommen und die beiden andern Landeskirchen eingeladen, zu der vom evangelisch-reformierten Synodalkrat aufgeworfenen Frage Stellung zu nehmen. Die christkatholische Kommission des Kantons Bern hat in ihrer Antwort vom 29. Dezember 1941 erklärt, den Anregungen des evangelisch-reformierten Synodalrates im allgemeinen sympathisch gegenüber zu stehen und sich im fernern bereit erklärt, ihre speziellen Wünsche zur Kenntnis zu bringen, sobald die Revision in Angriff genommen werde.

Die römisch-katholische Kommission hat in ihrer Antwort vom 10. September 1942 zu den Anregungen des evangelisch-reformierten Synodalrates im Allgemeinen und im Einzelnen eingehend Stellung genommen. Sie begrüsst grundsätzlich die Revision des gegenwärtigen Gesetzes, das den heutigen verfassungsrechtlichen Bestimmungen nicht gerecht werde. Im Einzelnen wurde eine Reihe von Begehren gestellt, welche dann auch in den nachfolgenden Beratungen näher besprochen worden sind.

Die Revisionsbedürftigkeit des Gesetzes vom 18. Januar 1874 kann nicht bestritten werden. Es ist in wichtigen Teilen durch die Staatsverfassung vom 4. Juni 1893 längst überholt und obsolet geworden. Während die Staatsverfassung drei Landeskirchen kennt, erwähnt das Kirchengesetz neben der evangelisch-reformierten Landeskirche nur eine

«katholische» und versteht darunter praktisch nur die christkatholische Landeskirche, während die römisch-katholische Kirche vom Gesetz ignoriert wird. Das Gemeindegesetz vom 9. Dezember 1917 und das Pfarrwahlgesetz vom 3. November 1929 haben das Kirchengesetz weiter in erheblichen Punkten abgeändert. Wenn man trotz dieser mit der Zeit offensichtlich gewordenen Mängel gezögert hat, das Kirchengesetz vom Jahre 1874 einer Gesamtrevision zu unterziehen, so ist es wohl dem Umstand zuzuschreiben, dass man sich der schweren Kämpfe erinnerte, welche die Annahme dieses Gesetzes seinerzeit begleiteten und weil man in deren Erinnerung dem Volke das Neuaufleben dieser Kämpfe ersparen wollte. So hat man sukzessive durch eine Reihe von Teilerlassen, auf die wir im Einzelnen nicht eingehen wollen, die dringendsten Anliegen der römisch-katholischen Bevölkerung des Kantons befriedigt und damit wesentlich zur Festigung des konfessionellen Friedens im Kanton beigetragen. Die evangelisch-reformierte Kirche, deren rechter Flügel das Kirchengesetz von 1874 seinerzeit ebenfalls bekämpft hatte, hat sich unter seiner Herrschaft doch frei und ungehindert entwickeln können, so dass man sich im allgemeinen mit dem vom Gesetz gewählten kirchenrechtlichen System abgefunden hat und ein Verlangen nach *grundsätzlicher* Revision nirgends laut geworden ist. Die durch die bereits erwähnten Gesetze herbeigeführten Teilrevisionen haben auch hier die als namentlich dringlich empfundenen Verbesserungen, so im Pfarrwahlverfahren und im kirchlichen Frauenstimmrecht gebracht. Das ändert indessen nichts an der vom evangelisch-reformierten Synodalkrat hervorgehobenen Tatsache, dass auch vom Standpunkt der evangelisch-reformierten Kirche aus der Augenblick einer Totalrevision des im Einzelnen doch vielfach überlebten Gesetzes als gekommen erscheint.

Mit diesen Feststellungen ist aber auch bereits der Weg gewiesen, welcher für die Gesetzesrevision einzuschlagen ist. Er ist einmal gekennzeichnet

durch die kirchenrechtlichen Bestimmungen der Staatsverfassung, die nach wie vor massgebend bleiben sollen und sodann durch das Bedürfnis des Volkes, dass der konfessionelle Friede im Kanton dadurch erhalten und gefestigt werden soll. Es kann sich also nicht darum handeln, grosse Streitfragen aufzurollen, welche unser Volk in den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts in verhängnisvoller Weise in zwei Lager gespalten haben. Wir dürfen heute, in ruhiger gewordenen Zeiten, dem Gesetz des Jahres 1874 das Zeugnis geben, dass das von ihm gewählte System kirchlicher Organisation sich bewährt hat. Die Landeskirchen haben sich unter diesem System einer ruhigen Entwicklung erfreuen dürfen und das System des Gesetzes war elastisch genug, dass auch die von ihm ignorierte römisch-katholische Kirche sich in der Praxis damit abzufinden wusste. Seit der vollen Wiederaufnahme der staatlichen Beziehungen zum Bistum Basel besteht in praxi zwischen Staat und römisch-katholischer Kirche voller Friede. Dazu hat schon die Verfassungsrevision des Jahres 1893 die ersten Schritte getan und unter den wohlthätigen Bestimmungen dieser Verfassung hat sich der konfessionelle Friede im Kanton immer mehr gefestigt. Es ist also kein Grund vorhanden, zurzeit etwa grundsätzlich von der durch das Kirchengesetz gewählten staatskirchenrechtlichen Ordnung abzugehen.

Eine solche grundsätzliche Reform könnte unter den heutigen Verhältnissen nur in der *völligen Trennung von Kirche und Staat gipfeln*. Wir sind aber überzeugt, dass das Bernervolk in seiner entschiedenen Mehrheit eine solche Trennung ablehnen würde. Wir glauben, dass das Volk durch alle Parteien und Konfessionen hindurch dem Gedanken einer solchen Trennung ablehnend gegenüber steht. Er widerspricht unserer ganzen historischen Entwicklung und der Auffassung des Volkes über die gegenseitigen Beziehungen zwischen Staat und Kirche. Sachlich würde die Aufrollung dieser Frage einer ganzen Reihe schwieriger Probleme rufen, deren Lösung nicht einfach sein würde. Die Finanzgebarung der kirchlichen Gemeinschaften müsste auf einen ganz neuen Boden gestellt werden und dabei wäre eine finanzielle Auseinandersetzung zwischen dem Staat und den in freie Gemeinschaften umgewandelten Landeskirchen nicht zu vermeiden. Man braucht aber hier nur die Frage der Herausgabe des vom Staat nach der Reformation an sich gezogenen Kirchengutes aufzuwerfen, um sich Rechenschaft zu geben, vor welche Probleme man hier gestellt würde. Formell müsste eine Revision auf diesem Wege eine Verfassungsrevision vorangehen. Wir glauben, auf eine nähere Erörterung dieser ganzen Frage nach ihrer theoretischen und praktischen Bedeutung verzichten zu können, indem wir, wie gesagt, davon überzeugt sind, dass der Versuch der völligen Trennung von Kirche und Staat im Kanton Bern zurzeit von vornherein zum Scheitern verurteilt wäre. Auch die römisch-katholische Kommission, deren Eingabe sich ja grundsätzlich am Weitesten nach der Richtung einer völligen Trennung bewegt, sucht doch in ihren praktischen Postulaten eine Verwirklichung auf dem Boden des heutigen verfassungsmässigen Systems.

In der Eingabe des Synodalrates wird auch die Frage aufgeworfen, ob es nicht grundsätzlich rich-

tiger wäre, für jede der drei Konfessionen ein eigenes Organisationsgesetz zu erlassen. Die Eingabe beharrt aber nach unserer Auffassung mit Recht selber nicht auf diesem Gedanken. Es ist nicht ausser acht zu lassen, dass nach unserer verfassungsrechtlichen Ordnung die Landeskirchen in der Regelung ihrer innern kirchlichen Angelegenheiten ohnehin frei sind, und dass es jeder dieser Kirchen anheimgegeben ist, diese Angelegenheiten völlig selbständig zu ordnen. Was der Staat zu tun hat, das ist die Ordnung der äussern Angelegenheiten der Landeskirchen und die Beziehungen zwischen ihnen und dem Staat, die Ordnung des Besoldungswesens, die Anstellungsbedingungen für die Geistlichen und die Organisation der kirchlichen Behörden und der Kirchgemeinden, soweit ihnen und ihren Organen öffentliche Funktionen zukommen. Auf diesem Gebiet aber ist der Anspruch des Staates gegenüber allen drei Landeskirchen grundsätzlich der gleiche. Er kann deshalb auch sehr wohl in ein und demselben Gesetz die vom Standpunkt des Staates aus notwendige Organisation für alle drei Landeskirchen ordnen. Es bestehen in dieser Richtung keine besondern Schwierigkeiten, während das Verfahren nur kompliziert würde, wenn man für jede der drei Landeskirchen ein eigenes Organisationsgesetz schaffen wollte.

So sind wir aus allen diesen Erwägungen zum Schlusse gekommen, dass der von allen drei Landeskirchen aufgenommenen Anregung des evangelisch-reformierten Synodalrates Folge zu geben sei und wir haben demnach die Totalrevision des Kirchengesetzes an die Hand genommen in dem Gedanken, dass dabei weder an der Ordnung der Staatsverfassung, noch auch am grundsätzlichen System des Kirchengesetzes etwas zu ändern sein soll. Es handelt sich dabei also einmal um die Anpassung der Kirchengesetzgebung an die Bestimmungen der geltenden Verfassung und um ihre Revision im Sinne der Berücksichtigung der Postulate, die als zeitgemäss und berechtigt anerkannt werden müssen. Wir haben dabei auch das Pfarrwahlgesetz vom Jahre 1929 in den Entwurf aufgenommen, allerdings ohne an seinen Bestimmungen wesentliche Aenderungen zu treffen, indem sich seine Ordnung nunmehr eingelebt haben dürfte und eine Revision nach verhältnismässig kurzer Zeit nicht angezeigt erschien. Dagegen schien es uns aus praktischen Gründen empfehlenswert, das Gesetz selber wiederum zu einem Bestandteil des Kirchengesetzes zu machen, da es doch recht manigfach damit zusammengehört. Nicht einbezogen haben wir das Gesetz über die Pensionierung der Geistlichen, in der Meinung, dass diese Materie besser in einem Spezialgesetz geordnet bleibt, als im Rahmen des Kirchengesetzes.

Im März 1943 hat die Kirchendirektion ihren Vorentwurf zu einem neuen Gesetz über die Organisation des Kirchenwesens den Behörden der drei Landeskirchen und weitem Interessenten zugestellt mit dem Ersuchen, dazu Stellung zu nehmen und ihre Anregungen und Anträge bis Ende Juni 1943 einzureichen. Sie hat ferner eine ausserparlamentarische Expertenkommission bestellt, zu welcher alle drei Landeskirchen ihre Vertreter bezeichneten und die durch die Kirchendirektion durch Beziehung einer Anzahl Vertreter der Wissenschaft, des Obergerichtes, der Staatsverwaltung und des

Grossen Rates erweitert wurde. Diese Kommission hat den Entwurf in mehreren Sitzungen durchberaten, die Vertreter der einzelnen Landeskirchen haben dazu für die sie näher interessierenden Fragen noch besonders Stellung genommen und ihre Anträge der Kirchendirektion unterbreitet. Wir dürfen dabei feststellen, dass alle Verhandlungen, insbesondere auch im Plenum der Kommission, von einem erfreulichen Geist der Zusammenarbeit und gegenseitigen Verstehens getragen waren und dass der Entwurf der Kirchendirektion in seiner Grundhaltung und seinem Aufbau von den Vertretern aller drei Landeskirchen allseitig begrüsst wurde. So war es der Kirchendirektion möglich, an Hand der Beratungen der Expertenkommission ihren Vorentwurf zu bereinigen und ihn nunmehr dem Regierungsrat und dem Grossen Rat zur weiteren Behandlung vorzulegen.

Die evangelisch-reformierte Kirchensynode hat ihrerseits zur Vorberatung des Entwurfes unter dem Vorsitz von Grossrat Meister in Rüegsau-sachen eine besondere Kommission eingesetzt, welche ihre Arbeit in mehreren Sitzungen durchgeführt und ihre Anträge an die Kirchensynode weitergeleitet hat. Diese hat der Beratung des Entwurfes zwei ganztägige Sitzungen gewidmet, ihre Anträge an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates weitergeleitet und in ihrer Vernehmlassung vom 18. April 1944 der Erwartung Ausdruck gegeben, dass die weiteren Beratungen des Gesetzes in gutem Geiste vor sich gehen werden und dass das Gesetz schliesslich in der Volksabstimmung angenommen werde. Auf die Anträge der Kirchensynode werden wir bei den einzelnen Gesetzesbestimmungen näher zu sprechen kommen.

II.

Bevor wir auf den Gesetzesentwurf selber eingehen, ist es am Platze, die *verfassungsmässigen Grundlagen* und das von ihm befolgte *staatskirchenrechtliche System* darzustellen. Es ist davon auszugehen, dass die Staatsverfassung vom 4. Juni 1893 neue Verfassungsgrundsätze aufgestellt hat, welche für die seitherige kirchliche Organisation bestimmend sind. Sie hat aus den seit dem Kulturkampf gemachten Erfahrungen das Fazit gezogen, dass nunmehr *drei Landeskirchen* anerkannt wurden: die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Kirche, jede jeweiligen «in den zu ihnen sich bekennenden Gemeinden».

Weiter bestimmt die Verfassung neu, im Gegensatz zu der Verfassung von 1846, dass den Kirchgemeinden die Wahl der Geistlichen zukommt. Als oberste Vertretung der evangelisch-reformierten Kirche wird in der Verfassung eine allgemeine Kantons- oder Landessynode bezeichnet, welche nach demokratischen Grundsätzen aufzustellen ist und die die innern Angelegenheiten der Kirche selbständig ordnet, während sie in den äussern Angelegenheiten das Antrags- und Vorberatungsrecht hat. Einer nach den gleichen Grundsätzen bestellten, aus Laien und Geistlichen zusammengesetzten Kommission steht das Antrags- und Vorberatungsrecht in römisch-katholischen Kirchensachen zu, soweit diese in den Bereich der Staatsbehörden fallen. Die innern Angelegenheiten der christkatho-

lischen Kirche endlich sollen nach Massgabe ihrer vom Staat anerkannten Verfassung verwaltet werden. In äussern Kirchenangelegenheiten kommt den zuständigen Organen das Antrags- und Vorberatungsrecht zu.

Die Stimmberechtigung und die Wählbarkeit richten sich nach der Zugehörigkeit zur betreffenden Landeskirche.

Die Ausführung dieser Grundsätze ist nach der Verfassung Sache der Gesetzgebung.

In Art. 86 der Staatsverfassung wurde das Genehmigungsrecht des Staates für Erlasse und Verordnungen kirchlicher Oberbehörden (das sogenannte Plazet) abgeschafft. Dem Staat bleibt verfassungsgemäss vorbehalten, zur Handhabung der Ordnung und des öffentlichen Friedens unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgenossenschaften, sowie gegen Eingriffe kirchlicher Behörden in seine Rechte und diejenigen der Bürger die geeigneten Massnahmen zu treffen.

Dieses vom Kirchengesetz von 1874 inaugurierte und jetzt in der Staatsverfassung verankerte kirchenpolitische System kann man als das System der *Staatskirchenhoheit* bezeichnen. (Vgl. Ruck, Kirchenrecht, 2. Aufl., 1931, S. 17.) Es ist nicht mehr das alte Staatskirchentum, aber es bedeutet auch nicht die Trennung von Kirche und Staat. Denn die vom Staat anerkannten Kirchen werden dabei doch über die Eigenschaft blosser privatrechtlicher Vereine hinausgehoben und als öffentlich-rechtliche Einrichtungen ausgestaltet. Sie geniessen einen erhöhten staatlichen Schutz, gewisse besondere Rechte, haben aber ihnen entsprechend auch besondere Pflichten. Der Staat behält sich den Kirchen gegenüber eine gewisse Aufsicht vor, die natürlich im Einzelnen von Staat zu Staat verschieden organisiert ist, sich aber doch grundsätzlich rechtfertigt durch den besondern Schutz und die besondere Anerkennung, die der Staat den Kirchen angedeihen lässt. Nicht zuletzt ist diese Staatshoheit im Kanton Bern durch die wesentlichen *finanziellen Leistungen* gerechtfertigt, die der Staat den Landeskirchen angedeihen lässt und die bei Weitem über das hinausgehen, was das von ihm nach der Reformation eingezogene Kirchengut dem Staat eingebracht hat. Wenn der Wert dieses Kirchengutes seinerzeit auf rund 10 Millionen Franken veranschlagt worden ist, so darf darauf hingewiesen werden, dass der Staat Bern für das Kirchenwesen ohne die besonders verrechneten Teuerungszulagen im Jahr 1943 Fr. 2 826 610. — ausgegeben hat, während diese Ausgaben im Jahr 1900 bloss Fr. 991 000. — ausmachten, 1910 auf Fr. 1 255 000. —, im Jahr 1920 auf Fr. 2 039 000. — und im Jahr 1930 auf Fr. 2 655 000. — angestiegen waren. Der Staat Bern befindet sich hier nicht in der gleichen Lage, wie viele andere Kantone, welche die kirchlichen Ausgaben einfach von den Kirchgemeinden bestreiten lassen und von Staats wegen nur wenig dazu beitragen. Solange aber die Ausgaben der Kirche in der Hauptsache vom Staat getragen werden, wird man ihm ein gewisses Mitspracherecht in kirchlichen Dingen nicht absprechen wollen.

In der Ordnung dieses Mitspracherechts unterscheidet nun die Staatsverfassung zwischen *äusseren und innern Angelegenheiten* der Landeskirche. Die inneren Angelegenheiten lässt er sie, wie schon

hervorgehoben, selber verwalten, ohne sich darein zu mischen, in den äussern Angelegenheiten räumt er ihren Organen das Antrags- und Vorberatungsrecht ein. Dies hat nach der Meinung von Zeerleder (Kirchenrecht des Kantons Bern, 3. Aufl., S. 75) die Bedeutung, dass Beschlüsse von Staatsbehörden, die ohne Anhörung der landeskirchlichen Gesamtorgane gefasst worden sind, der Rechtsverbindlichkeit entbehren. Das Antrags- und Vorberatungsrecht der Landeskirchen ist also von grosser grundsätzlicher und praktischer Bedeutung und darf darin nicht unterschätzt werden. Entsprechend dieser Doppelnatur der äussern Kirchenangelegenheiten, die sie eben als Angelegenheit sowohl des Staates, wie der Kirche, erscheinen lässt, werden sie auch etwa in der Wissenschaft «gemischte Angelegenheiten» genannt (vgl. Lampert, Kirche und Staat in der Schweiz, Bd. II, S. 191).

Was aber sind innere und was sind äussere Angelegenheiten der Landeskirchen? Um den Wert dieser Unterscheidung zu erkennen, kommt es letzten Endes darauf an, was denn das Gesetz darunter versteht. Die Staatsverfassung selber äussert sich dazu nicht. Es ist überhaupt bemerkenswert, dass sie zunächst lediglich für die evangelisch-reformierte Landeskirche sagt, dass für die Ordnung der innern Angelegenheiten die Kantonssynode als zuständig bezeichnet wird (also wenigstens die Instanz dafür angibt), während sie sich für die christkatholische Landeskirche auf deren Verfassung beruft, ihr also die Bezeichnung der Instanz selber überlässt und für die römisch-katholische Kirche von deren inneren Angelegenheiten überhaupt nichts sagt, sondern nur für die Ordnung der Kirchensachen, «soweit sie in den Bereich der Staatsbehörden fallen» die römisch-katholische Kommission als Antrags- und Vorberatungsinstanz bezeichnet. Diese verschiedenartige Behandlung entspricht der verschiedenen Lage der drei Landeskirchen. Die römisch-katholische Kirche verfügt für ihre die ganze Welt umfassende Organisation über ein eigenes Gesetzbuch, in welchem sie ihre Angelegenheiten selbständig geordnet hat und in welche Ordnung der Staat nicht hineinreden will. Er kann sich damit begnügen, seinerseits diejenige Instanz zu bezeichnen, mit der er in Kirchensachen, soweit sie in seinen Bereich fallen, verhandeln will. Die christkatholische Kirche ist für die Schweiz in einem vom Kanton Bern ausdrücklich anerkannten Nationalbistum organisiert, das seine eigene Verfassung vom 14. Juni/21. September 1874 besitzt und in dieser Verfassung ist auch der Behördeorganismus der Kirche festgelegt, so dass sich der Staat einfach auf ihn berufen kann. Die evangelisch-reformierte Kirche war dagegen bisher Staatskirche und ihre Organisation war in allen Teilen von Staats wegen geordnet. Mangels eigener kirchlicher Organisation hat das Kirchengesetz für diese Kirche, die ja übrigens den weitaus grössten Teil der Kantonsbevölkerung umfasst, die notwendige Organisation selber vorgenommen und die Staatsverfassung des Jahres 1893 hat diesen Zustand übernommen und verfassungsmässig verankert. Allerdings besitzt auch sie eine von ihr selbst erlassene Kirchenordnung vom 17. Dezember 1918, Neudruck 1942, und der Schweizerische Evangelische Kirchenbund, dem sie angeschlossen ist, seine Verfassung vom 17. Juni 1924. Es liegen darin die

Anfänge einer eigenen kirchenrechtlichen Organisation, die sich aber doch im Wesentlichen auf die staatlichen Gesetze stützt. Es mag einer spätern Entwicklung vorbehalten bleiben, ob der Staat nicht auch dieser Landeskirche ihre Organisation einmal völlig überlassen und sich auch hierin mit der Ordnung der staatlichen Beziehungen zu ihr begnügen wird. Aber gerade der Umstand, dass doch rund sechs Siebentel der Bevölkerung des Kantons Bern der evangelisch-reformierten Kirche angehören, rechtfertigt schliesslich die heutige besondere Behandlung, an die wir uns zu halten haben, da sie verfassungsmässig festgelegt ist.

Weiter ist darauf hinzuweisen, dass es vom Standpunkt des Staates aus *der Staat selber* ist, der bestimmt, was er als innere und äussere kirchliche Angelegenheit ansieht. Der Entwurf hat von dieser Kompetenz Gebrauch gemacht und bezeichnet als innere Angelegenheit alles, was sich auf die Lehre, die Wortverkündigung, die Seelsorge, den Kultus, die religiöse Aufgabe des Pfarramtes und die Liebestätigkeit bezieht (Art. 3). Diese Aufzählung soll übrigens nicht abschliessende Bedeutung haben in dem Sinne, dass alles andere als äussere Angelegenheit anzusehen wäre; sie hat vielmehr den Charakter eines Hinweises auf das Gebiet, das vorzüglich den Kirchen zur eigenen Ordnung überlassen werden soll.

Der Umstand, dass der Staat selber kompetent ist, zu entscheiden, was innere und äussere Kirchenangelegenheiten sind, kann ihn in Konflikt zu den bestehenden kirchlichen Ordnungen bringen. Denn auch diese Ordnungen enthalten hierüber ihre Bestimmungen, die von denjenigen des Staates abweichen können. Solche Konflikte sind indessen bei allen derartigen Kompetenzausscheidungen möglich und können vom Gesetz kaum vermieden werden. Sie sind aber sicher auf dem Wege gegenseitiger Aussprache auszugleichen, sobald man sich des wirklichen Charakters der Beziehungen zwischen Kirche und Staat unter dem System der Staatskirchenhoheit bewusst bleibt und der Staat anders als unter der Herrschaft des alten Staatskirchentums sich mit der Wahrung derjenigen Ansprüche begnügt, welche die Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens und der Grundsatz der Glaubens- und Gewissensfreiheit verlangt.

III.

Nach diesen grundsätzlichen Auseinandersetzungen können wir im Wesentlichen folgende Gebiete als äussere kirchliche Angelegenheiten bezeichnen, die im Gesetz und in den darauf gestützten staatlichen Erlassen insbesondere geordnet werden müssen:

1. *Der Entscheid über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Landeskirche.*

Es kann Streit darüber bestehen, ob eine Person zu der einen oder zu der andern Landeskirche, oder auch überhaupt zu keiner solchen gehört. Der Entscheid kann nicht der darüber im Streit liegenden Kirche selber anheim gestellt werden, sondern muss von der Staatsbehörde gefällt werden, die als unabhängige Instanz zu urteilen hat. Das hindert nicht, dass die Kirchen selber nach ihrer kirchlichen Ordnung selbständig bestimmen können, was sie als

Voraussetzung zur Zugehörigkeit zu ihrer Kirche ansehen (zum Beispiel Taufe, Konfirmation usw.). Im Streitfall ist aber gerade darüber durch eine unabhängige staatliche Behörde zu entscheiden. Wichtig ist diese Kompetenz vor allem für das Kirchenaustrittsverfahren und für das Kirchensteuerwesen.

2. *Die Organisation der Kirchgemeinden und das kirchliche Stimmrecht.*

Hierüber enthält schon die Staatsverfassung die verbindlichen Weisungen, die keiner Erörterung bedürfen (Art. 63, 65, 66, 71, 84 Staatsverfassung).

3. *Das kirchliche Steuerrecht.* (Vgl. Art. 83, Alinea 4 Staatsverfassung).

Die Verleihung des Besteuerungsrechts an die staatlich anerkannten Kirchgemeinden ist für sie eines ihrer wichtigsten Rechte. Die Ordnung durch die Gesetzgebung ist in der Staatsverfassung vorgesehen und übrigens unerlässlich.

4. *Die Ausbildung der Geistlichen, ihre Wahl, ihre Besoldung und ihre Verantwortlichkeit.*

Auch hier enthält schon die Verfassung (Art. 20 und 84) einzelne Vorschriften. Wir haben schon darauf hingewiesen, in welcher entscheidenden Masse der Staat bei der Finanzgebarung der Landeskirchen beteiligt ist, indem er die Besoldung der Geistlichen zur Hauptsache allein bestreitet. Sein Mitspracherecht in diesen Fragen ist daher ohne Zweifel begründet. Nicht berührt werden dadurch die kirchlichen Ordnungen ihrerseits, die neben den staatlichen Vorschriften für die innere Verwaltung der Kirche von ihr selbst aufgestellt werden.

5. *Die Vorschriften über die Wahrung des konfessionellen Friedens.*

Bei der Unvollkommenheit der menschlichen Natur sind Konflikte auf diesem Gebiet zu allen Zeiten möglich. Es ist aber eines der wertvollsten Vorrechte des Staates, hier versöhnend und ausgleichend und wenn es nicht anders sein kann, auch strafend einzugreifen. Wenn Uebergriffe von kirchlicher Seite in das dem Staat vorbehaltene Gebiet vorkommen, hat er für die geeignete Abwehr zu sorgen. Die Unduldsamkeit der Konfessionen gegeneinander hat er zu dämpfen und Fehlbares in die Schranken zurückzuweisen. Wir wissen, dass die Erkenntnis dieser Notwendigkeit in unserem Volke nicht ohne Kämpfe schwerster Art errungen worden ist. Wir wissen aber auch, dass die leitenden Instanzen der Kirchen selber mit der heutigen staatlichen Auffassung einiggehen und dass dadurch die Aufgabe des Staates auf diesem Gebiet wesentlich erleichtert wird.

In dieser Abgrenzung der äusseren kirchlichen Angelegenheiten ist das Wesentliche enthalten, das das System der Staatskirchenhoheit auszeichnet. Es ist damit auch umschrieben, auf welche Dinge sich die gesetzliche Organisation des Kirchenwesens erstrecken muss.

Das geltende Kirchengesetz hat ferner durch Ausgestaltung der *Autonomie der Kirchgemeinden* diesen eine Bedeutung gegeben, die heute eine Korrektur erfahren dürfte. Es legte das Hauptgewicht der kirchlichen Ordnung auf die Kirchgemeinden und vernachlässigte die zusammenfassende Organisation dieser Gemeinden als kantonale Landeskirchen. Man hat den Kirchgemeinden in § 47 das

Veto eingeräumt gegen Beschlüsse der Kirchensynode und ihnen in § 11, Ziffer 8, das Recht der Beschlussfassung gegeben über diejenigen Fragen, «welche das Verhältnis zu einer oberen kirchlichen Behörde betreffen».

Diese Bestimmungen, insbesondere die gesetzliche Ordnung des sogenannten Vetos der Kirchgemeinden, greifen in den verfassungsmässigen Grundsatz ein, dass die inneren Angelegenheiten der Landeskirchen ihnen selbst überlassen sein sollen. Das Veto der Kirchgemeinden richtet sich naturgemäss nur gegen Beschlüsse, die die Kirchensynode in ihrer eigenen Kompetenz fassen kann und nicht gegen Beschlüsse der Staatsbehörden in äusseren Kirchenangelegenheiten. Es kann aber nach dem Willen der Staatsverfassung nicht Sache des Staates sein, den Landeskirchen über Art und Weise, wie sie ihre inneren Angelegenheiten behandeln sollen, Vorschriften aufzustellen. Das haben sie selbst in ihrer eigenen Kirchenverfassung oder Kirchenordnung zu tun. In der Sache selber hat der Synodalrat schon in seiner ersten Eingabe die Abschaffung des Vetorechtes der Kirchgemeinden beantragt. Die Kirchensynode hat nach längeren Beratungen beschlossen, die Frage grundsätzlich in einer gesetzlichen Bestimmung zu ordnen, auf die wir noch zurückkommen werden (siehe Art. 66).

Hier möchten wir nur festhalten, dass das, was Not tut, das Bewusstsein ist, dass alle Kirchgemeinden einer Landeskirche zusammengehören, dass die einzelnen Kirchgemeinden, in die das Kantonsgebiet eingeteilt ist, eben nur territoriale Abgrenzungen bedeuten, weil es unmöglich ist, dass sich sämtliche Bekenner der Landeskirche im ganzen Kanton an einem einzigen Ort versammeln könnten. Diese territoriale Gemeindegliederung ist nicht das Wesentliche an der Landeskirche. Sie ist einfach die natürliche oder historische Gliederung, deren die ganze Kirche zu ihrer zweckmässigen Verwaltung bedarf. Das hat ja schliesslich auch das geltende Recht selber anerkannt, indem es bestimmt, dass der Austritt aus einer Kirche immer den Austritt aus der Landeskirche als solcher bedeute und nicht etwa bloss den Austritt aus der Kirchgemeinde, in welcher der Austretende gerade wohnt. Es ist aus dieser gleichen Ueberlegung heraus auch abzulehnen, dass auf dem gleichen Territorium mehrere Kirchgemeinden derselben Landeskirche existieren könnten, was man nach gewissen Bestimmungen des geltenden Kirchengesetzes glauben könnte (vgl. § 6, Ziffer 2) und etwa auch vertreten worden ist. Das wäre denkbar, wenn, was auch etwa behauptet wird, die Kirchgemeinde eine reine Personalgemeinde wäre, deren Angehörige nicht auf ein bestimmtes Territorium angewiesen sind. Dies ist aber nicht der Fall. Es handelt sich bei unsern Kirchgemeinden überall um territoriale Gliederungen, deren Gebiet durch gesetzliche Erlasse umschrieben ist. Eine Ausnahme machen in gewisser Hinsicht nur die nach sprachlichen Rücksichten geschaffenen deutschen Kirchgemeinden im Jura und die französischen Kirchgemeinden in Bern und Biel. Hier sind die im Gebiete bereits bestehender Kirchgemeinden der nämlichen Landeskirche wohnenden anderssprachigen Glaubensgenossen zu eigenen Kirchgemeinden zusammengeschlossen worden, eine Ausnahme, die sich eben aus den Sprachverhältnissen heraus

rechtfertigt. Ueberall sonst aber hat man es (wenigstens im Kanton Bern) bis jetzt vermieden, auf dem Gebiet einer und derselben Kirchgemeinde etwa verschiedene, richtungsmässig ausgesonderte Spezialgemeinden zu bilden und dies aus guten Gründen. Solche richtungsmässig abgegrenzte Kirchgemeinden auf ein und demselben Territorium gab es bis vor kurzem im Tessin (Lugano). Sie sind aber auch dort glücklicherweise verschwunden. Gesetzlich scheinen sie auch anderswo zugelassen zu sein, ohne dass sie indessen praktisch zu grosser Bedeutung gelangt wären. Auch der Protestantismus muss bei aller ihm eigenen Freiheit des Bekenntnisses daran festhalten, dass es nur *eine* evangelisch-reformierte Landeskirche gibt. Dagegen wird es ein Gebot der Billigkeit sein, dass die einzelnen Kirchgemeinden in ihren Behörden und bei der Besetzung der Pfarrstellen für eine angemessene Vertretung der verschiedenen kirchlichen Richtungen besorgt sind.

Dies führt uns hinüber zu der weitern Feststellung, dass die staatliche Organisation des Kirchenwesens grundsätzlich *nur die Landeskirchen* betrifft und dass *die übrigen religiösen Gemeinschaften davon nicht berührt werden sollen*. Das geltende Kirchengesetz ist auch in dieser Richtung weiter gegangen, indem es in § 6, Ziffer 3, als Kirchgemeinden auch solche Religionsgenossenschaften anerkennen wollte, «welche, sei es dass sie innerhalb oder ausserhalb der anerkannten beiden Landesk confessionen stehen, durch einen besondern Erlass des Grossen Rates als öffentliche Kirchgemeinde erklärt werden». Praktische Anwendung hat aber diese gesetzliche Bestimmung bis heute nicht gefunden und es ist dafür auch nach dem heute von der Verfassung aufgestellten System der drei Landeskirchen keine Möglichkeit vorhanden. Es fehlt aber auch an einem Bedürfnis dafür, indem heute alle diese Gemeinschaften die Möglichkeit haben, sich nach den Bestimmungen des Zivilgesetzbuches als Vereine gemäss Art. 60 ff. zu organisieren und dies tatsächlich auch getan haben. Die freie Ausübung ihres Kultus ist ihnen in den Schranken der Bundes- und Kantonsverfassung gewährleistet und kein Mensch möchte sie daran hindern. Sie haben auch kein Interesse daran, sich durch Anerkennung als öffentliche Kirchgemeinden unter die staatliche Aufsicht zu stellen, indem sie ja gegenteils in der vollkommenen Lösung von irgendwelchen staatlichen Bindungen die Erfüllung einer ihrer Hauptforderungen erblicken, ist es ja doch gerade die mehr oder weniger grosse Abhängigkeit vom Staat, welche sie (oder wenigstens einzelne unter ihnen) den Landeskirchen zum Vorwurf machen. Wir wiederholen aber, dass es keinen Sinn hätte, von Staatswegen drei Landeskirchen zu bezeichnen, wenn daneben noch eine unbeschränkte Zahl weiterer Kirchen durch staatliche Anerkennung die gleichen Rechte erhalten könnten. Deshalb kann es vollauf genügen, wenn den freien Gemeinschaften die Ausübung ihres Kultus und ihre Organisation im Bereiche des Zivilrechts garantiert wird. Hierin liegt eben gerade die Bedeutung der Landeskirchen, die der Staat vor den bloss privaten Religionsgenossenschaften als besonders unterstützungswürdig hervorheben will, weil er anerkennt, dass sie eine besondere kulturelle Aufgabe zu erfüllen haben (Ruck,

Kirchenrecht, S. 165). Darin liegt schliesslich die Rechtfertigung der staatlichen Kirchengesetzgebung nach dem System der Staatskirchenhoheit überhaupt.

IV.

Aus diesen Ausführungen ergeben sich die Richtlinien für die Revision des geltenden Kirchengesetzes. Diese Revision hat sich einmal in den Schranken der geltenden Verfassung zu halten und daraus folgt, dass das System der Staatskirchenhoheit beibehalten werden soll. Es ist dies auch das System, das unserer bisherigen Entwicklung und den tatsächlichen Verhältnissen am besten entspricht. Der vorliegende Entwurf trägt dem durchweg Rechnung und ist bestrebt, das vom bisherigen Gesetz gewählte kirchenrechtliche System, soweit dies geboten erscheint, konsequent auszubauen.

Ueberall greifen dabei staatliche und kirchliche Ordnungen ineinander und es ist nicht zu vermeiden, dass die staatliche Ordnung des Kirchenwesens doch weitgehend von den kirchlichen Vorschriften beeinflusst wird. Während die Kirchen ihre inneren Angelegenheiten selbständig ohne staatliches Zutun ordnen, muss der Staat bei der Ordnung der äusseren Angelegenheiten auf die sich damit befassenden Satzungen der Kirchen achten, weil den Landeskirchen dabei ein Antrags- und Vorberatungsrecht zusteht. Daran wird man sich bei der staatlichen Ordnung des Kirchenwesens immer wieder erinnern müssen, auch wenn im Gesetz selber bei den einzelnen Bestimmungen darüber nichts besonderes gesagt ist. Es kann genügen, wenn die grundsätzliche Einstellung dazu durch die gesetzliche Festlegung des kirchlichen Antrags- und Vorberatungsrechtes in äusseren Kirchenangelegenheiten ein für alle Mal gegeben ist.

Angesichts der tatsächlichen Verhältnisse wird es verständlich erscheinen, wenn die staatliche Ordnung der äusseren Kirchenangelegenheiten *vorweg auf die Bedürfnisse der reformierten Kirche* Rücksicht nimmt, der ja der weitaus überwiegende Teil des Berner Volkes angehört. Dagegen muss selbstverständlich überall, wo es nötig ist, den besonderen Verhältnissen der beiden andern Landeskirchen Rechnung getragen werden und man wird sich hüten, diesen beiden Minderheiten Lösungen aufdrängen zu wollen, die wohl für die reformierte Landeskirche geeignet sind, aber von ihnen kraft ihrer eigenen Organisation abgelehnt werden müssten. Der Entwurf verweist solche Spezialbestimmungen in seinen zweiten Abschnitt und hat es den in erster Linie beteiligten Landeskirchen (römisch-katholische und christ-katholische Landeskirche) überlassen, entsprechende Vorschläge zu formulieren. Er hat diese Vorschläge entsprechend den Beratungen der Expertenkommission denn auch überall aufgenommen.

V.

Der Gesetzesentwurf selber enthält im ersten Abschnitt die für sämtliche drei Landeskirchen geltenden allgemeinen Bestimmungen, während der zweite Abschnitt in drei Kapiteln die für die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Landeskirche notwendigen besondern Bestimmungen ordnet. Hierin besteht der

zunächst am meisten in die Augen fallende Unterschied zum Aufbau des bisherigen Gesetzes.

Im ersten Abschnitt haben wir alle diejenigen allgemeinen Bestimmungen des alten Gesetzes weggelassen, die nicht eigentlich zur Organisation des Kirchenwesens gehören und die jetzt in andern gesetzlichen Erlassen geregelt sind (Begräbniswesen, Ehegesetzgebung usw.). Dagegen enthält nun Kapitel I des Ersten Abschnittes in den Artikeln 1—7 eine Reihe grundsätzlicher Bestimmungen, die bis jetzt fehlten und durch die die Stellung der Landeskirchen besser fixiert werden soll. So wird sowohl den Landeskirchen selber wie ihren Kirchgemeinden die Eigenschaft juristischer Personen des öffentlichen Rechtes zuerkannt, worüber bis jetzt Unklarheit geherrscht hat. Art. 5 umschreibt das staatliche Aufsichtsrecht. Die Art. 6 und 7 befassen sich mit der Frage der Zugehörigkeit zu den einzelnen Landeskirchen und der Bedingungen des Austrittes, der bisher nur im Zusammenhang mit der Kirchensteuerpflicht im Kirchensteuerdekret geordnet war. Für die einzelnen Landeskirchen enthält dann der zweite Abschnitt die weiteren Bestimmungen über die Zugehörigkeit zu ihnen.

In Kapitel II «Die Kirchgemeinden» konnten die eingehenden Organisationsvorschriften des bisherigen Gesetzes stark gekürzt werden, da das Gemeindegesetz von 1917 nunmehr alles Nötige enthält. Neu geordnet sind in Art. 13 und 14 die Bestimmungen über die Gesamtkirchgemeinden und über die Unterabteilungen. In Art. 15 wird die Stimmberechtigung und in Art. 16 die Wählbarkeit allgemein für handlungs- und ehrenfähige Schweizerbürger und Schweizerbürgerinnen eingeführt. Wir halten dafür, dass dieser Schritt nunmehr gewagt werden dürfe, nachdem das Frauenstimmrecht in beschränkter oder unbeschränkter Weise in annähernd der Hälfte der reformierten Kirchgemeinden (in 92 von 203 Kirchgemeinden) und in 2 christkatholischen Kirchgemeinden jetzt besteht und im allgemeinen gut funktioniert. Nach den Bestimmungen des Entwurfes würde die Wählbarkeit der Frauen nicht gelten für die Wahlen in die reformierte Kirchensynode und den Synodalrat.

Die evangelisch-reformierte Kirchensynode beantragt, das Stimmrecht in kirchlichen Angelegenheiten auszudehnen auf die dauernd Unterstützten, welche gemäss Art. 4, Ziffer 3 der Staatsverfassung und § 82 des Armengesetzes vom politischen Stimmrecht ausgeschlossen sind, sowie unter gewissen Voraussetzungen auch auf die Ausländer. Der Regierungsrat hat sich diesen Anträgen nicht anschliessen können. Was die dauernd Unterstützten anbelangt, so wird schon jetzt die Bestimmung des Armengesetzes weitherzig gehandhabt und es erscheint zweckmässig, die Stimmberechtigung (abgesehen vom Frauenstimmrecht) in den Einwohner- und Kirchgemeinden möglichst einheitlich durchzuführen, um in dieser Hinsicht vollständige Klarheit zu schaffen und Verwirrungen zu vermeiden. Stimmberechtigt in den Kirchgemeinden sollen ihre Angehörigen also dann sein, wenn sie auch in der Einwohnergemeinde Stimmrecht haben. Die Anerkennung des Stimmrechtes der Ausländer scheint dem Regierungsrat unter den heutigen Verhältnissen nicht angebracht.

Nach dem Wunsche der römisch-katholischen Kommission sollen die Bestimmungen über das

Frauenstimmrecht für die römisch-katholische Kirche nicht anwendbar sein, mit Ausnahme der Wählbarkeit für einzelne Kirgemeindebeamten untergeordneter Art.

Art. 17 enthält schliesslich einen Hinweis auf die Obliegenheiten, welche den Kirchgemeinden und den Kirchgemeinderäten nach den *Kirchenordnungen* der einzelnen Landeskirchen zukommen. Es ist damit festgelegt, dass insbesondere die Kirchgemeinderäte nicht nur von Staats wegen eingesetzte Behörden sind, sondern auch *kirchliche* Behörden und dass sie in dieser Beziehung den Weisungen ihrer oberen kirchlichen Organe unterstehen. Eine Aufzählung ihrer daherigen Funktionen im Gesetz selber halten wir nicht für zweckmässig, weil darüber in den Kirchenordnungen alles Nötige gesagt wird. (Vgl. für die reformierte Kirche die Kirchenordnung vom 17. Dezember 1918, Abschnitt II, Die Kirchgemeinde und ihre Behörden.) Eine Wiederholung im Kirchengesetz, die zudem unvollständig wäre und damit zu Unsicherheiten führen könnte, halten wir nicht für notwendig und wir haben deswegen die entsprechenden Bestimmungen im Entwurf des Synodalrates weggelassen.

Im Kapitel III «Die Geistlichen» entsprechen die Art. 20—26 mit einigen mehr redaktionellen Aenderungen und Ergänzungen im Wesentlichen dem bisherigen Recht und bedürfen keiner besonderen Erläuterungen. In Art. 20 sind für alle drei Landeskirchen die staatlich vorgesehenen Ausbildungsanstalten für Geistliche angegeben, womit die Sonderbestimmung des bisherigen Gesetzes betreffend die christkatholische Fakultät an der Hochschule Bern wegfällt.

Die evangelisch-reformierte Kirchensynode beantragt weiter zu Art. 20 die Aufnahme einer Bestimmung, wonach dem Synodalrat bei der Wahl von Professoren der evangelisch-theologischen Fakultät ein Mitspracherecht eingeräumt werden soll. Der Regierungsrat lehnt diesen Antrag ab, weil er eine Abänderung des Hochschulgesetzes für eine einzelne Fakultät bedeuten würde, die nicht gerechtfertigt erscheint. Antrag stellende Behörde bei Professorenwahlen ist nach Art. 40 und 46 des Hochschulgesetzes die Erziehungsdirektion, welche ihre Vorschläge nach Einholung eines Gutachtens der betreffenden Fakultät dem Regierungsrat unterbreitet. Dieser ist seinerseits an die Vorschläge nicht gebunden und bei der Wahl völlig frei. Der Regierungsrat hält es nicht für angezeigt, von diesem Wahlmodus, der seit dem Bestehen der Hochschule beobachtet worden ist, für die Professoren der evangelisch-theologischen Fakultät abzugehen. Selbstverständlich steht es dem Synodalrat jederzeit frei, sowohl mit der Fakultät bei der Wahl von Professoren Fühlung zu nehmen, als auch dem Regierungsrat seine Wünsche und Ansichten zu unterbreiten, die gewissenhaft geprüft werden sollen. Einer besondern Gesetzesbestimmung bedarf es hiezu nicht.

In Art. 26 ist den theologisch ausgebildeten Pfarrhelferinnen ausdrücklich das Recht zugestanden, bestimmte Amtshandlungen nach Massgabe der Kirchenordnungen zu übernehmen.

Neu geordnet ist entsprechend den Erfahrungen der Praxis die *Streichung aus dem Kirchendienst*. Eine solche kann auf Antrag der kirchlichen Oberbehörden durch den Regierungsrat einmal gestützt

auf Art. 27 erfolgen, wenn die formellen Voraussetzungen der Aufnahme in den bernischen Kirchendienst (Handlungs- und Ehrenfähigkeit, Schweizerbürgerrecht) dahinfallen, sowie in den Fällen, wo ein Geistlicher durch gerichtliches Urteil seines Amtes entsetzt oder abberufen worden ist. Diese Fälle bedürfen keiner weitern Erläuterung. Nach Art. 28 ist die Streichung aus dem Kirchendienst als Disziplinar-massnahme bei Vorliegen besonderer Gründe vorgesehen, die ein Verbleiben im bernischen Kirchendienst nicht mehr als angezeigt erscheinen lassen.

Davon zu unterscheiden ist die in Art. 29 geordnete Abberufung, welche nach den Bestimmungen der Staatsverfassung als selbständige Massnahme nur durch Gerichtsurteil erfolgen darf und wofür das Verfahren im Abberufungsgesetz vom 21. Februar 1851 geordnet ist. Unabhängig davon kann die Amtsentsetzung nach Art. 51 des Schweizerischen Strafgesetzbuches vom Strafrichter als Nebenstrafe für bestimmte Verbrechen und Vergehen ausgesprochen werden.

Als selbständige Disziplinarstrafe sieht Art. 30 endlich in Ergänzung des Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Beamten vom 19. Mai 1851 die *Entstellung* eines Geistlichen in seinem Amt vor, jedoch höchstens für ein Jahr und nicht länger als auf das Ende der laufenden Amtsdauer. Diese neue Bestimmung wird von den kirchlichen Behörden als den Bedürfnissen der Praxis entsprechend begrüsst und dürfte genügen, da in schweren Fällen ohnehin die gerichtliche Abberufung gegeben sein wird.

Die von der evangelisch-reformierten Kirchensynode angeregte vierjährige Karenzfrist für junge Geistliche haben wir nicht aufgenommen. Sie ist durch das Pfarrwahlgesetz beseitigt worden und ihre Wiedereinführung könnte praktisch immer wieder umgangen werden, so wie das Recht der Pfarrwahl nun einmal ausgestaltet ist. Die Aufhebung der Karenzfrist ist denn auch aus guten Gründen bei der Beratung des Pfarrwahlgesetzes in einem Gutachten von Prof. Burckhardt befürwortet worden.

Im Pfarrwahlverfahren (Kapitel IV), für das wir einfach die Bestimmungen des Pfarrwahlgesetzes in den Entwurf aufgenommen haben, hat die römisch-katholische Kommission die Einführung der stillen Wahl auch bei unbestrittenen Neuwahlen postuliert. Man kann darüber verschiedener Auffassung sein. Für die Verhältnisse der römisch-katholischen Kirche, bei der die Pfarrwahlen bestimmend durch die Verfügungen des Bischofs geordnet werden, der nach dem kirchlichen Recht hier entscheidende Befugnisse hat, scheint die stille Wahl die logische Konsequenz aus dem faktischen Zustand zu sein, wie er sich heute herausgebildet hat. Für die reformierte Kirche ist die Wahl durch die Gemeinde, auch wenn sie nicht umstritten ist, doch ein bedeutsames Ereignis, das wohl die Einberufung der Kirchgemeindeversammlung rechtfertigt. Immerhin kann nach Art. 49 im Kirchgemeindereglement die stille Wahl vorgesehen werden, womit den Begehren der römisch-katholischen Kirche Rechnung getragen wird. In besonderen Fällen, zumal in grossen städtischen Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche wird von dieser Möglichkeit ebenfalls Gebrauch gemacht werden können. Dabei wird es sich indessen um

durch besondere Umstände bedingte Ausnahmen handeln. In der Regel wird die Neuwahl eines Pfarrers entsprechend ihrer Bedeutung für die Kirchgemeinde von dieser in öffentlicher Versammlung oder nach dem Urnensystem vollzogen werden.

Eine dem waadtländischen Recht nachgebildete Neuerung enthält der nach Antrag der evangelisch-reformierten Kirchensynode aufgenommene Art. 35, wonach zwei Kirchgemeinden durch übereinstimmenden Beschluss und im Einverständnis der beteiligten Pfarrer und des Synodalrates beschliessen können, dass zwei in verschiedenen Kirchgemeinden amtierende Pfarrer ihre Stellen austauschen können, ohne dass vorher eine Ausschreibung nötig wäre. Diese Einrichtung funktioniert im Kanton Waadt zur Befriedigung und kann dazu dienen, dass ein aus verschiedenen Gründen wünschbarer Pfarrerwechsel in der einfachsten Form vor sich gehen kann und das ganze, etwas komplizierte Verfahren einer Neuwahl vermieden wird.

Kapitel V ordnet die Leistungen des Staates und das kirchliche Steuerwesen auf dem Boden der bisherigen Ordnung. Vermehrte Leistungen des Staates gegenüber dem jetzigen Zustand sind nicht vorgesehen und nach wie vor wird das Besoldungswesen durch Dekret geordnet.

Hinsichtlich der Kirchensteuern werden die Ausführungsbestimmungen wie bisher gleichfalls einem Dekret überlassen. Dies wird um so zweckmässiger sein, als sich die Steuergesetzgebung des Staates in Revision befindet und die Kirchensteuer dann sowieso den neuen Staatssteuervorschriften angepasst werden muss.

Im zweiten Abschnitt verweisen wir insbesondere auf die neuen Bestimmungen in Art. 60 betreffend die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten Landeskirche. Es entspricht dem Charakter der protestantischen Kirche, dass diese Mitgliedschaft nur schwer in eine gesetzliche Formel zu fassen ist. Ein gemeinsames Glaubensbekenntnis, das für alle Protestanten verbindlich wäre, gibt es nicht. Die schweizerischen reformierten Kirchen zerfallen in die verschiedenen kantonalen reformierten Landeskirchen und ausserdem gibt es eine grosse Zahl von Freikirchen, Gemeinschaften und Sekten, die alle darauf Anspruch machen, als «evangelisch» zu gelten und denen diese Eigenschaft auch nicht abgesprochen werden kann. So gibt es eine genaue, wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Definition und Statistik des Gesamtprotestantismus nicht. (Vgl. darüber Prof. Dr. Förster «Leben und Geist des heutigen deutschen Protestantismus» in «Der Protestantismus der Gegenwart», Verlag Bohnenberger, Stuttgart, 1926, pag. 1.) Nichtsdestoweniger gibt es ein evangelisches Band, das alle diese verschiedenen Denominationen umschliesst, und das in jahrhundertealter Entwicklung etwas wie eine Freizügigkeit in den verschiedenen protestantischen Kirchen erzeugt hat. So werden von jeher nicht nur die Mitglieder der verschiedenen schweizerischen reformierten Landeskirchen ohne weiteres, wenn sie aus andern Kantonen in den Kanton Bern ziehen, als Mitglieder der bernischen reformierten Landeskirche betrachtet, sondern dasselbe gilt auch für die Angehörigen reformierter Freikirchen oder Gemeinschaften aus andern Kantonen oder aus dem Ausland. Die protestantische

Auffassung hält es auch für vereinbar, dass ein Protestant seine Zugehörigkeit zur Landeskirche beibehalten kann, wenn er seine religiösen Bedürfnisse daneben bei einer freien Gemeinschaft zu befriedigen sucht, so dass beispielsweise Angehörige der Methodistenkirche gleichwohl gleichzeitig der Landeskirche angehören können und dies auch tatsächlich tun. Diese für Nichtreformierte schwer verständlichen Verhältnisse (vgl. Lampert, Kirche und Staat in der Schweiz, II. Band, S. 24 ff.) dürfen indessen nicht ignoriert werden, wenn man dem Wesen des Protestantismus gerecht werden will. Es wird im einzelnen Falle etwas Mühe geben, zu entscheiden, ob ein Einwohner des Kantons Bern «evangelischer Konfession» ist. Wer in einer landeskirchlichen Familie aufgewachsen und als reformiert getauft und konfirmiert worden ist, wird ohne weiteres als Angehöriger der bernischen Landeskirche betrachtet werden können, auch wenn er später einer freien Gemeinschaft beitrifft, solange er nicht seinen Austritt aus der Landeskirche erklärt. Das gleiche wird anzunehmen sein, wenn einer als Angehöriger einer reformierten Landeskirche oder einer ausländischen protestantischen oder freien evangelischen Gemeinschaft in den Kanton Bern zieht. Es können dabei Schwierigkeiten auftauchen bei gewissen modernen Gemeinschaftsgründungen, wo eben im einzelnen Fall näher zu untersuchen sein wird, ob der Betreffende nicht doch ursprünglich einer evangelischen Gemeinschaft angehört hat und ob die betreffende Gemeinschaft noch als «evangelisch» im Sinne der reformierten kirchlichen Auffassung angesehen werden kann. Für die Verhältnisse der Wiedertäufergemeinden im Jura verweisen wir auf den im Geschäftsbericht der Kirchendirektion für das Jahr 1941 mitgeteilten Entscheid, wonach die Angehörigen dieser Gemeinschaft kraft der eigentümlichen historischen Entwicklung nicht als Angehörige der evangelisch-reformierten Landeskirche betrachtet werden.

Bei der Umschreibung des bernischen Kirchengebietes musste in Art. 61 auf die besondern Verhältnisse der dem bernischen Synodalverband angeschlossenen solothurnischen Kirchgemeinden, sowie auf die gemischten bernisch-freiburgischen Kirchgemeinden Bezug genommen werden, wofür die bestehenden Staatsverträge vorbehalten sind. Art. 62 sieht die obligatorische Bildung von Kirchenbezirken vor in Ergänzung der bisherigen Bestimmungen über die mehr auf dem Boden der Freiwilligkeit bestehenden Bezirkssynoden.

Die Wahlzahl für die Kirchensynode wurde in Art. 63 entsprechend dem Anwachsen der Bevölkerungszahl von 3000 auf 4000 erhöht. Um zu vermeiden, dass bei weiterer Zunahme der Bevölkerung und daherigem Anwachsen der Zahl der Mitglieder der Kirchensynode über 200 eine besondere Gesetzesrevision nötig wird, soll dem Grossen Rat das Recht eingeräumt werden, auf Antrag der Kirchensynode die Wahlziffer auf höchstens 5000 zu erhöhen, wobei die zu einem weitem Mandat berechtigende Bruchziffer auf wenigstens 500 angesetzt werden soll.

Die Einteilung des Kantonsgebietes (mit Einschluss der dem Synodalverband angehörenden solothurnischen Gemeinden) in Wahlkreise ist nach wie vor einem Dekret überlassen und es wird bei dessen Ausarbeitung zu prüfen sein, ob eventuell

an Stelle der gegenwärtigen kleinen Wahlkreise die Amtsbezirke oder Kreise der Bezirkssynoden als Wahlkreise eingesetzt werden sollen. Die Ordnung dieser Frage wird noch nach verschiedenen Richtungen abzuklären sein.

Eine in der Expertenkommission gefallene Anregung, die Zahl der Geistlichen, welche in die Kirchensynode wählbar sind, auf einen Drittel aller Synodemitglieder zu beschränken, konnte aus formellen und praktischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Wenn es auch wünschbar ist, dass das Laienelement in der Synode vermehrte Berücksichtigung erfahren sollte, so muss es der Wählerschaft selber überlassen werden, dafür zu sorgen, wenn nicht das Wahlverfahren über Gebühr kompliziert und die von der Staatsverfassung auch für die Kirchensynode verlangten demokratischen Grundsätze respektiert werden sollen.

Nach Art. 65 sollen die Mitglieder des Synodalarates zukünftig aus allen kirchlich stimmberechtigten Männern frei gewählt werden. Sie dürfen aber nicht mehr gleichzeitig Mitglieder der Kirchensynode sein, sondern haben hier nur mehr beratende Stimme.

In Art. 66 ist unter Ziffer 1 die Zuständigkeit der Kirchensynode und des Synodalarates zur Ordnung aller innern kirchlichen Angelegenheiten festgesetzt und dabei gemäss Beschluss der Kirchensynode festgelegt, dass die Kirchenordnung bestimmen soll, ob und welche Beschlüsse der Kirchensynode der Volksabstimmung oder dem Einspruchsrecht (bisher sogenanntes Veto) der Kirchgemeinden zu unterstellen sind und dass dabei das betreffende Verfahren geordnet werden soll.

Grundsätzlich ist damit das Recht der evangelisch-reformierten Landeskirche gewahrt, diese Dinge als innere Angelegenheiten selber zu ordnen. Die Bestimmung des Gesetzes enthält aber einen wertvollen Hinweis auf diese Aufgabe und die Behörden der Landeskirche werden ihr alle Aufmerksamkeit zu schenken haben. Bedeutungsvoll ist dabei namentlich, dass die Kirchenordnung (die in Zukunft ihrer Bedeutung entsprechend Kirchenverfassung heissen dürfte) auch die Anordnung von Volksabstimmungen vorsehen kann. Das bedeutet eine grundsätzliche Neuerung, die aber durchaus im Rahmen des reformierten Kirchenrechtes liegen dürfte und die auch in andern reformierten Kirchenordnungen besteht. So wird es möglich sein, die Kirchenordnung oder Kirchenverfassung selber der Abstimmung des reformierten Kirchenvolkes zu unterbreiten, aber dies auch für andere wichtige Beschlüsse der Synode obligatorisch oder fakultativ vorzusehen. Mit dieser Einrichtung wird die Beibehaltung des Einspruchsrechtes der Kirchgemeinden, die ebenfalls nach den Bestimmungen der Kirchenordnung ermöglicht werden soll, an Bedeutung stark zurücktreten. Dieses Recht mag für Angelegenheiten untergeordneter Art, für die eine gewisse Autonomie der Kirchgemeinden wünschbar erscheint, seine Berechtigung beibehalten. Die in der Synode gewünschte und dem reformierten Prinzip entsprechende demokratische Ausgestaltung der Kirchenverfassung liegt aber wohl nicht hier, sondern in der grundsätzlichen Anerkennung des Referendums, wie es nach dem Antrag der Synode eingeführt werden kann.

Für die römisch-katholische Kirche ist auf die Verhältnisse Rücksicht genommen, welche sich aus der Wiederaufnahme der staatlichen Beziehungen zum Bistum Basel ergeben. Es ist nicht ausser Acht zu lassen, dass es sich hier um Wahrung staatlicher Rechte aus dem Diözesanvertrag handelt, die nicht einfach ignoriert werden können. Die Beibehaltung und gesetzliche Verankerung der gegenwärtigen, aus der Praxis erwachsenen Ordnung, nach der der Regierungsrat seine Vertretung an der Diözesankonferenz traditionsgemäss an zwei seiner Mitglieder überträgt, dürfte sich demnach empfehlen. Der Regierungsrat wird indessen von Fall zu Fall seine Delegation durch Beiordnung von Laienmitgliedern der römisch-katholischen Kommission erweitern, insbesondere wenn bestimmte Verhandlungsgegenstände dies als wünschbar erscheinen lassen. Der Wunsch der römisch-katholischen Kommission um Gestattung der stillen Wahl für die Bestellung dieser Kommission selber ist auf das Dekret verwiesen, wie dies ja auch für die reformierte Kirchensynode der Fall ist.

Die Bestimmungen über die christkatholische Kirche geben zu besondern Bemerkungen nicht Anlass.

Wir übergeben damit unsern Gesetzesentwurf zur weitem Beratung dem Regierungsrat für sich und zuhanden des Grossen Rates. Es ist dabei ein Vorzug, dass wir dies in einer Zeit tun dürfen, wo sowohl die Beziehungen des Staates zu den Landeskirchen, wie diejenigen der Landeskirchen unter sich erfreulicherweise sich durchaus auf dem Boden eines allseitig respektierten konfessionellen Friedens bewegen und überall der Wille bekundet wird, unserm Volke diesen Frieden zu bewahren. Wir hoffen, dass auch der vorliegende Entwurf dazu beitragen wird, dieses kostbare Gut zu erhalten und zu fördern und damit der Wohlfahrt unseres Berner Volkes zu dienen.

Bern, den 4. November 1943 / 24. April 1944.

*Der Direktor des Kirchenwesens:
Dürrenmatt.*

**Gemeinsamer Antrag des Regierungsrates
und der grossrätlichen Kommission**

vom 27. Juli/1. August 1944.

Gesetz

über

die Organisation des Kirchenwesens.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Ausführung von Art. 83 bis 86 der Staatsverfassung,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Erster Abschnitt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Art. 1. Die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Kirche sind die anerkannten Landeskirchen (Art. 84, Abs. 1, Staatsverfassung). Die Landeskirchen.

Art. 2. Die Landeskirchen und ihre vom Staat anerkannten Kirchgemeinden, sowie die Gesamtkirchgemeinden (Art. 13) sind juristische Personen des öffentlichen Rechtes. Rechtspersönlichkeit und Stellung.

Sie unterstehen in ihren Rechten und Pflichten den in der Staatsverfassung, in diesem Gesetz und in den dazugehörenden Ausführungsvorschriften niedergelegten Bestimmungen.

Art. 3. Die Landeskirchen ordnen im Rahmen dieser Bestimmungen ihre innern Angelegenheiten und ihre Vermögensverwaltung selbständig. Aufgaben.

Alles was sich auf die Wortverkündigung, die Lehre, die Seelsorge, den Kultus, die religiöse Aufgabe der Kirchen und des Pfarramtes, die Liebestätigkeit und die innere und äussere Mission bezieht, gehört zu den innern kirchlichen Angelegenheiten.

In allen äusseren Kirchenangelegenheiten kommt den nach dem Gesetz dafür eingesetzten Organen der Landeskirchen das Antrags- und Vorberatungsrecht zu (Art. 84 Staatsverfassung).

Art. 4. Die Ausübung jedes anderen Gottesdienstes ist innerhalb der Schranken der Sittlichkeit und öffentlichen Ordnung gewährleistet (Art. 85 Staatsverfassung). Andere Religionsgemeinschaften.

Private Religionsgemeinschaften, die sich kraft des Grundsatzes der Glaubens- und Gewissensfrei-

heit und der Kultusfreiheit bilden, erwerben Rechtspersönlichkeit, wenn sie die Voraussetzungen der Art. 52 ff. Zivilgesetzbuch erfüllen.

Staatliches
Aufsichts-
recht.

Art. 5. Die dem Staate gemäss der Verfassung (Art. 86 Staatsverfassung) zustehenden Rechte zur Handhabung der Ordnung und des öffentlichen Friedens unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften, sowie gegen Eingriffe kirchlicher Behörden in seine Rechte und diejenigen der Bürger werden ausdrücklich gewahrt.

Der Regierungsrat trifft gegebenenfalls hiezu die geeigneten Massnahmen.

Zugehörigkeit
zu der einzel-
nen Landes-
kirche.

Art. 6. Soweit nicht dieses Gesetz selber darüber besondere Bestimmungen aufstellt, richtet sich die Zugehörigkeit zu einer Landeskirche nach der für diese bestehenden kirchlichen Ordnung.

In streitigen Fällen entscheidet darüber nach Anhörung der Organe der beteiligten Landeskirche die Kirchendirektion. Das Verfahren wird durch Dekret des Grossen Rates geordnet.

Austritt aus
einer Landes-
kirche.

Art. 7. Wer einer Landeskirche angehört, kann aus ihr austreten.

Der Austritt bezieht sich auf die betreffende Landeskirche als solche und ist für deren ganzen Bereich jeweilen auf Ende des Jahres gültig, in welchem er erklärt wird. Ein Austritt aus einer einzelnen Kirchgemeinde ist nicht möglich.

Das Verfahren wird durch Dekret des Grossen Rates geordnet.

II. Die Kirchgemeinden.

Umschrei-
bung und
Bildung der
Kirch-
gemeinden.

Art. 8. Die gegenwärtige Einteilung des Staatsgebietes in Kirchgemeinden der drei Landeskirchen wird beibehalten.

Die Bildung neuer, die Vereinigung sowie die Veränderung in der Umschreibung bestehender Kirchgemeinden geschieht nach Anhörung der beteiligten Kirchgemeinden und der kirchlichen Oberbehörde durch Dekret des Grossen Rates (Art. 63 Staatsverfassung).

Änderungen in der Umschreibung von Kirchgemeinden im Gebiet von Gesamtkirchgemeinden unterliegen der Genehmigung durch den Regierungsrat (Art. 12).

Zugehörigkeit
zu einer Kirch-
gemeinde.

Art. 9. Die Kirchgemeinde besteht aus allen Einwohnern, welche nach Massgabe dieses Gesetzes der betreffenden Landeskirche angehören.

Organisation.

Art. 10. Die Kirchgemeinden haben sich gesetzlich zu organisieren.

Ihre Organisations- und Verwaltungsreglemente unterliegen der Genehmigung des Regierungsrates.

Vorbehalt der
Gesetzgebung
über das
Gemeinde-
wesen.

Art. 11. Hinsichtlich ihrer Organisation und der Verwaltung ihres Vermögens, sowie in bezug auf Beschwerden gegen Verfügungen und Beschlüsse ihrer Organe, unterstehen die Kirchgemeinden den in der Gesetzgebung über das Gemeindewesen hierüber aufgestellten Bestimmungen, soweit nicht das gegenwärtige Gesetz besondere Vorschriften enthält (Art. 101 des Gesetzes über das Gemeindewesen vom 9. Dezember 1917).

Es betrifft dies insbesondere die Bestimmungen der Gemeindegesetzgebung über:
 die Organisation der Gemeinden;
 Kompetenzen der Gemeindeorgane;
 Vorschlagsrecht der Stimmberechtigten;
 Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung;
 Obliegenheiten und Geschäftsgang des Gemeinderates und der Kommissionen;
 Wahl und Stellung der Gemeindebeamten;
 Unvereinbarkeits- und Wahlablehnungsgründe;
 Beeidigung, Austrittspflicht und Verantwortlichkeit der Gemeindebeamten;
 Verwaltung des Gemeindevermögens;
 Oberaufsicht des Staates;
 Gemeindeverbände.

Art. 12. Mehrere Kirchgemeinden der nämlichen Landeskirche können sich mit Genehmigung des Regierungsrates zur Verwaltung ihrer gemeinsamen Angelegenheiten, wie insbesondere zur Vermögensverwaltung und zur Erhebung der Kirchensteuern zu einer Gesamtkirchgemeinde zusammenschliessen.

Gesamtkirchgemeinden.

Die Organe der Gesamtkirchgemeinde und ihre Befugnisse werden durch ein Reglement bestimmt, das vom Regierungsrat zu genehmigen ist.

Art. 13. Grössere Kirchgemeinden können mit Genehmigung des Regierungsrates insbesondere da, wo Filialkirchen bestehen, zum Zwecke der Verwaltung ihrer besondern kirchlichen Bedürfnisse Unterabteilungen bilden.

Unterabteilungen.

Für diese Unterabteilungen können besondere Verwaltungsorgane (Kommissionen) gebildet werden. Ihre Kompetenzen werden durch ein Reglement bestimmt, das durch den Regierungsrat zu genehmigen ist.

Art. 14. Die ordentlichen Organe der Kirchgemeinden sind die Kirchgemeindeversammlung und der Kirchgemeinderat.

Organe der Kirchgemeinden.

Art. 15. Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind alle seit drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaften Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten Stimmrecht besitzen und der betreffenden Landeskirche angehören.

Stimmrecht.

Stimmberechtigt sind ferner Schweizerbürgerinnen, welche seit drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnen und der betreffenden Landeskirche angehören, sofern sie die in Art. 3 der Staatsverfassung genannten Voraussetzungen erfüllen und kein Ausschlussgrund gemäss Art. 4 der Staatsverfassung auf sie zutrifft. Vorbehalten bleibt Art. 70.

Der Kirchgemeinderat kann dauernd unterstützten Kirchengliedern, die nicht ausserhalb der Kirchgemeinde untergebracht sind, auf ihr Gesuch hin das Stimmrecht gewähren.

Art. 16. Wählbar in die Behörden und zu den Aemtern der Kirchgemeinde sind die nach Art. 15 stimmberechtigten Schweizerbürger und -bürgerinnen. Vorbehalten bleibt Art. 70.

Wählbarkeit.

Kirchliche
Obliegen-
heiten
der Kirch-
gemeinden.

Art. 17. Neben den ihnen durch das Kirchengesetz, das Gemeindegesetz und das Kirchgemeindeglement zugewiesenen Aufgaben kommen der Kirchgemeindeversammlung und dem Kirchgemeinderat als innere kirchliche Angelegenheiten diejenigen Obliegenheiten und Befugnisse zu, welche ihnen insbesondere zur Wahrung und Förderung des kirchlichen und sittlichen Lebens durch die Kirchenordnungen der betreffenden Landeskirche und durch die gestützt hierauf erlassenen Verfügungen ihrer Organe übertragen werden. Sie haben diese Aufgaben mit der gleichen Sorgfalt zu erfüllen, wie ihre gesetzlichen Obliegenheiten und unterstehen hiefür auch der gleichen Verantwortlichkeit.

Verfügung
über Kirchen-
gebäude.

Art. 18. Ueber die Verwendung der Kirchengebäude zu andern als zu Zwecken der Landeskirche entscheidet der Kirchgemeinderat. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass dabei die Würde gewahrt wird, die beim Gebrauch kirchlicher Räume auch ausserhalb des Gottesdienstes zu beobachten ist und holt gegebenenfalls die Weisungen der kirchlichen Oberbehörde ein.

Die Bestimmungen von Ausscheidungsverträgen und andern rechtsgültigen Vereinbarungen bleiben vorbehalten.

Errichtung
von Pfarr-
stellen.

Art. 19. In der Regel besteht für jede Kirchgemeinde eine ordentliche Pfarrstelle.

Für Kirchgemeinden mit grosser Bevölkerungszahl oder mit grosser räumlicher Ausdehnung werden durch Beschluss des Grossen Rates weitere Pfarrstellen errichtet. Der Regierungsrat kann einer Kirchgemeinde nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörde die Errichtung von Hilfsgeistlichenstellen bewilligen.

Nach Anhörung der beteiligten Kirchgemeinden und der kirchlichen Oberbehörde können durch Beschluss des Regierungsrates in kleinen Kirchgemeinden die Obliegenheiten des Geistlichen dem Pfarrer einer Nachbargemeinde oder einem Pfarrverweser übertragen werden.

III. Die Geistlichen.

Ausbildung
der
Geistlichen.

Art. 20. Für die Ausbildung der Geistlichen der evangelisch-reformierten Landeskirche unterhält der Staat eine evangelisch-theologische Fakultät an der Hochschule.

Für die Ausbildung der Geistlichen der christkatholischen Landeskirche besteht an der Hochschule eine christkatholisch-theologische Fakultät, zu deren Kosten die von dieser Landeskirche und ihren Angehörigen besonders errichteten und gemäss den Stiftungsurkunden verwalteten Fonds angemessene Beiträge leisten; diese werden vom Regierungsrat im Einvernehmen mit der kirchlichen Oberbehörde festgesetzt.

Für die Ausbildung der Geistlichen der römisch-katholischen Landeskirche dienen die entsprechenden Bildungsanstalten des Bistums Basel (theologische Fakultät Luzern, bischöfliches Seminar Solothurn).

Ausbildung
an anderwei-
tigen Anstalten.

Art. 21. Die Prüfungsreglemente ordnen die Anrechnung der Ausbildung an andern Bildungsanstalten, sowie die Anerkennung von anderwärts mit Erfolg bestandenen theologischen Prüfungen.

Art. 22. Für die gemäss Art. 25 und 24 dieses Gesetzes vorgesehenen Prüfungen und Begutachtungen werden für jede der drei Landeskirchen Prüfungskommissionen eingesetzt.

Prüfungskommission und Prüfungsreglemente.

Für die Wahlart dieser Kommissionen, ihre Mitgliederzahl, die Zulassung zu den Prüfungen, die Prüfungsgegenstände, das Verfahren bei den Prüfungen und die Beurteilung der Prüfungsergebnisse erlässt der Regierungsrat im Einvernehmen mit den kirchlichen Oberbehörden die nötigen Reglemente.

Die Ausbildung der weiblichen Theologiestudierenden wird ebenfalls durch die Prüfungsreglemente geordnet.

Art. 23. Die Aufnahme in den bernischen Kirchendienst geschieht auf das empfehlende Gutachten der Prüfungskommission und der kirchlichen Oberbehörde durch den Regierungsrat.

Aufnahme in den Kirchendienst.

Art. 24. Zur Aufnahme in den bernischen Kirchendienst hat sich der Bewerber auszuweisen:

Erfordernisse.

1. über Handlungs- und Ehrenfähigkeit und untadelhafte Sitten;
2. über die mit Erfolg bestandene Abschlussprüfung über die zur Ausübung des Pfarramtes notwendige theoretische und praktische Ausbildung;
3. über das Schweizerbürgerrecht, sofern nicht gestützt auf die Empfehlung der kirchlichen Oberbehörde aus zureichenden Gründen auf dieses Erfordernis ausnahmsweise verzichtet wird;
4. über die erfolgte Konsekration beziehungsweise Ordination durch die zuständige kirchliche Behörde.

Art. 25. Alle in den bernischen Kirchendienst aufgenommenen Geistlichen sind durch den Kirchendirektor oder in dessen Vertretung durch den Regierungsrat gemäss Art. 113 der Staatsverfassung zu vereidigen.

Vereidigung.
Verpflichtung zum Kirchendienst.
Urlaub.

Sie sind zum aktiven Kirchendienst in der Landeskirche verpflichtet. Auf Ansuchen hin können sie von der Kirchendirektion auf das Gutachten der kirchlichen Oberbehörde auf bestimmte Zeit oder endgültig vom Kirchendienst beurlaubt werden.

Art. 26. Wählbar an öffentliche Kirchgemeinden und an öffentliche Anstalten sind nur konsekrierte und ordinierte Geistliche, welche in den bernischen Kirchendienst aufgenommen worden sind.

Wählbarkeit.

Durch die Kirchenordnungen der einzelnen Landeskirchen können den theologisch ausgebildeten Pfarrhelferinnen (Art. 22, Abs. 3) bestimmte Amtshandlungen übertragen werden.

Art. 27. Nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörde verfügt der Regierungsrat die Streichung eines Geistlichen aus dem bernischen Kirchendienst

Streichung aus dem Kirchendienst:

1. wenn eine der formellen Voraussetzungen (Handlungs- und Ehrenfähigkeit, Schweizerbürgerrecht) der Aufnahme in den Kirchendienst dahinfällt;
2. wenn ein Geistlicher durch gerichtliches Urteil seines Amtes entsetzt oder abberufen worden ist.

a) aus formellen Gründen;

b) aus beson-
dern
Gründen.

Art. 28. Die Streichung aus dem Kirchendienst kann vom Regierungsrat verfügt werden:

1. auf Antrag der kirchlichen Oberbehörde, wenn sich ein Geistlicher durch seine Lebensführung oder durch die Art und Weise der Verwaltung seines Amtes als unwürdig oder ungeeignet erwiesen hat.
2. nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörde, wenn die Amtstätigkeit eines Geistlichen zu einer schweren Gefährdung des konfessionellen Friedens führt.

Erfolgt diese Massnahme gegenüber einem Geistlichen während seiner ordentlichen Anstellung, so wird sie erst auf den Zeitpunkt des Ablaufes seiner Amtsdauer wirksam. Vorbehalten bleibt Art. 30, Abs. 2, des Gesetzes.

Abberufung.

Art. 29. Innerhalb der sechsjährigen Amtsdauer kann ein Geistlicher nur nach den für die Abberufung der Staatsbeamten geltenden gesetzlichen Bestimmungen abberufen oder nach den Bestimmungen der Strafgesetzgebung durch Urteil des zuständigen Strafgerichtes seines Amtes entsetzt werden (Art. 16 Staatsverfassung und Gesetz über die Abberufung der Beamten vom 21. Februar 1851; Art. 51 Strafgesetzbuch).

Vorbehalten bleibt die Versetzung in den Ruhestand nach Massgabe des Gesetzes betreffend die Pensionierung der Geistlichen und gemäss den Bestimmungen des Dekretes über die Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung.

Verantwort-
lichkeit.
Einstellung
im Amt.

Art. 30. Die an öffentlichen Pfarrstellen angestellten Geistlichen und die Bezirkshelfer unterstehen hinsichtlich ihrer Verantwortlichkeit den für Staatsbeamte geltenden gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Verantwortlichkeit der öffentlichen Behörden und Beamten vom 19. Mai 1851).

Ausser den in diesen Vorschriften vorgesehenen Disziplinarstrafen kann der Regierungsrat auf Antrag der kirchlichen Oberbehörde die Einstellung eines Geistlichen in seinem Amt längstens auf ein Jahr und nicht länger als auf das Ende der laufenden Amtsperiode verfügen.

IV. Die Pfarrwahl.

Zuständig-
keit für die
Wahl.

Art. 31. Den Kirchgemeinden kommt die Wahl ihrer Geistlichen zu (Art. 84 Staatsverfassung).

Die Pfarrstellen an den öffentlichen Anstalten und die Bezirkshelferstellen werden durch die Kirchendirektion zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Wahl erfolgt nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörde durch den Regierungsrat.

Amtsdauer.

Art. 32. Die Pfarrer an öffentlichen Kirchgemeinden und an Anstalten werden auf eine Amtsdauer von sechs Jahren gewählt. Sie sind nach Ablauf der Amtsdauer wieder wählbar.

Die Amtsdauer beginnt mit dem Tage des Amtsantrittes.

Nicht wieder gewählten Geistlichen wird eine Abzugsfrist von drei Monaten gewährt.

Art. 33. Vikariats-, Hilfsgeistlichen- und Pfarrverweserstellen werden mit Genehmigung der Kirchendirektion auf eine von Fall zu Fall bestimmte Amtsdauer vom zuständigen Kirchgemeinderat besetzt.

Vikare,
Hilfsgeistliche und
Pfarrverweser.

Art. 34. Die Kirchgemeinden bestimmen in ihren Reglementen, ob und in welchen Fällen die Wahl der Pfarrer in der Kirchgemeindeversammlung oder nach dem Urnensystem vorzunehmen sei. Im letzteren Falle ist die Einrichtung mehrerer Wahllokale zulässig.

Fakultatives
Urnensystem.

Wo die Ausübung des Stimmrechts in der Kirchgemeindeversammlung mit besondern Schwierigkeiten verbunden ist, kann der Regierungsrat nach Anhörung der zuständigen kirchlichen Oberbehörde die Einführung des Urnensystems, allgemein oder für eine bestimmte Wahl, vorschreiben.

Die kirchliche Oberbehörde und der Kirchgemeinderat haben das Recht, dem Regierungsrat in diesem Sinne Antrag zu stellen.

Art. 35. Im Einverständnis der beteiligten Pfarrer können zwei Kirchgemeinden auf Antrag ihrer Kirchgemeinderäte beschliessen, dass die Pfarrstellen zwischen den zwei Pfarrern ausgetauscht werden.

Gemeinde-
tausch der
Pfarrer.

Die Ausschreibung der Pfarrstellen hat in diesem Falle zu unterbleiben.

Der Austauschbeschluss der beiden Kirchgemeinden bedarf der Zustimmung der kirchlichen Oberbehörde und unterliegt der Genehmigung des Regierungsrates.

Art. 36. Steht für den Inhaber einer Pfarrstelle an einer öffentlichen Kirchgemeinde der Ablauf der Amtsdauer bevor, so hat der Kirchgemeinderat wenigstens drei Monate vor dem Ablaufstermin darüber Beschluss zu fassen, ob der Kirchgemeinde die Bestätigung des Inhabers der Pfarrstelle oder deren Ausschreibung zu beantragen sei.

Bestätigungs-
verfahren.

Der Kirchgemeinderat hat seinen Beschluss der kirchlichen Oberbehörde ungesäumt zur Kenntnis zu bringen.

Art. 37. Beschliesst der Kirchgemeinderat, der Kirchgemeinde die Bestätigung des bisherigen Inhabers der Pfarrstelle zu beantragen, so hat er diesen Antrag in geeigneter Weise öffentlich bekannt zu machen.

Bestätigung.

Sofern nicht innert einer Frist von vierzehn Tagen, von dieser Bekanntmachung an gerechnet, von wenigstens einem Zwanzigstel aller Stimmberechtigten, oder, wenn die Zahl der Stimmberechtigten weniger als zweihundert beträgt, von mindestens deren zehn, beim Kirchgemeinderat schriftlich das Begehren um Anordnung einer Abstimmung über diesen Antrag gestellt wird, so ist der bisherige Inhaber der Pfarrstelle ohne weiteres auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Von dieser Bestätigung durch stille Wahl ist der Kirchendirektion schriftlich Kenntnis zu geben.

Art. 38. Beschliesst der Kirchgemeinderat von sich aus, der Gemeinde die Ausschreibung der Pfarrstelle zu beantragen, oder liegt ein Begehren gemäss Art. 37, Abs. 2, vor, so hat er innert vier Wochen eine Kirchgemeindeversammlung einzube-

Verfahren
bei Aus-
schreibung.

rufen oder, wenn das Reglement dies vorsieht (Art. 34), eine Urnenabstimmung anzuordnen, zum Entscheid darüber, ob der bisherige Inhaber der Pfarrstelle zu bestätigen sei oder nicht.

Die Beschlussfassung hat in allen Fällen in geheimer Abstimmung zu erfolgen. Deren Ergebnis ist der Kirchendirektion schriftlich mitzuteilen.

Verfahren bei erledigter Pfarrstelle. *Art. 39.* Ist eine Pfarrstelle erledigt, so hat der Kirchgemeinderat ungesäumt die Ausschreibung zu veranlassen.

Ausschreibung. *Art. 40.* Die Ausschreibung geschieht durch die Kirchendirektion im Amtsblatt in zwei aufeinanderfolgenden Nummern.

Die Anmeldefrist ist auf drei Wochen festzusetzen.

Anmeldungen. *Art. 41.* Die Anmeldungen erfolgen bei der Kirchendirektion. Diese übermittelt nach Ablauf der Anmeldefrist dem Kirchgemeinderat zuhanden der Kirchgemeinde und der kirchlichen Oberbehörde je ein Verzeichnis der wahlfähigen Bewerber.

Die kirchliche Oberbehörde kann zuhanden des Kirchgemeinderates einen Bericht über die Eignung der Bewerber abgeben.

Verfahren bei dem Kirchgemeinderat. *Art. 42.* Der Kirchgemeinderat prüft die eingegangenen Anmeldungen und stellt innert Monatsfrist zuhanden der Kirchgemeinde einen Vorschlag auf. Die Frist kann auf begründetes Gesuch hin durch die Kirchendirektion angemessen verlängert werden, jedoch nicht über drei Monate.

Sind keine Anmeldungen eingelangt oder erachtet der Kirchgemeinderat keinen Angemeldeten als geeignet für die Pfarrstelle, so kann er einen freien Vorschlag aufstellen.

Der Kirchgemeinderat kann auch einen Doppelvorschlag aufstellen.

Vorschlagsrecht der Stimmberechtigten. *Art. 43.* Der Kirchgemeinderat legt die Liste der angemeldeten Bewerber zur Einsichtnahme öffentlich auf und gibt seinen Vorschlag im Amtsanzeiger oder, wo kein solcher besteht, in der im Reglement festzusetzenden Weise bekannt.

Während einer Frist von vierzehn Tagen nach dieser Bekanntgabe können mit schriftlicher Eingabe beim Kirchgemeinderat weitere freie Vorschläge zuhanden der Kirchgemeindeversammlung eingereicht werden. Den Vorschlägen ist die schriftliche Zustimmung der Vorgeschlagenen beizulegen.

Art. 44. Die freien Vorschläge müssen von mindestens zwanzig stimmberechtigten Kirchgemeindengenossen unterzeichnet sein. In Kirchgemeinden mit weniger als zweihundert Stimmberechtigten genügt die Unterzeichnung durch wenigstens deren zehn.

Die Vorgeschlagenen müssen wahlfähig sein. Der Kirchgemeinderat prüft im Einvernehmen mit der Kirchendirektion die Wahlfähigkeit der Vorgeschlagenen.

Wahlvorbereitung. *Art. 45.* Längstens innert drei Wochen nach Ablauf der in Art. 43 vorgesehenen Frist beruft der Kirchgemeinderat zur Vornahme der Wahl die Kirchgemeindeversammlung ein oder ordnet die Urnenabstimmung an. Die aufgestellten Vorschläge (Art. 42 und 43 sind in geeigneter Weise öffentlich bekannt zu geben (Art. 43, Abs. 1).

Für die Wahlverhandlungen fallen nur Kandidaten in Betracht, welche vom Kirchgemeinderat oder nach den Bestimmungen des Art. 43, Abs. 2, von Stimmberechtigten der Kirchgemeinde vorgeschlagen worden sind.

Art. 46. Fällt ein Vorschlag aus irgendeinem Grunde weg, so soll der Regierungsstatthalter auf Gesuch des Kirchgemeinderates oder der Unterzeichner des Vorschlags die Wahlverhandlung verschieben und eine angemessene Frist zur Einreichung eines neuen Vorschlages ansetzen.

Verschiebung
der Wahl-
verhandlung.

Art. 47. Die Wahl ist geheim vorzunehmen und es entscheidet das absolute Mehr.

Wahl-
verhandlung.

Ist nur ein einziger Kandidat vorgeschlagen, so kann die Wahl von der Kirchgemeindeversammlung vorgenommen werden, auch wenn im übrigen das Kirchgemeindereglement für Pfarrwahlen das Urnensystem vorsieht.

Ist der Vorschlag von keiner Seite bestritten, so kann die Versammlung offene Abstimmung beschliessen.

Art. 48. Falls keine Wahl zustandekommt, so schreitet die Versammlung ungesäumt zu einem zweiten Wahlgang. Beim Urnensystem ordnet der Kirchgemeinderat eine Stichwahl an, die spätestens vierzehn Tage nach der ersten Wahlverhandlung stattfinden soll. Für den zweiten Wahlgang bleiben diejenigen zwei Namen in der Wahl, die am meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Dabei entscheidet das relative Mehr. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Dieses ist in unmittelbarem Anschluss an die Wahlverhandlung vom Präsidenten der Kirchgemeindeversammlung, beziehungsweise vom Präsidenten des Wahlausschusses zu ziehen.

Zweiter
Wahlgang.

Art. 49. Im Kirchgemeindereglement kann vorgesehen werden, dass die Kirchgemeindeversammlung nicht einberufen oder eine Urnenabstimmung nicht durchgeführt zu werden braucht, wenn innert nützlicher Frist keine freien Vorschläge eingehen und nur ein einziger Vorschlag des Kirchgemeinderates vorliegt. Der Kirchgemeinderat erklärt in diesem Falle den Vorgeschlagenen als gewählt und teilt die Wahl dem Regierungsstatthalter mit.

Stille Wahl.

Art. 50. Liegen keine geeigneten Anmeldungen vor und sind keine freien Vorschläge (Art. 41 und 42) gemacht worden, oder kommt keine Wahl zustande, so soll der Kirchgemeinderat die Pfarrstelle mit einem Verweser besetzen, wobei spätestens nach Ablauf eines Jahres eine neue Ausschreibung zu erfolgen hat.

Wahl eines
Verwesers.

Die Wahl des Verwesers unterliegt der Genehmigung durch die Kirchendirektion.

Art. 51. Ueber das Verfahren bei Einreichung von Begehren im Sinne der Art. 37 und 44 stellt der Regierungsrat in einer Verordnung die nähere Vorschriften auf.

Verfahrens-
vorschriften.

Art. 52. Zum Behufe der Anerkennung der Wahl ist das Wahlprotokoll dem Regierungsstatthalter und von diesem nach Ablauf der Beschwerdefrist (Art. 63 und 64 Gemeindegesetz) der Kirchendirektion zuhanden des Regierungsrates einzusenden.

Wahlaner-
kennung.

Wird die Anerkennung der Wahl verweigert, so ist sofort eine neue Wahl anzuordnen. Der Regierungsrat entscheidet, ob und inwieweit das der Wahl vorausgehende Verfahren, insbesondere die Ausschreibung, zu wiederholen ist.

Nichtanerkennung der Wahl; Gründe.

Art. 53. Eine Verweigerung der Anerkennung einer Pfarrwahl darf nur erfolgen, wenn dabei entweder Unregelmässigkeiten vorgekommen sind oder die Vorschriften der Staatsgesetzgebung, insbesondere über die Wählbarkeit der Geistlichen, oder Bestimmungen des Kirchgemeindereglements verletzt worden sind, oder der Gewählte sich in einer mit der Würde seines Amtes unvereinbaren Weise in die Wahlverhandlungen eingemischt hat.

Von den Beschlüssen des Regierungsrates über die Bestätigung oder Nichtanerkennung der Wahl ist der kirchlichen Oberbehörde Kenntnis zu geben.

Die Vorschriften des Gemeindegesetzes über Wahlbeschwerden (Art. 63 und 66 Gemeindegesetz) bleiben vorbehalten.

V. Leistungen des Staates und kirchliches Steuerwesen.

Besoldungsordnung.

Art. 54. Die Pfarrer der öffentlichen Kirchgemeinden und Anstalten und die Bezirkshelfer beziehen vom Staat eine Barbesoldung und Naturalbezüge (Amtswohnung, Garten, Pflanzland und Holz, beziehungsweise die entsprechende Abfindung), welche durch Dekret des Grossen Rates festgesetzt werden. Das Dekret regelt auch die Besoldungsverhältnisse der Pfarrverweser, Hilfsgeistlichen und Vikare.

Die Versetzung der Geistlichen in den Ruhestand wird durch besonderes Gesetz geordnet (Gesetz betreffend die Pensionierung der Geistlichen vom 11. Juni 1922).

Die gesetzlichen Leistungen des Staates machen alle Ansprüche an das sogenannte Kirchengut hinfällig.

Leistungen von Korporationen.

Art. 55. Naturalleistungen oder entsprechende Barentschädigungen von Kirchgemeinden und andern Korporationen, welche auf besonderem Rechtstitel (Stiftung, Dienstbarkeit, Ausscheidungsvertrag, Pfrundabtretungsvertrag und dergleichen) beruhen, bleiben vorbehalten. Ueber Anstände hinsichtlich der Erfüllung der auf solchen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen entscheiden, nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörde, der Regierungsrat oder gegebenenfalls das Verwaltungsgericht.

Oertliche Kirchengüter und Stiftungen.

Art. 56. Die örtlichen Kirchengüter und die Stiftungen zu kirchlichen und religiösen Zwecken dürfen nur ihrem Zweck und ihrer Bestimmung gemäss verwendet werden.

Kirchensteuern.

Art. 57. Die öffentlichen Kirchgemeinden sind berechtigt, zur Deckung ihrer Bedürfnisse Kirchensteuern zu erheben.

Die Kirchensteuern werden auf Grundlage der Staatssteuerregister bezogen.

Steuerpflicht, Veranlagung, Bezug.

Art. 58. Die nähern Bestimmungen über die Kirchensteuerpflicht, die Veranlagung und den Bezug der Kirchensteuern werden in einem Dekret des Grossen Rates geordnet.

Die Bestimmungen von Art. 83 Staatsverfassung und Art. 49 Bundesverfassung bleiben vorbehalten.

Art. 59. Die Landeskirchen sind befugt, zur Be-
streitung ihrer Bedürfnisse von ihren Kirchgemein-
den Beiträge zu erheben, die nach der finanziellen
Leistungsfähigkeit der Kirchgemeinden bemessen
werden sollen. Die hiefür zuständigen Behörden
werden von den Landeskirchen bezeichnet.

Beiträge an
die Landes-
kirchen.

Streitigkeiten zwischen den Organen der Lan-
deskirche und einer Kirchgemeinde über die Höhe
der Leistungspflicht entscheidet der Regierungsrat.

Zweiter Abschnitt.

I. Besondere Bestimmungen.

1. Die evangelisch-reformierte Landeskirche.

Art. 60. Die evangelisch-reformierte Landeskirche
bekennt sich nach ihrer Kirchenordnung zum Evan-
gelium Jesu Christi gemäss den Grundsätzen der
Reformation. Sie ist ein Glied der allgemeinen
christlichen Kirche und gehört mit den übrigen
evangelischen Kirchen zum Schweizerischen evan-
gelischen Kirchenbund.

Zugehörig-
keit.

Angehöriger der evangelisch-reformierten Lan-
deskirche ist nach Art. 6 dieses Gesetzes jeder
Einwohner des Kantons Bern evangelischer Kon-
fession, der die in der Kirchenordnung aufgestellten
kirchlichen Erfordernisse erfüllt. Vorbehalten blei-
ben die Bestimmungen betreffend den Austritt aus
der Landeskirche (Art. 7).

Art. 61. Das Kirchengebiet der evangelisch-refor-
mierten Landeskirche umfasst die zu ihr gehören-
den Kirchgemeinden des Kantons Bern, sowie die
solothurnischen reformierten Pfarrgemeinden nach
den Bestimmungen der Uebereinkunft zwischen den
Ständen Bern und Solothurn vom 17. Februar 1875
und seitherigen Ergänzungen.

Um-
schreibung
des Kirchen-
gebietes.

Für die kirchlichen Verhältnisse der gemischten
Kirchgemeinden Ferenbalm, Kerzers und Murten
wird die Uebereinkunft mit dem Stande Freiburg
vom 22. Januar/6. Februar 1889 vorbehalten.

Art. 62. Das Kirchengebiet wird in kirchliche
Bezirke gegliedert. Für jeden solchen Bezirk besteht
eine Bezirkssynode.

Kirchliche
Bezirke.

Die kantonale Kirchensynode erlässt die nähern
Bestimmungen über die Umschreibung der kirch-
lichen Bezirke, sowie über die Zusammensetzung
und den Tätigkeitsbereich der Bezirkssynoden.

Art. 63. Oberste Vertretung der evangelisch-
reformierten Landeskirche ist die kantonale Kirchen-
synode, welche jeweilen auf eine Amtsdauer von
vier Jahren durch die gemäss Art. 15 stimmberech-
tigten Schweizerbürger und Schweizerbürgerinnen
gewählt wird.

Kirchen-
synode.

Auf je 4000 Seelen, sowie auf einen Bruchteil
von über 500 Seelen der reformierten Bevölkerung
ist ein Abgeordneter zu wählen. Wenn infolge
Anwachsens der Bevölkerung die Zahl der Abge-
ordneten 200 übersteigen würde, kann der Grosse
Rat auf Antrag der Kirchensynode die Wahlziffer

auf höchstens 5000 erhöhen unter Beibehaltung eines zu einem Mandat berechtigenden Bruchteils von wenigstens 500.

Wählbar in die Kirchensynode sind alle in kirchlichen Angelegenheiten stimmberechtigten Männer, welche im Kirchengebiet der evangelisch-reformierten Landeskirche wohnhaft sind.

Wahlkreise. *Art. 64.* Für die Wahl der Abgeordneten in die kantonale Kirchensynode wird das Kirchengebiet in möglichst gleichmässige Wahlkreise eingeteilt.

Die Umschreibung der Wahlkreise und das Wahlverfahren wird durch Dekret des Grossen Rates geordnet.

Synodalrat. *Art. 65.* Oberste Verwaltungs-, Aufsichts- und Vollziehungsbehörde der evangelisch-reformierten Landeskirche ist der Synodalrat.

Er besteht aus neun Mitgliedern, die von der kantonalen Kirchensynode frei aus der Zahl der kirchlich stimmberechtigten Männer gewählt werden. Die Mitglieder des Synodalsrates können nicht zugleich Mitglieder der Kirchensynode sein, haben darin aber beratende Stimme.

Zuständigkeit. *Art. 66.* Die Zuständigkeit der kantonalen Kirchensynode und des Synodalsrates erstreckt sich auf folgende Gebiete:

1. Ordnung aller innern Angelegenheiten der evangelisch-reformierten Landeskirche.

Die Kirchenordnung bestimmt, ob und welche Beschlüsse der Kirchensynode der Volksabstimmung oder dem Einspruchsrecht der Kirchgemeinden zu unterstellen sind und ordnet das betreffende Verfahren.

2. Antragstellung und Vorberatung in äussern Kirchenangelegenheiten. Dieses Recht wird ausgeübt:

a) Von der Kirchensynode, wenn es sich um den Erlass oder die Abänderung allgemein verbindlicher staatlicher Erlasse auf kirchlichem Gebiet handelt.

b) Vom Synodalrat in allen andern, namentlich in allen Verwaltungsangelegenheiten.

Kirchliche Oberbehörde. *Art. 67.* Wo in diesem Gesetz von der kirchlichen Oberbehörde die Rede ist, ist dies für die evangelisch-reformierte Landeskirche der Synodalrat.

2. Die römisch-katholische Landeskirche.

Zugehörigkeit. *Art. 68.* Angehörige der römisch-katholischen Landeskirche sind alle Einwohner des Kantons Bern, die nach den für diese Kirche geltenden kirchlichen Bestimmungen ihr zugerechnet werden. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen betreffend den Austritt aus der Landeskirche (Art. 7).

Stellung zum Bistum Basel. *Art. 69.* Der römisch-katholische Teil der Bevölkerung des Kantons Bern ist dem Bistum Basel zugeteilt.

Die bisherigen Verhältnisse werden geordnet durch die Uebereinkunft wegen der Herstellung und neuen Umschreibung des Bistums Basel vom 26. März 1828, diejenige der hohen Stände Luzern, Bern, Solothurn und Zug vom 28. März/24. April/2. Mai 1828 für die Organisation des Bistums Basel, die

Uebereinkunft vom 11./12. Juni 1864/28. Juli 1865 betreffend die Einverleibung des alten Kantons- teils Bern in das Bistum Basel, sowie alle seither ergangenen, in Kraft stehenden Beschlüsse der Diö- zesankonferenz des Bistums Basel, soweit ihnen der Kanton Bern zugestimmt hat.

Die Vertretung des Staates in der Diözesan- konferenz des Bistums Basel wird durch den Regie- rungsrat geordnet.

Art. 70. Die Bestimmungen dieses Gesetzes über das Frauenstimmrecht (Art. 15) sind auf die rö- misch-katholische Landeskirche nicht anwendbar. Frauen sind als Mitglieder der römisch-katholischen Kommission und des Kirchgemeinderates nicht wählbar.

Nichtanwend-
barkeit des
Frauenstimm-
rechtes.

Art. 71. Das Antrags- und Vorberatungsrecht in römisch-katholischen Kirchensachen, soweit diese in den Bereich der Staatsbehörden fallen, steht der römisch-katholischen Kommission zu.

Römisch-
katholische
Kommission.

Die Kommission besteht aus elf Mitgliedern, von denen vier geistlichen und sieben weltlichen Stan- des sein müssen und die auf eine Amtsdauer von vier Jahren durch die stimmberechtigten Bürger der römisch-katholischen Konfession gewählt werden.

Die Organisation dieser Kommission und das Wahlverfahren werden durch Dekret des Grossen Rates geordnet, das dafür auch das Verfahren der stillen Wahl vorsehen kann.

Art. 72. Wo in gesetzlichen Erlassen eine Mit- wirkung der kirchlichen Oberbehörde vorgesehen ist, ist dies für die römisch-katholische Landes- kirche der Bischof von Basel und Lugano.

Kirchliche
Oberbehörde.

3. Die christkatholische Landeskirche.

Art. 73. Angehörige der christkatholischen Lan- deskirche sind alle Bewohner des Kantons Bern, die nach Massgabe der vom Staat durch Dekret vom 13. April 1877 genehmigten Verfassung vom 24. Juni/21. September 1874 und der Ausführungs- erlasse vom 14. Juni 1875 dieser Landeskirche zu- gerechnet werden. Vorbehalten bleiben die Be- stimmungen betreffend den Austritt aus der Landes- kirche (Art. 7).

Zugehörig-
keit.

Der Staat anerkennt auch weiterhin die von ihm durch das Dekret vom 13. April 1877 betreffend das katholische Nationalbistum übernommenen Ver- pflichtungen.

Art. 74. Die inneren Angelegenheiten der christ- katholischen Kirche werden nach Massgabe ihrer Verfassung verwaltet.

Organisation.

Art. 75. Das Antrags- und Vorberatungsrecht in christkatholischen Kirchensachen, soweit diese in den Bereich der Staatsbehörden fallen, steht der christkatholischen Kommission zu.

Christ-
katholische
Kommission.

Mitglieder dieser Kommission sind die Präsi- denten der christkatholischen Kirchgemeinderäte, die christkatholischen Pfarrer und ein Mitglied der christkatholischen Fakultät.

Die Organisation der Kommission wird durch das vom Regierungsrat genehmigte Reglement ge- ordnet.

Kirchliche Oberbehörde. *Art. 76.* Wo in gesetzlichen Erlassen eine Mitwirkung der kirchlichen Oberbehörde vorgesehen ist, ist dies für die christkatholische Landeskirche der Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz.

II. Schluss- und Uebergangsbestimmungen.

Kirchendienst in Diasporagemeinden. *Art. 77.* Den bernischen Geistlichen wird der Kirchendienst in ausserkantonalen Diasporagemeinden für die Festsetzung ihrer Besoldung in vollem Umfang angerechnet.

Leibgeding an röm.-kath. Geistliche im alten Kantonsteil. *Art. 78.* Den Geistlichen der durch das Dekret vom 8. März 1939 errichteten römisch-katholischen Kirchgemeinden im alten Kantonsteil wird bei der Versetzung in den Ruhestand (Art. 6 des Gesetzes vom 11. Juni 1922) auch die Dienstzeit in diesen Kirchgemeinden vor dem Erlass des genannten Dekretes für die Festsetzung des Leibgedings in Anrechnung gebracht. Die Höhe des Leibgedings wird vom Regierungsrat festgesetzt.

Reglemente der Kirchgemeinden. *Art. 79.* Die Kirchgemeinden haben ihre Reglemente innert einer Frist von drei Jahren diesem Gesetz anzupassen und zur Genehmigung durch den Regierungsrat vorzulegen.

Inkrafttreten des Gesetzes. *Art. 80.* Dieses Gesetz tritt auf den in Kraft. Auf diesen Zeitpunkt werden aufgehoben:
Aufhebung von Erlassen.
1. Das Gesetz über die Organisation des Kirchenwesens im Kanton Bern vom 18. Januar 1874.
2. Das Gesetz über die Pfarrwahlen und die Erweiterung des kirchlichen Frauenstimmrechtes vom 3. November 1929.
3. Alle mit dem neuen Gesetz im Widerspruch stehenden Erlasse und Vorschriften.

Der Regierungsrat erlässt die notwendigen Vollziehungsverordnungen.

Bern, den 1. August 1944.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

H. Mouttet.

Der Staatsschreiber i. V.:

Hubert.

Bern, den 27. Juli 1944.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

Joh. Scherz.